Samenkörner des Gebetes.

Ein Taschenbüchlein
für
evangelische Christen.

Von
Wilhelm Löhe,
lutherischem Pfarrer.

Einundvierzigste Auflage.

München 1897
C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
Oskar Beck.

C. H. Beck'sche Buchdruckerei in Nördlingen.

Vorwort

zur ersten Ausgabe.

Samenkörner heißen diese Gebete, weil sie klein sind, wie Samenkörner, weil sie, gleich Samenkörnern, Erzeugnisse des Lebens sind, und wiederum Lebenskräfte in sich tragen. Von gestern her sind sie nicht; aber gleichwie man öfters lange verborgene Samenkörner fand, die doch noch — ja nach Jahrhunderten — zur Aussaat taugten und viele Frucht brachten, so haben auch diese Gebete die Kraft

ihrer Heimath nicht verloren. Gott gebe ihnen Segen und Gedeihen, daß sie dem Christenvolke lieb werden, wie die Gebete des Avenarius.*) Amen.

Vorwort

zur zweiten Ausgabe.

Vor der zweiten vermehrten Ausgabe der Samenkörner erlaubt sich der Herausgeber zu erinnern,

daß die zwischen die Morgen- und Abendgebete eingereihten Gebete nicht ohne Gedanken gerade für diesen oder jenen Tag gewählt sind.

---

*) Habermann

Rücksichtlich der Sonntagsgebete ist dies leicht zu erkennen. Der in unserer Zeit vorhandene Mangel an Einigkeit der Lehre erklärt das Gebet Nr. 19.[1]) in seiner Stellung vor dem Gang zur Kirche. Das Gebet Nr. 20.[2]) erklärt sich selbst dem Beter, der weiß, wie vielen Schaden fleischlicher Fürwitz der Einigkeit der heiligen Kirche gethan hat und noch thut. Das Gebet um Keuschheit ist vor die Sonntagsabendgebete gestellt, weil die Sonntage, besonders die Sonntagsabende so reich an Versuchungen zur Unkeuschheit zu sein pflegen. — Die Montagsgebete tragen sichtlich das

[1]) 70. der 6. Aufl. [2]) 69. der 6. Aufl.

Gepräge theils des Uebergangs vom Sonntag, theils des Antritts der zeitlichen Berufswerke und des Bewußtseins der zum zeitlichen Berufe nöthigen göttlichen Wohlthaten. Man hätte den Montagsgebeten ein kurzes Gebet voransetzen können, welches den die Wahl leitenden Hauptgedanken hervorgehoben hätte, nemlich dies: „laß mich also durch die zeitlichen Güter wandeln, daß ich die ewigen nicht verliere.“ — Der Dienstag ist gefaßt als Tag des Streits und Gerichts. Lauter Gebete der streitenden Kirche, die dennoch Frieden liebt und sein im beständigen Glauben harrt und begehrt, finden sich

für diesen Tag gesammelt. — Der Mittwoch, der vierte Tag unter sieben, der Gipfel der Woche, ist in der Wahl der Gebete wie ein Symbol des Mittags unsers Lebens behandelt. Seine Gebete beziehen sich alle auf das, was dem in Arbeit (s. Montag) und Kampf (s. Dienstag) erfahrenen Menschen, der von den großen Hoffnungen der Jugend zur Zufriedenheit mit einem beschränkten Leben gereift ist, wünschenswerth zu sein pflegt: Erfüllung des Berufs (Nr. 74. 75[1]), genügsame Redlichkeit (Nr. 76.[2]) im Handel und Wandel, Gelassenheit im Leiden (Nr. 77.[3]),

---

[1]) 169. 170. der 6. Aufl. [2]) 168. der 6. Aufl. [3]) 171. der 6. Aufl.

inniges Anschließen an Ihn in allen Dingen (Nr. 78. 79.[1]). Gedächtniß der bereits abwärts eilenden Lebenszeit (Nr. 80.[2]) 81.[3]) — Gleichwie der Mittwoch die Lebensmitte bezeichnet, so ist der Donnerstag seinem Namen nach als eine Erinnerung an alles Drohende in der Natur, im häuslichen Leben, im inwendigen Leben genommen. Die Gebete beten um Heilmittel für alle Angst des Lebens. Bezeichnet der Mittwoch Lebensmittag, so ist der Donnerstag in seinen Gebeten dem Spätsommer und Herbst des Lebens zu vergleichen, da man

[1]) 173. 174. der 6. Aufl. [2]) 176. der 6. Aufl.
[3]) 175. der 6. Aufl.

die Gefahren mehr erkennt und um sie sorgt. — Der Freitag ist des HErrn Jesu und seiner Leiden Gedächtniß. „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt“, ist der Gedanke, der seine Gebete zusammenreihte. Er, seine Liebe, die nicht wechselt, wie Tag und Nacht, wird gezeigt als das eine, was in der Flucht des Lebens noth thut und bleibt. — Der Sonnabend ist ganz als Erinnerung an den Lebensfeierabend behandelt. Sünde (Nr. 124 — 126.[1]) und Herrlichkeit (Nr. 127. 128.[2]) des Lebens ist dahin genommen; zur Stille, zur Heim-

[1]) 235 — 237. der 6. Aufl. [2]) 239. 240. der 6. Aufl.

kehr in die himmlischen Dinge (Nr. 129 — 134.[1]), zur Aufnahme der seligmachenden Botschaft aus der Heimath (Nr. 132 — 134.[2]), zu heiligen Werken der Heimath, zu Gottes Lob und Preis bereitet sich das Herz des Beters. — Dieser Zusammenhang ist freilich hie und da nicht so kenntlich, als wären die Gebete für ihn gemacht. Es sind ja lauter zuvor vorhandene Gebete, welche nur unter den gleichen Gedanken zusammengereiht sind, weil sichs so ziemlich thun ließ. Auch liegt im Grunde an dieser Ordnung nicht viel, wenn nur jeder Beter

[1]) 242. 243. 250—253. der 6. Aufl. [2]) 251 — 253. der 6. Aufl.

zur rechten Zeit das rechte Gebet erwählt.

Die Festgebete werden den meisten, die dies Büchlein gebrauchen, eine willkommene Zugabe sein, die Fürbitten doch wenigstens denen, welche bei dem Hausgottesdienste mit den Ihrigen die süße Pflicht der Bruder- und Nächstenliebe üben wollen. — Daß übrigens die meisten Gebete kurz sind, gehört zum Plan des Büchleins. Wir wollen deshalb mit denen nicht rechten, welche längere Gebete lieben. Der barmherzige Gott lege nur auf diese Samenkörner des Gebets seinen Segen. Er lasse um Jesu willen die Saat sich mehren zu einer reichen Aernte,

lasse aus jedem Gebetlein viel tausend innige, dringende Gebete und Seufzer wachsen, die **sein** Herz finden, **seinem** Herzen wohlgefallen. Amen.

Vorwort

zur dritten Ausgabe.

(1844.)

Schon die Vergleichung der Seitenzahlen beweist, daß diese dritte Ausgabe der Samenkörner auf dem Titel mit Recht eine „vermehrte" genannt wird. Eine genauere Kenntnißnahme des Büchleins kann einen jeden überzeugen, daß die Vermehrung nicht

blos durch äußerlichen Ansatz ähnlichen Stoffes entstanden ist, sondern daß der Gedanke eines kirchlichen Gebetbüchleins eine vollständige Entwickelung suchte.

Was den Gebrauch anlangt, so möchte sich der Herausgeber erlauben, auf einen von ihm herausgegebenen, in der Verlagsbuchhandlung in Commission zu habenden Tractat hinzuweisen. Er trägt den Titel: „Sabbath und Vorsabbath. Eine Anweisung zum Herzensgebet." Das Verhältniß des Buchgebets zum Herzensgebet und des Gebrauchs des erstern zum letztern ist in demselben p. 30 — 36. in Fr. 55 — 63. nach bestem Wissen und Gewissen gelehrt.

Bei Nr. 55 — 63. hat der Verfasser, er bekennt es, an seine Samenkörner gedacht; ob mit Recht, mögen nicht die Leser, sondern die Beter, welche den Rath von Nr. 55. und 58. angenommen haben, entscheiden.

Gott, der HErr, welcher dieses Büchlein mit manchem Segen gekrönt hat, entziehe ihm auch ferner seinen Segen nicht!

Vorwort
zur sechsten Ausgab

Bei Herstellung der neuen Ausgaben dieses Gebetbuchs hatte der Herausgeber immer nur ein und dasselbige Ziel vor Augen: er wollte seinem Buche durch Aenderung und Vermehrung diejenige Form und Fülle geben, bei welcher es stereotyp werden könnte und alles weitere Aendern und Mehren überflüssig würde. Besonders leitete ihn diese Absicht bei dieser neuen sechsten Ausgabe. Möchte er nun an seinem Ziele sein! — Die Morgen- und Abend-

gebete dürften wohl die gebrauchtesten Stücke im ganzen Buche sein; gerade aber diese genügten hie und da nicht; besonders waren es Samstagsgebete, an denen man Mangel und Tadel fand. Es ist nun das Mögliche geschehen, um dem Mangel abzuhelfen. — Besonders vermißte man bei den früheren Ausgaben Festgebete, bei denen es dem Beter möglich würde, sich betend in das Fest und seine Bedeutung zu vertiefen. Der Herausgeber, welcher früherhin streng den Charakter des Buches, der in vorwaltender Kürze der Gebete mitbesteht, festgehalten hatte, gab dies Mal dem mehrfach geäußerten Wunsche nach und stellte neben die früheren Festcollecten längere Festgebete sammt den Präfationen. Dadurch ent-

stand die bedeutendste Vermehrung des Buches und seiner Gebete. Bei den Wochengebeten sind nur ganz wenige — vier — Gebete eingeschoben. — Die Anleitung, den Hausgottesdienst zu ordnen, welche am Anfang der Wochengebete zu finden ist, ging gleichfalls aus einem mehrfach kundgegebenen Bedürfniß hervor. Die Liederauswahl und zum Theil auch die Auswahl der Psalmen geschah nach Vorschlag eines Mannes und theuern Freundes, der vor andern fähig ist, namentlich bei einer Liederauswahl der Berather anderer zu sein. Vielleicht ist diese Anleitung zur Ordnung des Gottesdienstes, welche ohnehin einem jeden seine Freiheit läßt und vorbehält, eine vielen willkommene Beigabe dieser neuen Ausgabe. — Die

wenigen andern Zugaben vertreten sich selbst, so wie die in manchen Theilen hervortretende größere Consequenz der Anordnung und Reihung der einzelnen Gebete. — Möge nun auch diese neue, sechste Ausgabe der Samenkörner von dem HErrn gesegnet sein und seiner lieben Kirche nützen! Amen.

Neuendettelsau, am 5. Julius 1854.

W. L.

Eingang.

1.

Christliche Betregel
des alten Herrn Matthesius.

Zu einem rechten und christlichen und seligen Gebet gehört:

1.

Daß man heilige und unschuldige Hände aufhebe 1. Tim. 2., und mit gutem Gewissen bete. Denn Gott erhört die Sünder nicht, die in Unbußfertigkeit stehen. Joh. 9.

2.

Und daß man in Widerwärtigkeit und Nöthen bete, denn je größer Noth je stärker Gebet. Darum spricht auch Gott

im 50. Psalm: Rufe mich an in der Noth. (Es ist aber allezeit und allenthalben Noth genug vorhanden, wer es nur erkennt.)

3.

Und daß man von Herzen, ohne Heuchelei, Zorn, Murren, Zweifel bete, seufze, schreie, wie Mose am rothen Meere. Denn mit Lippenwerk oder Mundwerk, da das Herz nichts von weiß, dient man Gott vergebens. Mtth. 15.

4.

Und daß man den einigen wahren Gott anrufe, wie er sich am Jordan offenbart, wie Christus im Evangelio Joh. 16. und im Vaterunser sagt. Mtth. 6. Luc. 11.

5.

Und im Namen, Verdienst, Blut, Tod, Fürbitte Christi um Hilfe und Beistand des heiligen Geistes bitte. Joh. 4. und 14.

6.

Mit aller Freudigkeit wie Abraham

1. Mos. 18., im starken Glauben wie der Hauptmann, ohne Murren und Ungeduld, und anhalte wie die Canaaniterin, und in Demuth wie Daniel. Dan. 9.

7.

Und daß man aushalte, wie Sirach ehrt, und Gott kein Ziel und Maß stelle, wie Judith redet im 8. Capitel.

8.

Wer aber also beten will, der muß zuvor glauben, daß er mit Gott durch seinen Sohn versöhnet sei, und muß sein Gebet auf die Taufe und Christi Blut stellen und Gottes Befehl und Verheißung, Christi Eid und der Heiligen Exempel mit Glauben fassen und sich erinnern, daß Gott andern vor uns oft geholfen. Ps. 22, 34.

Diese Stücke alle, soll das Gebet rechtschaffen geschehen, müssen wohl betrachtet und recht gebraucht werden. Nemlich:

1.

Heilige Hände und gut Gewissen;

2.

Die Noth;

3.

Von Herzen, ohne Heuchelei;

4.

Den einigen Gott soll man anrufen;

5.

Im Namen Christi, der die Seele des Gebetes ist;

6.

Mit Freudigkeit;

7.

Aushalten und

8.

Im Glauben.

Solches Gebet dringt durch alle Himmel, wie Sirach sagt, und macht, daß unsere Freude vollkommen werde, wie Christus sagt Joh. 16., und bringt Hilfe und gibt Trost, Freud und Sicherheit vor allen Teufeln und bösen Leuten.

I.

Vorbereitende Gebete.

Der HErr ist in seinem heiligen Tempel es sei stille vor ihm alle Welt. Hab. 2, 20.

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden (spricht der Herr), und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer geopfert werden. Denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 11.

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir. HErr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Willst du recht sein in Christi Huld,
Glaub an Ihn, bet, leid mit Geduld

Um die Gnade, recht zu beten.

2.

Ich danke dir, mein HErr und mein Gott, für die unaussprechliche Wohlthat, daß du uns nicht allein befohlen hast, deinen hilfreichen Namen in allen Nöthen anzurufen, sondern auch so gar väterlich und holdselig verheißen, daß du uns gewißlich erhören und immer geben wollest zur rechten Zeit, was uns heilsam und gut ist an Leib und Seele. — Ich bitte dich, mein Gott, gieß aus über mich deinen heiligen Geist, den Geist des Gebetes, daß ich allezeit Lust und Liebe zum Gebete habe, täglich getrost und mit aller Zuversicht im Namen meines HErrn Jesu Christi hinzutrete, meine Kniee vor dir beuge und in allen Nöthen als ein liebes Kind dich anrufe, mein allerliebster

Vater, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Gib, daß ich allezeit heilige Hände zu dir aufhebe ohne Zorn und Zweifel und festiglich vertraue, daß alle meine Gebete, ja alle Seufzer, die aus meinem Herzen kommen, gewiß erhört werden. Verleihe mir auch, wenn die Hilfe verzieht, daß ich Geduld trage, dir nicht Zeit noch Maß vorschreibe, sondern harre und warte auf deine Stunde; denn du hast Wohlgefallen an denen, die dich fürchten und auf deine Güte hoffen. Endlich, mein Gott, regiere und erinnere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich täglich oft an mein Sterbestündlein denke, mich alle Stunden in guter Bereitschaft halte und um einen seligen Abschied von Herzen dich bitte. Amen.

3.

Barmherziger Gott, lieber Vater, wir wissen freilich nicht, was wir beten sollen, und wie sichs gebührt, zu beten. Auch sind wir von Natur träg und verdrossen zum Gebet und lassen uns leicht durch geringe irdische

Geschäfte davon abhalten und daran hindern. Dazu kommen die mancherlei Anfechtungen des leidigen Satans, der uns auf allen Seiten in unserem Gebete irre zu machen sich bemüht. Darum bitte ich dich, HErr, mein Gott, du wollest über mich reichlich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebetes, damit ich alle Hindernisse ritterlich überwinde, fleißig und nach deinem Willen bete und von dir erlangen möge alles, was mir an Seel und Leib hier zeitlich und dort in alle Ewigkeit nützlich und nöthig ist, durch Jesum Christum deinen Sohn, meinen einzigen Heiland! Amen.

4.

Barmherziger, gnädiger, liebreicher Vater im Himmel, du hast mir befohlen zu beten. Dein lieber Sohn hat michs gelehrt und mir mit einem theuern Eide die Erhörung zugesagt. Dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebetes. Ich weiß, daß alle gute Gabe von oben herabkommen muß, vom Vater des Lichtes, und daß es

deine Ehre und meine höchste Nothdurft erfordert, daß ich bete. So ist mir auch wohl bewußt, welch ein freundlich Gespräch mit dir das Gebet ist und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken. Auch habe ich so viele Exempel der Heiligen und meines HErrn Jesu Christi, daß ohne Gebet keine Hilfe, kein wahrer Trost erlangt werden kann.

Dennoch bin ich faul und träg zum Gebet, und verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, als auf deine Hilfe und Gnade. Ach vergieb mir solche Sicherheit, Thorheit und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe, die du den Verächtern deiner Gnade dräuest, daß du sie wieder verachten wollest, und daß die, so einem andern nacheilen, groß Herzeleid haben sollen. Gib mir aber den Geist der Gnaden und des Gebetes. Laß mich deine tröstlichen Verheißungen bedenken:

Wer den Namen des HErrn anrufen wird, soll selig werden.

Ehe sie rufen, will ich hören,

und wenn sie noch reden, will ich antworten.

Der HErr ist nahe bei denen, die ihn anrufen.

Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.

Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gebe, wenn es um Brot bittet.

Durch diese deine Verheißungen entzünde mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht und laß alsdann mein Gebet vor dir taugen, wie das Opfer Noah's, in deinen Ohren klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aaron's und wie die Harfe David's.

Ach HErr, aller Herzen Kündiger, der du Herzen und Nieren prüfest, du weißt, wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther sind, viel beweglicher, denn Wasser, die vom Winde bewegt werden. Ach befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherlei Gedanken hin und her bewegt werde. Du kannst das Schifflein meines Herzens

stille halten, befestigen und viel besser regieren als ich selbst. Stehe auf, HErr, bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es stille sei, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschaue und mit dir vereinigt bleibe. Führe mich in die Einsamkeit und Wüste, da ich nichts sehe, noch höre von der Welt, als dich allein, daß du mit mir und ich mit dir, von Menschen unbelauscht, reden möge. Nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sei die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglaube, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Nimm das steinerne Herz aus mir weg, daß ich deines heiligen Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort empfinde. Laß deinen heiligen Geist in meinem Herzen seufzen, schreien, rufen, beten, loben, danken, zeugen und meinem Geiste Zeugniß geben von der Kindschaft Gottes. Laß ihn mein Herz bei Gott vertreten mit unaussprechlichem Seufzen und mich, als deinen Tempel, mit himmlischen Gedanken, göttlicher Liebe und

Freude erfüllen. Laß mich durch deinen Geist, o Vater, mit deinem Sohne Jesu Christo vereinigt werden, daß ich in ihm, durch ihn und mit ihm, als unserm Haupte, erhörlich bete. Laß mich auch durch deinen heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirche vereiniget werden und bleiben, daß ich mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche und in der Kirche, als in deinem Heiligthume bete, und im Namen Jesu Christi erhöret werde! Amen.

Vor dem Vater unser.

5.

Ach himmlischer Vater, du lieber Gott, ich bin ein unwürdiger, armer Sünder und nicht werth, daß ich meine Augen, Hände oder Mund gegen dich aufhebe und bete. Aber weil du uns allen geboten hast, zu beten, uns Erhörung zugesagt und überdies beides, Wort und Weise zu beten, uns durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, selbst gelehrt hast; so bitte ich dich, du wollest mir

nach deiner Zusage den Geist der Gnade und des Gebetes geben, daß ich dich für meine und aller Menschen Noth anrufe mit wahrhaftigem Herzen, in einem reinen Glauben, auf daß mein Gebet um deiner Zusage willen erhört werde. Darum komme ich auf solches dein Wort und Gebot, dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf deine gnädige Zusage, und im Namen meines HErrn Jesu Christi bete ich mit allen deinen heiligen Christen auf Erden, wie mich Jesus Christus gelehrt hat: Vater unser ꝛc.

Dr. M. Luther.

6.

Allmächtiger, ewiger, himmlischer Vater, du hast den heiligen Aposteln durch deinen einigen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, ein Gebet gegeben und es bis auf uns kommen lassen, dabei aber nicht verborgen, daß du solche Anbeter suchst, die dich in Geist und Wahrheit anbeten. Darum bitten wir armen Sünder, die wir in der Lüge stecken und deines Geistes mangeln, dich, HErr Gott,

himmlischer Vater, du wollest durch deinen Sohn, der die Wahrheit ist, und um seinetwillen über uns reichlich ausgießen und in unser Herz senden deinen heiligen Geist, auf daß er uns in die Kindschaft einsetze, unsrer Krankheit und unserm Unvermögen zu Hilfe komme, und uns lehre, wie und was wir bitten sollen nach deinem heiligen Willen. Ja, derselbe, der Geist der Kindschaft schreie in uns. für uns zu dir: „Abba, lieber Vater,“ und also komme unsre Begier und Gebet vor dein Angesicht, daß wir gnädiglich erhört werden durch Jesum Christum, unsern HErrn' Amen. 1536.

Zum Gebete des HErrn.

7.

Vater unser,

Unübertrefflich in der Schöpfung,
Süß in der Liebe,
Reich nach dem Erbe!

Der du bist im Himmel

Ein Spiegel der Ewigkeit,

Eine Krone der Freuden.
Ein Schatz der ewigen Seligkeit!

Geheiligt werde dein Name,

Daß er sei Honig im Munde,
Eine Harfe in den Ohren,
Eine Andacht im Herzen!

Zukomme dein Reich,

Fröhlich ohne Mischung,
Ruhig ohne Betrübniß,
Sicher, ohne je verloren zu werden!

Dein Wille geschehe als im
Himmel auch auf Erden,

Daß wir alle Dinge
Hassen, die du hassest,
Lieben, die du liebest,
Vollbringen, die dir nach deinem Willen wohlgefallen.

Unser täglich Brot gib uns heute,

Das Brot { der Erkenntniß,
der Reue,
der Vergebung,
der Nothdurft unsers Leibes! }

Vergib uns unsre Schulden, als wir
vergeben unsern Schuldigern,

Vergib die Schulden wider dich, wider unsern Nächsten, wider uns selbst, die wir häuften, sei's durch Begehung des Unrechts oder durch Unterlaßung des Guten;

Wie wir vergeben denen allen, die uns erzürnt haben und gekränkt
mit Worten oder Werken,
durch Nehmen oder Geben,
geistlich oder leiblich!

Führe uns nicht in Versuchung
der Welt
des Fleisches,
des Teufels!

Sondern erlöse uns vom Uebel,
dem leiblichen und geistlichen,
der zeitlichen und ewigen Trübsal! Amen.

8.

Das Vater unser,

kurz gefaßt, im Ton: Erhalt uns HErr, bei deinem Wort.

Herr Gott, der du mein Vater bist,
Ich schrei im Namen Jesu Christ
Zu dir auf sein Wort, Eid und Tod:
Hör, Helfer, treu in Angst und Noth.

Laß uns dein Wort, stärk uns im Geist;
Hilf, daß wir thun, was du uns heißt;
Gieb Fried, Schutz, gute Freund und Brod,
Behüt die Stadt, du treuer Gott.

Errett von Sünd, Teufel und Tod,
Aus Leibes und der Seelen Noth,
Ein selig Stündlein mir bescheer,
Dein ist das Reich, Kraft, Preis und Ehr.

Auf dein Wort sprech ich Amen, HErr.
Aus Gnad mein kleinen Glauben mehr.
Du bist allein der Vater mein,
Laß mich dein Kind und Erben sein.

II.

Geistlicher Tageslauf.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 7. 8.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn! Col. 3, 17.

Ihr eßet nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu Gottes Ehren! 1. Cor. 10, 31.

Ich lobe dich des Tages sieben Mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 164.

A.

9.

Christliche und gottselige
Tagübung und Erinnerung
des
gläubigen Menschen aus dem Psalter.

M. C. Spangenberg 1560.

1.

Beim Erwachen.

Erleuchte, HErr, meine Augen, Daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.

Oeffne mir die Augen, Daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Ps. 119, 18.

Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, Hilf mir durch deine Güte. Ps. 31, 17.

2.

Wenn man sich aufrichtet.

Der HErr erhält alle, die da fallen, Und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. Ps. 145, 14.

Die Gottlosen sind niedergestürzt und gefallen, Wir aber stehen aufgerichtet. Ps. 20 9.

3.

Beim Anlegen der Kleider.

HErr, deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, Und deine Heiligen sich freuen. Ps. 132, 9. (1 Petr. 2. Röm. 13. Eph. 6. Luc. 12. Jes. 59. 1 Thess. 5. Jes. 61. 2 Cor. 5. Matth. 22.)

4.

Beim Waschen.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, Und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat Und reinige mich von meiner Sünde. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; Wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Ps. 51, 3. 4. 9.

5.

Morgengebet.

HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, Frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken. Ps. 5, 4.

Laß meinen Mund deines Ruhmes Und deines Preises voll sein täglich! Ps. 71, 8.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ps. 90, 14.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, Und lobsingen deinem Namen, du Höhester, Des Morgens deine Gnade, Und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92 2. 3.

6.

Wenn man aus der Kammer geht.

HErr, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, Daß meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, Richte deinen Weg vor mir her. Ps. 5, 9.

HErr, zeige mir deine Wege, Und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, Denn du bist der Gott, der mir hilft, Täglich harre ich dein. Ps. 25, 4. 5.

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, Daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

7.

Wenn man zur Kirche geht.

Ich freue mich des, daß mir geredt ist, Daß wir werden ins Haus des HErrn gehen, Zu predigen dem Volk Israel, Zu danken dem Namen des HErrn. Ps. 122, 1. 4.

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 84, 3.

Darum will ich auch nun, HErr, in dein Haus gehen auf deine große Güte, Und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.

8.

Bei der Arbeit.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, Und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, Wohl dir, du hasts gut. Ps. 128, 1. 2.

9.

Im Mittag.

HErr, mein Gott, auf dich hoffe ich.

Decke mich mit deinen Fittichen, Daß ich nicht erschrecke vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, Und vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Ps. 91, 2. 4. 5. 6.

Denn Mitternacht und Mittag hast du geschaffen. Du hast einen gewaltigen Arm, Stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 13. 14.

10.

Beim Untergang der Sonne.

Gedenke, Gott, an deine Gemeine, Die du vor Alters erworben und dir zum Erbtheil erlöset hast. Du bist mein König von Alters her, Der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht. Tag und Nacht ist dein, Du machst, daß beide, — Sonne und Gestirn, — ihren gewissen Lauf haben. Ps. 74, 2. 12. 16.

11.

Wenn man die Lichter anzündet.

Du, HErr, erleuchtest meine Leuchte, Der HErr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht. Ps. 18, 29.

In deinem Lichte sehen wir das Licht. Ps. 36, 10.

Darum, HErr, sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, Und bringen zu deinem heiligen Berg, und zu deiner Wohnung. Ps. 43, 3.

12.

Wenn man sich zur Ruhe niederlegt.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, Denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, Und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 12.

Darum, HErr, sei deine Wahrheit mein Schirm und Schild, Daß ich nicht erschrecken müße vor dem Grauen des Nachts, Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht. Ps. 91, 4. 5. 6.

In deine Hände befehl ich meinen Geist, Du hast mich erlöset, HErr, du treuer Gott! Ps. 31, 6.

B.

Morgengebete.

10.

Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren morgens sich segnen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vater unser. Willst du, so magst du dieses Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, meinen HErrn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Fahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel und alles in

deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, oder die zehn Gebote oder was deine Andacht gibt.

Kleiner Katechismus Luthers.

11.
Beim Ankleiden.

Bekleide mich, HErr Jesu Christe, mit dir selbst, der du der andere und neue Adam bist, damit ich alle bösen Begierden und Gelüste ausziehe und das Reich des Fleisches in mir kreuzige und tödte. Sei du mir wider die Kälte dieser Welt ein starkes Kleid, durch welches ich erwärmt und erhalten werde. Ohne dich werden alle Dinge so bald schwach faul und todt; in dir aber sind sie lebendig, sicher, stark und kräftig. Wie ich nun, o HErr, meinen Leib mit dieser Kleidung bedecke, also wollest du selbst mich ganz und gar, vornehmlich aber meine Seele mit dir selbst bekleiden und bedecken. Denn du bist

das Kleid meines Heils und der Rock meiner Gerechtigkeit. Dir sei Lob, Ehr und Preis mit Gott dem Vater und Gott dem heiligen Geiste von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

12.

Beim Aufgang der Sonne.

O HErr Jesu, du Schöpfer aller Dinge, du Glanz der Herrlichkeit deines himmlischen Vaters, ich danke dir von Herzen, daß du mich das fröhliche Sonnenlicht wieder schauen lässest. O du helle Sonne der Gerechtigkeit, geh auch in meinem Herzen auf, damit ich in deinem Glanze als ein Kind des Lichtes und als am Tage wandeln und dich dermaleinst im ewigen Freudenlichte selig schauen möge! Amen.

C.

Tägliche Gebete.

13.

Tägliches Kyrie.

O HErr, erbarme dich unser! O Christe

erbarme dich unser! O HErr, erbarme dich unser und verschone deines Volkes, welches du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast, und zürne nicht ewiglich über unsre Sünde. O Herr, gedenke unser nach deinem Wohlgefallen und guten Willen, welchen du gegen dein Volk hast. Besuche uns mit deinem Heile, daß wir schauen das Gute deiner Auserwählten, uns freuen in der Freude deines Volkes und dich loben mit deinem Erbtheil! Amen.

14.

Tägliches Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang
Sei gelobt der Name des HErrn!

Allmächtiger, gütiger Gott, barmherziger Vater, erleuchte über uns, deine armen Diener, dein väterliches Angesicht und stärke in uns die Erkenntniß deiner unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit, die du uns

in deinem lieben Sohne, unserm HErrn Jesu Christo, bewiesen hast. Thue es, wir bitten dich, auf daß wir recht entzündet werden zu deinem Lobe und dich zum Heile deines Volkes als unsern Gott und HErrn mit deinem lieben Sohne und heiligen Geiste allewege nnd allenthalben frei bekennen, herzlich und von ganzer Seele rühmen und preisen mit allem himmlischen Heere, in allen unsern Worten und Werken. Durch denselben, deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland Jesum Christum! Amen.

Straßburg 1566.

15.

Tägliches Gebet um Erfüllung des Taufgelübdes.

Lieber HErr und Heiland Jesus Christus, du ewiger, wahrhaftiger Sohn Gottes, auf deinen Tod sind wir getauft und all deines Verdienstes theilhaftig worden, daß wir nun, von der Sünde erlöset, durch dich wahrhaftiglich gerecht und heilig sind vor deinem himmlischen Vater. Wir haben auch in un-

srer Taufe zugesagt, der Sünde, die noch in uns übrig ist, abzusterben und in einem neuen Leben zu wandeln. Darum bitten wir, daß du uns durch deinen heiligen Geist wollest erleuchten und stärken, daß wir allen sündlichen Lüsten entsagen und nach deinem Gefallen leben, der du regierest sammt dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit! Amen.

16.

Vor dem täglichen Bibellesen.

HErr Jesu Christe, der du befohlen hast, daß wir in der Schrift suchen, und verheißen, daß wir in ihr Glauben und ewiges Leben finden sollen, der du allein würdig bist, zu nehmen dies Buch und aufzuthun seine sieben Siegel! Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Zeige mir den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Sende mir deinen Geist von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit sende ihn, daß er bei mir sei und mit mir arbeite, auf daß

ich erkenne, was dir wohlgefalle, und mein Werk in deinem Namen und zu deinen Ehren recht verrichte, mein Herz mit wahrem Glauben, Liebe Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Gottesfurcht und aller Gottseligkeit erfüllet werden möge! Amen.

D.

Tischgebete.

17.

Vom Tischgebete.

5. Mos. 8, 10.

Wenn du geßen hast und satt bist, sollst du den HErrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Es ist ein großer Undank und schmähliche Lauheit bei vielen Christen, daß sie weder vor Tisch, eingedenk der Güte Gottes, die Speise segnen und mit Gottes Wort und Gebet heiligen, noch auch dem frommen

Geber aller guten Gaben nach Tisch Dank sagen, der doch auch ihnen Leben und Speise alle Tage schenkt. Und doch könnten sie sich, wenn sie wollten, aus dem heiligen Evangelium selbst überzeugen, daß auch Christus, unser HErr, den Dank für die irdische Gabe niemals unterlassen, sondern immer und allenthalben ausgeübt hat. In Stiftung des allerheiligsten Mahles, bei welchem doch Brot und Wein nur geringe irdische Träger himmlischer und unaussprechlicher Güter sind, erzählen die heiligen Evangelisten: „Er nahm das Brot, dankete und brach's; — er nahm den Kelch und dankete." (Mtth. 26, 26. 27. Marc. 14, 22, 23. Luc. 21, 19.) Also dankte er vor dem Genuß — und am Schluß des Osterlamms und Abendmahles heißt es: „Da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg." (Mtth. 26, 31. Marc. 14, 26.) Also lobte und dankte er auch nach dem Genuß. Eben so that der HErr auch bei andern Mahlzeiten, und zwar ebensowohl nach seinem Leiden, im Stande der Erhöhung, als vor demselben, im Stande der

Erniedrigung. Nach Mtth. 14, 19. Marc. 8, 6. Joh. 6, 11. „hieß Er das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zween Fische, sah auf gen Himmel und dankte und brach's und gab die Brote den Seinigen." So that Er bei der Speisung der fünftausend Mann, und eben so Mtth. 15, 36. bei der Speisung der vier Tausende. So that Er in seinem Stande der Erniedrigung, und nicht anders nach seiner Auferstehung, da er den Jüngern zu Emmaus die Speise segnete. Es geschah, da Er zu Tische saß, nahm er das Brot, dankete, brach's und gab's ihnen." Obwol nun jedermann diese Stellen kennt, so laufen doch viele zur Speise und wieder von derselben weg, wie die unvernünftigen Thiere, die vom Danke und von Gottes Güte nichts verstehen. Und zwar zeichnen sich hierin oftmals gerade die Reicheren und die, von denen man größere Einsicht zu erwarten alle Ursache hätte, zu ihrem großen Nachtheil vor den anderen aus, wie wenn sie, die doch reichlicher mit irdischen Gütern und wohl auch mit Verstand begabt

sind, weniger zu danken hätten, oder Gott ihnen Leben und Speise schuldig, oder sie zu Dank und Dankbarkeit zu gut wären und Gott und seine Güte nicht weiter brauchten. Wahrlich, es bringt Christo und seiner Kirche Schande und üble Nachrede, wenn Christen, Christi Diener und Nachfolger, ihrer Pflicht so gar vergessen, und so gar kein Geist des Dankes und Lobes in ihnen ist, — und es ist wohl hohe Noth, daß sich hierin ein jeder, welcher der Besserung bedarf, durch Gottes Wort und Geist auch wirklich bessern lasse.

Vor Tisch.

18.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf und sätti-

gest alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Darauf das Vater unser und das nachfolgende Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern HErrn! Amen.

Kleiner Katechismus Luthers.

19.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für deine theuern Gaben, die du uns abermals so mildiglich beschert hast. Wir bitten dich, gib uns, daß wir diese deine heiligen Gaben mit wahrer Dankbarkeit und aller Zucht genießen, damit wir, durch sie gestärkt, zu deinem Lobe unserm Nächsten desto besser dienen und helfen können. Durch unsern HErrn Jesum Christum! Amen. 1564.

20.

O barmherziger Vater, du speisest und

ernährst alle Creaturen; speise und tränke auch uns leiblich und geistlich also, daß wir deine Gaben nicht misbrauchen, sondern durch sie zu deiner Ehre, zu aller ehrlichen Arbeit und zu allem Guten gestärkt werden, fromm und unschuldig vor dir zu wandeln und zu leben! Amen. 1562.

21.

Gebenedeiet sei Gott, der uns alle von Jugend auf ernährt, der allem Fleisch seine Speise gibt! Er erfülle unser Herz mit Freud und Fröhlichkeit, daß wir allezeit genug haben und uns genügen lassen mit dem, was da ist! Amen.

22.

Tischlectionen

aus

M. C. Spangenberg's geistlicher Wirthschaft durch die ganze Woche. 1561.

Sonntag.

1. Lucä 11, 37 — 42.
2. Lucä 24, 36 — 43.

Montag.

1. Matthäi 22, 1 — 14.
2. Lucä 14, 16 — 24.

Dienstag.

1. Johannis 2, 1 — 11.
2. Marci 14, 3 — 9.

Mittwoch.

1. Johannis 21, 1 — 14.
2. Offenbarung 3, 19 — 22.

Donnerstag.

1. Johannis 4, 31 — 34.
2. Lucä 22, 14 — 20.

Freitag.

1. Marci 8, 1 — 9.
2. Offenbarung 19, 6 — 9.

Sonnabend.

1. Lucä 14, 1 — 14. (15.)
2. Lucä 10, 38 — 42.

Nach Tisch.

23.

Das Gratias.

Nach dem Essen sollen Kinder und Ge-

sinde gleicherweise züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen; der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater unser und dies nachfolgende Gebet.

Wir danken dir, HErr Gott Vaer, durch Jesum Christum, unsern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Kleiner Katechismus Luthers.*)

*) Zusatz: Psalm 117. Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

24.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir loben und preisen dich für deine große Gutthat, die du uns abermal so reichlich mitgetheilt hast. Gib uns, daß wir dir so treulich leben und dienen, als du uns reichlich gespeiset und getränket hast. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

1564.

25.

O HErr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für alle deine Gaben und Wohlthaten und bitten dich, du wollest, wie du unsern Leib gespeiset hast, gleich also unsere Seelen allzeit im wahren Glauben deiner Erkenntniß gnädiglich erhalten! Amen.

1562.

26.

Ehre sei dir, du heiliger Gott! Ehre sei dir, du höchster Gott! Ehre sei dir, du König Himmels und der Erden, der du uns so väterlich speisest! Erfülle uns mit Freud und Fröhlichkeit im heiligen Geist, auf daß wir vor deinem Angesichte angenehm, ohne Schand

und Fluch erfunden werden, wenn du einem jeglichen nach seinen Werken vergelten wirst! Amen. *)

Nach Chrysostomus.

27.

Wir sagen dir Dank, o himmlischer Vater, der du mit deiner unaussprechlichen Macht alles geschaffen hast, mit deiner unaussprechlichen Weisheit alles regierst, mit deiner unerschöpflichen Gütigkeit alles speisest und gedeihen lässest, und bitten dich, verleihe deinen Kindern, dereinst in deinem Reiche mit deinem Sohne den Trank des ewigen Lebens zu trinken, den du verheißen und bereitet hast allen, die dich lieben. Durch Jesum Christum. Amen.

---

*) Der Arme gedenke auch seiner Wohlthäter und bete: „Verleihe, o Herr, in Gnaden allen denen, die uns Gutes erwiesen haben, um deines Namens willen Heil und ewiges Leben. Amen.“

E.

Beim Schall der Betglocke.

28.

Von der Betglocke.

Am Morgen, Mittag und Abend wird die Betglocke gezogen, die Gemeinde zu erinnern und zu vermahnen, daß sie Morgens, Mittags und Abends für gemeinen Frieden und gut Regiment, auch wider alle Feinde des gemeinen öffentlichen Friedens bete. Ohne Zweifel ist es gut, wenn sich die Christen an dies nöthige Gebet gewöhnen. Weil aber das menschliche Herz so leicht und gerne das Gute, insonderheit das Gebet vergißt, so nehme man mit Dank die Erinnerung und Vermahnung an, welche die Glocke mit ihrem Schalle gibt. Wo du auch seiest, im Hause oder außer dem Hause, im Garten, auf der Straße, auf dem Felde, auf dem Wege: wenn die Betglocke erschallt, dann vergiß nicht das Friedensgebet. Alle Glieder einer Gemeinde sollen sich beim Läuten geistlich ver-

sammeln, als Eine Versammlung vor Gott dem Vater stehen und ihn einmüthig und einhellig in Christo Jesu um das anrufen, was alle so nöthig bedürfen, was auch die Kirche so nöthig braucht, wenn sie sich bauen soll nämlich um Fried und gut Regiment.

Man gedenkt auch von Alters her beim Geläute der Gebetglocke an das Leiden Christi und eine alte Vermahnung sagt deshalb also: „wenn du die Glocke hörst, dann entblöße dein Haupt fall auf deine Kniee (eine vergebliche Vermahnung für diese elende Zeit!), heb auf dein Angesicht und Herz gen Himmel und bete, daß des Leidens Frucht für dich nicht vergeblich sei.“*) Viele schämen sich, fromm und andächtig zu erscheinen; eine Scham, die nicht vom guten Geiste gewirkt ist. Du aber schäme dich nicht, allenthalben und vor jedermann zu erscheinen, wie ein Christ sein soll und muß.

* 1601.

Pro pace.

(Um Frieden.)

29.

Unter dem Mittagsgeläute.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn du, unser Gott, alleine.

Gib unserm Land und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein christlich, ehrbar, geruhig Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Wahrheit. Amen.

Dr. M. Luther.

30.

Gib Fried zu unsrer Zeit, o HErr! Groß Noth ist jetzt vorhanden. Der Feind begehrt nichts anders mehr, Denn daß er bring zu Schanden Den Namen Christ Und dämpf mit List Wahren Gottesdienst auf Erden. Solchen erhalt Durch dein Gewalt! Du hilfst allein in Gfährden!

Gib Fried, den wir verloren han Durch Unglaub und bös Leben. Dein Wort hast uns geboten an, Dem wir all widerstreben. Denn wir zum Theil Dies unser Heil Mit frevlem Gwalt austreiben, Zum Theil ohn Grund Bekennen und Ohn herzlich Frömmkeit bleiben.

Gib Fried, auch deinen Geist uns send, Der unser Herz durch Reue Und Leid um unser Sünd behend In Jesu Christ erneue, Auf daß dein Gnad All Schand und Schad, All Furcht und Kriegeslaste Von uns abkehr, Dadurch dein Ehr Bei allem Volk erglaste! *)

Wittenbergische Kirchengesänge. 1573.

Vom Leiden Christi.

31.

Beim Schall der Mittagsglocke.

O HErr Jesu Christe, der du in der Mittagsstunde am Stamm des Kreuzes hingest, während die Welt in dichte Finsterniß gehüllt war, gib uns allezeit für Leib und Seele jenes Licht, das uns zum ewigen Leben

*) d. i. erglänze.

führt, der du, mit dem Vater und Geiste Ein wahrer Gott, gelobt bist in Ewigkeit. Amen.

32.

HErr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du an deinem Kreuze fürs Heil der Welt mit Essig und Galle getränkt wurdest; wie du in deinem Sterben, da alles vollbracht war, deinen Geist in des Vaters Hände befahlest, also befehle ich in der Stunde meines Todes meine Seele in deine frommen Hände, daß du sie aufnehmest im Frieden und zu den Haufen deiner Auserwählten bringest, der du lebst und regierest mit Gott dem Vater, in der Einigkeit des heiligen Geistes, Ein wahrer Gott, gelobt in Ewigkeit. Amen.

33.

Um drei Uhr, wenn die Stunde schlägt.

HErr Jesu Christe, der du um die neunte Tagesstunde vom Stamme des Kreuzes dem bußfertigen Schächer Aufnahme ins Paradies versprachest: flehentlich, unter dem

Bekenntniß unsrer Sünden bitten wir dich, du wollest auch uns nach unserm Abschied fröhlich lassen eingehen zu den Freuden des Paradieses, der du mit dem Vater und heiligen Geiste, Ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

34.

Beim Schall der Vesperglocke.

HErr Jesu Christe, der du am Abend mit deinen Jüngern in den Garten hinausgingst, um für das verlorene menschliche Geschlecht zu leiden, es durch dein Leiden und Sterben mit deinem himmlischen Vater zu versöhnen und fürs Leben zu gewinnen, aus dem es entfallen war: gib mir beständig dein bitteres Leiden also zu bedenken, daß es niemals an mir vergeblich und verloren scheine, sondern mir und allen deinen Auserwählten zum ewigen Leben gereiche, welches du uns mit deinem Leiden und Sterben für uns arme Sünder wieder hast gewinnen wollen! Amen.

F.

Stundengebete.

35.

Wenn du die Stunde schlagen hörst, kannst du etwa in folgender Weise beten.

O himmlischer Vater, mein Gott, siehe mich an und erbarme dich mein, eile mir zu helfen, daß ich zu dieser Stunde anhebe, das Böse zu fliehen und zu thun, was gut ist vor deinen Augen. Gib mir den wahren, lebendigen Glauben, Liebe und Hoffnung zu dir und deinem eingeborenen Sohne Jesu Christo, daß ich ihn erkenne als die himmlische Gabe, mir zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung gegeben, als meinen einigen Mittler und Versöhner mit dir. Gib, daß ich nachfolge den Fußtapfen meines HErrn Jesu Christi, daß ich ihm nachlebe, mir selber täglich sterbe und mich selbst verleugne, das Kreuz in Buße und geduldiger Liebe zu dir auf mich nehme und trage, meinen Nächsten liebe und ihm Gutes thue, wie Christus mir gethan, und mit höchstem Fleiße mich hüte

vor Allem, was dich, mein Gott, beleidigen möchte. O Jesu, mein Erlöser, stärke mich durch deinen heiligen Geist in solcher Arbeit und hartem Streit und komm zuvor durch deine Barmherzigkeit, daß ich nicht verwundet erliege oder falle. Laß mich nur von dir nicht weichen, dich nicht verleugnen, so wird mir nichts zum Tode schädlich sein können. Gib mir auch in meiner letzten Stunde anzurufen deinen heiligen Namen, und meinen Trost und Hoffnung zu setzen in das Verdienst deines bittern Leidens und Sterbens, welches ich setze zwischen mich und dein Gericht. O Jesu, dein bin ich, mache mich selig durch deine Barmherzigkeit! Amen.

36.

HErr Jesu Christe, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. Jesu Christe, Gottes Sohn, verleihe mir ein seliges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesichte erfunden werde und hören möge die fröhliche Stimme, die da

sagen wird: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt. Amen.

HErr Jesu Christ, verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben täglich bessere, vor Sünden mich hüte, nach deinem Willen lebe und wandele! Amen.

Lieber HErr Gott, wir bekennen, daß wir gesündiget haben. Erbarme dich unser und vergib uns unsere Sünde. Gedenke an deine Barmherzigkeit, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet! Amen.

G.

Vespergebete um tägliche Todesbereitschaft.

37.

HErr Jesu, du wahrer Fürst des Lebens, ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir deines heiligen Geistes Gnade geben, daß ich in dieser Welt nicht mir, sondern dir allein zu Ehren lebe; alle Stunden und Au-

genblicke an den Tod, und was bei Bösen und Frommen darauf folgt, gedenke; die rechte, selige Sterbekunst, ehe ich sterbe, wohl erlerne, auch endlich getrost und selig übe und aus dieser Welt Pilgrimschaft in das himmlische Vaterland meine selige Heimfahrt halten möge. Amen. HErr Jesu, leite mich im Leben und Sterben. Was du erworben hast, das laß mich ererben. Amen.

38.

Ach du lieber Gott und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß sterben und weiß nicht, wann. Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieses Stündlein oder dieser Tag etwa der letzte (diese Nacht etwa die letzte) meines Lebens sein: HErr, dein Wille geschehe. Der ist allein gut. Nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Nur, lieber Gott, gewähre mir diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene

Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangenen Sünden und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt und ich vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkennen, bekennen und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht. Nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger, wohl bekannt. In derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann du willst. Verleihe mir nur ein vernünftiges und sanftes, seliges Ende. Amen. HErr Jesu, nimm meine Seele in deine Hände und laß sie dir befohlen sein. Amen.

H.

Abend- und Nachtgebete.

Beim Untergang der Sonne.

39.

HErr Jesu, du helle Sonne der Gerechtigkeit, gehe mir ja nicht unter mit dem Glanze deiner Gnaden und deines kräftigen Trostes. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, und laß mich fröhlich erwachen nach diesem zu dem ewigen Leben, um deines theuern Namens willen. Amen.

40.

O Gott heiliger Geist, die Sonn am Himmel geht unter; laß die Sonne meiner Gerechtigkeit, Jesum Christum, in meinem Herzen niemals untergehen. Verkläre ihn mir, daß ich sein ohne Unterlaß gedenke. Laß mich nie vergessen, daß ich in ihm gewißlich habe Vergebung der Sünden und Hoffnung der Auferstehung des Fleisches zum ewigen Leben. Regiere auch mein Herz, daß ich in

Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, mein Leben beschließe. Amen.

41.

Der 51. Psalm.

Ein Bußgebet, am Abend jedes Tages zu sprechen.

1. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, Und reinige mich von meiner Sünde.
3. Denn ich erkenne meine Missethat, Und meine Sünde ist immer vor mir.
4. An dir allein habe ich gesündigt, Und übel vor dir gethan, Auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, Und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
5. Siehe, ich bin aus sündigem Samen gezeuget, Und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
6. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

7. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; Wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
8. Laß mich hören Freude und Wonne, Daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
9. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, Und tilge alle meine Missethat.
10. Schaff in mir, Gott, ein rein Herz, Und gib mir einen neuen gewissen Geist.
11. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, Und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
12. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, Und der freudige Geist enthalte mich.
13. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, Daß sich die Sünder zu dir bekehren.
14. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, Daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
15. HErr, thu meine Lippen auf, Daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
16. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, Ich

wollte dir es sonst wohl geben; Und Brandopfer gefallen dir nicht.

17. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; Ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

18. Thu wohl an Zion nach deiner Gnade, Baue die Mauern zu Jerusalem.

19. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Kurze Abendgebete.

42.

O HErr, wenn die Finsterniß hereinbricht, dann gehe uns auf in unsern Herzen die Morgenröthe deiner Gerechtigkeit, auf daß wir, die wir nach vollbrachtem Tageslaufe dir anbetend danken, auch am Morgen vor deinem Angesichte erscheinen und die Gelübde des Dankes bezahlen. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

43.

Dein ist der Tag, o HErr, und dein ist die Nacht; laß die Sonne der Gerechtigkeit in unsern Herzen immerwährend leuchten und die Finsterniß unheiliger Gedanken verscheuchen. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

44.

Wir danken dir, HErr, du Hüter am Tage, wir sagen dir auch Dank, die wir nun deiner Hut bei Nacht bedürfen: stell uns, bitten wir, o HErr, in den Morgenstunden unversehrt an's Licht, auf daß wir deinen Namen zu jeder Tageszeit loben und rühmen. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

45.

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend, am Morgen und Mittag beten wir deine Majestät demüthig an und flehen, du wollest alle Finsterniß der Sünden aus unserm Herzen treiben und uns zu Christo, dem wahren Lichte, gelangen lassen. Durch denselben unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

46.

Hilf uns, HErr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen, auf daß wir mit Christo wachen und im Frieden ruhen. Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. V. U. Ich glaube 2c.

47.

Gelobet seist du, HErr, Gott unsrer Väter.
A.*) Und hochgerühmt in Ewigkeit.
Laßt uns benedeien den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.
A. Laßt uns ihn preisen und hoch erheben in Ewigkeit.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott.
A. Amen.
O HErr, bewahre uns in dieser Nacht.
A. Nach deiner Gnade vor Sünden.
Sei uns gnädig, o HErr.
A. Sei uns gnädig.
Erzeig uns deine Barmherzigkeit.

---

*) Wo zwei zusammen beten, kann der Zweite immer das mit A. Bezeichnete, d. i. die Antwort sprechen.

A. Wie unsre Hoffnung zu dir steht.
HErr, erhöre mein Gebet.
A. Und laß mein Schreien vor dich kommen.
O HErr, suche heim diese Wohnung und treibe fern von uns alle List des Feindes. Laß deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren, und dein Segen sei immerdar über uns. Durch unsern HErrn Jesum Christum.
A. Amen.

48.

Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren abends sich segnen.*)

Des Abends, wenn du zu Bette gehst sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

*) Dies Abendgebet mit seinem einfachen, lichten, klaren Gedankengang eignet sich auch sehr zu Einschaltungen und Erweiterungen, besonders durch Fürbitten.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, — und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.

Kleiner Katechismus Luthers.

49.

Wenn man ins Bett steigt.

Wenn du dich legst, so bezeichne dich mit dem heiligen Kreuze und sprich:

Ich lege mich nun zu meiner Ruhe im Namen unsers HErrn Jesu Christi, der mich mit seinem theuren Blute erlöset hat. Der

segne, behüte, beschütze mich und führe mich nach diesem elenden, jammervollen Leben zum ewigen Leben. Amen.

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8.

In deine Hände befehle ich meinen Geist. Ps. 31, 6.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, Denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Ich liege und schlafe und erwache, Denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6.

Mit diesen Worten schlaf ein und ruh im Namen des HErrn.

Kurze Gebete, beim Niederlegen oder beim Erwachen in der Nacht zu sprechen.

50.

O Gott, der du die Nacht erleuchtest und Licht machst nach der Finsterniß, verleihe uns, daß wir diese Nacht ohne Hinderniß des Satans hinbringen, und in den Morgenstun-

den zu deinem Altare kommen und dir danken. Durch Jesum Christum, unsern HErrn.

51.

Deinen Frieden, o HErr, gib uns vom Himmel, und dein Friede, o Christe, bleib in unsern Herzen. Laß uns schlafen im Frieden und wachen in dir, auf daß wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten, der du, mit dem Vater und Geiste Ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

52.

Wach über uns, du ewiger Erlöser, auf daß uns nicht erhasche der listige Versucher; denn du bist worden für uns ein Helfer in Ewigkeit. Amen.

53.

HErr Jesu Christe, du Erlöser des menschlichen Geschlechtes, der du uns erkauft hast mit deinem kostbaren Blute, verleihe uns, also mit dem Leibe zu ruhen, daß wir in dir immer wachen, der Du, mit dem Vater und

Geiste Ein wahrer Gott, gelobet seist in Ewigkeit. Amen.

54.

O du guter Hirte unserer Seelen und Leiber, der du von keinem Schlafe weißt, auf daß uns kein Schrecken der Nacht ermüde,— breit über uns deinen himmlischen Schutz, wie Fittige und Decken, auf daß deine göttliche Majestät in unsern Sinnen wache, wenn wir schlafen. Durch Jesum Christum. Amen.

55.

Gib uns, o HErr, wir bitten, eine ruhige Nacht, auf daß nach Finsterniß und Dunkel ein froher Tag in Lobgesängen folge. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

56.

HErr Jesu Christe, ich bitte dich um Gnade, daß du mir alle meine Sündenschuld erlassest, o du, der auf seinen Schultern das verlorene Schaf heimträgt und das Bekenntniß des Zöllners gnädig annahm. HErr, erhöre die Bitten deiner Knechte nach

deiner Güte, der du den bekennenden Schächer erhört, der du den Frommen einen Gnadenlohn bestimmt und den Sündern Vergebung nicht verweigert hast. Amen.

Eine ruhige Nacht und ein heiliges Ende verleihe uns der allmächtige HErr. Amen.

57.

Wenn man in der Nacht aufwacht oder nicht schlafen kann.

O du großer Gott, mein Licht und mein Heil, mein Schild und meines Lebens Kraft wider alle meine geistlichen und leiblichen Feinde, meines Herzens Trost wider alles, was mich um der Sünde willen quälen will, zu dir wacht mein Herz und dankt dir inniglich, daß mich dein liebster Sohn durch seine traurige Angstnacht von der ewigen, schrecklichen Nacht der Hölle erlöst hat. Ach, stehe mir gnädig bei und allen denen, die vor Kummer und Qual des Gemüthes, der Seele und des Leibes nicht ruhen können. Behüte uns vor allem Uebel. Gönne uns gnädig die nächtliche Ruhe, bis wir recht zur Ruhe kom-

men in deiner lieblichen Himmelswohnung und dich ohne Ruhe und Ueberdruß selig anschauen durch Christum, deinen Sohn, unsern Gnadenthron! Amen.

58.

1. Petri 5, 8. 9.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

III.

Die christliche Woche.

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhle, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe Noth sein wird. Ebr. 4, 17.

1. Kön. 8, 57. 58.

Der HErr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit allen seinen Heiligen. Er verlasse uns nicht und thue seine Hand nicht von uns ab, zu neigen unsre Herzen zu Ihm, daß wir wandeln mögen in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die Er uns geboten hat. Durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

59.

Von der Ordnung des täglichen Hausgottesdienstes.

A.

Im Allgemeinen.

Diese Ordnung kann entweder nach Vorbild der täglichen Morgen- und Abendgottesdienste der Kirche eingerichtet werden, oder nach einer andern bequemen Form. Geschieht das Erstere, so folgen die einzelnen Theile auf einander, wie wir nun anzeigen wollen:

I. Bei dem Morgengottesdienste.

1. Der Hymnus (Morgenlied);
2. Die Psalmodie (ein oder mehrere Psalmen);
3. Die Lectionen aus der heiligen Schrift;
4. Das Gebet und zwar Vater unser, Morgengebet und Segensgebet.

II. Bei dem Abendgottesdienste:

. Die Psalmodie;
2. Die Lectionen;

3. Der Hymnus (Abendlied);
4. Das Gebet und zwar Vater unser, Abendgebet und Segensgebet.

Will man die kirchliche Ordnung nicht zu Grunde legen; so kann man etwa in der nachfolgenden Weise die Anordnung treffen:

I. Bei dem Morgengottesdienste:

1. Zu Anfang Gesang eines Morgenlieds oder etlicher Verse davon;
2. Darauf ein auf den Wochentag verzeichnetes Morgengebet; wenn Fest ist, ein Festgebet;
3. Sodann sprich mit den Deinigen ein Vater unser und wenigstens an Sonntagen auch den Glauben;
4. Darauf folgt ein Psalm mit dem Gloria Patri;
5. Gesang eines Liedes oder einiger Verse davon;
6. Gebet um Segen: „Der HErr segne uns und behüte uns ꝛc.“

Du magst auch nach dem Morgengebet die Deinigen Amen sprechen lassen, dann noch eines von den auf den Wochentag bestimmten Gebeten, und erst nach diesem Vaterunser und Glauben folgen lassen.

II. Bei dem Abendgottesdienste.

1. Ein Abendlied oder einige Verse davon zu singen;

2. Ein auf den Wochentag verzeichnetes Abendgebet oder das Festgebet zu sprechen;
3. Vaterunser, und so oft man will, der Glaube;
4. Einer von den Abendpsalmen mit dem Gloria Patri (S. p. 75, 2.);
5. Gesang eines Liedes oder einiger Verse, sei es aus dem Anfangslied oder aus einem andern Liede;
6. Gebet um Segen.

Der Psalm kann am Abend auch gleich nach dem Anfangslied gebetet werden und das Abendgebet sammt Vaterunser und Glauben vor dem Schlußgesang eintreten. So wie man am Morgen das Gebet am liebsten möglichst voran stellen wird, so wird man es am Abend vielleicht gern möglichst an den Schluß rücken.

Will man für das tägliche Bibellesen keine besondere Zeit festsetzen, sondern es mit dem Morgen- oder Abendgottesdienste vereinigen; so kann die Lection entweder nach dem Psalm oder anstatt des Psalms eintreten.

Kann man auf den Morgengottesdienst nur wenige Minuten verwenden; so wird man Gebet, Vaterunser und Segensgebet als die nöthigsten Stücke festhalten müssen, dagegen aber der Psalm, im Nothfall auch der Gesang — der Anfangs- oder Schlußgesang, oder beide — wegbleiben können.

B.

Im Besondern.

1. Die Lieder.

Zur Erleichterung, obschon nicht zur Beschränkung folgt hier eine Liederauswahl. Das letztangezeigte Lied ist bei den Wochentagen immer das eigentliche Abendlied am Schluß des Abendgottesdienstes, während zu Anfang desselben eines der anderen angezeigten allgemeineren Lieder gewählt werden kann.

Sonntag:

1. O heilger Geist, kehr bei uns ein.
2. O heilige Dreifaltigkeit.
3. Allein Gott in der Höh sei Ehr.
4. Ein feste Burg.
5. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (Besonders Vers 1.)

Montag:

1. Die helle Sonne leucht jetzt herfür.
2. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Besonders V. 1. 3. 4. 7.)
3. Aus meines Herzens Grunde. (Bes. V. 1. 2. 6. 7.)
4. HErr, wie du willt.
5. Hinunter ist der Sonnenschein.

Dienstag:

1. Ich dank Dir schon. (Bes. V. 1. 2. 3. 4.)

2. In dich hab ich gehoffet, HErr. (Bes. V. 1. 4. 5. 6.
3. Wer Gott vertraut.
4. Ich ruf zu dir, HErr Jesu Christ.
5. Nun ruhen alle Wälder. (Bes. V. 1. 2. 3. 8. 9.)

Mittwoch:

1. Sollt ich meinem Gott nicht singen. (Bes. V. 1. 10. 12.)
2. Was mein Gott will.
3. Ach bleib mit deiner Gnade.
4. Nun danket alle Gott.
5. Der du bist drei in Einigkeit.

Donnerstag:

1. Befiehl du deine Wege. (Bes. V. 1. 2. 5. 11.)
2. Wenn wir in höchsten Nöthen. (Bes. V. 1. 2. 6. 7.)
3. Auf meinen lieben Gott.
4. Laß mich Dein sein und bleiben.
5. Mit meinem Gott geh ich zur Ruh.

Freitag:

1. Wir danken dir, HErr Jesu Christ, daß du rc.
2. Jesu, deine tiefen Wunden.
3. HErr Jesu, deine Angst und Pein.
4. Wenn meine Sünd mich kränken. (Bes. 1. 5. 6. 8.)
5. Wir danken dir, HErr Jesu Christ, daß du unser Erlöser.

Sonnabend:

1. Morgenglanz der Ewigkeit.
2. Warum sollt ich mich denn grämen. (Bes. V. 1. 3. 4. 11. 12.)
3. Wenn mein Stündlein vorhanden ist. (Bes. 1. 2. 3. 4.)
4. HErr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. (Bes. 1. 2. 6.)
5. Ach bleib bei uns, HErr Jesu Christ.

Für die Adventszeit:

1. Gottes Sohn ist kommen.
2. Hosianna Davids Sohn.
3. Wie soll ich dich empfangen. (V. 1. 2. 3. 4.)
4. Nun komm, der Heiden Heiland.

Für die Weihnachtszeit.

1. Vom Himmel kam der Engel Schaar. (V. 1. 3. 4. 5. 6.)
2. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich. (V. 1. 2. 3. 6. 8.)
3. Gelobet seist du, Jesu Christ. (V. 1. 2. 4. 5.)
4. Wir singen dir, Immanuel.

Zur Passionszeit:

Sonntag: Wach auf mein Herz, die Nacht 2c.
Freitag: O Lamm Gottes unschuldig.
Die übrigen Wochentage: Die gewöhnlichen Freitagslieder und: Ein Lämmlein geht.

Zur Osterwoche:
Christus ist erstanden. (V. 1. 2. 3. 6. 7.)
Jesus, meine Zuversicht. (V. 1. 2. 7. 8. 10.)

An Himmelfahrt:
Nun freut euch, Gottes Kinder all.

Zur Pfingstwoche:
Komm, heiliger Geist, Herre Gott.
O heilger Geist kehr bei uns ein.

2. Die Psalmen.

Bei dem Morgengottesdienst spricht man die Psalmen fortlaufend, jedoch mit Ausnahme der Abendpsalmen, welche folgende sind:

Sonntag:
Ps. 110. 111. 112. 113. 114. 115.

Montag:
Ps. 116. 117. 120. 121.

Dienstag:
Ps. 122. 123. 124. 125. 126.

Mittwoch:
Ps. 127. 128. 129. 130. 131.

Donnerstag:
Ps. 132. 133. 135. 136. 137.

Freitag:
Ps. 138. 139. 140. 141. 142.

Samstag:
Ps. 144. 145. 146. 147.

Am Morgen kann man sich übrigens auch einer Psalmenauswahl bedienen, wie man denn auch am Abend nicht an die alten Abendpsalmen gebunden ist. (S. die bei den einzelnen Morgen- und Abendgebeten der Woche angezeigten Psalmen.) Hier folgt eine auf vier Wochen berechnete, ganz freie Auswahl von Psalmen, und zwar je auf einen Tag ein Psalmenpaar, — für Morgen- und Abendgottesdienst je ein Psalm.

Sonntag:

Werden die kirchl. Pericopen statt der Psalmen gelesen.

Montag:

Ps. 91. 127. — 63, 2—9. 108. — 121. 119, 1—16. — 33, 1—12. 33, 13 ff.

Dienstag:

Ps. 92. 119, 33—48. — 139. 145, 1—12. — 62. 67. — 30. 40.

Mittwoch:

Ps. 47. 98. — 31, 2—9. 119, 73—80. — 103, 1—12. 119, 105—112. — 19. 119, 137—144.

Donnerstag:

Ps. 34, 2—11. 119, 169—176. — 146. 42. — 86, 1—13. 20. — 27. 46.

Freitag:

Ps. 6. 13. — 51, 1—11. 116. — 51, 12 ff. 31, 2—9. — 116. 130.

Sonnabend:
Ps. 90. 107, 1—9. — 49. 73, 24 ff. — 84. 17. — 107, 1—9. 126.

Für die Festzeiten von Advent bis Pfingsten mit Ausnahme der Passionszeit, können folgende zwei Wochenreihen gebraucht werden:

I.

Sonntag:
Die Pericopen.

Montag:
119. 145, 13 ff. 20. 24.

Dienstag:
37, 1—11. 111. 118, 14 ff. 113.

Mittwoch:
147. 99. 29. 8.

Donnerstag:
97. 103, 13 ff. 30. 40.

Freitag:
32. 102, 12 ff. 107, 1—9. 62.

Sonnabend:
84. 16. 36. 64. 6 ff. 111.

In der Passionszeit kann man sprechen:

II.

Sonntag:
Die Pericopen.

Montag:
34, 12 ff. 49. 23. 63.

Dienstag:
31, 2—9. 37, 34 ff. 113. 61

Mittwoch:

66. 57. 25. 107, 1—9.

Donnerstag:

5. 32. 85. 43.

Freitag:

143. 51. 1—11. 51, 12 ff. 130.

Sonnabend:

13. 39. 126. 16.

Für die Festzeiten können auch folgende Psalmen, welche die alte Kirche gebrauchte, zur Auswahl benutzt werden:

Adventszeit:

19. 25. 80. 85.

Weihnachtszeit:

2. 19. 45. 48. 72. 85. 88. 96. 98. 109 110. 111. 129. 131.

Beschneidungstag:

2. 19. 24. 45. 87. 96. 97. 98. 99.

Epiphanientag:

29. 46. 47. 66. 72. 86. 87. 96. 97.

Gründonnerstag:

69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 51. 90. 63. 67. 148. 149. 150. — 2. Mos. 15. Ps. 116, 10 ff. 120. 140. 141. 142.

Charfreitag.

2. 22. 27. 38. 40. 54. 59. 88. 94. 51. 143. 63. 67. 148. 149. 150. Habac. 3.

Großer Sabbath:

4. 15. 16. 24. 27. 30. 54. 76. 88.
51. 43. 63. 67. 148. 149. 150. — Jes. 38. 117.

Ostern:

1. 2. 3. — 8. — 16. — 139. — Te Deum.

Himmelfahrt:

8. 11. 19. 21. 30. 47. 97. 99. 103.

Pfingsten:

48. 68. 104. — Te Deum.

Dreieinigkeitsfest:

8. 19. 24. 47. 48. 72. 96. 97. 98.

3. Die Lectionen.

Bei dem täglichen Lesen der heiligen Schrift kann man mancherlei Ordnung halten, je nachdem man Zweck, Absicht und Lust hat. Man kann aber auch die Lectionen nach folgender uralter Reihe aus den heiligen Schriften alten und neuen Testaments wählen.

a. Vom 1. December bis Weihnachten nimm deine Lectionen aus dem Propheten Jesaias.

b. Von Weihnachten bis Septuagesimä aus den Briefen Pauli.

c. Von Septuagesimä bis 15 Tage vor Ostern aus dem Heptateuch, d. i. aus den sieben Büchern, nämlich den fünfen von Mose, aus Josua und den Richtern, (und aus Ruth).

d. Von dem 15. Tage vor Ostern bis Ostern aus dem Propheten Jeremia und den Klageliedern.

In der Woche vor Ostern aus der Geschichte der Passionszeit nach den vier Evangelisten.

e. Von Ostern bis Pfingsten wähle aus der Apostelgeschichte, den sogenannten katholischen Briefen, der Offenbarung.

f. Von dem Dreieinigkeitssonntage bis August aus 1. und 2. Sam., 1. und 2. Könige, 1. und 2. Chronika.

g. Vom 1. Aug. bis 1. Septbr. aus Sprichw., Pred., hohem Liede, (Weisht. Sirach).

h. Vom 1. Septbr. bis 1. Octbr. aus Hiob, (Tobia, Judith,) Esther, Esra.

i. Vom 1. Octbr. bis 1. Novbr. aus den Büchern der Maccabäer.

k. Vom 1. Novbr. bis 1. Decbr. aus Ezech., Daniel und den zwölf kleinen Propheten.

Diese Reihenfolge schließt sich eng an das Kirchenjahr an. Sie giebt zu denken, lohnt aber auch das Nachdenken. Sie läßt Wahl und Weitschaft genug und zeigt doch einen schönen und bestimmten Weg.

Außerdem hat man ja auch für Sonn- und Festtage die Evangelien und Episteln.

1.

Der Tag des HErrn.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, Und sitze nicht bei den Gottlosen.

Ich wasche meine Hände mit Unschuld, Und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

Da man höret die Stimm des Dankens, Und da man prediget alle deine Wunder.

HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, Und den Ort, da deine Ehre wohnet.

Ps. 26, 5—8.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott, der HErr, ist Sonn und Schild, der HErr gibt Gnad und Ehre, Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Ps. 84, 11. 12.

Summa christlicher reiner Lehr von unserm ewigen Heil und Seligkeit:

Gott giebts,
Christus verdients,
Der Glaub ergreifts,
Die Werk bezeugens,
Die heiligen Sacrament vergewissens,
Der Gläubige hat sie,
Hie in der Hoffnung zeitlich,
Dort aber in der Besitzung ewiglich.
Darum sei er hie geduldig
Und im Glauben beständig,
So lebt er ewig seliglich.

60.

Der Lobgesang des heiligen Zacharias, genannt das Benediktus.

Gelobet sei der HErr, der Gott Israel,
Denn er hat besucht und erlöset sein Volk;
Und hat uns aufgericht ein Horn des Heils
In dem Hause seines Dieners David,
Als er vor Zeiten geredt hat Durch den Mund seiner heiligen Propheten,
Daß er uns errettet von unsern Feinden Und von der Hand aller, die uns hassen,
Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern Und gedächte an seinen heiligen Bund,
Und an den Eid, den er geschworen hat Unserm Vater Abraham, uns zu geben,
Daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde,
Ihm dieneten ohn Furcht unser Leben lang
In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.
Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höch-

sten heißen, Du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest,
Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, Die da ist in Vergebung ihrer Sünde,
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, Durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe,
Auf daß er erschiene denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, Und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens.
Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

61.

Der ambrosianische Lobgesang.

HErr Gott, dich loben wir,
HErr Gott, wir danken dir,
Dich, Vater in Ewigkeit,
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel- und Himmelsherr
Und was dienet deiner Ehr,

Auch Cherubim und Seraphim
  Singen immer mit hoher Stimm:
    Heilig ist unser Gott,
    Heilig ist unser Gott,
    Heilig ist unser Gott,
    Der HErre Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
  Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl
  Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
  Loben dich, HErr, mit großem Schall.
Die ganze werthe Christenheit
  Rühmt dich auf Erden allezeit,
Dich Gott Vater im höchsten Thron:
  Deinen rechten und einigen Sohn,
Den heiligen Geist und Tröster werth
  Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, Jesu Christ,
  Gott Vaters ewiger Sohn du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,
  Zu 'rlösen das menschlich Gschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht
  Und all Christen zum Himmel bracht.

Du sitzt zur Rechten Gottes gleich
  Mit aller Ehr' in's Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
  Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr, den Dienern dein,
  Die mit deim theuern Blut erlöset sein.
Laß uns im Himmel haben Theil
  Mit den Heiligen in ewigem Heil.
Hilf deinem Volk, HErr Jesu Christ,
  Und segne, das dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit
  Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr Gott, wir loben dich
  Und ehren dein Namen stätiglich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,
  Vor aller Sünd und Missethat.
Sei uns gnädig, o HErre Gott,
  Sei uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
  Wie unsre Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
  In Schanden laß uns nimmermehr. Amen.

Martin Luther.

Nach dem Te Deum laudamus.

Morgengebete am Sonntage.

62.

Siehe, der Hüter Israel's schläft noch schlummert nicht. Der HErr behüte mich vor allem Uebel. Er behüte meine Seele. Der HErr behüte meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Der HErr segne und behüte mich. Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich und sei mir gnädig. Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir seinen göttlichen Frieden. Amen.

O du hochgelobte Dreieinigkeit, in deine Barmherzigkeit befehle ich dir heute, diesen Sonntag, meine Seele und meinen Leib, mein Gehen, Wandeln und all mein Thun und Vornehmen, und bitte, du wollest mir Herz und Mund also öffnen, daß ich deinen Namen, der allein heilig ist unter allen Namen, möge loben und preisen. Und weil du mich geschaffen hast zum Lobe deines heiligen Namens, so laß mich mein Leben dir zu Ehren zubringen und dir dienen in deiner Lieb und Furcht. Amen.

63.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit durch deine heiligen Engel vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet und den heutigen lieben Sonntag, an welchem du nicht allein das Licht erschaffen, sondern auch meinen Heiland um meiner Gerechtigkeit willen auferwecket hast, fröhlich und gesund hast erleben lassen. Und bitte dich von Grund meines Herzens, vergib mir alle meine Sünden, damit ich dich je erzürnt habe und zünde mein Herz an mit deinem heiligen Geiste, daß ich in deiner Erkenntniß täglich wachse und zunehme. Verleih mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über vor Sünd und Schanden hüte, denselben gebührlich feiere und in deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich sammt den lieben Meinen vor allem Uebel Leibes und der Seelen behütet, dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte. Und wenn sich

endlich mein Sterbestündlein herzunahet, daß ich von hinnen soll scheiden, wollest du mich in deines lieben Sohnes rechtschaffener Erkenntniß seliglich lassen entschlafen zum ewigen Leben. Amen.

M. J. Gottfr. Olearius Handbuch 1669.

64.

Ich danke dir, gütiger Gott und Vater, daß du mich diese Nacht so gnädig und väterlich behütet und bewahrt und mich abermals diesen Tag hast erleben lassen, damit ich deine ewigen Güter empfahe. Ach, heiliger Vater, reinige mein Herz durch den Glauben und entzünde es durch das Feuer deiner Liebe, daß ich mich dir mit Leib und Seele aufopfere und lasse, und du in mir deine heiligen Werke schaffest, deinen lieben Sohn mich erkennen lassest, auf daß ich die Welt mit ihrer Lust verlasse, in deinem Dienste diesen Tag vollende, in der Gottseligkeit wachse, im Geiste stark werde und deine Gnade bei mir bleibe. Amen.

Wecke mir das Ohr, HErr Jesu, daß

ich höre, wie du mich zu dir rufest. Rühre mein Herz und Gemüth, daß ich mich deiner Güte und Freundschaft freue. Neige meinen Willen, daß ich schleunig zu deinem Tempel, da deines Namens Gedächtniß gestiftet, dein Segen und Vereinigung mit dir mir verordnet ist, als zu meiner Feste mich mache. Ach leutseliger HErr Jesu ohne dich will ich nicht aufbrechen; darum gehe mit mir, bekleide, schmücke, heilige mich zu deiner Wohnung. Amen.

HErr Gott, heiliger Geist, öffne mir die Thür zum Leben durch Erleuchtung meines Gemüthes, daß ich die Weide deiner göttlichen Lehre und deines Trostes finde, die Stimme meines Erzhirten Jesu in mir höre, durch den Glauben zu ihm eingehe, durch die Liebe ihm gehorche, folge und zu meinem Nächsten ausgehe und den Glauben beweise, damit ich allhie im Reiche der Gnade bis an's Ende bleibe und in's ewige Reich der Herrlichkeit aufgenommen werde. Durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

65.

HErr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches die Finsterniß der Nacht und die Schatten des Todes vertreibt, deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädig behütet und aus der Finsterniß ans Licht gebracht hast. Meinen Leib hast du bewahrt, meine Seele hast du umringt wie mit einem Schilde, hast mich und alles das Meinige bewacht, wie ein Hirte seiner Schafe hütet. Dafür sei Lob und Preis deinem mächtigen, hilfreichen Namen. Von deiner Macht will ich reden und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine Zuversicht, meine Burg, meine Hilfe, mein Gott, auf den ich traue. Du erfreuest mein Herz und machst mein Angesicht fröhlich. Ich bitte dich, laß auch an diesem Tage deine Barmherzigkeit aufgehen und hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen, wie den Frühregen. Erleuchte auch meine blinde Natur, mein dunkles Herz mit deinem Glanze, und gehe selber auf in meiner Seele, du

wahrhaftiges Licht, welches die Menschen erleuchtet zum ewigen Leben. Sei mir gnädig, mein Gott, denn auf dich harre ich; meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sei du mein Arm früh, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage zu meiner Hütte sich nahe. Treibe von mir alle bösen Geister, stehe du bei mir wider die Boshaftigen, tritt zu mir wider die Uebelthäter und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O HErr, unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsern Arm stärken, und unsere Seele behüten, daß sie nicht wider dich sündige. Das verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 121.

sammt dem Gloria Patri:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und

dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

66.

Danksagung für die Schöpfung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du nicht geschaffen, nicht geboren, sondern von Anfang und von Ewigkeit her bist, ich bete dich an, ich ehre, lobe und preise dich und sage dir Dank von Grund meines Herzens für alle deine Wohlthaten, und sonderlich, daß du Himmel und Erde, Sonne und Mond und alle Creaturen durch deine Allmacht und dein göttliches Wort geschaffen hast, durch deine Weisheit regierst und erhältst. HErr, wie lieblich und herrlich sind alle deine Werke. Es lebt alles und bleibt für und für, und alle Dinge sind dir gehorsam, wozu du ihrer bedarfst. Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündigt sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des HErrn. Es muß ein großer HErr sein, der sie gemacht hat und hat sie heißen so schnell laufen. Und die hellen Sterne zieren den Himmel, durch Gottes

Wort halten sie ihre Ordnung und wachen sich nicht müde. Ich danke dir, Gott, daß du die Erde sammt allen Creaturen durch deine Güte und Barmherzigkeit dem menschlichen Geschlechte zu Dienst geschaffen und ausgetheilt hast. Insonderheit lobe ich dich, mein Schöpfer und HErr, daß du auch mich zu einem vernünftigen Menschen nach deinem Bilde geschaffen, mir Leib und Seele und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hast und noch bewahrst. Groß und wunderbar ist deine Güte an mir, der du mich in Mutterleibe erhalten und ernährt und von dannen heraus gezogen hast, mich nicht blind, taub, stumm, lahm oder gebrechlich hast lassen geboren werden. — Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden und alle seine löblichen Werke preisen? Wer kann all sein Lob erzählen? Niemand ist, der alle seine Wohlthaten auszusprechen vermag. Obschon aber ich armer Sünder dich nicht loben kann, so viel und hoch du würdig bist und ich schuldig bin; so will ich doch darum nicht schweigen, sondern deinen heiligen Namen ohne

Unterlaß rühmen. Ich will deine Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit rühmen, so lange ich lebe; und so lange ein lebendiger Odem in mir ist, will ich nicht vergessen, was du Gutes an mir gethan hast. Meine Zunge, die du mir erschaffen hast, soll deiner Ehren voll werden und immer sagen: „Ich danke dem HErrn in seinem Heiligthume. Ich lobe ihn in der Feste seiner Macht und preise ihn in seinen Thaten. Ich rühme ihn in seiner großen Herrlichkeit. Alles, was Odem hat, lobe den HErrn. Halleluja."

67.

Um die Einwohnung Jesu.

O du mein HErr Jesu, o du mein süßer Jesu, meine einige Erlösung, meine einige Freud und Wonne, du wahrer Gott von Gott, stehe deinem Diener bei. Dich rufe ich an, zu dir schreie ich von ganzem Herzen, daß du zu mir in Herz und Seele kommest und dieselben dir behaglich machest, daß du darin wohnen könnest als in einem heiligen Tempel; denn dem heiligen und reinen HErrn

gehört auch eine heilige und reine Wohnung. So reinige dir nun, o HErr, dein Gefäß, das du gemacht hast; reinige es von aller Bosheit und erfülle es mit deiner Gnade, auf daß ich hie zeitlich und dort ewiglich werde ein würdiger Tempel, darin du wohnen mögest. Amen.

68.

An den heiligen Geist um seine Einwohnung.

O heiliger Geist, du Tröster der Betrübten, neige dich zu mir in mein Herz mit deinen Gaben. Thue weg aus mir alle Finsterniß und Unreinigkeit und erleuchte meine Seele mit deinem hellen Lichte. Entzünde in mir deine Liebe, daß ich ferner nicht mehr mein Herz an Vergängliches hänge. Lehre mich thun deinen Willen, denn du bist mein Gott, und ich weiß gewiß, in wem du wohnest, aus dem machst du auch eine liebliche Wohnung Gott dem Vater und dem Sohne. So komm nun, du holdseliger Tröster meiner betrübten Seele; komm, du heiliger Geist

der du heilst alle Wunden uud Missethaten, der du bist die Stärke der Schwachen, die Erquickung der Kraftlosen, der du dich annimmst der Niedrigen und widerstehst den Hoffärtigen, der du bist ein Vater der Waisen und Wittwen, eine Hoffnung der Armen. Erbarme dich mein und mache mich dir angenehm und wohnlich durch Jesum Christum, meinen Seligmacher. Amen.

69.

Vom Fürwitz der Vernunft und des Fleisches in göttlichen Sachen.

HErr Jesu Christe, wir erkennen nicht allein aus deinem Worte, sondern wir erfahren es auch in dieser unserer Zeit oftmals in der That, wie der anmaßende Witz und die eigensüchtige Klugheit unsers nichtigen Fleisches, die natürliche, aufgeblasene Höhe menschlichen Verstandes, die Erfindungen der Vernunft und ihre Kräfte sich nicht begnügen, ihr weniges Vermögen an dem, was sichtbar und creatürlich ist, zu üben. Siehe, sie maßen sich auch der geistlichen, himmlischen

Dinge an, deren Regent und deren Brunnen du allein bist, HErr Jesu Christe. So will die Vernunft Gottes Rath sein und anstatt des heiligen Geistes im himmlischen Regimente sitzen. Sie sieht eigenliebig auf ihre vermeinten Kräfte, hält ihre Lügen für Wahrheit, ihr Gedicht für eine göttliche Erkenntniß, ihre Finsterniß muß das himmlische Licht sein, und das Leben ist bei ihr Tod und das Verderben. Sie richtet alles nach ihrem Tichten und Sinnen, und will dennoch überall ungemeistert sein und bleibt ferne von weiterer Erforschung deiner geistlichen, himmlischen Weisheit, verschlägt Vermahnung, Strafe, Unterricht und weiteres Umsehen. Sie rühmt sich auch ihres Witzes, will auch nichts anderes, ihr Ding alleine muß recht sein, darob hält sie mit aller Gewalt, stiftet Zank, Hader, Uneinigkeit, groß Ungemach und des Jammers viel. So gründet sie sich auf das, was doch nicht bleiben, noch bestehen kann, fährt dahin in frecher Sicherheit, und so sie sich beredet hat, sie sei wohlgerüstet, in allem Sturm den Plan und Preis zu behal-

ten, besonders aber, so sie sich mit Sprüchen und Stücken aus heiliger Schrift, wie sie dieselben nach ihrem Wahne zusammen getragen, gewappnet hat; da muß denn alles eitel feste Mauer und starke Wehr sein. Da geht an das Trauen auf einen geträumten Himmel; da ist nichts, denn gute (aber doch falsche, unbeständige) Ruhe und sanfte Stille im Gewissen, im Leben und Wesen. Darnach kommt der Ruhm des erdichteten Glaubens das Schattenbild eines frommen Lebens mit Gleisnerei, ein Auspredigen menschlicher Gesetze und ungesunder, vermischter Lehre. Da müssen sich alle himmlischen und geistlichen Dinge nach dem Hafnerwerke der Vernunft stellen und halten. Man preist es für recht und heilig, und ist doch eitel Unwahrheit, Schein, Wahn, Schaden, gewisser Verderb, Irrthum und Trügerei, und alles wider Gott, woraus dann nichts anders, als Gottes Zorn und Verstrickung zu ewiger Verdammniß folgen muß.

Darum, o HErr Jesu Christe, der du uns Arme versöhnt hast im Leichnam deines

Fleisches durch den Tod, darum bitten wir armen, dürftigen, verkehrten Menschen zu dir um deine göttliche Weisheit. Wir stellen vor dein Angesicht des natürlichen, fleischlichen Menschen vielfältige Mängel und Gebrechen sammt seinem närrischen Fürwitz und selbsterwählter, unwitziger Klugheit, und bitten demüthig, du wollest durch deinen heiligen Geist unser Fleisch überzeugen, daß es nichts sei, als das Grummet auf den Wiesen, das da bald verwelkt und nichts vermag in allen göttlichen Sachen. Verneue, o HErr, den Leichnam der Sünden und verwandle den alten Menschen durch deine Gnade. Besprenge unser armes Fleisch mit deinem theuern Blute zu völliger Reinigkeit. Würze uns mit dem Salze göttlicher Weisheit. Erleuchte und entzünde uns mit deinem hellen Lichte zum rechten, neuen lebendigen Verstand göttlicher und himmlischer Dinge, damit wir nach der himmlischen Wahrheit unter deiner Meisterschaft im heiligen Geiste streben, und uns dir ganz, uns zu lehren und nach dem Geiste zu wandeln, untergeben. Ach, führe uns ab

von unserm Fürwitz, laß uns nicht in unserm Dünken ruhen, laß uns durch dein Licht zu göttlicher Weisheit genesen. Laß uns nicht immerdar irren, sondern richte unsre Pfade zu deiner Wahrheit. Laß uns auf denselben verharren, ob auch unser eigen Fleisch sammt der ganzen Welt uns deshalb für Thoren und Narren halte. Laß uns dir und deiner Weisheit alle Ehre geben, und unsre Thorheit vor dir bekennen, und uns derselben schämen, und ferner in göttlichen Dingen fliehen, was unser eigen ist.

Wandle alle unsere Schwachheit und Nichtigkeit um in göttliche Kraft, unser Unvermögen in himmlische Macht, unser Fleisch in geistliche Eigenschaft. Verleihe also, daß wir den alten Menschen ausziehen und anfangen, dein Ebenbild zu tragen, und als neue Menschen, nach Gott erzeugt und gesinnt, in Verleugnung unser selbst dir nachfolgen und je länger, je mehr dir ähnlich werden, daß unser Leib und Geist am Tage deiner Zukunft unsträflich und ohne Makel erfunden werde zur Verherrlichung Gottes, deines Va-

ters, mit welchem du in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und König bist in alle Ewigkeit. Amen.

70.

Um Einigkeit des Sinnes und Verstandes in göttlichen Sachen.

O du ewiger, barmherziger Gott, du bist ein Gott des Friedens, der Liebe und der Einigkeit, nicht aber des Zwiespalts und der Mannichfaltigkeit, mit welcher du jetzt nach deinem gerechten Urtheil die Welt gestraft hast, weil sie dich, der du allein Einigkeit stiften und erhalten kannst, verlassen hat und auf ihre Weisheit von dir gefallen ist; besonders in den Stücken, die deine göttliche Wahrheit und die Seligkeit der Seele anlangen, hast du sie lassen sich theilen und trennen, auf daß sie in ihrer vermeinten Weisheit zu Schanden würde und zu dir, du ewiger Freund der Einigkeit, zurückkehrete. Wir armen Sünder, denen du dies zu erkennen gnädig verliehen hast, bitten und flehen dich an, du wollest durch deinen heiligen Geist alles Zerstreute

zusammenbringen, das Getheilte vereinigen und ganz machen. Gib auch uns, daß wir zu deiner Einigkeit uns kehren, deine einige, ewige Wahrheit suchen und von allem Zwiespalt abweichen, daß wir Eines Sinnes, Willens, Wissens, Gemüthes und Verstandes werden, der da gerichtet sei nach Jesu Christo, unserm HErrn, damit wir alsdann einmüthig dich, himmlischer Vater unsers HErrn Jesu, mit Einem Munde loben und preisen mögen, durch denselben unsern HErrn Jesum Christum, im heiligen Geiste. Amen.

71.

Bevor man den Gang zur Kirche antritt.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her. Führe mich auf dem Steig deiner Gebote, denn du bist mein Gott und der HErr meines Heils. Lust habe ich zu deiner Wohnung und bin gerne in der Gemeine der

Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach deinen Vorhöfen. Kommt, lasset uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Erhebet den HErrn, unsern Gott. Betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen Zeit. Gott, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe. Amen.

72.

Eingang in die Kirche.

Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Lasset uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Heerde. Heute, so wir seine Stimme hören,

lasset uns unsere Herzen nicht verstocken. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Unsere Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HErrn. Unser Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, nämlich deine Altäre, HErr Zebaoth, unser König und unser Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

Georg Zeämanns Vademecum 1634.

73.

Um Frucht der Lippen, die des HErrn Namen bekennen.

(In der Kirche.)

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, der du uns ernstlich befohlen hast, daß wir dich bitten sollen um Arbeiter in deine Aernte, das ist, um rechtschaffene Prediger deines Wortes, wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener deines göttlichen Wortes zuschicken, und den-

selben dein heilsames Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das deinem heiligen Worte entgegen sei, auf daß wir durch dein himmlisches, ewiges Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärkt werden, und thun, was dir gefällig und uns fruchtbar ist.

Gib, HErr, deiner Gemeine deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, und mit aller Freudigkeit, wie sichs gebührt, gepredigt, und deine heilige, christliche Gemeine dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen, und im Bekenntniß deines Namens bis an das Ende verharren. Durch unsern HErrn Jesum Christum, deinen Sohn, der, mit dir und dem heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

74.
Weitere Andacht beim Beginn des Gottesdienstes.
(In der Kirche.)

a. Danksagung.

HErr, du dreieiniger Gott, diese Stätte, in welcher ich stehe, ist heilig. Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Du aber, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du bist der große und unsichtbare Gott, welcher sich in diesem Hause uns offenbart, und dessen Namen wir anbeten und ehren.

O wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach deinem Tempel, und mein Herz freut sich, zu hören dein Wort.

Darum Dank sei deiner großen Güte und Barmherzigkeit, daß du an diesem Orte der Welt dir eine Kirche sammelst, deinem Namen unter uns dieses Haus gebaut hast, und denen, die in dieser Gemeine wohnen, Ruhe und Friede verleihest, zu schauen die schöner Gottesdienste und deinen Tempel zu besuchen.

O HErr, du hast auch mich angenommen unter die Mitbürger der Heiligen. Deine Wohlthat ist es, daß ich mit gehöre unter die Hausgenossen Gottes, und deine Gnade macht es, daß ich heute Gesundheit, Zeit und Gelegenheit habe, zu kommen in das Haus des HErrn, meines Gottes.

Nun, mein Gott, siehe, ich komme vor dein Angesicht mit loben und danken. Ich preise deinen heiligen Namen an der Stätte, da deine Ehre wohnt, und will nun hören. was du mir in deinem Worte sagst, dir vortragen in meinem Gebete, was ich bedarf, und deinen Ruhm verkündigen in der Gemeine. Lobet den HErrn in seinem Heiligthum. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

b. Bitte.

HErr, der du prüfst Herz und Nieren, ich bin von mir selber ganz untüchtig zu allem Guten, ungelehrig in deinem Worte, verdrossen zu deinem Dienste, und immer angefochten von fremden Einfällen, die meine Andacht stören.

O darum, lieber Vater, befreie mich jetzt in deinem Hause von allen fleischlichen Gedanken und von aller Sorge der Welt. Behüte mich vor unnöthigem Gaffen und Hin- und Hersehen, vor unnützem Geschwätze und vor allen solchen unanständigen Geberden, welche sich an diesem heiligen Orte nicht geziemen.

Vertreib in mir armen Menschen alle Schlafsucht und Unachtsamkeit, Unandacht und Kaltsinnigkeit, Unglauben und Widerspenstigkeit gegen dein Wort, oder was etwa mehr ist, das mir an Verrichtung meines Gottesdienstes kann hinderlich fallen. Hilf, daß ich keinen Menschen in dieser Versammlung ärgere, was mir nöthig ist, nicht überhöre, was ich höre, nicht verspotte, und was meinen Gedanken nicht ansteht, darum nicht gering achte. Laß mich nicht grübeln in deinen Geheimnissen, und wenn ich etwas höre, das meine Vernunft nicht kann begreifen, deswegen nicht daran zweifeln und ungläubig werden.

Zuletzt behüte mich auch vor allem Ekel

und Ueberdruß deines Wortes, damit ich dasselbe nicht mit Ungeduld anhöre, oder mir die Zeit in deinem Hause zu lang werden lasse. Und wenn ich endlich zu rechter Zeit werde von hinnen gehen, so gib, daß ich nicht ohne Nutzen und ungebessert möge nach Hause kommen.

c. Gebet.

O Gott, mein Heiland, du hast befohlen, wir sollen deine Versammlungen nicht verachten. Siehe, hie bin ich in deinem Hause und in deiner Gemeine. Hilf aber, daß ich auch vor deinen Augen, als in der Gegenwart Gottes und aller heiligen Engel, recht ehrerbietig möge erfunden werden.

Mache du selbst in deiner Kirche mein Herz zu deinem Tempel, mehre in mir die Gabe deines heiligen Geistes, sende von oben herab deine Weisheit, und mache mich also voll Andacht und Gottesfurcht, deinem Namen zu dienen.

Ich werde wohl nur einen Menschen predigen hören, der eben das ist, was ich bin; regiere du aber mein Gemüth, daß ich ihn

gleichwohl halte für Christus Diener, und anhöre als einen Botschafter an Gottes Statt, denn du vermahnst mich durch ihn. Deswegen schaffe, daß ich begierig sei nach deinem Worte, welches aus seinem Munde geht; und ob vielleicht nicht alles, was er sagen wird, mir sollte gefallen, so laß mich gedenken, daß noch andere neben mir zuhören, denen vielleicht auch dasjenige nöthig sein mag und nütze, was ich nicht vermeine.

Indessen aber rede du selber inwendig in meiner Seele, wenn er redet. Entzünde mein Herz, wie den beiden Jüngern auf dem Wege gen Emmaus, thue es auf, wie der Purpurkrämerin Lydia, damit ich auf das Acht habe, was zu mir geredet wird.

Gönne mir so viel Gnade, daß ich alles, was dein Diener reden wird, wohl lerne urtheilen und unterscheiden: die Worte seines Textes, welchen er auslegt, die Lehre, so er daraus vorträgt, die Wahrheit, so er dadurch beweist, die Irrthümer, die er damit widerlegt, meine Prüfung, so er dabei anstellt, die Sünden, welche er straft, das Gute, wozu

er ermahnt, die Anweisung zur Gottseligkeit, die er uns gibt, und endlich auch den Trost, welchen wir kriegen werden wider allerlei Kummer dieses elenden Lebens.

Verleihe mir, mein Gott, daß ich dies alles wohl höre, freudig annehme, recht verstehe, fleißig bedenke, deinen Willen daraus erkenne, des Wortes Kraft in mir fühle, und also je länger je vollkommener werde, zu allen guten Werken geschickt.

Zuletzt: dein Haus sei auch mein Bethaus. Thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, und regiere mich also durch deinen heiligen Geist, daß ich in der Gemeine allemal freudig mit singe, andächtig mit bete, in meinem Gebet aber auch derer nicht vergesse, welche um ihres Elendes willen in unser Gebet mit eingeschlossen zu sein verlangen werden. Und erhöre du alsdann, was ich bitte, um deines Namens Ehre willen. Amen.

d. Fürbitte.

Du großer und gewaltiger Gott, laß heute deine Augen offen stehen über dies

Haus und über dies Volk, welches nach deinem Namen genennet ist. Erfülle sie alle mit heiligen Gedanken, inbrünstiger Andacht und brüderlicher Liebe, damit hier alles ordentlich und ehrlich zugehe, niemand den andern ärgere; sondern alle miteinander zusammen einträchtig singen und beten, und durch das, was uns gepredigt werden soll, vieler, ja aller Herzen erleuchtet, gewonnen und zu dir bekehret werden mögen.

Siehe, HErr, wir sind hier zugegen vor dir und deinem Diener, zu hören alles, was du ihm befohlen hast. Ich weiß, du bist der HErr des Predigtamtes, der es eingesetzt hat und gestiftet. Deine Diener sind es nicht, die da reden; sondern der Geist unsers Vaters ist es, der durch sie redet. Sie wachen auf deinen Befehl über unsere Seelen, und sollen dafür Rechenschaft geben. Wer sie höret, der höret dich, wer sie verachtet, der verachtet dich.

Nun, mein Gott, weil es denn dir einmal gefallen hat, durch die Predigt deines Wortes uns selig zu machen, so segne auch in dieser Stunde, was du gestiftet hast. Gib

deinem Diener Kraft, verleihe ihm, das Wort zu reden mit freudigem Aufthun seines Mundes, und regiere seine Zunge nach der Wahrheit deines Wortes, und nach der Nothdurft derer, die hier versammelt sind, damit er nichts anders vorbringe, als was zur Stärkung ihres Glaubens, zur Besserung ihres Lebens, und zu gewisser Beförderung ihrer Seelen Heil und Seligkeit dienen möge.

Wenn er aber auch also sein Amt thun wird nach dem Vermögen, das Gott darreicht, so regiere dann ferner die Herzen seiner Zuhörer, daß sie zufrieden seien mit der Gabe, die du ihm verliehen hast, und seine Rede annehmen, nicht als Menschenwort, sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Wort.

Laß diese Versammlung nicht sein wie einen ungleichen Acker, damit die Kraft deines Wortes bei niemandem verloren werde. Gib deswegen auch denen, die hier sind, aufmerksame Ohren, erleuchtete Sinnen und gehorsame Herzen, damit sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast,

Jesum Christum, erkennen, in ihrem Wandel reichlich gebessert werden, und dermaleins auch alle miteinander in der triumphirenden Kirche des ewigen Lebens wieder zusammen kommen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

75.

Das Kyrie und Et in terra.*)

(Zum Beginn des Gottesdienstes von Pfarrer und Gemeinde zu beten.)

Kyrie — Eleison.
Christe — Eleison.
Kyrie — Eleison.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben dich. Wir benedeien dich. Wir beten dich an. Wir preisen dich. Wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen, HErr Gott, himmlischer König, Gott all-

---

*) „Et in terra" heißt auf deutsch „und auf Erden Fried)."

mächtiger Vater; HErr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du allerhöchster; und dir, o heiliger Geist. HErr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Der du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm auf unser Gebet. Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarm dich unser. Denn du allein bist heilig, du bist allein der HErr, du bist allein der Höchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geist, in der Herrlichkeit deines Vaters. Amen.

76.

Das Credo
oder
das Glaubensbekenntniß,

wie es von den Vätern auf den Kirchenversammlungen von Nicäa und Konstantinopel (325 und 381) bekannt wurde.

(Nach Vorlesung des Evangeliums von Pfarrer und Gemeinde zu singen oder zu beten.)

Ich glaube an Einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren Ding und unsichtbaren.

Ich glaube an den einigen HErrn Jesum Christum, eingebornen Sohn Gottes, von dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gotte, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen. Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind, der um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste aus Maria, der Jungfrauen, und ist Mensch geworden, auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato, gestorben und begraben, auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters und wird wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende sein.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, der da ist HErr und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird, der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube Eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

77.

Vor Beginn der Predigt in der Stille zu beten.

Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen, und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens.

Halleluja. Halleluja.

78.

Allgemeine öffentliche Beicht und Absolution, wie sie in etlichen Kirchen nach der Predigt gesprochen werden.

Geliebte in Christo, dem HErrn. Weil wir allhier im Namen des allmächtigen Got-

tes versammelt sind und sein heiliges und allein seligmachendes Wort gehört haben, so wollen wir uns vor seiner göttlichen Majestät demüthigen, ihm von Herzen alle unsre Sünde bekennen, beichten, und mit einander also sprechen:

Hierauf spricht Priester und Volk zusammen:

Ich armer Sünder bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern auch und vielmehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden, durch welche ich in Gedanken, Worten und Werken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe, wie das mein lieber HErr und Gott an mir erkennt, und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann. Dieselbigen Sünden reuen mich sehr und sind mir leid. Ich begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben

Sohn Jesum Christum und bitte, daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle. Amen.

Sodann spricht der Priester allein:

Der allmächtige Gott hat sich euer in Gnaden erbarmt, und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers HErrn Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, vergibt er euch alle eure Sünden. Und ich als ein verordneter Diener der christlichen Kirche verkündige allen denen, so wahrhaftige Buße thun, durch den Glauben ihr Vertrauen auf das einige Verdienst Christi Jesu setzen, und gedenken, ihr Leben nach dem Willen Gottes anzustellen, solche Vergebung aller ihrer Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dagegen sage ich allen unbußfertigen Sündern und Verächtern Gottes, seiner Worte und heiligen Sakramente aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünde vorbehalten hat und gewiß zeit-

lich und ewig strafen wird, wofern sie nicht in der Gnadenzeit ablassen und Buße thun, welche wir ihnen von Herzen wünschen.

Weil uns nun der gnädige barmherzige Gott unsre Sünde und Missethat vergeben, so wollen wir ihm auch ferner die Noth der ganzen Christenheit vortragen und mit einander also beten:

Hier folgt das gemeine Gebet, wie Nr. 79 zu lesen, nur ohne Eingang.

79.

Das gemeine Gebet.

Ihr Geliebten in Christo, weil wir alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist; so soll sich auch ein Glied des andern annehmen, und alle für einander bitten. Das wollen wir aus Befehl unsers HErrn Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne thun. Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, du HErr Himmels und der Erden, wir bitten dich herzlich, du wollest deine heilige Kirche

mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen, ewigen Wortes erhalten, der Glaub an dich dadurch gestärket werde, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott!)

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit langes Leben, beständige Gesundheit, sammt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, allen ihren Räthen und Amtleuten aber Gnade und Einigkeit verleihen, das Land nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstrecken mögen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Gib auch, daß unsere Feinde und Widersacher ablassen und sich mit uns friedlich und sanftmüthig zu leben begeben wollen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Alle, die in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden, Todesnöthen und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie, Gott, mit deinem heiligen Geiste, daß sie solches alles als deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Und ob wir zwar mit unsern Sünden deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen wohl verdient haben, so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unserer Herzen, daß du nicht gedenken wollest der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit und uns mit allerlei schweren Plagen Leibes und der Seele verschonen. Behüte uns gnädig vor fremder, verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor Pestilenz und theurer Zeit, vor Feuers- und Wassersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor allem Herzeleid und sonder-

lich vor unleidlicher hoher Anfechtung der Seelen und einem bösen schnellen Tode. Hilf allenthalben aus aller Noth und sei ein Heiland aller Menschen, sonderlich deiner Gläubigen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Wollest uns auch alle Früchte der Erde zu leiblicher Nothdurft gehörig mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeihen lassen; auch christliche Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Handierung zu Wasser und zu Lande, alle edlen Künste und Wissenschaften mit deinem göttlichen Segen krönen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Endlich um alles, darum du, ewiger Gott, gebeten sein willst, bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm, du HErr Himmels und der Erden, das einmüthige Gebet aller der deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl deiner Auserwählten und das Maß ihrer Plagen. Laß bald zu Ende gehen die Tage, da wir mit allen in dir Entschlafenen auf die

selige Freiheit der Kinder Gottes und unsers Leibes Erlösung sehnlich warten, und vereinige in deiner Zukunft alle deine Kinder von der Welt her vor deinem Angesicht. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott.)

Solches alles wollest du uns gnädiglich verleihen durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, deines einigen Sohnes, unsers geliebten HErrn und Heilandes, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet, gleicher Gott hochgelobt in Ewigkeit. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

80.

Nach der Predigt und dem gemeinen Gebete.

a. Danksagung.

Dank sei dir, mein himmlischer Vater für die Predigt deines heiligen Wortes, die ich jetzt angehört, und für alles Gute, welches ich daraus gelernt habe, oder auch, was ich vorher schon gewußt, doch aber von neuem daran erinnert worden bin.

HErr, ich erkenne deine Wahrheit. Ich unterwerfe mich deinen Geboten. Ich glaube deinen Verheißungen. Ich fürchte mich vor deinen Drohungen. Ich fühle mich, wo ich getroffen bin. Ich will mich ändern, wo es von Nöthen ist. Ich will dir folgen, wie du vermahnst. Ich will mich aufrichten mit deinem Trost, und dir also dienen nach deinem Wort, so lang ich leben werde.

b. Bitte.

O lieber Gott, es ist mir abermals gesagt worden, was gut ist, und was du, HErr, mein Gott, von mir forderst. Habe ich es nun nicht so andächtig gehört, als ich wohl gesollt hätte, oder nicht so viel daraus behalten, als ich wohl hätte fassen können; so verzeihe mir, lieber Vater, alle Unachtsamkeit, die mich übereilt, einen jedweden fremden Gedanken, der mir eingekommen, ein jedes unnütze Wort, welches ich geredet, und alle andere Trägheit und Müdigkeit, welche mich überwunden und nachlässig gemacht hat.

Laß den Satan das Wort, welches ich

gehört, nicht wieder aus meinem Herzen reißen. Hilf, daß seine Kraft nicht ersticke unter den Sorgen dieser Welt, oder mir sonst auf andere Weise zur Verdammniß gereiche das Wort, das meine Seele soll selig machen.

c. Gebet.

O HErr Jesu, du hast gesagt: „selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren." Jetzt hast du mir das erste verliehen; so gib mir nun auch das andere, und hilf, daß ich alles, was ich gehört habe, behalten möge in einem feinen und guten Herzen, und Frucht bringen in Geduld.

Verleihe mir, daß ich alles bei mir selbst wohl überlege, zu Hause es wiederhole, mit den Meinigen davon rede, in meinem ganzen Leben mich darnach richte, auch einmal zuletzt in der Stunde meines Todes selig darauf sterben möge.

d. Fürbitte.

Lieber Vater, du hast jetzt deine Kinder unterrichtet in der Lehre der Wahrheit, daß

sie wohl wissen können, was recht ist. Gib ihnen nun auch beide das Wollen und das Vollbringen nach deinem gnädigen Wohlgefallen, damit jedermann würdiglich wandle deinem Evangelio in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Allen denen aber, welche in dieser Stunde böse Zuhörer gewesen, die Predigt deines Wortes nicht ausgewartet, oder nachlässig angehöret, oder was sie gehört, verspottet und verachtet, oder doch zum wenigsten schon wieder vergessen haben, denen verzeihe es, lieber Vater, aus Gnaden, und regiere sie alle mit deinem heiligen Geiste, daß sie ihren Fehler erkennen, ein andermal wieder kommen, und dann besser bedenken mögen, was zu ihrem Frieden dient.

Die Noth der ganzen Christenheit haben wir dir vorgetragen in unserm allgemeinen Gebete; laß dir auch dieselbe treulich befohlen sein, und wache für die Wohlfahrt deiner Kirche, für die Erhaltung unserer Obrigkeit und für die Nothdurft eines jeden Menschen in seinem Stande, damit überall dein Reich

vermehrt, unser gemeines Wesen in gutem Flor erhalten, allen Menschen aber ihr Haus, ihr Beruf und ihre Nahrung reichlich möge gesegnet werden.

Absonderlich erbarme dich auch der Kranken und aller andern Nothleidenden, welche sich in unser Kirchengebet mit haben einschließen lassen. Und weil du selber gesagt hast: „wo zween eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel;" so erhöre nun auch ihr Gebet und unsers, und rathe einem jeden, wie du weißt, daß es ihm gut und selig sein mag.

In Summa, erfülle an allen denen, welche heute in dieser Gemeinde versammelt gewesen, den Segen, welchen du versprochen hast denen, die dich lieben und dein Wort halten. Laß sie alle reichen Trost haben von deinem Hause, und hilf, daß sie auch dermaleins alle mit einander erscheinen mögen in der Gemeinde deiner heiligen Engel und Auserwählten, und daselbst dir dienen ewiglich Amen.

81.

Vor Beginn des heil. Abendmahls zu singen.

Psalm 51, 12 — 14.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht :,: von deinem Angesicht :,: und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und er, der freudige Geist enthalte mich. Wasche mich wohl :,: von meiner Missethat :,: und reinige mich von meiner Sünde.

82.

Vermahnung vor dem heiligen Abendmahl.

Ihr Allerliebsten in Gott, dieweil wir jetzt das heilige Abendmahl unsers HErrn Jesu Christi wollen bedenken und halten, darin er uns sein Fleisch zu einer Speise und sein Blut zu einem Tranke, den Glauben damit zu stärken, gegeben hat, sollen wir billig

mit großem Fleiß und inbrünstiger Andacht ein jeder sich selbst prüfen, wie St. Paulus sagt, und alsdann von diesem Brote essen und von diesem Kelche trinken. Denn dies heilige Sakrament ist zu einem besondern Trost und Stärkung gegeben den armen betrübten Gewissen, die ihre Sünde bekennen, Gottes Zorn und den Tod fürchten und nach der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind. So wir aber uns selbst prüfen und ein jeder in sein eigen Gewissen geht, wie uns der heilige Paulus lehrt, werden wir gewiß nichts anderes finden, denn allerlei greuliche Sünde und den Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Wege daraus helfen. Darum hat unser lieber HErr Jesus Christus sich über uns erbarmt und ist um unsrer Sünde willen Mensch worden, auf daß er das Gesetz und allen Willen Gottes für uns und uns zu gut erfüllete und den Tod und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet haben, für uns und zu unserer Erledigung auf sich nähme und erlitte. — Und daß wir das ja festiglich

glauben und durch den Glauben fröhlich in seinem Willen möchten leben, nahm er nach dem Abendmahle das Brod, sagte Dank, brachs und sprach: „nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird.“ Das ist: daß ich Mensch geworden bin und alles, was ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch und euch zu gute geschehen. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugniß gebe ich euch meinen Leib zur Speise. — Desgleichen nahm er auch den Kelch und sprach: „nehmet hin und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; so oft ihr das thut, sollt ihr mein dabei gedenken.“ Das ist: dieweil ich mich euer angenommen und eure Sünden auf mich geladen habe, will ich mich selbst für die Sünden in den Tod opfern, mein Blut vergießen, Gnade und Vergebung der Sünde erwerben und also ein neu Testament aufrichten, darin die Sünde vergeben und ihrer ewig nicht gedacht werden soll. Des zu einem gewissen

Anzeichen und Zeugniß gebe ich euch mein Blut zu trinken.

Wer nun also von diesem Brot isset und von diesem Kelch trinket, d. i. wer diesen Worten, die er von Christo hört, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfähet, festiglich glaubt, der bleibt in dem HErrn Christo und Christus in ihm und wird ewiglich leben.

Dabei sollen wir nun sein gedenken und seinen Tod verkündigen, nämlich daß er für unsere Sünde sei gestorben und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstanden, und ihm darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen und nach seinem Gebot einander lieben, wie er uns geliebt hat. Denn wir alle sind ein Brot und ein Leib, dieweil wir alle eines Brotes theilhaftig sind und aus einem Kelche trinken. Denn gleichwie aus vielen Beerlein zusammengekeltert ein Wein und ein Trank fleußt und sich in einander menget, und aus vielen Körnlein ein Mehl gemahlen, ein Brot und Kuchen gebacken wird; also sollen wir alle, die Christo durch den Glauben einge-

leibt sind, durch brüderliche Liebe um Christi, unseres Heilandes, willen ein Leib und Brot und Trank werden und solches gegen einander nicht allein mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit, wie St. Johannes (1. Br. 3.) lehrt, ohne allen Trug treulich gegen einander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers lieben HErrn Jesu Christi durch seinen heiligen Geist. Amen.

Die gemeine Präfation
oder
das Dankgebet vor dem Sakrament des Altars.*)

Der HErr sei mit euch.
Und mit deinem Geiste.
Die Herzen in die Höhe
Erheben wir zum HErren.
Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gotte.
Das ist würdig und recht.

---

*) Die Präfationen für die Feste siehe bei den Festgebeten.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist es, daß wir dir, HErr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und allenthalben Dank sagen durch Christum, unsern HErrn, durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte sammt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu dir sprechen:

(Hier folgt das Sanktus.)

84.

Das Sanktus

oder

Drei mal heilig.

Heilig, heilig, heilig ist Gott der HErr
Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erdreich deiner Ehren.
Hosianna in der Höhe.
Gebenedeit sei

Mariens Sohn, der } da kommt
das Passalamm, das }
im Namen des HErrn.
Hosianna in der Höhe.

85.

Das deutsche Sanktus

von

Dr. Martin Luther.

Jesaia, dem Propheten, das geschah,
Daß er im Geist den HErren sitzen sah
Auf einem hohen Thron, in hellem Glanz.
Seines Kleides Saum den Chor füllet ganz.
Es stunden zween Seraph bei ihm daran.
Sechs Flügel sah er einen jeden han:
Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei.
Gen ander ruften sie mit großem Gschrei:
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth,
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth,

Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth,
Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.
Von dem Gschrei zittert Schwell und Balken gar,
Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

86.

Die Worte des Testaments.

Unser HErr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet hin und esset, **das ist mein Leib**, der für euch gegeben wird. Das thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und danket, und gab ihnen den und sprach: trinket alle daraus, **das ist mein Blut** des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergos-

sen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

87.

Das Agnus,

d. i.

das Lied der christlichen Kirche an das Lamm Gottes.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die
Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die
Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die
Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden.

Gebete vor Empfang des heiligen Abendmahls.

88.

Herr Jesu Christe, mein einziger Trost, meine Hoffnung, mein Leben, meine Gerechtigkeit, meine Stärke und meine Burg, ich bitte dich, du wollest mein Herz entzünden

mit herzlichem Verlangen, Hunger und Durst nach der ewigen Speise meiner Seele, nach deinem wahren Leibe und Blute, daß ich in wahrer Erkenntniß meiner Sünden und starker Zuversicht zu dir dies dein hochwürdiges Sakrament oft und ohne Ueberdruß möge gebrauchen, daß ich damit ohne Unterlaß meine Seele und Gewissen möge stärken und versichern, bis ich dermaleins meine Reise vollende, das rechte Vaterland erlange, zu dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht schaue, und ewig bei dir bleibe. Amen.

89.

O HErr Jesu Christe, ich bin nicht würdig, daß du eingehest in mein sündiges Herz. Du weißt aber und erkennst meine große Armuth und Nothdurft. Darum ich von Herzen begehre deiner Gegenwart, zu speisen, zu trösten und zu stärken meine arme Seele. Sprich sie an mit deinem Worte, so wird sie gesund. Amen.

90.

O HErr, ob ich zwar nicht würdig bin,

daß du in mein Herz eingehest, so bin ich doch nothdürftig deiner Hilfe und begierig deiner Gnade, daß ich möge fromm und selig werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn auf dein Wort, da du selbst mich zu diesem Tische lädst, und mir Unwürdigen zusagst, ich solle Vergebung der Sünden haben durch deinen Leib und dein Blut, so ich esse und trinke in diesem Sacramente. O lieber HErr, ich weiß, daß deine göttliche Zusage und Worte wahrhaftig sind; daran zweifle ich nicht und darauf esse und trinke ich, mir geschehe nach deinem Worte. O HErr Jesu, vereinige dich mit mir, auf daß ich bleibe in dir und du in mir, und ich von dir ungeschieden sei hier zeitlich und dort ewiglich. Dein heiliger Leib, HErr Jesu Christe, speise mich; dein theures Blut tränke mich; dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich. HErr Jesu Christe, erhöre mich; in deine heiligen Wunden verberge ich mich; laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden. Vom bösen Feinde errette mich, im wahren Glauben erhalte mich, auf daß ich dich

sammt allen Auserwählten lobe und preise hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Danksagung nach Empfang des heiligen Abendmahls.

91.

O Jesu Christe, dein Leib, den du für uns in den Tod gegeben hast, und dein Blut, das du für uns und für viele vergossen hast, gereiche uns nicht zur Verdammniß, noch zum Gericht, sondern nach deiner Güte zu einem Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arzenei des ewigen Lebens. Amen.

92.

Wir bitten, o HErr, von ganzem Herzen, daß wir auch mit reinem Gemüthe annehmen, was wir mit dem Munde empfangen haben, und daß uns diese zeitliche Gabe gedeihe zur ewigen Arzenei, durch Christum, unsern HErrn. Amen.

93.

Wir danken dir. allmächtiger Gott, daß du

uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket, und bitten deine Barmherzigkeit, daß du uns solches gedeihen lassest zu starkem Glauben gegen dir und zu brünstiger Liebe unter uns allen, durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

94.

O allmächtiger, ewiger Gott, wir sagen deiner göttlichen Mildigkeit Lob und Dank, daß du uns mit dem heilsamen Fleische und Blute deines einigen Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn, gespeiset und getränket hast, und bitten dich demüthiglich, du wollest durch deinen heiligen Geist in uns wirken, wie wir das heilige Sakrament mit dem Munde empfangen haben, daß wir auch also deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ewiges Leben, so darin angezeigt und zugesagt ist, mit festem Glauben fassen und ewiglich behalten mögen. Durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

95.

Geistliche Nießung des Sakraments.

Eine Uebung des Glaubens für die, welche beim Sakramente gegenwärtig sind, ohne es mit dem Munde zu empfangen.

Mein Erlöser, Gott und Mensch, der HErr Jesus Christus, gedachte mein vor seinem Tode im letzten Nachtmahl in großer Liebe und hat mir armen Sünder ein reich, gut Testament gemacht, daß ich sein dabei gedenken soll. Er hat mir verordnet und gemacht ein Testament, Vergebung meiner Sünde, dasselbige Testament befestigt und versiegelt mit seinem Frohnleichnam, Wunden und Blut, wie er selbst in der Einsetzung dieses Sakraments und Testaments spricht und die heiligen Evangelisten und Apostel davon schreiben. Denn als der HErr Jesus am Tag vor seinem Leiden mit den zwölf Aposteln das letzte Osterlamm aß, sprach er zu ihnen: „mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllt werde im

Reiche Gottes." Dann hub er seine Augen auf gen Himmel zu Gott, seinem Vater, nahm das Brot in seine heiligen Hände, sagte Dank und gabs seinen Jüngern und sprach: „nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird." Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch und sagte Dank, und gab ihnen den und sprach: „nehmet hin und trinket aus diesem alle; das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; so oft ihr das thut, so thuts zu meinem Gedächtniß." O HErr Jesu Christe, mein Gott und mein Erlöser, das sind die edlen, tröstlichen Worte, in welchen du selbst uns die Wahrheit bezeugest, daß hie wahrlich sei dein Leib und Blut, so für uns dargegeben und vergossen ist. Ich glaube, o HErr, daß deine Worte Wahrheit sind, und müßte ehe Himmel und Erde vergehen, ehe deine Worte unwahr würden. O HErr Gott, erhalte, mehre und stärke in mir den Glauben, die Lieb und Andacht gegen dich in diesem Sakrament, daß in der Gestalt des Brots

und Weines dein heiliger Leib und dein theures Blut gegenwärtig ist, der Leib, den du für mich in den Tod gegeben, das Blut, welches du für mich vergossen hast zur Vergebung meiner Sünde. Diesen Leib und Blut beutst du mir armen Sünder aus Lieb und Gnade an zu einer wahren Speise, zu einem wahren Tranke meiner Seele, dadurch sie gewißlich erlangt Vergebung aller Sünde, Vereinigung mit dir und Einleibung in deinen geistlichen Leib und die Gemeinschaft aller Heiligen, Stärke, Trost und Hilfe in aller Versuchung des Feindes, Befestigung in der Liebe, im Glauben und in der Hoffnung, auch Bereitung auf den fernen Weg, der mir bevorsteht in ein unbekanntes Land. O HErr, du hast je wohl gewußt, daß ich ein armer Sünder bin; dennoch hast du mich so hoch bedacht in diesem deinem letzten Testament. Darum so komm ich voll Vertrauen und Begierde, und weil ich es heute mit dem Munde nicht empfange, so laß mich seine süße Frucht geistlich, in meine Seele empfangen, während andere meiner Brüder auch leiblich zu

deinem Altare gehen. Ich bitte dich, mein Gott und Erlöser, du wollest mich nicht ausschließen von deiner Mahlzeit, sondern mich jetzt nach deiner barmherzigen Zusagung (Joh. 6.) mit diesem deinem heiligen Leibe speisen und mit deinem Blute tränken, daß ich dich also geistlich in meine Seele empfahe und mir vergeben werden alle meine Sünden, und daß ein lebendiger Glaube, Lieb und Hoffnung in mir aufgerichtet, gestärkt und bestätigt werde, daß du allein in mir gewaltig regierest und ich unverrückt mit ganzem Gemüth und Herzen in dir bleibe. Ich will dir auch, mein Gott und HErr, in deinen heiligen Worten ganz ohne Zweifel glauben. Und weil du dann gegenwärtig bist, die Sünde zu vergeben, und ich vor dir erscheine nothdürftig und begierig deiner Barmherzigkeit, du mir geben willst und ich empfangen; so kann es niemand wenden, die Frucht des Sakramentes soll und wird in mir vollbracht sein. Dafür sei dir Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

96.

Aufopferung und Hingabe an Gott.

(Während der Communion, oder wenn man will, zu beten.)

O Gott, mein himmlischer Vater, ich bitte dich im Namen deines eingebornen Sohnes, unsers lieben HErrn Jesus Christus, du wollest mir zuvorkommen mit deiner Gnade und Hilfe, daß ich wisse und vermöge mich dir selbst darzubringen und aufzuopfern zum heiligen, lebendigen, dir wohlgefälligen Opfer. Denn ohne deine Hilfe bin und bleib ich unrein und ein beflecktes Opfer durch meine Schuld. Aber durch das Verdienst des allerheiligsten Opfers deines eingeborenen Sohnes, unsers lieben HErrn Jesus Christus, welches er als der oberste Priester und das Opfer selbst auf dem Altar des heiligen Kreuzes für uns gethan hat, begehr ich zu erstatten allen Mangel meines sündigen, gebrechlichen Opfers. Denn in ihm und durch ihn opfere ich dir auf und übergebe dir heute und allzeit meine Seele mit allem ihrem Vermögen, das Gedächtniß, den Verstand, den lie-

benden Willen, mein Glauben, Lieben, Hoffen, mein Herz mit aller Bewegung und Begier, mein Leib und Leben mit allen innerlichen und äußerlichen Kräften, meine Gesundheit, Gewalt und Stärke, Glück und Ehr und Gut, dazu meine Eltern, meine liebe Hausfrau, meine Kinder, Freunde und Verwandte und alles, davon und darüber ich zu reden und zu sprechen habe, — mit demüthigem Bekenntniß, daß es alles dein Eigenthum ist, denn ich es alles aus deinen Gnaden ohne mein Verdienst empfangen habe. O HErr, mach du selbst alles, wie ich wiederholt dich bitte, zu einem heiligen, dir wohlgefälligen Opfer, und verleihe mir, alle diese von dir empfangenen Gaben und Güter recht und ziemlich zu gebrauchen nach Befehl deiner göttlichen Worte, daß ich mich nur für einen Schaffner und Austheiler derselben erkenne, der dir zukünftiglich Rechnung thun muß. Gib mir, dieselben mit schuldiger, fleißiger Dankbarkeit, in Gelassenheit und Abgeschiedenheit zu besitzen, daß ich mich selbst dir ohne Unterlaß zum Brandopfer hingebe in Ver-

leugnung meiner selbst, Tödtung meines eignen Willens, in geduldiger Aufnahme und Erduldung meines Kreuzes und wahrer, getreuer Nachfolge Jesu. O HErr Gott, thue mit mir wie du willst und was du für deine Ehre und meiner Seele Heil als das Beste erkennst. Und ob ich, von Anfechtung ergriffen, an dem, was du mir oder meinen Verwandten zu leiden zuschicken wirst, nach dem Fleische Unlust oder Verdruß empfinden würde; so bitte ich dich, mein Gott und HErr, du wollest deshalb deine Barmherzigkeit nicht von mir abwenden, sintemal ich mich jetzt mit ganzem Herzen und Willen dir ergebe und aufopfere in deinen göttlichen Willen, und mir es jetzt schon herzlich leid ist, falls ich aus Gebrechlichkeit zukünftig etwas anderes würde denken und begehren. Darum, lieber HErr, schaffe mit mir nach deinem Wohlgefallen als mit deinem Eigenthum. Dem Geiste nach bin ich willig und bereit zu leiden, was du mir um meiner Sünden zu leiden auflegen wirst; nur begehr ich deiner Hilf und Gnade, daß ich alles mit Geduld

tragen könne und zu deinem Ruhme in bußfertigem Sinne hinnehmen. Ich gebe dir auch einen fröhlichen, willigen Geist zu deinem Lob und Dienst und erkenne mich schuldig, in beidem bis in den Tod zu verharren mit Ernst und Eifer. Und ich erneue dir auch hiemit meinen Taufbund und die Gelübde, welche ich dir in der Taufe gethan habe. Bisher bin ich leider ein unnützer Diener gewesen. Ich bitte dich, gib mir Kunst, Kraft, Stärke und Weisheit, daß ich hinfort dir zu dienen wisse und vermöge nach deinem Wohlgefallen. Nimm mich mir und allen Creaturen und gib mich ganz zu eigen dir. O mein Gott, nimm hin von mir alles, was mich hindert gegen dir. O mein Gott, gib mir alles, was mich fördert zu dir und mach aus mir einen Menschen nach deinem göttlichen Wohlgefallen, daß du allezeit in mir wohnest, lebest, regierest und deine Werke in mir wirkest. Behüte mich heute, diesen Tag, und allezeit vor aller Gefährlichkeit Leibes und der Seele. Gib mir deinen Segen, o HErr, dreieiniger Gott. Der HErr segne mich und behüte mich. Der

HErr erleuchte sein Angesicht über mich und sei mir gnädig. Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir Frieden. Amen.

97.

Das Nunc dimittis
oder
der Lobgesang des heiligen Simeon.

Luc. 2, 29 — 32.

HErr, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren, Wie du gesagt hast.

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

Welchen du bereitet hast Vor allen Völkern,

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden Und zum Preis deines Volkes Israel.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne Und dem heiligen Geiste,

Als es war im Anfang, jetzt und immerdar, Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

98.

Das Magnificat
oder
Der Lobgesang Marien der Mutter Gottes.

Luc. 1, 46 — 55.

Meine Seele erhebt den HErrn,
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat seine elende Magd angesehen.
Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Ding an mir gethan, der da mächtig ist, Und des Namen heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für Bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl Und erhebet die Elenden.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, Und lässet die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit Und hilft seinem Diener Israel auf,

Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen, ewiglich.
Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn Und dem heiligen Geist, Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

99.

Um Keuschheit *)

Beim Andenken an den Mißbrauch der Sonntags-Abende.

HErr Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns gekreuzigt und auferstanden bist, der du gewißlich Reinigkeit und Keuschheit in und außer dem Ehestand liebst, dich bitte ich, du wollest die Herzen und Gedanken aller derer, die dich anrufen, zur Keuschheit neigen. Du wollest auch alle Gesetze und Bande des ehelichen Standes bewahren. Steure und

*) Andere Gebete, die am Sonntage gebetet werden können, z. B. für die Nachkommen, für die Kirche, für die Seelsorger 2c. 2c., siehe unter den Fürbitten oder suche sie aus dem Register.

wehre dem Teufel, der aus Neid und Haß wider Gott die arme, schwache menschliche Natur zu mannichfaltiger Unreinigkeit treibt, daß sie dadurch endlich gestürzt werde. Du weißt, daß in diesem Alter der Welt die Natur je länger, je schwächer wird. Dazu wächst das Wüthen und die Unsinnigkeit unserer geistlichen Feinde von Tage zu Tage; denn sie wissen, daß bald das Gericht gehalten werden soll, in welchem ihre Schande und Bosheit allen Menschen und Engeln klar vor Augen gestellt werden soll. Darum HErr Jesu Christe, du einiger Gottessohn, der du für uns gekreuzigt und auferstanden bist, ich bitte, du wollest uns unsre Jugend, unsere Häuslein und Kinder regieren, und zur Keuschheit und wahrhaftigen Anrufung des ewigen Vaters unsere Herzen durch den heiligen Geist neigen und bewegen lassen. Amen.

Philipp Melanchthon.

Abendgebete.

100.

Nun danket alle Gott, der uns von

Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gute. Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe immerdar Friede zu unsern Zeiten, auf daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und uns erlöse, so lange wir leben.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns in alle Ewigkeit. Amen.

HErr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle deine Güte und Wohlthat, die du mir heut diesen Tag so väterlich erzeigt, und daß du vor allem Uebel mich frisch und gesund behalten hast. Ich bitte dich ferner, als dein liebes Kind, du wollest mich bei deinem alleinseligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädig erhalten und mein Herz mit deinem heiligen Geiste erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist. Du wollest auch alle meine Sünde, die ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehle, durch deine Barmherzigkeit vertilgen, und mir die

zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch deine Gnade ein neues, dir wohlgefälliges Leben anfahe, zu meiner Seelen Seligkeit in Jesu Christo, deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen.

101.

HErr Jesu, ich bekenne mich schuldig daß ich diesen Tag leider nicht zu deinem Lob und Ehren vollbracht habe. Ich bin dir nicht dankbar gewesen, habe deinen Tod und bittere Marter nicht recht zu Herzen gefaßt. Ach HErr, so manche Sünde*) habe ich heute wider dein göttliches Gebot gethan, so vieles*) habe ich versäumt; ich habe mich nicht gebessert. Gütiger Heiland, verzeih mir um deines theuren Blutvergießens willen. Bewahre mich auch jetzt diese Nacht vor allen Sünden und Gefahren. Laß mein Herz in dir ruhen und wachen und dich loben. Ich

*) Hier besinne dich, welcherlei Sünde und Versäumniß du zu bekennen hast.

befehle dir heut und allezeit Leib, Seel, Geist, Ehre, Gut und Nahrung; thue mit mir nach deinem Wohlgefallen. Gib mir Geduld und Gnade, wenn es nicht nach meinem verkehrten Willen geht; laß mich dies Leben als ein Jammerthal erkennen und nur seufzen nach unserm seligen Vaterland, und den Tod fröhlich begehren, daß ich dich im ewigen Leben mit allen Auserwählten möge ohne Ende loben. Amen.

102.

Allmächtiger HErr und Gott, nach deiner Ordnung naht sich nun die Nacht und Finsterniß herzu, und wir begeben uns in Ruhe und Schlaf. Wir rufen und schreien zu dir, wollest uns gnädig in deinem Schutz und Schirme halten, auch uns weder Nacht noch Finsterniß, weder Feind noch Tod, noch den Fürsten der Hölle beschädigen lassen; und wo unsere Schwachheit mit Schlaf erfüllt sein wird, da laß doch wenigstens unser Herz und Gemüth in dir wachen. Sei ihm allewege eine feurige Säule, nach welcher sichs im

Finstern richte, und verleihe uns, daß wir nicht als Kinder der Nacht und Finsterniß, sondern des hellen Lichtes und ewigen Tages vor dir allezeit erfunden werden, durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

103.

Ich sage dir Dank, du wahres ewiges Licht, daß du mich in dem Glanze deiner göttlichen Gnade und deines Geistes in dieses natürlichen Tages Schein vor schweren Sünden behütet hast. Laß nun, o Gott, der du die Nacht dem gebrechlichen Leibe zur Ruhe verordnet hast, meine mühselige, sündige Seele in dir ruhen und Frieden haben vor aller List und jeglichem Anlauf des bösen Geistes. Meine Sinne und Gedanken laß sammt Händen und Füßen feiern, schweigen und stille sein zu dir, der du den Deinen gegenwärtig und unvergessen bist auch im tiefen Schlafe Laß ja nicht mein träges Fleisch die arme Seele überwältigen, daß sie dein vergesse des Nachts. Dir befehle ich meinen Geist, o Hirte, zu treuen Händen; du hast ihn erlöset,

HErr, du treuer Gott. Laß mich von dir nicht sinken, wache über mich, schirme mich mit deinen Flügeln. Wenn Tag und Nacht sich scheiden, so wecke mich und verleihe mir wieder das Licht, darin ich hie wandeln und bei dir dort ewig wohnen möchte. Höre und erhöre mich, der du nicht schläfst noch schlummerst, durch Jesum Christum. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 103.

sammt dem Gloria Patri.

2.

Der Montag.

Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern.

Und der HErr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unsrer Hände bei uns ja das Werk unsrer Hände wolle er fördern.

Ps. 90, 16. 17.

Geh deinen Weg
Auf rechtem Steg.
Fahr fort und leid,
Trag keinen Neid,
Bet, hoff auf Gott
In aller Noth,
Sei still und trau,
Hab Acht und schau:
Groß Wunder wirst du schauen.

104.

Zum Eingang der Arbeitswoche.

So walte denn Gott, der Vater, der uns erschaffen, und wie alle andern Creaturen nicht zum Müssiggang, sondern zur Arbeit verordnet hat, und segne einen jeden in seinem Beruf. Er, der die ganze Welt regiert, regiere auch unsre liebe Obrigkeit und stehe ihr mit seiner Kraft und Weisheit gnädig bei.

Es walte Gott, der Sohn, der uns erlöst und unsre Sünden versöhnt hat. Er nehme die Last der Sünden, welche wir in der vorigen Woche begangen haben, gnädiglich von uns und gebe uns seinen Frieden. Er, der oberste Bischof und Erzhirt unsrer Seelen, helfe allen Dienern seines Wortes in dieser und allen Gemeinden auf Erden arbeiten und viele Frucht schaffen fürs ewige Leben.

Es walte Gott, der heilige Geist, der uns geheiligt und in der Taufe wiedergeboren

hat. Er schaffe in uns ein reines Herz und gebe uns einen neuen gewissen Geist, daß wir nichts Böses aus der alten in die neue Woche mit herüber nehmen, sondern allen Vorsatz und Neigung des alten Menschen tödten. Er regiere in unsern Herzen kräftiglich, und so für einen unter uns mit dieser Woche das Ende gekommen ist, dem helfe er im bittern Stündlein, erfülle sein Herz mit der Gnade welche besser ist, als leben, lehre seine Hände streiten und siegen wider den letzten Feind und verleihe ihm in Christo Jesu die Ruhe und den Triumph des ewigen Sabbaths.

Der dreieinige, ewige Gott sei und bleibe bei uns und seiner Gemeine ewiglich. Ihm sei Lob, Preis und Ehr immer und ewiglich. Amen.

Morgengebete.

105.

Gott sei uns gnädig und barmherzig und gebe uns seinen göttlichen Segen. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns

Gott, unser Gott. Es segne uns Gott und gebe uns seinen Frieden. Amen.

O du frommer, getreuer Gott und himmlischer Vater, ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erweckt hast. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich und alle frommen Christen heut diesen Tag und allezeit vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seele gnädig behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen erfunden werden möge. Denn ich befehle mich, mein Leib, Seel, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben und alles, was ich bin und vermag, in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir um Jesu Christi deines lieben Sohnes, willen. Amen.

106.

In deinem Namen, du gekreuzigter HErr Jesu Christe, stehe ich auf, der du mich durch dein heiliges Blut so theuer erlöset hast. Ich bitte dich, du wollest mich und die Meinigen heute diesen Tag segnen, behüten und einen gottseligen Wandel führen lassen, daß wir unser Leben zu deinen Ehren zubringen mögen. Amen.

107.

O HErr Jesu Christe, sei heut und die ganze Zeit meines Lebens ein Anfang aller meiner Arbeit und Werke. Sei mein Tröster, mein Helfer, mein Segen, mein Beistand, und bewahre mich und die Meinigen vor allem Uebel, daß der böse Feind und böse Leute keine Macht an uns finden. Amen.

108.

HErr Jesu Christe, du mein HErr und Gott, du weißt ja, du hast uns selbst gelehrt, wie groß des Menschen Schwachheit und Blödigkeit sei und wie gar nichts er ohne deine

Hilfe und Beistand vermöge. Wo er ihm selbst vertraut und glaubt, muß er in tausend Unglück fallen und gerathen. Erbarme dich, lieber HErr, über diese Mühseligkeit deines Kindes. Thue mir gnädigen Beistand, auf daß ich durch deine Erleuchtung, was rechtschaffen gut ist, sehen, durch dein Anmahnen begehren, und durch deine Kraft endlich erlangen möge. Hierauf ergebe, ja befehle ich mich ganz und gar, mit Leib und Seele dir alleine, der du gelobt wirst mit Gott, dem Vater, und Gott, dem heiligen Geiste, gleich wahrer und allmächtiger Gott in Ewigkeit. Amen.

V. U.
Ich glaube ꝛc.
Ps. 127.
sammt dem Gloria Patri.

Um Glück und Segen im Beruf.

109.

Lieber Vater, in meinem Berufe ist dein Wort und Befehl. Darauf gehe ich hin und werfe heute mein Netz aus, und laß dich sor-

gen, wie es gerathen werde. Ich bitte allein daneben, gib deinen Segen und das Gedeihen dazu.

Dr. Martin Luther.

110.

Mein HErr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht steht in seiner Gewalt, und steht in niemandes Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. Regiere mich allezeit durch deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe stracks vor mich hin sehe und des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Weg, daß ich nicht wanke weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen. Regiere mich allezeit nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, und dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in deinen Weinberg und dir in meiner Taufe Arbeit zugesagt habe. Ich bitte dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende und

stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufes willig trage und dir, meinem HErrn, allezeit treu und gewähr sei.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sei, einen seligen Abschied machen, die Welt willig lassen, mit Fried und Freuden einschlafen und mit dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge. Amen.

111.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Gott und Vater, der du alles nach deiner göttlichen Weisheit ordnest und regierst und einem jeden deiner Knechte sein Pfund vertraust; ich bitte dich, verleihe mir, daß ich die Werke meines Berufes und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte einrichte und in denselben vor allen Dingen deines Namens Ehre, die Mehrung deines Reiches und die Erfüllung deines heiligen Willens suche. Gib mir den Geist des Rathes, der Weisheit und des Verstandes daß ich in mei-

nen Anschlägen nicht irre. Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath, und wer kann denken, was Gott will? Der sterblichen Menschen Gedanken sind ja mislich und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum laß den Engel des großen Rathes meinen Lehrmeister und Rathgeber sein und sende mir deinen heiligen Geist aus deiner Höhe, auf daß mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte meinen Verstand mit deinem göttlichen Lichte, denn du erleuchtest meine Leuchte und verleihest mir, daß mein Auge einfältig sei; du machst meine Finsterniß Licht. Sende deine Weisheit, daß sie bei mir sei und mit mir arbeite. Sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäften den Weg bereite und alle Hindernisse des leidigen Satans aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeigt hast allen deinen treuen Dienern von Anfang her. Mache mich auch selbst tüchtig zum Werke, das ich verrichten soll. Gib mir heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke. Laß mich dein Werkzeug sein und ein Gefäß deiner Gnaden, daß ich die

Gabe, welche du mir vertraut hast, demüthig und recht möge brauchen zu deiner Ehre und zu Nutz meines Nächsten. Du hast alles in Händen, dein ist Anfang, Mittel und Ende; darum schaffe du selbst, was ich vor und hernach thun soll, und halte deine allmächtige Gnadenhand über mir. Laß mir alles glücklich von statten gehen, wie dem Joseph und Daniel. Verleihe mir auch Gesundheit und nothwendige Kräfte des Leibes und der Seele, und laß dir meinen Verstand, Gedächtniß, Gesicht, Gehör und alle Glieder bis an mein seliges Ende befohlen sein. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, auch aller seiner Knechte Macht und Trutz, damit ihr Hochmuth, ihre Falschheit und Ungerechtigkeit nicht überhandnehmen oder mir einigen Schaden zufügen möge. Lehre mich wachen und beten, daß ich nicht in Anfechtung falle; gib mir ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge. Denn dein, HErr, ist die Ehre, du einiger Brunnquell alles Guten. Halte selber, o du Hüter Israel, Wacht und Hut über mich und bewahre meinen Eingang und

Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, damit es, dir allein zu Ehren, bei mir allezeit heiße: „was er macht, das geräth wohl.“ Das verleihe mir, Gott Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

112.

Haussegen eines christlichen Hausvaters

am Anfang der Woche zu sprechen.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, du allerheiligste Dreieinigkeit, dir zum beständigen Eigenthum sei übergeben dies Haus und alles, was darin ist. Dein Eigenthum sei dies Haus; so kehre auch dein Segen zu ihm ein. Dein seien die Seelen des Hausvaters und aller der Seinigen; dein ihre Leiber. — Gott Vater, der du uns und alle Dinge erschaffen hast, erhalte uns Leib und Seele zum ewigen Leben. Gott Sohn, der du uns erlöset hast, schenke uns alles Verdienst deines Lebens und deines Todes. Gott heiliger Geist, der du durch Wort und Sakrament uns sammelst ins Reich der Gnaden, erhalte uns in dem Namen unsers HErrn

Jesu Christi und in der Nachfolge seiner Demuth bis an unser Ende. Tröste uns, du höchster Tröster, wenn uns unsere Sünden kränken. Du Geist der Wahrheit, bewahre uns vor allem seelengefährlichen Irrthum und Blendwerk des Teufels und der Welt. Du Geist der Heiligung, heilige uns ganz und gar, daß wir verklärt werden von einer Klarheit zu der andern, bis wir hinankommen zu der vollkommenen Mannheit Jesu Christi. Du Geist der Freuden, nimm von uns alle Traurigkeit, tödte in uns den alten Menschen und seine Launen; gib uns himmlischen Sinn und entrücke unser Herz in die andere Welt, wo unser ewiger Schatz ist, Jesus Christus. Wirke in uns, daß wir vor allen Dingen nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten und dein seien nach Leib und Seele, im Leben und im Tode, in Zeit und Ewigkeit.

O Gott, du hast verheißen, daß denen, die am ersten nach deinem Reiche und seiner Gerechtigkeit trachten, alles andere zufallen soll. Wir bitten deine milde Güte, gib uns

auch dies andere, so weit es uns gut und nöthig ist. Segne unsre Felder und Wiesen Weinberge und Gärten. Gib Frühregen und Spatregen. Gib fruchtbare Zeiten. Bewahre vor Miswachs, Hagel und Ungewitter. Fülle Keller und Scheunen mit deinem Segen, auf daß wir deine Güter mit Danksagung genießen und auch haben zu geben den Dürftigen. Bewahre uns Haus und Hof vor Feuers- und Wassersnoth, Menschen und Vieh vor verderblichen Seuchen und plötzlichem Unfall. Alle Frucht und Speise im Hause segne zum Gedeihen unsrer Leiber. Alles Eigenthum umschirme wie mit einem Schilde. Baue eine Mauer um uns her wider den Satan und seine Gesellen, wider Diebe und Räuber. Zeige an den Hausdieb und laß keinen Judas unter uns erfunden werden. Ist irgend unrecht Gut in diesem Hause, auch das zeige an, auf daß wir den Bann von uns thun. Wache über die Unschuld unserer Leiber, daß in diesem Hause niemand zu Fall komme oder Ehr und guten Namen verliere. Wenn in diesem Hause eine Mutter ihrem Stündlein entgegen

geht, so gib ihr einen fröhlichen Anblick und verwandle die Angst in Freude. — So weit unser Dach tropft, träufe vom Himmel her dein Friede, — unter unserm Dache sei Eintracht und Liebe. Laß die grauen Häupter in diesem Hause Ruhestunden finden, wie Jakob bei Joseph im Lande Gosen, — und kröne die Alten unter uns mit Ehre. Gib allen Kindern dieses Hauses das Himmelreich und kindlich gehorsame Herzen. Gib friedsame Nachbarn, und will ja der Streit entbrennen, so schlichte dein heiliges Wort und das Andenken an Jesum Christum unsern Streit. Laß böse Zungen uns nicht in Haß und Zwietracht trennen; gib uns allen Sanftmuth, wenn uns Unrecht geschieht. Willst du uns Kreuz auflegen, so laß uns das Kreuz als den besten Haussegen erkennen und dir dafür danken. Wenn wir krank oder alt werden, so mach unser Herz in Glauben und Liebe zu dir desto gesünder und jünger. Wenn es uns hinderlich und übel geht, so laß uns an deiner Gnade genügen. Stirbt eines oder das andere unter uns, so zeige uns, daß w

Gäste und Fremdlinge sind auf Erden und im Himmel Freude genug haben. Behüte uns vor bösem, schnellem Tod. Laß uns ohne falsches Vertrauen auf unser Leben und unsere Werke, aber voll Glaubens und heiligen Geistes auffahren zu dir, wenn unser Stündlein kommt. Gönne uns in unserm Sterben das Labsal deines heiligen Sakramentes. Unserm Leichnam gib ein stilles, sicheres Räumlein; in Mitte unsrer Todten und frommer Christen laß ihn ruhen bis zum jüngsten Tage. Dann wecke uns zur Auferstehung des Leibes und kleide uns in Gnade und Barmherzigkeit. Schone unser im Gericht und führ uns heim in die ewigen Hütten, du Herzog unserer Seligkeit, — und nimm dann von uns ewigen Dank und ewiges Lob. Amen.

113.

Ermunterung bei dem Beginn der Arbeit.

Fang dein Werk mit Jesu an, Jesus hats in Händen; Jesum ruf zum Beistand an, Jesus wirds wohl enden. Steh mit Jesu

morgens auf, Geh mit Jesu schlafen; Führ mit Jesu deinen Lauf, Lasse Jesum schaffen.

Morgens soll der Anfang sein Jesum anzubeten, Daß er woll dein Helfer sein Stets in deinen Nöthen. Morgens, Abends, und bei Nacht Will er stehn zur Seiten, Wenn des Satans List und Macht Dich sucht zu bestreiten.

Wenn dein Jesus mit dir ist, Laß die Feinde wüthen; Er wird dich vor ihrer List Schützen und behüten. Setz nur das Vertrauen dein In sein Allmachtshände, Und glaub sicher, daß allein Er dein Unglück wende.

Wenn denn deine Sach mit Gott Also angefangen, Ei, so hat es keine Noth, Wirst den Zweck erlangen. Es wird folgen Glück und Heil Hier in diesem Leben; Endlich wird dir Gott dein Theil Auch im Himmel geben.

Nun HErr Jesu, all mein Sach Sei dir übergeben; Es nach deinem Willen mach, Auch im Tod und Leben. All mein Werk

greif ich jetzt an, Jesu, in deim Namen. Laß es doch sein wohlgethan. Ich sprech darauf Amen.

114.

Gebet eines Dienstboten.

Dr. Martin Luther.

Lieber HErr Gott, ich danke dir, daß du mich in diesen Stand, Handwerk und Dienst geordnet hast, darin ich weiß, daß ich dir wohlgefalle und dir diene mehr denn alle Mönche und Nonnen, die ihres Dienstes keinen Befehl haben. Ich aber habe Gottes Befehl im vierten Gebot, daß ich Vater und Mutter ehren, Herren, Frauen, Meistern mit allem treuen Fleiße dienen, arbeiten und zu der Haushaltung helfen soll, will deshalb mit Lust und Liebe meinem Berufe nachkommen. Ich will gern thun, was ich thun soll, meinem Herrn, meiner Frau und meinem Meister zu gefallen sein, und lassen, was sie wollen. Ob ich gleich zuweilen gescholten werde, was schadets, sintemal ich das fürwahr weiß, daß mein Stand dir ein

Dienst und wohlgefällig Leben ist. Darum will ich solchem Stande zu Ehren und zu Dienste auch gerne etwas thun und leiden, allein gib du mir Gnade und Geduld dazu. Amen.

Beim Antritt einer Berufsreise.

115.

Allmächtiger Gott, in deinem Namen will ich meinen Weg betreten und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese Reise anfahen. Denn du bist mein Gott, der du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und meine Füße auf ebene Bahn richtest, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich, du wollest mir deine heiligen Engel zugeben, ihnen Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen und mich führen auf rechter Straße an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich gesund und frisch wieder heimbringen, wie der junge Tobias gen Rages in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael ist geleitet worden. Nun in deine

Hände befehle ich Leib und Seele und alles, was mir angehört, in Jesu Christo. Amen.

116.

O HErr, allmächtiger Gott, der du vor Zeiten dein Volk Israel auf wunderbaren Wegen durch eine wilde Wüste mit Wolken und hellem Feuer geleitet hast und ihnen des Tages ein Schirm, des Nachts eine Flamme gewesen bist; weil ich in meinem Berufe reisen muß, so bitte ich dich von Herzen, du wollest mit mir und vor mir herziehen, mich den rechten Weg führen und zu rechter Zeit gesund wieder heim bringen. Trage mich, o barmherziger, lieber Vater, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch alle Wege, auf denen ich wandeln muß. Decke mich mit deiner Hand und errette mich von der Hand der Feinde. Laß mich deine Engel geleiten und alles, was ich vorhabe, wohl schicken, auf daß ich klüglich handle, meine Sache wohl gelinge, und ich fröhlich heimkehre. Bewahre meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

117.
Beim Antritt einer Seereise.

HErr, der du mich geschaffen hast, HErr, der du mich gemacht hast, HErr, du lässest mir ja durch den Mund des Propheten Jesaias verkündigen, ich solle mich nicht fürchten, weil du mich erlöst, — ich solle mich nicht schrecken lassen, weil du mich bei meinem Namen gerufen habest, — ich solle nicht zagen, dieweil ich dein sei. Ach HErr, ich bin dein. Ach HErr, du hast mich erlöset und mich durch Christi Blut theuer erkauft. Du hast mich bei meiner Taufe mit Namen gerufen und zum Kinde angenommen. So beweise mir denn deine Zusage, der du sprichst: „so du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen.“ Ebene vor mir die Wellen, und ob sie erreget werden und sich mit Brausen erheben, so leite und halte du selbst das Fahrzeug mit deiner Rechten und bring mich zum sichern Land. Sei bei mir im Schiffe, so werd ich nicht verzagen. Du sprichst ein Wörtlein, so legen sich die Wellen, du sprichst

ein Wörtlein, so legt sich meine Furcht. Du wandelst vor mir her auf den Wasserwogen, so tret ich dir muthig nach. Und ob ich sinke, du reichst mir deine Hand, wie dem heiligen Petrus; da wandle ich wunderbar und fürchte nichts mehr. Wenn ich an deiner Hand wandle, so freue ich mich alle Wege. Wenn ich nur dich habe und bei dir bin, so bin ich in der Arche, die nicht untergeht, und die stürmischen Fluthen müssen mich zum heilsamen Ziele tragen. Und ob sie mich verschlängen, so wäre doch nur mein Weg verkürzt; denn du würdest meine Seele ergreifen und zu dem Hafen der ewigen Ruhe und Freude mich bringen. Da wäre ich mit einem Male jenseits des rothen Meeres und sänge mit allen Auserwählten das Lied Mosis, des Mannes Gottes. Gebenedeiet sei, der mir nahe ist und mir hilft. Seele, Leib, Leben, Blut und Gut befehle ich in deine Hände. HErr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. Denn du bist mein und ich bin dein, und wo du bist, da will ich sein. Amen.

118.

Wenn man ins Schiff steigt.

Sei gnädig, o HErr, erhöre unser sehnliches Bitten und segne mit deiner heiligen Rechten dieses Schiff und alle, welche auf demselben fahren, wie du die Arche Noahs, die auf der Sintfluth fuhr, gesegnet hast. Reiche uns, HErr, deine Rechte, wie du sie dem heiligen Petrus dargereicht hast, da er auf dem Meere wandelte, und sende deinen heiligen Engel vom Himmel, welcher das Schiff mit allem, was drinnen ist, vor aller Gefahr beschirme und bewahre. Entferne von uns, deinen Dienern, alles Ungemach und laß uns ruhiger Fahrt und des ersehnten Hafens unter deinem Schutze theilhaftig werden, auf daß wir, angelangt am Ziele, dir fröhlichen Herzens Lob und Dank darbringen, der du lebst und regierst mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Got' von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

119.

Im Sturm.

Das Evangelium vom Schifflein Christi.

Matth. 8, 23—27.

(Im Sturm zu erwägen.)

Der HErr trat in das Schiff und seine Jünger folgten ihm.

Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm 'm Meere, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward, und er schlief.

Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: HErr, hilf uns, wir verderben.

Da sagte er zu ihnen: ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? und stand auf und bedräuete den Wind und das Meer, da ward es ganz still.

Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist.

Der du ins Schiff gehst mit allen den Deinigen, die auf dem Meere fahren;

Ohne dessen Willen sich kein Ungestüm im Meere und keine Welle erhebt;
Der du weißt, wie viel Noth und Gefahr auf allen unsern Wegen uns allzeit umgibt;
Der du nimmermehr schläfst noch schlummerst, wenn wir uns ängstigen und weinen;
Der du die Kleingläubigen, welche du schiltst, und die Starkgläubigen erhörst, wenn ihr Schifflein mit Wellen bedeckt wird und sie nun schreien: „HErr, hilf uns, wir verderben:"
HErr Jesu Christe, sei gnädig uns armen Sündern. Sprich nur Ein Wort, so wirds ruhig vom Tosen, und Wind und Welle gehorchen dir, — und unsere Herzen werden dann ruhig mit der Creatur und preisen dich, dem Wind und Meer gehorsam ist.

Und wenn du nicht willst und wir sollen nach deinem Rathe verschlungen werden von dem Elemente und den Fischen zur Speise werden; so reck aus deine Hand und schaff ein fröhlich Scheiden. Tritt zu uns, so ist unser Schifflein dieses Lebens schnell im Hafen und wir rühmen dich jenseits des rothen

Meeres, daß du deine Heiligen wunderlich leitest und alles herrlich hinausführst. Und unser Leib sei dir befohlen, der du über Land und Meer ein HErr bist und zur Auferstehung sammelst, die der Fische Speise wurden und die im Erdboden vom Wurm der Verwesung verdarben. — O HErr, dein Wille geschehe. Gedenk an uns in deinem Reiche. Amen.

Unter Lilien jener Freuden Sollst du weiden. Seele, schwinge dich empor. Wie ein Adler fleug behende, Jesus Hände Oeffnen schon das Perlenthor.

Löse, erstgeborner Bruder Nun die Ruder Meines Schiffleins, nimm mich ein In den stillen Friedenshafen Zu den Schafen Die der Angst entnommen sein.

120.

Nach vollbrachter Seereise zu beten.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich
Und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöst seid durch den HErrn,
Die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat.
Vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;
4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege,
Und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
5. Hungrig und durstig,
Und ihre Seele verschmachtete;
6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth,
Und er sie errettete aus ihren Aengsten,
7. Und führete sie einen richtigen Weg,
Daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten;
8. Die s o l l e n d e m H E r r n d a n k e n u m s e i n e G ü t e,
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
9. Daß er sättigt die durstige Seele,
Und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und
Dunkel,
Gefangen im Zwang und Eisen;
11. Darum, daß sie Gottes Geboten unge-
horsam gewesen waren,
Und das Gesetz des Höchsten geschändet
hatten;
12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück ge-
plagt werden,
Daß sie da lagen und ihnen niemand half;
13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth,
Und er ihnen half aus ihren Aengsten,
14. Und sie aus der Finsterniß und Dunke.
führete
Und ihre Bande zerriß;
15. Die sollen dem HErrn danken um
seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den
Menschenkindern thut,
16. Daß er zerbricht eherne Thüren,
Und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer
Uebertretung willen,
Und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise
Und wurden todtkrank;
19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth,
Und er ihnen half aus ihren Aengsten;
20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund
Und errettete sie, daß sie nicht starben;
21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
22. Und Dank opfern,
Und erzählen seine Werke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren,
Und trieben ihren Handel in großen Wassern;
24. Die des HErrn Werke erfahren haben
Und seine Wunder im Meer,
25. Wenn er sprach und einen Sturmwind erregete
Der die Wellen erhub,
26. Und sie gen Himmel fuhren und in Abgrund fuhren,
Daß ihre Seele vor Angst verzagte,

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener
Und wußten keinen Rath mehr;
28. Und sie zum HErrn schrieen in ihrer Noth,
Und er sie aus ihren Aengsten führete,
29. Und stillete das Ungewitter,
Daß die Wellen sich legeten,
30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war,
Und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch;
31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemeine preisen,
Und bei den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet,
Und die Wasserquellen versieget waren,
34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug
Um der Bosheit willen derer, die drinnen wohneten;

35 Und er das Trockne wieder wasserreich machte,
Und im dürren Lande Wasserquellen,

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat,
Daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten,

37. Und Aecker besäen und Weinberge pflanzen möchten,
Und die jährlichen Früchte kriegeten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten,
Und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren,
Von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war,
Daß alles irrig und wüste stund;

41. Und er den Armen schützete vor Elend
Und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen;
Und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.
43. Wer ist weise und behält dies?
So werden sie merken, wie viele Wohlthat der HErr erzeigt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war von Anfang ꝛc.

Um göttliches Gedeihen zur Feldarbeit.

121.

Um gutes Wetter.

HErr Gott, himmlischer Vater, der du gütig und barmherzig bist, und uns durch deinen Sohn verheißen hast, du wollest dich unser in aller Noth gnädig annehmen, wir bitten dich, siehe nicht an unsre Sünd und Missethat, sondern unsre Noth und deine Barmherzigkeit und schick einen gnädigen Regen (Sonnenschein), auf daß wir durch

deine Güte unser tägliches Brod haben und dich als einen gnädigen Gott erkennen und preisen mögen. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

122.
Um Sonnenschein.

HErr Jesu, wenn wir unsre Sünden beweineten, dürfte der Himmel nicht weinen. Weil wir aber so gar verhärtet sind, suchest du uns mit diesem feuchten und schädlichen Wetter heim. Aber erbarme dich der lieben Armen und der jungen Kinder und laß sie unsre Sünden nicht entgelten. HErr, verstopfe die Fenster des Himmels, vertreibe die Wolken und laß die liebe Sonne wieder scheinen. Unsre Hoffnung und Hilfe, unser Trost und unsre Zuflucht ist und bleibt in dir, der Himmel und Erde gemacht hat. Hilf uns, Gott unsers Heils. Amen.

123.
Dr. M. Luthers Gebet um einen fruchtbaren Regen.

Ach himmlischer Vater, allmächtiger

Gott, du hast in deinem Worte gesagt: wenn wir dir nicht gehorchen, so willst du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll, noch die Früchte auf dem Lande gedeihen. Wiederum aber hast du verheißen: wenn wir dir gehorchen, dich lieben und dir von ganzem Herzen dienen, so wollest du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die du aus deiner milden Hand bescheret hast, von der Sonnenhitze hart austrocknen und schier keinen Saft mehr haben, weil die fruchtbaren Regen ausbleiben. Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden als eine Strafe und Ruthe wohl verdient, und wären wohl werth, daß du uns nicht ein Körnlein ließest aus der Erde wachsen. Nun wissen wir kein ander Mittel, mit welchem wir deinen Zorn könnten stillen, und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten, gläubigen Gebet, welches die Wolken durchdringt und vor dein Angesicht kommt, auch bei dir viel ausrichtet, dir in die Ruthe fallen.

Bitten deshalb deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest den Himmel wieder aufschließen, und einen lieblichen, fruchtbaren Regen bescheren (wie denn Elias auch mit seinem Gebete erlangte, daß es regnete,) damit die Früchte der Erde erfrischt und erquickt werden, und wir sie mit Dankbarkeit einärnten, zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen, und in deinem Segen vom Himmel an Leib und Seele erhalten werden, und dich hie zeitlich und dort ewig loben und preisen mögen. Amen.

124.

Für die lieben Feldfrüchte.

Dr. M. Luther.

Lieber HErr Gott, behüte gnädiglich die Früchte auf dem Felde, reinige die Luft, gib seligen Regen und gut Gewitter, daß die Früchte wohl gerathen, daß sie auch nicht vergiftet werden, oder wir mit dem Viehe daran essen und trinken die Pestilenz und andere Krankheiten. Laß sie, lieber Gott, gesegnet sein, daß sie uns gesund und seliglich gedeihen

mögen, wir auch derselben nicht misbrauchen zu Schaden der Seelen und Vermehrung der Sünden, Völlerei und Müßiggangs, daraus Unkeuschheit, Ehebruch, Fluchen, Schwören, Morden, Krieg und alles Unglück folgt. Gib uns aber Gnade, deiner Gaben zu gebrauchen zu der Seelen Seligkeit und zur Besserung unsers Lebens, daß die Früchte eine Ursach seien, des Leibes und der Seelen Gesundheit zu behalten und zu mehren, durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

Du machst fröhlich, was da lebet und webet, beide des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Amen.

125.

Um das tägliche Brot.

Ewiger, allmächtiger Gott, reicher, milder Vater, weil ich armer Mensch nichts mit in die Welt gebracht habe, sondern nackend und bloß, arm und elend geboren, gleichwohl

aber der Nahrung und Fristung meines schwachen Leibes und vergänglichen Lebens bedürftig bin; so trete ich vor die reichen Tische deines Hauses und bete: siehe nicht an mein Verdienst, denn ich bin nicht werth, einen Bissen Brotes oder ein Tröpflein Wassers hinzunehmen. Wende deine Augen von meinen Sünden ab, siehe aber an meine Dürftigkeit und Armuth und erbarme dich väterlich über mein großes Elend. O mein Gott und Vater, dein Gut ist es, was du mir gibst. Von deinem gnädigen Throne fällt herab das liebe Brot, das ich täglich esse. Aus der lebendigen Quelle, die bei dir ist, fließt der Strom herab, aus dem ich alle Tage trinke. Du bist der reiche Speisemeister, der alle Creaturen ernährt, der milde Vater, welcher alle seine Kinder versorgt. Darum thue auf deine milde Hand und sättige mich mit Wohlgefallen. Segne meine Speise und gib mir so viel Brot als ich bedarf. Laß mich deine guten Gaben in Frieden und Gesundheit genießen, aber nimmermehr in Müßiggang und Faulheit verschwenden. Verleihe mir Spar-

samkeit, daß ich das Uebrige zu Rathe halte. Erwecke auch mein Herz zu täglicher Dankbarkeit, daß, gleichwie du mich und die Meinen täglich speisest, also auch wir alle Tage und ohn Unterlaß dich dafür loben und preisen. Amen.

126.

In Armuth.

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist mein und aller der Meinigen Vater und Erhalter. Von dir haben wir Leib und Seele, Ehre und Gut, Sinn und Verstand; alles, was wir haben, das danken wir dir allein. Ist es schon wenig, so kannst du es mehren; und ob es viel wäre, so könntest du's mindern; es steht alles in deiner Hand; dein ist alles, o HErr. Ich, mein liebes Weib und meine Kinder stehen jetzt in großer Armuth, uns drückt der Hunger. Unseres Brotes ist wenig vermögens auch nicht zu kaufen. So will uns auch schier niemand leihen und borgen also, daß wir fast von allen Menschen verlassen sind. Nun haben wir aber von Mutter-

leibe an all unser Vertrauen und Hoffnung auf dich gesetzt, wissen auch, daß du dir die Armen lässest befohlen sein, daß du aller Dürftigen einiger, wahrer Nothhelfer bist. Wir haben, wissen und vermögen auch keine andere Hilfe in allen unsern Nöthen zu suchen, denn allein bei dir; auf dich werfen wir unsre Sorge, denn du ernährst alles, was da lebet. Wir bitten dich herzlich, du wollest uns mit den Augen deiner Barmherzigkeit ansehen, unser weniges Brot gnädiglich segnen und uns leiblich und geistlich, zeitlich und ewig speisen, sättigen und erhalten durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

Abendgebete.

127.

In deinem Namen, mein lieber HErr Jesu, lege ich mich jetzt zu dieser meiner zeitlichen Ruhe. Gib mir aus Gnaden auch einmal die ewige Ruhe, daß ich in dir möge selig einschlafen, fröhlich wieder auferstehen und zur ewigen Herrlichkeit eingehen. Amen.

128.

O du allmächtiger, ewiger Gott, ich sage dir Dank, daß du mich, deinen unnützen Knecht, nicht aus meinem Verdienst, sondern aus lauter Gnade diesen Tag über behütet hast, und bitte dich, o barmherziger Gott, du wollest mich diese zukünftige Nacht lassen zubringen mit reinem Leib und Herzen, auf daß ich wieder aufstehe frisch und gesund, dir ferner dienen möge und dich loben und preisen. Durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

129.

Barmherziger Gott und gnädiger Vater, ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich heut diesen Tag bis auf gegenwärtige Stund vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behütet hast, und bitte dich um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen, du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünden, so ich heute diesen Tag abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider dich gethan habe, und wollest derselbigen

in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe legen, so wollest du mich heute diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich, vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen, unnützen, schändlichen Träumen behütet, sicher ruhen und schlafen und zu deinem Lobe frisch und gesund wieder aufwachen möge. Nur in deine göttliche Hand befehl ich mich ganz und gar. Du hast mich erlöset, du getreuer Gott. Amen.

130.

Allmächtiger, treuer Gott, ich danke dir, daß du mich und die Meinigen diesen Tag über väterlich behütet und alles Unglück gnädiglich von uns abgewendet hast. Ich will mich nun in deinem Namen zur Ruhe begeben und auf meinem Lager unter deinem Schutze sanft entschlafen. Verzeihe mir doch, lieber Vater, alle meine Sünden und Fehltritte, mit denen ich dich diesen Tag wissentlich oder unwissentlich beleidigt und erzürnt habe. Gib mir eine ruhige Nacht und einen stillen

Schlaf, daß ich nicht erschrecket werde. Du Hüter Israels, der du weder schläffst, noch schlummerst, wache über mich. Bleibe bei mir, denn es ist Abend worden und der Tag hat sich geneigt. Gib mir deine lieben Engel zu, daß sie eine feurige Mauer um mich her seien, damit der Satan mir nicht schade und mich kein Nachtgesicht noch Phantasie beunruhige. Sei du in Finsterniß meiner Seelen helles Licht, daß ich mich, ob ich schon im Finstern schlafe, doch nicht fürchte. Laß meine Seele in dir ruhen, — und ob mich der Tod erschleichen wollte, so erhalte mein Herz und meinen Geist, daß ich zu dir wache und dein sei im Leben und im Tode. Ich befehle dir auch alle die Meinen, meine Freunde und Nachbarn, dazu auch Haus und Hof. Gib, o treuer Vater, eine stille, ruhige Nacht auch allen denen, die in Kümmerniß, Krankheit, Herzleid, Noth und Anfechtung sind, die ohne deine wunderbare Hand vor Leibes und der Seele Schmerzen den Schlaf nicht finden. — Behüte uns vor allem Uebel. Wecke mich frühe sanft auf zu deines Namens Ehre und

lehre mich deinen Willen thun nach deinem Wohlgefallen. Und wenn ich an meinem letzten Ende meine Augen zuschließe und selig in deiner Gnade einschlafe; so erwecke mich am Tage der Auferstehung alles Fleisches fröhlich zum ewigen Leben. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 123.

sammt dem Gloria Patri.

3.

Der Dienstag.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen. 1. Tim. 6, 12.

Seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, — und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist. Ephes. 6, 10—18.

Morgengebete am Dienstag.

131.

Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen nach dem Segen Aarons (4. Mos. 6.) über dein Volk, auf daß alle, die auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige Gott bist. (Sir. 36.)

Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott; es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn Amen. Amen.

O HErr Jesu Christe, in deinem Namen will ich armer, unwürdiger Sünder jetzt aufstehen, der du für mich gekreuzigt und gestorben bist, der du mich am Kreuze mit deinem theuern Blut erlöst hast. Regiere, benedeie, bewahre mir Leib und Seele und stärke mich in allen guten Werken. Sei mein Schutz vor

allem Unfall und gib mir nach diesem Leben das ewige Leben. Amen.

132.

O HErr Jesu Christe, du einiger Heiland der Welt, zu dir erhebe ich mein Herz, Muth und Sinn und danke dir abermal, daß du mich durch deine unerschöpfliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. HErr Jesu Christe, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil steht in deinen Händen. Ich weiß auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf Erden, als von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unaussprechlichen Marter und Angst und um deines allerschmählichsten bittern Todes willen, den du, lieber HErr Jesu Christe, für mich armen Sünder aus großer Liebe gelitten hast, du wollest mir gnädig und barmherzig sein und mich heute diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens segnen, fristen, behüten und bewahren vor allem Uebel von dieser mühseligen, elenden Zeit an,

bis du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst. Alles um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

133.

Gelobet seist du, o Gott, mein Schöpfer; gelobet seist du, o Gott, mein Heiland; gelobet seist du, o Gott, mein höchster Tröster, der du mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz bist, und mich die vergangene Nacht wiederum vor allen geistlichen und leiblichen Feinden so väterlich bewahret hast. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest auch diesen Tag deine Güte über mich ausstrecken und mich mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, auch vor Sünden und allem Uebel gnädiglich behüten. Umgib mich, o HErr, rings mit deinem Schilde, daß der leidige Satan und seine Werkzeuge, die mir auf allen Seiten nachstellen, mit all ihrer Gewalt und Bosheit, List und Tücke, innerlich und äußerlich, heimlich und öffentlich, mir keinen Schaden zufügen können. Erhalte mich in deiner Furcht, daß ich nicht sündige, sondern dich

herzlich liebe und dein Knecht (deine Magd) sei ewiglich. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich die Werke meines Berufes treulich und fleißig ausrichte. Gib dein Gedeihen zu meinem Amt und Stand; segne mein Brot und Wasser und richte all mein Vorhaben, Thun und Arbeit zu deinem Lob, auch zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt. Wende von mir alle bösen Krankheiten, und was mir an Seel und Leib schädlich sein mag. Insonderheit aber behüte mich vor einem bösen, schnellen Tode und vor allerlei Herzeleid. Dein heiliger Geist weiche nur nicht von mir. Dein guter Engel sei allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, daß sie keine Hand an mich legen können. Deine Gnade und Segen sei ewiglich ob mir. Amen.

Georg Zeämann 1633.

134.

O du einiger, wahrer, allmächtiger Gott und HErr der Heerscharen, Vater, Sohn und heiliger Geist, ach gib, daß in aller Menschen Herzen aufgehe der rechte Morgenstern, und

in eines jeden Gewissen leuchtend und scheinend werde das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen zu erleuchten ist in die Welt gekommen, und daß in eines jeden Menschen Gemüth möge sprechen und reden das ewige Wort der unvergänglichen Wahrheit, auf daß sie alle Wohnungen und Tempel Gottes sein und bleiben mögen und in der Liebe, Weisheit und Erkenntnis wachsen und zunehmen in Zeit und Ewigkeit. Amen. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 92.

sammt dem Gloria Patri.

135.

Stärkung zum täglichen Kampfe.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebenedeiet und gelobet seist du, o himmlischer Vater, der du an mir armen Sünder in dieser Nacht so große Barmherzigkeit erzeigt hast. In mir ist nicht so viel Macht,

von mir selbst hab ichs nicht, daß ich unter so vielen Feinden bleiben und so vielerlei Gefahren entrinnen könnte. O HErr, in wie großer und vieler Gefahr wäre ich nur in dieser Nacht gewesen, wenn du mich verlassen hättest. Wie sogar nicht würde der Feind aller Menschen mein geschont haben, wo du nicht gewehrt hättest. Des dank ich dir von ganzem Herzen und bitte dich, o barmherziger Vater, laß mit dieser vergangenen Nacht hingehen und aufhören alle Finsterniß meines Herzens, alle Unruhe und Unsicherheit meines Gewissens, alles Grauen und Schrecken teuflischer Anfechtung. Gib und verleihe mir und allen Christen mit dem jetzt angehenden Tage das Licht des wahren Glaubens, Sicherheit des Gewissens und Freude deiner göttlichen Heimsuchung. O HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. Zu dir hebe ich auf meine Augen, o Gott, der du im Himmel sitzest. Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, dieweil sie keine andere Zuflucht wissen, also sehen meine Augen auf dich, o

HErr, mein Gott. Wende dich heute des Tages zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend; der Mühe und Arbeit, Sorge und Angst ist viel. Hilf mir, o HErr, in allen meinen Nöthen. Siehe an, daß meiner Feinde so viel ist, die mich boshaftig hassen. Bewahre meine Seele, o HErr, und behüte mich. Laß mich nicht zu Schanden werden, denn auf dich hoff ich. Wende dein Angesicht nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Laß mich frühe hören deine Güte. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn ich hebe meine Seele auf zu dir. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. HErr, mache mich lebendig um deines Namens willen. Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und vertreibe alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht. O HErr, erbarme dich mein und segne mich. Erleuchte dein Angesicht über mich und sei mir gnädig. O HErr, bewahre und behüte mich, hebe dein Angesicht auf mich und gib

mir Frieden. In deine Gnade und Barmherzigkeit, in deine Hände und in deinen Schirm, o allmächtiger Gott, befehle ich heute diesen Tag und allezeit meinen Leib und meine Seele, mein Thun und Lassen, meine Gedanken, Worte und Werke, meinen Ausgang und Eingang, mein Leben und Sterben, mein Weib und Kind, Freund und Gesinde, Gut und Habe, Haus und Hof und Alles, was ich aus deiner Güte empfangen habe. O HErr, ich weiß, daß ich nicht an allen Orten wehren kann, daß alle meine Sorge vergebens ist, wo du nicht hilfst. Darum sei du heute und allezeit Hausvater über mich und die Meinen. Regiere uns alle nach deinem Willen. Erhalte uns, daß wir nichts thun, reden oder denken, das wider dich sei. Gib uns, diesen Tag also zu leben, daß wir deine Gnade nicht verscherzen, sondern deinem Ruhm und Preise dienen und geschickt werden mögen, dein Lob ewig zu verkünden.

Amen.

136.
Um beständigen Glauben.

HErr Jesu Christe, ich weiß ja, daß der wahre christliche Glaube und das herzliche Vertrauen auf deinen Namen eine edle, purlautere Gabe Gottes ist, die gegeben wird denen, die deinem Worte gehorchen. Ich danke dir, daß du dies heilige Licht auch in meinem Herzen angezündet und mir gegeben hast, daß auch ich, obwohl noch mit großer Schwachheit, jedoch mit solchem schwachen Glauben all meine Zuversicht auf dich allein setze. Mein Heiland, erhalte und mehre in mir meinen Glauben. Ich glaube ja, aber hilf du meiner Schwachheit allzeit auf. Laß das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen und den glimmenden Tocht nicht auslöschen bis an mein Ende, auf daß ich dich mit gläubigem Herzen alle Augenblicke fest halte, mit herzlicher Zuversicht auf dich gänzlich traue, mich an deinen himmlischen Gnadenschätzen allzeit ergötze, Fried und Trost daraus empfinde und alle meine Lust und Freude täglich an dir haben möge bis an mein Ende. Amen.

137.

Wider das Reich der Finsternis.

O mein allerliebster HErr und Heiland Jesu Christe, der du allein mit deiner göttlichen Kraft den Kopf der Schlange zertreten, und allein gewaltig das Reich des Teufels zerbrochen und zerrissen hast: wir bitten, du wollest uns Arme, Kleingläubige, Schwache wider die List und den Anlauf des bösen Geistes, wider seinen großen hitzigen Ernst und den grimmigen Zorn seiner Glieder gnädiglich schützen und erhalten; denn er gedenkt nichts anderes, als uns von deinem göttlichen Worte abzuziehen und uns deines Trostes zu berauben. Darum hilf, daß wir in deinen göttlichen Verheißungen und wahrhaftigen Worten bis ans Ende unsers Lebens unverzagt in einem rechten, wahrhaftigen Glauben beharren und bleiben wider alle Pforten der Hölle, zu deinem Ruhm und unserm Heil. Amen.

138.

Wider die geistlichen Feinde.

Ewiger HErr und starker Sohn Gottes,

der du erschienen bist, daß du der Schlange den Kopf zertretest und des Teufels Reich und Werk zerstörest, wir danken dir, daß du durch deinen mächtigen Finger, durch dein Wort und deine Taufe den bösen Geist von uns abtreibst und uns zum heiligen Tempel und zur reinen Wohnung heiligst. Wir bitten deinen gewaltigen Arm und deine unüberwindliche Macht, du wollest den Satan dein Haus und deine Kirche nicht wieder entweihen und ihm keine Gewalt über uns lassen, damit unsre Herzen nicht entheiligt und das letzte mit uns ärger werde, denn das erste, der du für uns streitest und für uns sorgest von nun an und bis in Ewigkeit. Amen.

139.

Wider des Teufels Gewalt.

Schwache Christen schlagen den starken Teufel.
Dr. M. Luther.

Lieber himmlischer Vater, ich danke und lobe dich darum, daß ich armer Mensch, wenn meiner gleich hundert tausend wären, nicht könnte einem Teufel widerstehen, und doch

widerstehe ich ihnen durch deiner heiligen Engel Hilfe. Ich habe nicht ein Tröpflein Weisheit und der listige, böse Feind hat ein ganzes Meer voll; dennoch soll er mir nicht wissen noch können schaden; meine Thorheit und Schwachheit macht seine große Weisheit und Macht dennoch zu Schanden. Dafür, mein barmherziger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, habe ich dir allein zu danken; denn das ist allein dein Ruhm, daß du deine Ehre, Weisheit und Macht in Schanden, Narrheit und Schwachheit beweisest. Du allein sollst die Ehre haben, daß du ein mächtiger, weiser und gnädiger Gott bist; das geschieht denn, wenn du uns durch deine heiligen Engel hilfst, daß wir den Teufel schlagen. Das hilf uns, lieber Gott. Amen.

140.

In Anfechtungen.

O HErr Jesu Christe, wir bitten dich um Stärke unsers Gemüthes und Herzens und daß du mit deiner Gnaden Kraft hinwegnehmest unsre Blödigkeit. Hilf, daß wir uns

dir unter deine Hand in wahrem Glauben gänzlich untergeben, und wenn es ja dein und deines Vaters göttlicher Wille ist, uns arme Sünder nach unserm Verdienste zeitlich zu strafen; so gib uns ein gelassenes, geduldiges Herz, daß wir alles als von dir allein annehmen, daß wir uns auch selbst darunter gründlich lernen erkennen und unsre mannichfaltige Sünde herzlich bereuen und beweinen. Verleih uns auch, daß wir die wohlverdiente Strafe unserer Sünden und sonst alles in deiner Gnade unterthäniglich ertragen, damit nur unsre Seele von dir nimmermehr geschieden werde. Erhalte, du treuer Hirt und Bischof unsrer Seelen, was dein und deines heiligen Geistes ist, auch alle offenbarte Wahrheit und was du uns bisher zu deiner Erkenntnis und zum ewigen Heile gnädiglich verliehen hast. Laß das angezündete Kerzlein (ob es wohl leider noch an einem dunkeln Orte leuchtet) dennoch, o Jesu Christe, nicht ausgelöscht werden. Laß uns nicht wieder in die vorige Blindheit, Abgötterei und Irrthum getrieben werden. Gib Frieden, HErr;

verleihe Frieden um des ewigen Friedens willen, welchen du uns mit deinem theuern Blute am Kreuze erworben hast. Laß uns aller deiner Gaben mit mehr Dankbarkeit als bisher gebrauchen, daß wir dich, unsern HErrn, in allem ohne Heuchelei und recht erkennen und dir und deinem Vater fröhlich dafür dienen. Streit und kämpfe du für uns in allen unsern Kämpfen, stärke und tröste unser Herz, wenn es hart hergehet, und führe das Gericht hinaus zum Siege und zum ewigen Leben. Denn wir wissen, daß alle Dinge in deiner Hand sind, und glauben, daß du alles, was uns selig ist, auf unsere Bitte thun und uns nicht verlassen werdest. HErr Jesu Christe, sei uns gnädig und erbarme dich unser. Amen.

141.

Kurzer und guter Rath, von denen oftmals zu erwägen, welche im Kampf und hoher Anfechtung sind.

1. Stehe nicht auf dir selbst und richte dich selbst nicht nach deinem Fühlen; denn

wer sich auf sein Herz verläßt, der ist ein Narr.

2. Hänge deinen Gedanken nicht nach; vertiefe und verwirre dich nicht in sie; sonst rammelst du dem Feinde, der deine Seele belagert, selbst und eigenhändig die Pfähle ein.

3. Behalte dein Leiden nicht für dich, sondern vertraue deine Sache fein bald einem erfahrenen Seelsorger.

4. An die Worte, die dir in Gottes Namen vorgehalten werden, hänge dich, bewege sie in deinem Herzen, wiederhole sie immer aufs neue und weise alle deine Gedanken und das Fühlen deines Herzens auf sie.

5. Sonderlich laß dir dreierlei Worte durch nichts aus dem Gedächtniß rücken oder zweifelhaft machen:

a. Das Wort Jesaia 49, 14 — 16. von Gottes treuem Andenken an uns:

„Zion spricht: der HErr hat mich

verlassen, der HErr hat mein vergessen. — Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet."

b. Das Wort Joh. 10, 28. von der Sicherheit der Seelen in Jesu Händen:

„Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen."

c. Das Wort Matth. 10, 28—31. von der Sicherheit des Leibes in Jesu Händen:

„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.— Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf

die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser denn viel Sperlinge.“

6. Versäume am allerwenigsten in der Zeit hoher Anfechtung die Predigt des Evangeliums, welche eine Gotteskraft ist und das Herz erfreut.

7. Versäume das Gebet nicht, auch wenn sichs anfangs anlassen sollte, wie wenn man einen Karren ziehen will, der zu schwer ist. „Leidet jemand unter euch, der bete“, spricht Jakobus 5, 13. Insonderheit bete Psalm 51, 12—14: „der freudige Geist enthalte mich“ und Psalm 142.

8. Wenn dirs unleidlich zu Muthe wird, so beginne Psalmen und geistliche Lieder zu singen. Das ist dem Teufel sehr zuwider und übt eine große Kraft auf traurige Seelen. Insonderheit seien dir Loblieder empfohlen. Denn das Lobgebet vermag oft, was kein Bittgebet vermag; es reißt zu-

weilen plötzlich aus großen Nöthen. — Kannst du nicht selber singen, so laß dir vorsingen.

9. In deinem Gebet begehre ja nicht, von der Anfechtung ohne oder wider Gottes Willen erlöst zu werden. Sprich fröhlich oder doch fest: „dein Wille und nicht mein Wille geschehe, lieber Vater, soll ich je den Kelch trinken.“

10. Denk ja nicht, daß du allein in so großer Anfechtung seiest. 1. Petri 4, 12. kannst du lesen, daß dergleichen nichts seltsames ist, und 1. Petr. 5, 8. 9., daß dieselben Leiden über deine Brüder in der Welt gehen. — Es ist oft ein verborgener Hochmuth, wenn man glaubt, allein oder mehr als andere zu leiden.

11. Du solltest Gott danken, daß du also heimgesucht bist. Denn Anfechtung lehrt aufs Wort merken, und selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Jakobi 1, 2. 4. 12. — Wenn mancher Mensch wüßte, was für großes Gut unter der Anfechtung

verborgen ist, er würde alle seine Freudentage darum geben.

12. Geh nicht müßig in deinen Anfechtungen. Müßiggang erzeugt und nährt viele Anfechtungen, die außerdem nicht kommen oder nicht anhalten würden. Ein Angefochtener, der nicht zu seiner Beschäftigung greifen mag, wenn er doch Kraft dazu hat, gibt wenig Hoffnung auf eine baldige Genesung.

13. Fliehe in deinen Anfechtungen die Einsamkeit und suche die Gesellschaft gottseliger, fröhlicher Menschen. Es sind wenige Menschen, die ohne Schaden in viel Gesellschaft leben können, es sind aber vielleicht auch nicht mehr, welche die Einsamkeit lange ohne Schaden vertragen. Gott hat den Menschen zu seines gleichen und für seines gleichen erschaffen.

14. Viele Anfechtungen kommen ganz oder zum Theile von einer krankhaften Beschaffenheit des Leibes her. Wenn du deshalb von einem erfahrenen Seelsorger den Rath empfängst, den Arzt

zu gebrauchen, so versäume es nicht, sondern brauche die Arznei unter Anrufung des göttlichen Segens.

15. All diesen Rath überlege fleißig. Leide dich, gedulde dich dabei. Und Gott schenke dir Frieden. Amen.

142.

Gebet eines Geängsteten, der nicht weiß, woher seine Angst kommt.

O HErr, weil ich nicht weiß, woher die große Angst kommt, die mir Leib und Seele preßt und quält, ob vom Himmel oder von der Hölle oder von meinem schwachen, kranken Leib; so flieh ich zu dir, du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, und suche bei dir Linderung und Erquickung. Sprich zu mir: „sei getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben“, und schenke mir Zuversicht, daß nicht aus deinem Zorn und Fluch der Unfried in mein Gebeine komme. Also sprich zu mir, auf daß ich den Frieden finde, der höher ist als alle Vernunft; so will ich mich unter allen

Jammer, den deine gewaltige Hand mir zuschickt, beugen, und Frieden genießen mitten in Unfried. Erbarme dich meiner, du großer Gott. Erbarme dich meiner um Jesu Christi willen. Amen.

143.

Gebet eines Geängsteten, der nicht weiß, ob seine Angst vom Teufel oder aus dem Leibe kommt.

O HErr, weil mir unbekannt ist, woher die große Pein und Angst kommt, welche mir Leib und Seele preßt und quält, ob vom Teufel oder aus meinem schwachen, kranken Leib; so befehl ich dir die Ursach meiner Leiden und such allein die Hilfe bei dir, o HErr, du Gott des Friedens, der höher ist als alle Vernunft. Nimm mir um des willen, der in Gethsemane und am Kreuz alle menschliche Angst und Pein erfahren hat, — nimm mir um Christi willen, meines einigen Heilandes, welcher ist ein ewiger Friede zwischen dir und mir, — nimm mir um seinetwillen mein bebend Herz

und gib so Leib wie Seele Stille. Soll ich aber in Angst und Qual verharren nach deinem Willen, ach HErr, so gib mir innerlich einen gewissen Ruhepunkt, von dem aus ich alles überwinde, — gib mir deinen Frieden und die Zuversicht deiner Gnade in Christo Jesu. Und wenn ich meine, daß ich nicht mehr könne aushalten und mein Leid überstehen, dann halte mich und mach mich standhaft; laß mich nicht versucht werden über Ver mögen, sondern gib der Versuchung ein Ende daß ichs ertragen kann, o du, der du auch am Charfreitag nach der Finsterniß und Hitze des Mittags einen lichten Abend voll Ruhe und Frieden schenktest, der du in Christo Jesu den Abend lang Weinen und am Morgen die Freude gibst. Amen.

Halt du mich, Ich halt dich. Halt du nich, mein Trost und Licht. Ich will dich auch lassen nicht.

Immer stiller, Immer stiller Laß, o stilles Lamm, mich sein, Still im Leiden, Still in Freuden, Still bis in den Tod hinein. Amen.

144.

Wenn man Besessenheit vermuthet.

O HErr, es sei dem, wie es will, es quäle, reiße, werfe meinen Leib der Teufel oder ein leibliches, von dir gesandtes Weh; das bleibt mir denn doch gewiß und unumstößlich wahr, daß du bist mein Gott und mein HErr, dem ich verbunden bin durch Tauf und Glauben. Es kann dir Niemand deine Schafe aus deinen Händen reißen, das spricht dein Mund und Geist, mit dem du über alle Creatur gebeutst und herrschest, sie sei gut oder böse. Der du dem heil. Paulus einen Satansengel gabst, der ihn mit Fäusten schlug, — und dennoch Gnade genug, daß er sich an ihr konnte genügen lassen: lehre du mich mit Paulo über alles Leid fröhlich triumphiren und sprechen:

„Ist Gott für uns, wer mag wider uns „sein? Welcher auch seines eigenen Soh„nes nicht hat verschonet, sondern hat ihn „für uns alle dahin gegeben; wie sollte er „uns mit ihm nicht alles schenken? Wer

„will die Auserwählten Gottes beschuldi-
„gen? Gott ist hie, der da gerecht machet.
„Wer will verdammen? Christus ist hie,
„der gestorben ist, ja vielmehr, der auch
„auferwecket ist, welcher ist zur Rechten
„Gottes und vertritt uns. Wer will uns
„scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal
„oder Angst oder Verfolgung oder Hun-
„ger oder Blöße oder Fährlichkeit oder
„Schwert? wie geschrieben steht: um dei-
„netwillen werden wir getödtet den gan-
„zen Tag, wir sind geachtet für Schlacht-
„schafe. Aber in dem allen überwinden
„wir weit um des willen, der uns geliebet
„hat. Denn ich bin gewiß, daß weder
„Tod noch Leben, weder Engel noch Für-
„stenthum noch Gewalt, weder Gegen-
„wärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes
„noch Tiefes, noch keine andre Creatur
„mag (kann) uns scheiden von der Liebe
„Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm
„HErrn. (Röm. 8, 31—39.) Halleluja.
„Amen.

Wider Besessenheit.

145.

O ewiger HErr und starker Sohn Gottes, der du erschienen bist, daß du der Schlange ihren Kopf und Reich zertretest und des Teufels Werk zerstörest; wir danken dir, daß du durch deinen mächtigen Finger, durch dein Wort und Taufe, den bösen Geist von uns austreibst und uns zum heiligen Tempel und zur reinen Wohnung heiligst, und bitten deinen gewaltigen Arm und unüberwindliche Macht, du wollest den Satan dein Haus und Kirche nicht wieder entweihen und ihm keine Gewalt über uns lassen, der du für uns sorgst und streitest, ein unüberwindlicher Gott und HErr, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Bete auch: „Eine feste Burg ist unser Gott ꝛc.“
„Gott der Vater wohn uns bei ꝛc.“

146.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit Und dort hernach in Ewigkeit. Der heilge Geist uns wohne bei Mit seinen Gaben mancherlei.

Des Satans Zorn und große Gwalt Zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

Führ uns, HErr, in Versuchung nicht; Wenn uns der böse Feind anficht Zur rechten und zur linken Hand, Hilf uns thun starken Widerstand, Im Glauben fest und wohlgerüst Und durch des heilgen Geistes Trost.

147.

Wir bitten dich, HErr Jesu Christ, Behüt uns vor des Teufels List, Der stets nach unsrer Seelen tracht, Daß er an uns find keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut, Erworben durch dein theures Blut. Das war des ewgen Vaters Rath, Als er uns dir geschenket hat.

Befiehl deim Engel, daß er komm Und uns bewahr, dein Eigenthum. Gib uns die lieben Wächter zu, Daß wir vorm Satan haben Ruh.

148.

Dein heilger Engel bleibe Und weiche

nicht von mir, Den Satan von mir treibe, Daß der bös Feind allhier In diesem Jammerthal sein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe Und bring mich nicht zu Fall.

149.

HErr Christ, zerbrich des Teufels Macht, Sein Werk in uns zerstöre. Rett uns vor ihm durch deine Kraft Und seiner Bosheit wehre. Hilf auch, daß wir nicht sicher sein, Damit er nicht kehr wieder ein, Wo er ist ausgetrieben.

150.

Wider alle Tücken des Teufels.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet,
Und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
Der spricht zu dem HErrn: meine Zuversicht und meine Burg, Mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
Und von der schädlichen Pestilenz.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, Vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, Vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehen tausend zu deiner Rechten, So wird es doch dich nicht treffen.

Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, Und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der HErr ist deine Zuversicht, Der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Uebels begegnen, Und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

Daß sie dich auf den Händen tragen, Und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, Und treten auf den jungen Löwen und Drachen.
Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen; Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; Ich bin bei ihm in der Noth, Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen;
Ich will ihn sättigen mit langem Leben, Und will ihm zeigen mein Heil.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja.

151.

Wider die Feinde der Kirche.

O allmächtiger, gütiger Gott, siehe an alle Drangsal und Verfolgung, welche deine liebe Christenheit vom Teufel und seinem An-

hang leidet; siehe an, wie emsig und eifrig deine Feinde unser Verderben an Leib und Seele suchen. Lieber Vater, erbarme dich unser um der Ehre willen deines Namens. Wir haben ja nicht wider deine Feinde, sondern wider dich gesündigt. Darum wollest du selbst uns strafen nach deiner großen Güte und Barmherzigkeit und nicht nach unserm Verdienst. Sind wir und bleiben wir doch trotz unsrer Sünde und Schwachheit dein Erbe, welches dein geliebter Sohn, unser HErr Jesus Christus, durch sein theures Blut erkauft und gewonnen hat. Um desselben willen wollest du, heiliger Vater, gnädig und barmherzig sein und deinen und unsern Feinden nicht gestatten, sich mit falscher Lehr und Blutvergießen an uns zu vergreifen. Du bist ein starker Gott, der zu nichte machst allen Rath der Gottlosen und Gewaltigen auf Erden. Führe aus deine Sache. Wehre allem bösen Vornehmen des Satans und seiner Glieder, die sich wider dich und dein heiliges, allein seligmachendes Wort rotten und versammeln. Laß uns dir ganz und gar unter

deinen väterlichen Schutz und Schirm befohlen sein. Hilf und tröste uns in dieser gefährlichen Zeit. Behüte uns vor dem schändlichen Unglauben und vor greulichem Abfall von deinem heiligen Evangelio. Erhalte uns bei deinem Worte, verleihe uns Stärke im Glauben, Wahrheit in der Liebe und Beständigkeit im Kreuze, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern HErrn, welcher in Einigkeit des heiligen Geistes mit dir lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

147.

Kirchengebet in Kriegszeiten.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du Licht machst und Frieden gibst, der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, der du den Kriegen in aller Welt steuerst, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst: wir bitten dich, du wollest als der rechte Friedensgott die Herzen der Mächtigen also lenken und leiten, daß sie sich christlicher Eintracht befleißigen, den Frieden

suchen und ihm nachjagen, auf daß Kirchen und Schulen sammt dem weltlichen Regimente in gutem Stand erhalten werden, und wir in reiner Lehre und heiligem Wandel ohne Furcht dir unser Leben lang dienen mögen. Behüte uns vor Unfrieden, Empörung und Blutvergießen. Wehre allem bösen Rath unruhiger, blutgieriger Leute, die den Weg des Friedens nicht kennen wollen, sondern nur mit Unglück, Verderben und Schaden schwanger gehen. Mache ihre Anschläge zur Narrheit und laß ihr Unglück auf ihren Kopf kommen und ihren Frevel auf ihren Scheitel fallen. Zerstreue die Völker, die da gerne kriegen, und gib uns Ruhe von allen unsern Feinden umher, daß ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum ohne Scheu wohne und niemand wider uns stehen dürfe. Mache fest die Riegel unsrer Thore und laß deine Furcht kommen über alle Königreiche im Lande. O du HErr des Friedens, schaffe unsern Grenzen Friede. Gib Friede in unserm Lande allenthalben und auf allerlei Weise, daß wir sicher mögen schlafen und uns niemand er-

schrecke. Verleihe auch deine göttliche Gnade daß die entstandene Zwietracht und Verbitterung durch friedliche Rathschläge und ordentliche Mittel gestillt werde. Ach, unser liebes Vaterland zittert und alle, die darin wohnen. Ach HErr, halte du seine Säulen feste. Erwecke und sende du uns Heilande, die uns helfen und erlösen, daß wir in unsern Hütten wohnen mögen wie vorhin. Erhöre uns in der Noth und dein heiliger Name schütze uns. Sende uns Hilfe vom Heiligthum und stärke uns von deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Gib, daß in unserm Lande, in unsern Städten Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Mache dich auf, HErr, zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Stehe auf und hilf uns mit deiner starken Hand. Thue wohl allen Landen, darin dein Wort wohnt, und laß ja nicht den Weinberg, welchen du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werden. O lieber HErr, bleibe bei

uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. — Stärke dein Reich, das du unter uns aufgerichtet hast, und erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner Lehre. Sei uns gnädig, o HErre Gott. Sei uns gnädig in aller Noth. Zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Dieses unsers herzlichen Gebetes wollest du uns gnädiglich gewähren, o gütiger, barmherziger Gott, um des theuern Verdienstes deines eingeborenen allerliebsten Sohnes, des rechten Friedefürsten willen, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Um Frieden im Allgemeinen.

153.

O Gott, du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer dich erkennt, der lebt; wer dir dient, der regiert. Beschütze deine Demüthigen, behüte sie vor dem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf deinen Schutz

verlassen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

154.

HErr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn. Amen

155.

O HErr, Gott Zebaoth, mache du alles still, friedlich und einig in unsern Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern, und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige und friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

156.

Um Hausfrieden.

Der himmlische Hausvater, der frühe

bei rechter Zeit sein Haus und seinen Weinberg bestellt, wolle auch mein Haus und Zugehör zuvörderst segnen.

Der HErr Jesus, durch dessen Eingang dem Hause Zachäi Heil widerfahren, wolle auch zu meinem Hause in allen Gnaden eingehen, daß demselben kein Leid widerfahre.

Der heilige Geist, welcher im Hause Einigkeit pflanzt sammt großer, Gott und Menschen wohlgefälliger Lieblichkeit, der wolle jetzt und allezeit über diesem Hause mit seinen Tröstungen schweben, daß wir den zeitlichen Segen Gottes wohl anlegen und daneben mit aller Geduld hoffen und warten auf den himmlischen und ewigen Segen. Amen.

157.

Lieber Gott, du hast mir gegeben Weib und Kind Haus und Hof; derselben nehme ich mich an auf dein Geheiß und stehe ihnen vor von deinetwegen. Darum will ich thun, so viel mir möglich, daß es recht zugehe. Geht es aber nicht alles nach meinem Sinn, so will ich Geduld haben, und es nach dem

Sprichwort gehen lassen, wie es geht; denn es will doch gehen, wie es geht. Geräth es nun wohl, so will ich dir ein Dankgebet sagen. Ach, HErr, es ist doch nicht mein Werk, meine Mühe, meine Sorg und Arbeit; sondern es ist deine Gabe und Geschenk, wenns recht zugeht. Ich bitte aber, gib und hilf, daß es allenthalben recht zugehe. Amen.

158.

Um Frieden.

Am Abend zu beten, wenn man nach Hause geht.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, dein eingeborener Sohn hatte auf Erden nicht, wohin er sein Haupt legen sollte. Wir aber haben durch deine Gnade Häuser und Wohnungen, dahin wir Zuflucht haben in allem Ungewitter, vor dem Ungestüm der wilden Thiere, vor Unruhe des Pöbels und vor allen Geschäften dieser Welt. Verleihe auch nun durch deine Gnade, daß sich daselbsthin unser Leib, entledigt von allen äußerlichen Geschäften, ruhig begebe, sich der Seele willig ergebe, daß sie sich ungestört in deine

allerheiligste Ruhe aufschwingen könne, und also durch deinen Frieden alles still, ruhig und friedlich sei und bleibe. — Es ist ja deiner göttlichen und allerheiligsten Natur nichts ähnlicher und gleicher, als ein ruhiges Herz und Gemüth, und du hast uns darum aus großem Ungestüm zum sicheren Gestade, aus der Welt zum ewigen Frieden berufen, der der Welt unmöglich und höher ist, als alle Vernunft. So komme denn und bleibe der Friede unsers HErrn Jesu Christi über diesem Hause, und bei allen, die darin wohnen, immer und ewiglich. Amen.

Abendgebete.

159.

Der HErr gebe uns allen seinen Frieden, Erkenntnis unserer Sünden, Besserung unsers sündhaften Lebens durch rechten Glauben an Jesum Christum, und nach diesem Leben ein ewiges Leben. Amen.

Ich bitte dich, HErr Jesu Christe, du wollest heute diese Nacht bei mir sein, und da

der Leib schläft, wollest du dir mein Herz lassen wachen, daß ich dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte, dich stets vor Augen habe und vor allem Bösen mich möge hüten. Dein heiliger Engel behüte mich, daß sich der böse Feind nicht zu mir mache, daß du, o HErr, alleine bei mir seiest. Du wollest dir in gleicher Weise befohlen sein lassen alle die meinen, sie sämmtlich in deinen Schutz nehmen, vor allem Uebel behüten und zur ewigen Seligkeit bewahren. Amen.

160.

O ewiger, barmherziger und reicher Gott vom Himmel, der du aus großer Gnade und väterlicher Fürsorge mich abermals diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden, ich danke dir dafür billig von ganzem Herzen. Und weil ich leider nicht diesen ganzen Tag zu deinem Lob und Ehren und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemal meine verderbte Natur allezeit eher zum Bösen, als zum Guten geneigt ist; so hilf, du getreuer Gott, daß ich, der ich aus sündlichem Samen

gezeugt bin, meine Gebrechlichkeit erkenne und deiner göttlichen Gnade theilhaftig werde. Lehre mich, daß ich oft und viel an mein Ende gedenke, daß ich mich zu demselben in wahrer Buße gefaßt mache, und wenn es herzu naht, daß ich möge getrost und selig aus diesem Elend abscheiden und mit allen gläubigen Christen in das himmlische Paradies versetzt werden. Indeß wollest du mich, so lange ich noch hie zu leben habe, in deinen allmächtigen Schutz nehmen und vor allem Schaden und Gefahr an Leib und Seele gnädiglich behüten um Jesu Christi willen. Amen.

161.

HErr, mein Gott, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus. Komm zu mir wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet. Bleibe bei uns, denn der Tag hat sich geneigt, und es ist niemand, der uns in dieser Finsterniß schütze, als du allein, unser Gott. Eile, uns beizustehen. Schütze uns in dieser Nacht, daß unser Geist nicht in Sünden entschlafe, und unserm Leib kein Uebel widerfahre. Wecke

uns wieder zu rechter Zeit, und laß uns hören Freud und Wonne; denn wir haben Lust zu deinem Wort und Zeugniß; sie sind unsers Herzens Trost. Gib, daß vor unsre Ohren nicht komme eine traurige Botschaft und wende die Angst unsrer Seelen; denn du kannst allein das Leben fristen und mit allerlei Segen erfüllen, in Christo Jesu, unserm HErrn. Amen.

162.

O HErr Jesu Christ, du Erlöser der Welt, du ewiges Wort des himmlischen Vaters, durch dich sind alle Dinge geschaffen, und ohne dich ist nichts gemacht; es wird auch ohne dich nichts erhalten. Die Jahre, Zeiten und Monden, Tag und Nacht sind durch dich erschaffen, durch dich werden sie auch erhalten und regiert. Wir armen Menschen, die wir vor unsern Feinden nimmer sicher sind, bitten dich, gütiger HErr, du wollest uns in dieser Nacht unter die Flügel deiner Barmherzigkeit nehmen, und nicht abfallen, noch uns den bösen Feind erschrecken lassen. Hilf, daß wir

auch in Finsterniß das Licht sehen, der du bist das ewige Licht, und mit deinem himmlischen Vater und dem heiligen Geist lebst und herrschest, ein ewiger Gott, nun und in ewige Zeiten. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 3.

mit dem Gloria Patri.

4.

Der Mittwoch.

Christus ist mein Leben, und sterben ist mein Gewinn. Sintemal aber im Fleisch leben dient mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Denn es liegt mir beides hart an. Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; aber es ist nöthiger im Fleische bleiben um euretwillen. Phil. 1, 21 — 24.

Dieweil ich leb,
An dir ich kleb,
O HErr, mein Gott.
In aller Noth
Allein auf dich
Ergeb ich mich.
Machs wunderlich,
Nur seliglich
Durch Jesum Christum.
Amen.

Morgengebete am Mittwoch.

163.

Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt. Singet dem HErrn und lobet seinen Namen. Prediget einen Tag am andern sein Heil. O lasset uns singen dem HErrn, unserm Gott, ein neues Lied.

Es segne mich heut und allezeit Gott, der Vater, der mich erschaffen hat. Es segne mich Gott, der Sohn, der mich erlöset hat. Es segne mich Gott, der heilige Geist, der mich geheiligt hat. Amen.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, die hochgelobte, heilige Dreifaltigkeit, sei mit mir heut und allezeit. Nun stehe ich auf mit allen Auserwählten Gottes in einem Glauben und Bekenntniß, in einerlei Vertrauen und Hoffnung auf Gott. Ich stehe auf von allen meinen Sünden und Elend zu

Gnad und Troste Gottes und zum ewigen Leben durch Jesum Christum. Amen.

164.

O allmächtiger Gott, dir befehle ich heute diesen Tag und allezeit Leib und Seele, Gut und Blut, Weib und Kind, Vater und Mutter, und alle meine Gedanken und Reden, mein Herz, Sinne und Anschläge. Ich befehle dir zu wiederholtem Male meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich heute zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade. Segne alles mein Thun und laß meinen Beruf glücklich fortgehen und wehre allen denen, die ihn hindern. Amen.

165.

Ewiger, allmächtiger Gott, weil du mich in dieser Nacht so väterlich behütet hast, und mich, da ich mit Finsterniß umgeben und wie ganz todt war, wieder erweckt und des Tages

Licht hast sehen lassen; so bitt ich dich, du wollest mir auch diesen Tag Gnade verleihen, daß ich ihn in deiner Furcht und Erkenntniß möge zubringen, dich loben und preisen, und für alle deine mir erzeigten Wohlthaten dir Dank sagen, auch mein Amt durch deine Hilf und Beistand dergestalt verrichten, daß es zu deines heiligen Namens Ehre und zu meiner Seelen Seligkeit gereichen möge, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi willen. Amen.

166.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel, daß du mich durch den Schutz der himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht also behütet hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund erlebt habe, dafür sage ich dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Ich bitte dich, lieber himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, du wollest dich meiner auch forthin gnädig erbarmen und all mein Tichten und Trach-

ten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all meine Worte und Werke mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben, daß ich, vor allen Dingen los von Sünden, nach dem ewigen Vaterland, welches mir Christus, mein Heiland, erkauft und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und dasselbe mit meinem bösen, sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest du mir gnädig helfen mit deiner göttlichen Liebe und Kraft des heiligen Geistes, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 73.

sammt dem Gloria Patri.

Mittag des Lebens.

167.

Rückblick auf die Vergangenheit.

Ein Dankgebet.

Ewiger und allmächtiger Gott du bist

mein Leben, meine Wohlfahrt, meine Seligkeit, ich aber bin ein Staub der Erden und unterwinde mich, vor deinem Angesicht allhie zu stehen und dich zu loben. Verwirf mein armes Lobgebet nicht, o HErr, und nimm mein Dankopfer in Christo Jesu gnädig an.

Du hast mich vom Anfang meines Lebens bis auf diese Stunde an Leib und Seele gespeist und ernährt. Du hast mich vor unzählbaren Gefährlichkeiten Leibes und der Seele bewahrt oder daraus errettet. Ich hatte mich sehr verirrt, ich war in schwere Sünden gesunken, ich hatte deine Ehre geschändet und geschmähet, war aller Welt ärgerlich gewesen. Du aber hast mich, so sehr ich es verdient hatte, in meinen Sünden nicht verdammt, sondern mich mit aller Langmuth geduldet und getragen. Du hast mich, obschon ich weder hören, noch folgen wollte, zum Wege meiner Seligkeit ohne Unterlaß und durch mancherlei Weis und Mittel vermahnt. Du hast nicht abgelassen, bis du mich wiederum fein zurecht gebracht hast. Du hast meine Bosheit mit großer Güte überwunden und

mich zu meinem seligen Christenstand bekehrt. Das alles hast du mir gethan um Jesu Christi willen, der sich allen meinen Schmerzen, Strafen und Schanden und zuletzt meinem Tod unterworfen hat, auf daß ich endlich bei dir in ewiger Seligkeit fröhlich sein könnte.

Wie soll ich dir, o mein Gott und Vater, für alle deine Treue und Barmherzigkeit danken? Wie soll ich dir danken, HErr Jesu, sanftmüthiges, freundliches, demüthiges Lämmlein Gottes, der du mit deinem Verdienst, mit Leben und voller Genüge, ja mit dir selber den armen Sünder speisest und tränkest? Ich vermag allewege nichts Gutes, wie sollte ich danken können? Darum gib mir, o HErr, in meine Hände alles, was ich bin und habe, und verleihe mir alsdann, daß ich zum schwachen Danke hinwiederum dir aufopfere und ergebe, was ich bin und habe, und mein Opfer von deinem Altare nicht wieder raube, so lange ich lebe. Dein heiliger Wille allein werde in mir, an mir, durch mich in allen Dingen vollbracht und mein Leben zu deinem Preis vollführt, so lang es noch

währt. Das hilf mir nach deiner großen Liebe. Amen.

Beachtung des gegenwärtigen, zeitlichen Lebens.

168.

Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre dein.

Sprüchw. 30, 7. ff.

Zweierlei bitt ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe:

Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein.

Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: „wer ist der HErr?“ oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

169.
Gebet eines Hausvaters um Erfüllung des hausväterlichen Berufes.

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater, der du mich zu einem Hausvater verordnet hast, ich bitte dich um deines einigen Sohnes willen, dem die ganze Haushaltung in deiner Christenheit befohlen ist, du wollest mir Verstand geben, daß ich mein Weib, Kinder und Gesinde christlich regiere und zu Gottes Wort und aller Zucht erziehe. Du wollest auch meine Nahrung segnen, und mit deinen lieben Engeln mich und mein Haus bewachen. Denn wo du nicht unser Haus baust und unsre Arbeit und Fleiß segnest, so ists mit allem Sorgen und Denken verloren. Hilf, lieber Vater, durch Jesum Christum. Amen.

170.
Gebet einer Hausmutter um Erfüllung ihres Berufes.

HErr Jesu Christe, du wahrer Sohn Gottes, der du mir meinen Hauswirth beschert, Kinder und ein eigen Herdlein gegeben

hast, hilf durch deine Güte, daß ich nach deinem Befehle mich vor meinem Manne neige und meine Kinder in deiner Furcht und Zucht aufziehe. Gib auch, daß ich fein zu Rathe halte, was mein Hauswirth durch deinen Segen erwirbt, und daß ich mich mit jedermann einige und vertrage, damit ich mit einem ehrlichen Wandel dich preise und meinen Beruf gewiß mache, der du auch der gläubigen Weiber HErr und Heiland bist, und sie deiner Gnaden theilhaft machst, der du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Sorge um das Zukünftige.

171.

Um Gelassenheit.

HErr Jesu, nimm mir, was dich betrübt, Obs mir gleich liebt; Hilf, daß ichs frei mag lassen. Gib mir, was dir beliebt, Ob michs schon trübt; Schaff, daß ichs recht kann fassen. Durch dein Nehmen lern ich Geben Und werd arm in Reichthum groß. Durch dein Geben Nehm ichs Leben Und

werd reich in Armuth bloß. Zeuch uns nach dir, So laufen wir. Amen.

172.

Gebet um christliche Beständigkeit im Glauben.

Ach du starker, unwandelbarer, ewiger Gott und Vater, treu, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm, ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit. Wie leicht werde ich beweget wie das Wasser, bald durch Furcht bald durch Menschengunst, bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Armuth und Verfolgung, bald durch Wollust und der Welt Aergerniß, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche.

Ach, ich bekenne, daß mein Fleisch allzuschwach ist, obgleich der Geist willig ist. Vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne mir sie nicht zu. Wende deine gerechte Strafe von mir, der du sagest: „Die abweichen, an denen wird der HErr kein Gefallen haben, die wird er wegtreiben mit den Uebelthätern." Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft

verlassen habe; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, ob ich gleich oft dich und dein Wort verworfen habe; nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe, sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Befestige mein Herz mit deiner göttlichen Kraft. Gib mir einen starken Muth, daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe, daß ich mich vom Glauben und Geduld und allen christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpfe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undankbarkeit der Welt, und alle Verachtung, so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und christlichen Tugend. Gib, daß ich mich auf deine theure Verheißung fest verlasse, der du sprachst: „Meine Schäflein soll niemand aus meiner Hand reißen; der Tröster soll ewiglich bei euch bleiben. Ich habe für dich gebeten, daß

dein Glaube nicht aufhöre.“ Nun, Gott ist getreu, der's verheißen hat. So gib mir ein tapferes, himmlisches Gemüth, daß ich das Zeitliche verachte und es dem Ewigen nicht vorziehe, daß ich mich auch vor keiner Gewalt fürchte, so sich wider dich auflehnt. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück nicht verzage. Mache mich beherzt, daß ich das Gute vornehmen möge und hinausführe, und mich nicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärke, daß ich die Wahrheit liebe und bekenne, daß ich der Gerechtigkeit ohne Wanken beistehe, dieselbe bis an den Tod vertheidige und verantworte, daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge, was dein Wille ist, daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekenntniß willen keine Gefahr fliehe, fürchte oder scheue, wie mein HErr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gutes Zeugniß. Laß mich des Teufels List und Betrug von dir und deiner göttlichen Wahrheit nicht abwenden; gib, daß ich alle seine feurigen Pfeile überwinde; laß mich auf den festen Grund Gottes erbauet

sein, welcher besteht und hat dies Siegel: „Gott kennt die Seinen.“ Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit; laß mich einher gehen in der Kraft des HErrn, meines Gottes, stark sein im HErrn und in der Macht seiner Stärke. O Gott, mein starker Hort, bewahre mir das gute Werk, das du in mir hast angefangen, und vollführe es bis auf den Tag Jesu Christi. Du wollest mich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, daß ich sei lauter und unanstößig im Glauben und heiligen Leben, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen, zu Lob und Preise Gottes, daß ich möge eine gute Ritterschaft üben, behalten den Glauben und gut Gewissen, daß ich meinen Lauf vollende, einen guten Kampf kämpfe, Glauben halte, daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beigelegt werden, welche der gerechte Richter Jesus Christus geben wird mir und allen, die seine Erscheinung lieb haben. Amen. In Jesu Namen. Amen.

Nur Jesu zu leben.

173.

O du mein herzallerliebster HErr Jesu, dich bitte ich durch deine große Barmherzigkeit, durch welche du mich, HErr, vom ewigen Tod erlöset hast, mache mein hartes und steinernes Herz weich durch die Salbung des heiligen Geistes, daß ich vor dir allezeit ein demüthiges und zerknirschtes Herz habe. Laß mich in deiner Liebe der Welt ganz absterben, daß ich um des Zeitlichen willen weder übermäßig traure, noch fröhlich sei, nichts Zeitliches fürchte, noch unordentlich liebe, sondern an dir allein all meine Lust, Liebe und Freude habe, und mich aller andern Dinge nur in dir und mit dir erfreue. Amen.

174.

Wir rühmen und bekennen, ehren und preisen dich, HErr Jesu Christe, du König aller Gnaden und lebendiger Siegesfürst deiner Auserwählten. Du bist gekommen, das Reich und alle Gewalt des Teufels in und unter uns zu zerstören und dadurch unsern

Leib und unsere Seele, Kräfte und Vernunft zu deiner Erkenntniß, Lob, Ehr und Dienst zu berufen. Laß uns Arme, o du getreuer Erlöser und Heiland, solcher deiner Wohlthat nimmermehr vergessen. Erhalt unser Herz, Zunge und Mund, ja das ganze Leben in deines heiligen Willens Dienst und Gehorsam, daß wir deines Wortes Kraft und Tugend mit Worten, Werken und gottseligem Leben ausbreiten und also deine lieben Kinder und Schafe deiner Weide bleiben. Amen.

175.

Todesnähe.

Mitten wir im Leben sind Mit dem Tod umfangen. Wen suchen wir, der Hilfe thu, Daß wir Gnad erlangen?

Das bist du, HErr, alleine.

Uns reuet unser Missethat, Die dich, HErr, erzürnet hat. Heiliger HErre Gott, heiliger, starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht versinken In des bittern Todes Noth. Kyrieleison.

Mitten in dem Tod anficht Uns der Höllen Rachen. Wer will uns aus solcher Noth Frei und ledig machen?

Das thust du, HErr, alleine.

Es jammert dein Barmherzigkeit Unsre Sünd und großes Leid. Heiliger HErre Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott, Laß uns nicht verzagen Vor der tiefen Höllen Glut. Kyrieleison

---

Mitten in der Höllen Angst Unsre Sünd uns treiben. Wo solln wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben?

Zu dir, Herr Christ, alleine.

Vergossen ist dein theures Blut, Das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht entfallen Von des rechten Glaubens Trost Kyrieleison.

Dr. Martin Luther.

176.

Um einen seligen Abschied.

Gütiger Gott, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß und hier keine bleibende Statt habe. Begnadige mich mit einem seligen Abschied, wenn mein Stündlein herzunaht, daß ich fröhlich sterbe und ein vernünftiges Ende nehme in wahrem Bekenntniß, daß mein Verstand und meine Sinne nicht verrückt werden, daß ich nicht aberwitzig rede oder Lästerworte wider dich, meinen HErrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern laß mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben mich bereiten, und wenn es kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben und laß mich, deinen Diener, alsdann in Frieden fahren. Gib, daß mein letztes Wort das sei, welches dein lieber Sohn am Kreuze gespro-

chen: „Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist;" und wenn ich nicht mehr reden kann, so erhöre mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum. Amen.

177.

Blick auf das jüngste Gericht.

O du gütiger, barmherziger, gnädiger HErr, ich bekenne, daß ich viel gesündigt und die ewige Verdammniß wohl verdient habe. Mit meiner Buße kann ich dafür nicht genug thun; aber deine Barmherzigkeit übertrifft meine Uebertretung. Darum bitte ich dich, schreibe mir meine Sünde, Buße und Betrübniß nicht an, daß du mit mir, deinem Knechte, wolltest ins Gericht gehen, sondern tilge meine Uebertretung nach der Fülle deiner Erbarmung.

O wehe mir Armen, wann der Tag des Gerichts daher kommen wird, wann die Bücher und die Register des Gewissens sollen eröffnet werden, wann man von mir sagen wird: „siehe diesen Menschen und alle seine Werke." O HErr, mein Gott, was soll ich

thun zu derselben Zeit, wann auch der Himmel meine Sünde wird offenbaren und der Erdboden wider mich aufstehen? Siehe, ich werde nichts können antworten, sondern mein Haupt wird vor Schanden niederhangen, ich werde mit Zittern und Zagen stehen. So erbarme nun du dich mein, o HErre Gott, daß ich nicht verzweifle. Denn ob ich wohl viel begangen, darum du mich billig verdammen kannst; so hast du doch noch großen Vorrath, daraus du mir helfen kannst und auch pflegst zu helfen. Du, HErr, willst nicht den Tod des Sünders, hast auch keine Freude ob dem Verderben des Sterbenden; ja damit die Todten möchten leben, bist du selber gestorben und hast durch deinen Tod den Sündentod erwürgt. So sende mir nun und biete mir von oben herab deine gewaltige, gnädige Hand und errette mich von der Hand meiner Feinde, daß sie sich nicht über mich erfreuen und ihren Muthwillen an mir in meiner Trübsal nicht treiben und sagen: „jetzt wollen wir ihn gar verschlingen.“ — Wer wollte, o HErr, an deiner Barmherzigkeit verzagen? Du hast

uns, da wir noch Feinde waren, mit deinem eigenen Blut erlöset und deinem himmlischen Vater versöhnt. So will ich nun, vom Schatten deiner Barmherzigkeit bedeckt, zum Throne deiner Ehren laufen und daselbst Gnade begehren und nicht aufhören mit Klopfen und Schreien, bis daß du dich meiner erbarmest. Du hast uns selbst zur Verzeihung berufen, da wir keine suchten; wie viel mehr wollen wir sie finden, wenn wir derselben so ernstlich von unserm ganzen Herzen begehren. So begehre ich denn Barmherzigkeit. Barmherzigkeit, o du Richter der Welt, der du kommst und mit dir dein Lohn; Barmherzigkeit für mein Leben, so kurz oder lang es noch dauert; Barmherzigkeit im Sterben; Barmherzigkeit im jüngsten Gericht; Barmherzigkeit, o du Lamm Gottes, durch dein Leiden und Sterben. Amen.

178.

Blick ins ewige Leben.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, HErr, nach

dir. Meine Seele dürstet nach dir, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue. O du Brunn des Lebens, du Quell des lebendigen Wassers, wann werde ich von dieser öden, irrigen, unwegsamen und dürren Erde zu den lieblichen Wassern deiner Süßigkeit kommen, daß ich deine Kraft und Herrlichkeit sehen und meinen Durst mit dem Wasser deiner Gnade und Barmherzigkeit löschen könnte? Meinest du auch, daß ich denselben Tag, den Tag der Freud und Wonne, sehen werde? O des herrlichen und schönen Tages, der von keinem Abend etwas wissen, noch einen Untergang haben wird, da ich in das schöne Haus meines Gottes, zu seinen Freuden, zum Genuß unerforschter Wunder ohne Zahl eingehen werde. Da wird kein Feind, kein Widerwärtiger, kein Aergerniß, keine böse, verführerische Reizung sein, sondern die fahrloseste, beständigste Sicherheit der Seelen, die tiefste Ruhe, eine lautere, friedenreiche Fröhlichkeit, eine rechte selige Ewigkeit und ewige Seligkeit, ja die allerheiligste Drei-

einigkeit selbst und das selige Anschauen der Gottheit, welches ist die Freude des HErrn, deines Gottes. Ach wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Ich freue mich, daß meines irdischen Lebens Tag sich neigt. Beschleunige meinen Abend, HErr Jesu. Komm und führe mich aus meinem Kerker zur ewigen Freude, aus der Nacht meines Lebens zum hellen und unaufhörlichen Tage. Komm, du Hoffnung aller Heiden, zeige mir bald dein Angesicht, daß meine Seele von aller Mühseligkeit des irdischen Lebens genese und mein Herz ewiglich lebe. Amen.

Abendgebete.

179.

In dem Namen unsers HErrn Jesu Christi, des Gekreuzigten, geh ich schlafen. Der segne, beschirme und führe mich in das ewige Leben. Amen.

Ich sage dir, o HErr, himmlischer Vater Lob und Dank, für alle deine Wohlthat, die

du mir diesen Tag erzeigt hast. Ich bitte dich, du wollest mich auch in dieser Nacht vor allem Uebel behüten und bewahren, dem Teufel und allem Aergerniß wehren, auf daß ich in dir sanft und sicher ruhen und schlafen möge. Du wollest mich ja nicht durch einen schnellen Tod ohne Erkenntniß deines lieben Sohnes in dieser Nacht lassen hingerissen werden; sondern laß mich fröhlich vom Schlafe aufwachen, deine Güte erkennen, deinen heiligen Namen loben und dir Dank sagen durch Jesum Christum, unsern Heiland und Seligmacher. Amen.

180.

Ich danke dir, o großmächtiger Gott und gütiger Vater, daß du mich heut diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte, du wollest alles, was ich heut mit Herz und Mund und sonderlich wider dich und deine heiligen Gebote gesündigt habe, zudecken, und mich, dein Geschöpf, welches du mit dem Blute deines lieben Sohnes Jesu Christi theuer erkauft

hast, nicht verlassen, sondern mich diese Nacht unter deinen allmächtigen Gnadenflügeln beschützen wider den bösen Feind, welcher um mich hergehet wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen. Laß mich unter dem Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen, auf daß sich der böse Feind zu mir nicht dürfe nahen und mir keinen Schaden thun könne. Amen.

181.

O HErr, nun schließe ich meine Augen; du aber, o Hüter Israels, schläfst und schlummerst nicht, du behütest mir Leib und Seel. Nun wird es finster um mich her; laß mir das Licht deines Angesichts leuchten und sei mir gnädig. Nun vergeß ich Sorg und Kummer; laß mich dein auch im Schlafe nicht vergessen. Nun schweigen meine Lippen; laß meine Seele auch im Schlafe zu dir beten. HErr, heilige meine Ruh; reinige mein Herz, daß kein unreiner Traum mein Herz beflecke und deinen Geist betrübe. Sei du mein Traum, meine Freude und Wonne, daß ich aufwache

und deinen Namen preise, daß er so heilig und gütig und wunderbar ist. Amen.

182.

O HErr Jesu Christe, die Finsterniß bricht herein, zu wem soll ich fliehen? Ich fliehe zu dir, du himmlisches, ewiges Licht; erleuchte mich, daß meine Augen nicht im Tode entschlafen. Treibe von mir den bösen Geist und alle seine Engel, und was mir feindselig nachstellt; laß mich sanft entschlafen, sicher ruhen, fröhlich erwachen, christlich leben, selig sterben. Deine Gnade sei mit mir heut und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. O du Sohn Davids, erbarme dich mein und vergib mir alle meine Sünde. Amen. Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unsers HErrn Jesu Christi und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit mir und allen frommen Christen. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 23.

— —

5.

Der Donnerstag.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HErrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Uebels begegnen und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Noth. Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Ps. 91, 1. 2. 9. 10. 14—16.

Morgengebete am Donnerstag.

183.

HErr, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu dir kommen. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth. Neige deine Ohren zu mir. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

In deinen Willen, o HErr Jesu Christe, setz ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende, und befehle dir Leib und Seel, alle meine Verwandten und Bekannten und was ich habe. Du hast mich diese Nacht durch deiner lieben Engel Schutz beschirmt; so wollest du mich, ich bitte dich, auch diesen Tag vor allem Uebel behüten und bewahren, mir und allen meinen Verwandten und Bekannten geben, was wir zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens bedürfen, und als ein treuer Vater für uns sorgen, uns vor Krieg, Pestilenz, Theurung und andern Plagen, die wir mit unsern Sünden täglich verdienen, behüten

und unser damit verschonen, und nach diesem Elend uns zu dir in dein ewiges Reich und himmlisches Paradies nehmen. Amen.

184.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, du hochgelobte heilige Dreifaltigkeit, dir ergeb ich mich mit Leib und Seel von nun an bis in Ewigkeit, und sage dir großen Dank, daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen, daß er mich diese Nacht hat können beschädigen, sondern durch den Schutz deiner lieben Engel mich frisch und gesund behütet hast. Wie soll ich dir vergelten? Womit soll ich dich dafür loben? Ich will dir ein geängstetes und zerschlagenes Herz geben, voll blutrother Sünden, mit Reu und Leid. Das wollest du gnädig annehmen, mit dem edlen Blute meines Erlösers schneeweiß waschen und in seine heiligen, unschuldigen Wunden verbergen, und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren lassen. Hilf auch, daß ich heut und alle Tage in christlicher Bereitschaft sei, (denn ich nicht

wissen kann, wann du kommen, wie und wo du mich von hinnen abfordern wirst), daß ich zur ewigen Freude seliglich geführet werde. Solches verleihe mir, o gnädiger Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

185.

Ich befehle mich heute diesen Morgen und alle Zeit meines Lebens dir Gott, dem ewigen Vater, der du mich erschaffen hast, dir Gott, dem ewigen Sohne, der du mich erlöset hast, dir Gott, dem ewigen heiligen Geiste, der du mich in meiner Taufe geheiligt hast. O ewige Gottheit, o wahre Menschheit, — o heilige Dreifaltigkeit, o unzertheilte Einigkeit, — o du ewige Allmacht, o du unerschöpfliche Weisheit, bereite mich heut und allezeit, wie du mich haben willst dort in der ewigen Seligkeit. Amen.

Gelobt seist du, o Gott, mein höchster Hort, der du mir, deinem Knechte, so wohl willst, und die vergangene Nacht über alles Gute erwiesen hast. Ich hebe meine Augen und Hände auf zu den Bergen von welchen

mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ach HErr Gott, vergiß mein nicht, verlaß mich nicht. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht heut einen bösen Weg gehe. Erlöse mich von den Uebelthätern und Blutdürstigen, von Sünden und Unglück. Laß mein Herz fröhlich sein in deinem Heil. Dir sei Preis in der Höhe, mir und allen gottergebenen Herzen aber auf Erden Gnade, Friede und ein seliges Ende. Amen.

186.

Nun steh ich auf in Gottes Namen an diesem angehenden Tage. HErr Jesu, dein Leiden und Sterben sei mein Stecken und Stab. O lieber HErr Jesu, dein Blut, deine Wunden behüten mir Leib und Seel heut und zu allen Stunden. Hilf, daß die höllischen Feinde, die du selber überwunden hast, heut und allezeit müssen gefangen und gebunden sein, daß sie keine Macht wider mich finden mögen. Amen.

HErr Jesu Christe, du allerhöchstes und

allein wahrhaftiges Licht, von welchem das andre Licht des Tages und der Sonnen ursprünglich herkommt; du Licht, das alle Menschen erleuchtet, so in diese Welt geboren werden; du Licht, bei welchem keine Nacht, kein Abend, sondern für und für ein schöner, herrlicher und scheinender Mittag gefunden wird; ohne welches alles andere dicke, erschreckliche Finsterniß ist, durch welches alle Dinge licht und hell werden; du ewige Weisheit deines Vaters, dich ruf ich an, erleuchte mein Herz, daß ich, sonst blind zu allem andern, alleine sehe, was dir gefällig ist, auf deinem Weg verharre und mir sonst nichts weder lieb noch angenehm sei. Erleuchte, o HErr, meine Augen, daß ich nicht etwa im Tod entschlafe und mein Feind sage, er habe mich überwunden, der du mit dem Vater und heiligen Geiste, wahrer Gott, lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 5.

sammt dem Gloria Patri

In äußerlichen Aengsten.

187.

In schwerem, langwierigem Kreuz.

Hilfreicher, barmherziger Gott, sieh an meinen Jammer und Noth, darin ich so lange Zeit weine und klage, und erhöre mich. Du wirst ja meiner nicht vergessen haben. Ich bin ja dein liebes Kind und Schäflein, mit dem theuern Blute deines Sohnes Jesu Christi bezeichnet; verbirg dich nicht vor mir. Meine Seele ist betrübt über den Verzug deiner Hilfe. Ich habe viel Tage und Monden, ach eine lange Zeit, auf deine Rettung demüthig gewartet; wie ein Hirsch nach frischem Wasser, habe ich nach deiner Gnade geseufzt. Aber du hältst meine Seele in diesem großen Jammerthale lange auf. Meine Feinde freuen sich, daß ich so elend darnieder liege. HErr, gedenke meines Jammers, eile mir zu helfen. Wie lange soll ich doch sorgen in meiner Seelen, und wie lange soll ich auf deine Errettung hoffen? Ach lieber Gott, gedenke doch, wie elend und verlassen ich bin, wie lange ich

in diesem meinem Kreuz dir aushalte und deine Hilfe Tag und Nacht erwarte. Hört doch, wie ich so ängstlich zu dir rufe. Du wirst ja dran gedenken. Meine Seele sagt mirs, du werdest mich erhören. Du wirst ja der Armen nicht so gar vergessen, und die Hoffnung des Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Du hörst ja das Verlangen der Elenden, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merkt. Hilf mir, o Gott meines Heils, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren, so wird mein Herz über deiner Hilfe fröhlich sein und meine Seele sich freuen. Amen.

188.

Wenn die Ehe mit Unfriede bedroht ist.

HErr Gott, du hast gegeben, daß ich soll ein Mann sein, hast mir auch dies Weib beschert. Nun sind wir beide in dieser Welt und in diesem gebrechlichen Fleisch und Blut, ja mitten unter den Teufeln, den Zerstörern aller ehelichen Lieb und Treu. Darum sei du

mit deinem Segen bei uns, auf daß, so sich etwa Beleidigung zwischen uns zutrüge, solches alsbald gewendet, und alles Unglück durch deinen Segen und deine wunderlichen Gaben, die im Ehestand sind, mögen überwunden werden. Amen.

189.

In Theurung und Hungersnoth.

Getreuer Gott, himmlischer Vater, du siehest unsern Jammer und Elend; die große Noth, darin wir stecken, ist dir unverborgen. Unsre schweren Sünden haben nicht allein diese zeitliche, sondern auch die ewigen Strafen und deinen gerechten Zorn wohl verdient. Ach schone unser, lieber Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Wende deinen gerechten Fluch von uns. Segne unser Land, daß wir unser tägliches Brot haben, es mit Danksagung genießen und dich für alle deine Wohlthaten preisen hier zeitlich und dort in Ewigkeit. Amen.

190.

Wenn böse Seuchen gehen.

Ach HErr Gott, gnädig und barmherzig, von großer Güte und Treue, wir erkennen deinen gerechten Zorn, welchen wir mit unsern Sünden wider uns erweckt haben. Ach schone unser, lieber Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Strafe uns nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach HErr, sei uns gnädig, sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge unsre Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wende deine Plage von uns, daß wir nicht verschmachten von der Strafe deiner Hand. Wende dich, HErr, und errette uns. Hilf uns um deiner Güte willen. — Heile, HErr alle Schwachen und Kranken. Sei bei ihnen in der Noth. Reiße sie heraus und zeige ihnen dein Heil. Nimm dich ihrer Seelen herzlich an und vergib ihnen alle ihre Sünde. Lehre uns hiebei alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden und lieber wählen in deine Hand, als in der Menschen

Hände zu fallen. Laß uns, wenn unser Stündlein kommt, an deinem Worte fest halten, im Friede hinfahren und den Tod nicht sehen ewiglich. Erhöre uns, erhöre uns, erhöre unsre Bitte, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

191.

In Wassersnoth.

HErr, HErr, Gott, groß von Rath und mächtig von That, der du alle Geschöpfe Himmel und Erde, Meer und Wasser in deinen Händen hast und ihnen mit einem einigen Wink gebieten kannst; sieh doch an unsere große Noth und äußerste Gefahr, darin wir jetzt schweben, und sei mit uns, daß uns die Wasserfluthen nicht ersäufen und der Abgrund nicht verschlinge. HErr Jesu Christe, du bist ja der Mann, dem Wind und Meer gehorchen muß, stille doch auch diesmal das Brausen der Wasser und das Toben seiner stolzen Wellen. Sprich nur ein Wort, so ist uns geholen, so wollen wir dir danken um deine Güte

und um deine Wunder, die du an den Menschenkindern thust, und deinen Namen preisen hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

192.

In Feuersnoth.

Ach, HErr, HErr, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue, wir erkennen mit herzlicher Reue und Buße, daß wir die vor Augen schwebende gefährliche Feuersbrunst wohl verdient haben, welche leichtlich überhandnehmen, alles plötzlich vertilgen, uns wie Sodom und Gomorrha verderben und wie Adama und Zeboim zurichten könnte. Weil du aber nicht Lust hast an unserm Verderben, sondern vielmehr willst, daß sich der Sünder bekehre und lebe; so bitten wir dich herzlich, du wollest auch diese wohlverdiente Strafe unserer Sünden sammt allen besorglichen reißenden und tobenden Winden gnädiglich abwenden, mitten im Zorn deiner Gnade und Barmherzigkeit eingedenk sein und dem grausamen Feuer gebieten und sagen: „Es ist genug", um deines lieben Soh-

nes Jesu Christi willen, der uns von deinem gerechten Zorn und Strafe befreit, alle unsre Sünde getragen, völlig gebüßt und für uns bezahlt hat. Ach HErr, höre; ach HErr, sei gnädig; ach HErr, merke auf und thue es und verzeuch nicht, um dein selbst willen, HErr, unser Gott. HErr, Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns. HErr, Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns. HErr, Gott heiliger Geist, erbarme dich über uns. Sei uns gnädig, verschone uns, lieber HErre Gott. Sei uns gnädig, hilf uns, lieber HErre Gott. In dieser großen Feuersnoth behüt uns, lieber HErre Gott. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser. O Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarme dich über uns. So wollen wir, dein Volk und Schafe deiner Weide, dir nächst schuldigem Gehorsam und ernster Besserung unsers sündhaften Lebens danken ewiglich und deinen Ruhm verkündigen für und für. Amen.

M. Joh. Gottfr. Olearius
Haus- und Kirchenhandbuch. 1670.

193.

Zur Zeit grausamer Sturmwinde.

Allmächtiger Gott, in dessen Hand und Gewalt alles steht, was sich regt und bewegt, du hast die Winde aus ihren verborgenen Oertern ausgelassen, daß sie mit Ungestüm über das Land hinstürmen, und wir, deine furchtsamen und erschrockenen Geschöpfe, besorgen, du habest dem höllischen Schadenfroh Macht gegeben, durch dieselben deine Gerichte über unsre vielfältigen Sünden zu vollstrecken. Ach halt ein, du Gott aller Güte und Barmherzigkeit, vergib uns unsere große Missethat um unsers Mittlers und Fürbitters Jesu Christi willen, und laß Gnade für Recht ergehen. Laß sich legen das schreckliche Brausen und grausame Stürmen und erquicke unsre bebenden Herzen mit der friedlichen Stille deines heiligen Geistes, der seine Wohnung in uns mache und uns in deiner kindlichen Furcht und demüthigem Dank allezeit erhalte. Amen. Um deines einigen Sohnes Jesu Christi willen. Amen

Bei Donner und Ungewitter.

194.

Großmächtiger Gott, deinem Namen sollen alle Gewaltigen auf Erden Ehre bringen und dich, ewigen Gott, anbeten; denn du bist der HErr im höchsten Thron, es ist dir alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wann du zornig bist; der ganze Erdboden zittert, Meere und Wasser fliehen vor deinem Zorn. O gütiger Gott, behüte uns vor deinem grimmigen Zorn. Erleuchte dein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Bewahre uns Leib und Leben, Haus und Hof vor Entzündung des Wetters, vor den feurigen Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Beschütze auch die Früchte auf dem Feld vor Schloßen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O heiliger Gott, behüte uns vor einem bösen Tode. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat

leiden lassen, erhalte mich. Jesus von Nazareth, ein König der Juden, bewahre mich. Der heilige Geist, der mich gezeichnet mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, beschirme meine Seele, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

195.

Himmlischer, allmächtiger Vater, ewiger Gott, so oft du dich in den Wolken des Himmels mit erschrecklichem Ungewitter, Donner und Blitz hören lässest, läutest du die große Bußglocke und rufst uns aus dem Schlaf der Sicherheit zur Erkenntniß der Sünden. Du bist ein gewaltiger, mächtiger HErr: in einem Augenblick kannst du zu Grund verderben und hinrichten alles, was auf Erden ist. Du bist allein der große Gott, der, wie Jesaias (Kap. 30.) spricht, seine herrliche Stimme schallen läßt mit zornigem Dräuen, mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit starkem Regen und Hagel, auf daß männiglich deinen ausgereckten, mächtigen Arm sehe und erkenne. Wie schallt auch jetzt dein Donner so

schrecklich von deinem hohen Himmel. In deiner Hand steht unser Leben und Sterben, unser Genesen und Verderben. HErr, HErr, wir demüthigen uns vor deiner Majestät. Gehe nicht mit uns ins Gericht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Erbarme dich unser um deines allerheiligsten Namens, um des theuern Verdienstes und der Fürbitte Jesu Christi willen. Verschone uns, so wollen wir dir für deine Gnade danken zeitlich und ewig, und uns fürchten, wider das Wort des Allmächtigen zu sündigen. Gib Gnade, daß viele Sünder und Sünderinnen durch dein Wort und deine gewaltigen Zeichen und Stimmen vom gottlosen Wesen abgeschreckt und zu dir von Grund ihres Herzens bekehrt werden. Beschirme durch deinen Engel Haus, Stadt und Land deiner Armen, behüte uns Hab und Gut vor Feuersnoth, bewahre die Früchte auf dem Feld vor Blitz und Hagel. Hilf auch, daß wir an die Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Erlösers, allezeit denken und bereit seien, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen

zu dienen; denn gleichwie diese Blitze ausgehen vom Aufgang und bis zum Niedergang scheinen, also wird auch sein die Zukunft deines lieben Sohnes. Ach HErr, erhöre. Ach HErr, sei uns armen Sündern an Leib und Seele in diesem und in dem zukünftigen Leben gnädig und barmherzig. Amen.

In inneren Stürmen.

196.

Um Geduld bis in den Tod.

O du Lamm Gottes, das da trägt die Sünde der Welt, HErr Jesus Christus, durch dein schmerzliches Leiden wirke in uns wahre Geduld unter allem Kreuz und Leiden, daß wir unsern Mund enthalten von Lästerworten und von eigener Rache. Dies dürftige Leben wollest du uns also segnen, daß wir armen Pilgrimsleute auf deine Abforderung gehorsamlich warten und deines ewigen Lebens bei und mit dir seliglich genießen. Unserm Leib und Gebein verleihe seine Ruh in der Erde und gib, daß es zur Zeit deiner herrlichen

Wiederkunft fröhlich auferstehe, und die Seele, unter der Gemeinschaft der Heiligen mit ihm wieder bekleidet, einkehre zum ewigen Leben. Amen.

197.

Um Hilfe.

O HErr Jesu Christe, du Ueberwinder des Teufels und aller höllischen Pforten, ich bitte dich durch deine Barmherzigkeit, laß vor dich kommen das Schreien und Seufzen der Armen. Verschmähe nicht das Flehen und die Thränen der Bedrängten, die über die Wangen herabfließen. Hilf durch deinen ausgestreckten Arm und wende unser Anliegen. Wecke uns auf, die wir in Sünden todt liegen, und die große Gefahr, die uns wegen unsrer Feinde droht, selten recht bedenken. Hilf, daß wir erkennen, daß nichts so breit, nichts so tief, auch nichts so hoch noch schwer sei, da deine Gnade und Barmherzigkeit und deine unbegreifliche Liebe nicht hinreiche, — daß uns also kann und muß aus aller Noth geholfen werden, und wir dich also loben und

ehren müssen ohne Unterlaß, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

198.

Um die Leitung des heiligen Geistes durch das ungestüme Meer des Lebens.

O heiliger Geist, du wahrer Leiter und Führer aller Auserwählten, dich bitt ich von Herzen, du wollest in mir wohnen und ewiglich bei mir bleiben, mich führen und leiten, daß ich durch deine Regierung, Kraft und Macht möge kommen zu der unbegreiflichen Herrlichkeit des ewigen Lebens, da ein ewiger Tag, ein ewiger Sommer, ewiger Friede, ewige Genesung, ewige, unaufhörliche Freude sein wird. Jetzt sind wir noch im wilden, ungestümen Meer und in der bösen Welt; aber hilf du uns durch, daß wir endlich das Ufer erreichen und das ewige Vaterland mit Freuden nach großer Trübsal erlangen. Das verleihe uns, der du mit dem Vater und Sohn bist hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

199.

Um die Freude des heiligen Geistes in der Mühseligkeit des Lebens.

Gott hat uns seinen Sohn zu einem HErrn und Christ gemacht und gesendet, um welches willen er uns gnädig sein, alle unsere Sünden vergeben, seinen heiligen Geist schenken, und uns zu Kindern des ewigen Lebens aus Gnaden annehmen will. O mein HErr Jesu Christe, ich bitte dich von Grund meines Herzens, sprich mir diese deine Himmelsfreude allzeit in mein Herz und schreibe sie an mit der goldenen Schrift des Glaubens in mein Gemüth, damit ich als ein Kind Gottes und als ein Erbe des ewigen Lebens in diesem Elende deinen Freudentrost allezeit in meinem Herzen habe und ein freudenreiches Gemüth in meinem Leibe trage, auf daß ich alle Anfechtung und Widerwärtigkeit mit fröhlicher Geduld überwinde, dem Teufel mit freudigem Glauben widerstehe, mit fröhlicher Zuversicht bete, alle Mühseligkeit meines Berufs mit Freuden trage und einmal, wann du

willst, in fröhlicher Hoffnung ein seliges Ende nehme. Amen.

200.

Um Reinigung der Seele.

Gerechter Gott, richte meinen Muth und Sinn dahin, daß ich dich fürchte und dir allein diene aus Liebe, von ganzer Seele. Mache mich fromm von inwendig heraus ins Auswendige; kehre ab von mir, was nicht lauter dein ist. Senke mich in dich, daß ich meinen Willen dir überlasse, auf daß ich von dir regiert werde, denn meine und aller Creaturen Hilfe kann mir nicht rathen. Schaffe, daß ich nicht in Sünden gerathe oder darin verharre. Gib, daß in mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehre und Eigennutz, treibe aus Haß und Neid, haue ab alle Lust und Anhänglichkeit an diese Welt. Sammle meine Seele zu dir ein und erhalte mich bis an mein letztes Seufzen in einem reinen, friedlichen Gewissen. Lob, Preis, Weisheit, Dank, Ehre, Gewalt und Stärke sei dir o Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendgebete.

201.

Ich sage dir, o getreuer Gott, Lob, Ehr und Dank für deine Güte und Wohlthat, die du mir diesen Tag erzeigt hast, wiewohl ich ein armer Sünder und nicht werth bin, dein Kind genannt zu werden. Aber ich weiß, daß deine Barmherzigkeit sehr groß ist und viel größer, denn meine und der ganzen Welt Sünde. Darum bekenne ich dir all meine Sünde und Missethat, die ich heute diesen Tag, ja, von Jugend auf wider dich begangen habe, und bitte dich, du wollest mir dieselben verzeihen und vergeben, und dich meiner, als deines lieben Kindes, aus Gnaden erbarmen, mich in den Schutz deiner heiligen Engel geben, daß sie mich diese Nacht und alle künftige Zeit vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behüten. Dir ergeb ich mich ganz zu eigen im Tod und Leben. Laß mich ewig bei dir sein und bleiben. Amen.

202.

Barmherziger, sanftmüthiger Gott und ewiger Vater, wie trägst du doch so eine herzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, daß du mich alle Tage und Stunden von Jugend an bis auf gegenwärtige Zeit vor allerlei Gefahr und Schaden des Teufels und der bösen Welt so gnädig behütet hast. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest alles dessen, was ich heut wider dich gethan habe, nach deiner väterlichen Liebe die du gegen mich hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern wollest mirs erlassen, und mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden, gnädig sein, und diese Nacht mich und alle die Meinen vor einem bösen und schnellen Tod, vor Feuer- und Wassersnoth, vor Pestilenz und allem Unglück sicher behüten. Darum befehle ich mich, meinen Leib und Seel und alles, was ich hab, in deinen väterlichen Schutz. Dein heiliger Engel sei bei mir, daß ich kein Unglück fürchte. Amen.

203.

Große und dicke Finsterniß beschwert, o Gott und Vater, unsere Herzen, wenn sie nicht durch dein Licht erleuchtet werden. Das Licht dieser leiblichen und natürlichen Welt ist deine schöne Sonne; das Licht aber der geistlichen Welt ist deine ewige Weisheit, durch welche es auch in unsern Seelen hell geworden ist. Wenn der Tag vergeht und die Nacht herzuschleicht, hast du uns, die Finsterniß zu vertreiben, die natürlichen, leiblichen Lichter verordnet, unsern Seelen aber dein heiliges Wort, welches uns dein Sohn gebracht hat, zur Arznei und Heilung aller nächtlichen Angst und Ungewißheit gegeben. Dein Wort ist meine Leuchte im Finstern und ein Licht auf grauenvollen Wegen. Laß mir leuchten dies helle, wahrhaftige Licht und mich an seinem Scheine fröhlich werden, wie am Tag. Laß mich in seinem Scheine mein ewiges Licht, unsern HErrn Jesum, erkennen und vor seinem hellen Angesicht sprechen:

O HErr Jesu, mein höchster Trost, dein bin ich todt und lebendig. Leb ich, so leb ich

dir; sterb ich, so sterb ich dir; du hast mir das ewige Leben durch deinen Tod erworben. Erhalte mich in deiner Liebe, und umfahe mich mit deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum sein hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

204.

HErr Jesu Christe, bedecke du mich diese Nacht mit deinem theuern, blutigen Verdienst. Sei bei mir, wenn ich bete. Stärke mich in meinem Gebete, wie dich ein Engel vom Himmel am Oelberg in deinem Todeskampfe gestärkt hat. Sei bei mir, wenn ich in Todesangst gerathe, und stärke mich, daß mir weder Teufel, noch Welt Schaden zufügen möge. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 4.

sammt dem Gloria Patri.

*

Gedächtniß des heiligen Abendmahles und seiner Einsetzung an einem Donnerstag-abend.

Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir und Ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und Ich lebe um des Vaters willen; also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen.

Joh. 6, 54—57.

6.

Der Freitag.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3, 16.

Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewig leben.

Ps. 22 30. 27.

Die Seele Christi heilige mich. Der Leichnam Christi behalte mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser, das von seiner Seiten floß, das wasche mich. In deine heiligen Wunden verbirg mich. O HErr, hilf mir, daß ich nimmer geschieden werde von dir. Vor dem bösen Feinde beschirme mich. In der Stunde meines Todes begnade mich und setze mich zu dir, auf daß ich dich mit deinen Enaeln loben möge ewiglich Amen.

205.

Sei gegrüßt.

Sei gegrüßt, du König der Barmherzigkeit; Leben, Freude und Hoffnung unserer Seelen, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir elende Kinder Heven. Wir seufzen zu dir, klagend und weinend in diesem Thal der Thränen. Eia, darum HErr Jesu Christe, der du uns vor Gott vertrittst, kehre zu uns deine Augen, so voll Erbarmens, und zeige dich uns, du gebenedeiter Sohn Gottes und Marien, nach diesem Elend. O gütiger, o milder, o süßer HErr Jesu Christe. Amen.

Morgengebete am Freitag.

206.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

In dem Namen meines HErrn Jesu

Christi, des Gekreuzigten, steh ich auf, welcher mich erlöset hat mit seinem kostbaren Blut. Derselbige wolle mich vor allem Uebel behüten und bewahren an Leib und Seel; wolle mir auch geben, was mich fördern und bestätigen mag in allem Guten zu dem ewigen Leben. Amen.

207.

In deinem Namen, du gekreuzigter HErr Jesu Christe, bin ich armer großer Sünder jetzt aufgestanden, der du für mich am Stamm des heiligen Kreuzes als das rechte geduldige Schlachtlamm den allerschmerzlichsten Tod erlitten und mich mit deinem rosinfarben Blute von allen meinen Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöst hast. Regiere mein Herz durch deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau deiner Gnade, bewahre mich in deiner göttlichen Liebe heute diesen Tag und verbirg mich mit Leib und Seel in deine heiligen Wunden. Wasche mich von allen meinen Sünden rein ab, erhalte mich in allen guten Werken und führe mich aus

dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit, du getreuester Heiland Jesus Christus, mein einziger Trost, Hoffnung und Leben. Amen.

208.

O Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, der du von niemand erkannt wirst, als allein von denen, welchen du in Christo Jesu Gnade und Offenbarung schenkst, ich bitte dich du wollest mir neben andern Wohlthaten die größte nicht versagen, daß meine Seele vom Schlaf der Sünden und von der Finsterniß der Welt entledigt werde. Und wie du jetzt meinen Leib vom Schlaf erweckt hast, so wollest du verleihen, daß er hier, in diesem Leben, meiner Seelen Gesell und treuer Diener zu einem gottseligen Wandel sei. Fällt er dann auch in solchem Dienst dahin ins Grab, so weiß ich ja, daß bei dir nur ein Schlaf ist, was bei uns Tod heißt, und daß du hernachmals zu deiner Stunde auch meinen nichtigen Leib erwecken und zur Ge-

meinschaft meiner ewigen Freuden bringen wirst. Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. Mein Leib und Geist wird sich ewiglich freuen in dem lebendigen Gott. Halleluja. Amen.

209.

Ich will zu Gott rufen, und der HErr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. (Ps. 55, 17. 18.)

Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt, o allmächtiger, barmherziger Vater, für deine gnädige Wache, die du diese Nacht über mich und die meinen durch deine dienstbaren Geister gehalten. Segne und behüte mich heute diesen Tag vor Sünden und allen bösen Stücken. Verleihe mir Gnade, daß ich züchtig, friedlich, still und gehorsam lebe, allem Guten anhange, dir wohlgefalle und mit allen Gotteskindern erhalten, mit allen Engeln erfreut werde, und mit meinem Erlöser ewiges

Leben haben möge, damit mein letzter Tag auf Erden der erste sei im Himmelreich. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 22.

sammt dem Gloria Patri.

210.

Anbetung Jesu, des Gekreuzigten.

Jesaia 53.

Er hatte keine Gestalt noch Schöne, wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn.

Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scheerer und seinen Mund nicht aufthut.

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplagt war.

Und er ist begraben wie die Gottlosen und gestorben wie ein Reicher; wiewohl er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist.

Aber der HErr wollt ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum

Schuldopfer gegeben hat; so wird er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Darum daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde.

Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünden getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

An unsern HErrn Jesus.

211.

O guter Jesu, o süßer Jesu, o Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria, voll Erbarmen und Wahrheit, o süßer Jesu, erbarme dich (auch) meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

O gütiger Jesu, ich flehe dich an bei jenem theuern Blute, welches du für uns elende Sünder auf dem Altare des Kreuzes vergossen hast, daß du alle meine Missethaten von mir nehmest und nicht verachtest den, der dich in Demuth bittet und diesen deinen heiligen Namen Jesus anruft.

Dieser Name Jesus ist ein süßer Name. Dieser Name Jesus ist ein Name voll Heil. Denn was ist Jesus, wenn nicht Erlöser? O guter Jesu, der du mich erschaffen und mit deinem eigenen Blut erlöst hast, laß mich, den du aus nichts geschaffen, nicht verdammt werden. O guter Jesu, daß mich doch meine Sünde nicht verderbe, den deine allmächtige Güte gemacht hat. O guter Jesu, erkenne, was dein ist in mir, und thue ab von mir alles, was fremd ist. O guter Jesu, erbarme dich meiner, so lange die Zeit des Erbarmens währt, damit du mich nicht in der Zeit deines erschrecklichen Gerichts verderbest. O guter Jesu, wenn ich elender Sünder von wegen deiner wahren Gerechtigkeit für meine schweren Sünden ewige Strafen verdiente, so be-

rufe ich mich noch von deiner wahren Gerechtigkeit auf deine unaussprechliche Barmherzigkeit und also wirst du dich meiner als ein frommer Vater und barmherziger HErr erbarmen. O guter Jesu, was ist Nutz an meinem Blute, wenn ich hinuntersteige ins ewige Verderben? Denn weder werden dich, o HErr, die Todten loben, noch Alle, die hinab zur Hölle fahren müssen. O barmherziger Jesu, erbarme dich meiner. O süßester Jesu, befreie mich. O frömmster Jesu, sei mir Sünder gnädig. O Jesu, nimm mich elenden Sünder in die Zahl deiner Auserwählten. O Jesu, du Heil derer, die auf dich hoffen; o Jesu, du Heil derer, die an dich glauben, erbarme dich meiner. O Jesu, süße Vergebung aller meiner Sünden; o Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria, gieße mir ein deine Gnade, deine Weisheit, deine Liebe, Keuschheit, Demuth und deine heilige Geduld in allen meinen Widerwärtigkeiten, auf daß ich dich könne tragen, lieben, dein mich rühmen und freuen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bernhard v. Clairvaux.

212.

O HErr, ich bitte dich, sei mir gnädig und wende dein Angesicht nicht von mir ab, der du es, als du mich erlösetest und für mich littest, auch nicht abgewendet noch verborgen hast vor Schmach und Speichel.

213.

Ich weiß, mein HErr, daß ich mich dir schuldig bin, weil du mich geschaffen hast; und weil du mich erkauft hast und für mich Mensch geworden bist, so wäre ich dir, wenn ich nur mehr hätte, auch mehr schuldig als mich selbst, so viel mehr, als du selbst größer bist denn der, für den du dich gegeben. Siehe, so hab ich nun nicht mehr, und was ich (bin und) habe, kann ich dir nicht geben ohne dich; aber nimm du mich hin und zieh mich zu dir, auf daß ich dein sei durch Lieb und Nachfolge, wie ich dein bin durch die Schöpfung und mein ganzes Dasein, der du lebst in Ewigkeit. Amen.

Augustinus.

Gedächtniß der Leiden Jesu.

214.

O HErr Jesus Christus, der du uns armen verlornen Sündern durch dein heiliges, unschuldiges Leiden Gnade bei deinem himmlischen Vater erworben und das ewige Leben wieder gebracht hast; wir danken dir aus Herzensgrund für deine Liebe, deine Angst und Noth und deinen seligmachenden Tod, und bitten dich, erhalte uns ewig in der Liebe und im Lobe deines Leidens und gib uns Gnade, die ewige Wohlthat der theuern Erlösung mit dankbarem Herzen zu erkennen und zu preisen. Laß uns dadurch im Glauben stärker, in der Hoffnung fröhlicher, in der Liebe heißer, in der Geduld getroster, im Gehorsam williger und beständiger werden und unsern Sünden absterben. Hilf auch, daß wir an unserm Ende deines blutigen Todes uns zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o HErr Jesus Christus. Amen.

215.

HErr Jesus Christus, wir bitten dich um

deines Leidens und Sterbens willen, steh uns bei im bittern Stündlein, wo die Herzen brechen und die Seelen von den Leibern scheiden. Da sei du unser Leben. Theile uns mit deinen seligmachenden Trost. Lindere und verkürze uns die Angst des Todes. Hilf, daß wir unser Haupt neigen in deinem Namen. Laß uns mit Freuden die Kraft deines Leidens empfinden und mache uns deines hochwürdigen Verdienstes theilhaftig, daß wir mit dem Troste deines bittern Leidens und Sterbens alle unsere Sünde, Noth, Elend und Jammer, und auch den Tod fröhlich und selig überwinden, unsre arme Seele in deine Gnadenhand herzlich und getrost befehlen, und für dein seligmachendes Sterben dir Lob und Dank sagen immer und ewiglich. Amen.

216.

O du hochgeborener Fürst und Herzog des Lebens, HErr Jesus Christus, der du an den Stamm des Kreuzes bist erhoben worden, auf daß du deine Heerde und Schafe dir nachzögest; ich tröste mich deines lieben Kreuzes

und sehe es mit Glaubensblicken an als einen herrlichen Altar, an welchem du, ewiger Hoherpriester, mir und allen Christen predigst und zeugest von der ewigen, unaussprechlichen Liebe des himmlischen Vaters gegen das verlorne menschliche Geschlecht, da du mir auch zeigst, was für ein grausam Ding die Sünde, die Hölle und der ewige Zorn Gottes sei, welchen keine Creatur weder im Himmel noch auf Erden hat mögen stillen, als allein dein rosinfarbes Blutvergießen. Ach laß mir dessen Kraft zu gute kommen zur Seligkeit. Amen.

217.

HErr Jesu, du hängst am Stamm des Kreuzes mit ausgespannten Armen. Deine schmerzlich ausgespannten Arme deut ich auf dein brünstiges Verlangen, mich und alle Gläubigen in Gnaden zu umfassen, an dein liebreiches Herz zu drücken und in die Gesellschaft des ewigen Reiches zu tragen. Du bist an Händen und Füßen mit Nägeln ans Kreuz geheftet, daraus faß ich fröhlich, wie treu und fest dus mit mir meinest, wie treu und fest du

in allen meinen Nöthen, Kreuz und Leiden bei mir sein und bleiben wirst. Du hängst zwischen Himmel und Erde als der einige Heiland und Mittler zwischen Gott und Menschen. Laß mich deine Liebe und Herrlichkeit erkennen, o HErr, der du verheißen hast, alle zu dir zu ziehen, wenn du würdest von der Erde erhöhet werden ans Kreuz. Amen.

218.

O HErr Jesu, du sprichst zu dem armen Schächer, der mit dem Tode rang: „wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“ O HErr Jesu, auch ich schreie, glaube und bekenne mit der alten Kirche:

Der den Schächer angenommen,
Ist auch mir zum Trost gekommen.*)

Der du die späte Buße des Schächers in Gnaden angesehen hast, nimm auch mich gnädig an, der ich spät, doch, o wohl mir, nicht zu spät zu dir komme. Stärke meinen

*) Qui latronem recepisti,
Mihi quoque spem dedisti.

Glauben, starker Held und Heiland, daß ich dich fasse wie der Schächer, von dir nimmer wanke, sondern mich an die Kraft deines Todes mit Glauben und beständiger Hoffnung halte. Amen.

219.

HErr Jesus, dein geneigtes Gnadenhaupt am Stamm des Kreuzes sehe ich also an, daß du mit deinem Hauptneigen mir und allen armen Sündern in allen Nöthen Erhörung bietest. So erhöre mit Barmherzigkeit die armen zerschlagenen Herzen und Gewissen, welche zu dir ohn Unterlaß in diesen letzten, bösen Tagen seufzen und rufen. Ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merkt, und du wirst sie nicht lassen vergebens schreien, eilends wirst du antworten: „hie bin ich, hie bin ich.“ Du wirst erretten und ihnen das Leben und volle Genüge geben. Amen.

220.

HErr Jesu Christe, des allmächtigen Gottes Sohn, unser einiger, ewiger Hoherprie-

ster, der du deinen unbefleckten Leib am hohen Altar des Kreuzes aufgeopfert hast und am Holz für unsere Sünden gestorben bist, auf daß du durch deinen Tod die Macht nähmest dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösetest die, so aus Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten; ich bitte dich, verleihe mir Gnade, daß ich dir für deinen unschuldigen Tod allezeit danke und mich desselben tröste. Komm mir zu Hilfe in meinem Leben, daß ich meine Glieder auch tödte, auf daß sie der Sünde abgestorben seien. Gib auch, daß mein letztes Wort das sei, welches du gesprochen hast: „Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist.“ Amen.

221.

O HErr Jesu, aus deiner Seite fließt Blut und Wasser. Darum predigt auch einer von dir mit lauter Stimme: „dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut.“ Du beutst mir ein gnadenreich Wasser des Lebens und den Kelch des Heils, das neue Te-

stament in deinem Blut. Du bist mir ein Brunnquell aller Gnaden. Ach verleihe, daß mir nicht umsonst mit Blut- und Wasserströmen deines Herzens deine erlösende Liebe bezeugt werde. Hilf, daß ich sie in wahrem Glauben ergreife und also gereinigt und durchläutert werde. Amen.

222.

Liebster HErr Jesu, versöhne mich mit deinem Vater, erlange mir seine Gnade, wasche mich von meinen Sünden, schütze mich wider den bösen Geist, errette mich aus der Höllen Gewalt, behüte mich vor der ewigen Verdammniß und setze mich endlich in die ewige Herrlichkeit. O gekreuzigter HErr Jesu, erhöre mich, denn ich glaube an dich; verschmähe mich nicht, denn ich liebe dich; verwirf mich nicht, denn ich ehre dich; auch der bittere Tod soll mich von dir nicht scheiden. Amen.

223.

O du Seligmacher Christe, mache du mich

selig, der du mich erlöset hast durch dein Kreuz und dein eigenes Blut. O unser Gott, komm mir zu Hilfe heut und allezeit. O heiliger Gott, o unsterblicher Gott, erbarme dich über mich armen Sünder und bewahre mir Leib und Seele von nun an bis in alle Ewigkeit und zum ewigen Leben. Amen.

224.

Danksagung für die Leiden Christi.

Wir danken dir, HErr Jesu Christe wahrer Gott und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne all unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O HErr Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod. Wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du uns deinem himmlischen Vater versöhnt hast, da du am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzt

hast, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst, von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar dich willig für uns gegeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt haben. Daselbst bist du fälschlich verklagt und verurtheilt, verspeit, verhöhnt und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warst der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmt hat, zu sagen: „seht, welch ein Mensch ist das.“ Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt, und

mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahltest und wir durch deine Wunden geheilt würden. O HErr Jesu Christe, für diese und alle andere deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heiliges bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gib, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und deinem uns gelassenen Fürbilde nachfolgen, in deine Fußtapfen treten, das Uebel mit Geduld vertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Um wachsende Liebe zu Jesu.

225.

O mein HErr Jesu, du süßer Jesu, du wahrer Gott und Erforscher der Heimlichkeit

der Herzen, du weißt, daß du mir lieber bist, als die Erde und was darauf ist. Du bist mir angenehmer, als auch der Himmel und die Erde. Ich habe auch eine herzliche Begierde, daß ich dich noch lieber haben möge O HErr, gib und verleih, daß ich dich möge lieben, so viel ich will und soll, auf daß all mein Vornehmen, Thun und Denken allein auf dich gerichtet sei, auf daß ich stets möge leben und wandeln, wie es dir gefällig ist, und endlich dein Angesicht mit Freuden schauen. Amen.

226.

O du mein süßer und lieblicher HErr Jesu, süß und lieblich ist dein Name. Ich bitte dich, du wollest mein Herz erfüllen mit deiner Liebe, auf daß ich wie eine glühende Flamme ganz und gar brenne in deiner Liebe. O HErr, laß mich dich lieben, daß ich vor großer Liebe die große Last, dadurch die Seele hart beschwert wird, die fleischliche Lust und Begierlichkeit dieses Lebens möge ablegen und durch deine Leitung dir nachfolgen ohne

alles Hinderniß zu der ewigen Herrlichkeit. Amen.

Abendgebete.

227.

Der HErr behüte meine Seele, der HErr behüte mich vor allem Uebel. Der HErr behüte meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir schlafen oder wachen, wir leben oder sterben, so sind wir dein. Ich bitte dich von Herzen, du wollest Sorge für mich tragen und mich nicht verderben lassen in den Werken der Finsterniß, sondern das Licht deines Angesichts in meinem Herzen anzünden, auf daß deine göttliche Erkenntniß in einem rechten Glauben in mir zunehme, und ich allewege in deinem Willen erfunden werde. Wehre und steure aller Macht und List des Bösewichts. Behüte mich vor bösen Gespenstern und schweren Träumen und laß mich sanft diese Nacht in dir ruhen, fröhlich und gesund den Morgen

wieder erlangen, und meinen Beruf zu deines heiligen Namens Ehre und zu meiner Seelen Seligkeit vollbringen. Amen.

228.

Ich danke dir, mein lieber HErr Jesu Christe, daß du um meinetwillen auf die Welt kommen und wahrhaftiger Mensch geworden bist und in mancherlei Jammer und Elend mir zu gut und trost gelebt hast. Ich danke dir auch von ganzem Herzen für dein heiliges und schmerzliches Leiden, für alle deine Striemen und Wunden, für alle deine Blutstropfen und für deinen schmählichen Tod, den du für mich armen, elenden, sündigen Menschen am Kreuz gelitten und mich damit vom ewigen Tod und Gottes Zorn erlöset hast. Ich bitte dich, mein lieber HErr Jesu Christe, du wollest dein heiliges, bitteres Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren sein, sondern mir an meinem letzten Ende lassen zu Hilfe kommen. Ach, du getreuer Gott, beschere mir eine glückselige Stunde, selig zu sterben und fröhlich wieder aufzuste-

hen. Nun aber, da ich mich schlafen lege nimm mich in deine Hände und an deine Brust und laß mich in dir fröhlich ruhen. Amen.

229.

O allmächtiger, ewiger, gnädiger und barmherziger Gott, der du gesagt hast: „rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten," ich bitte dich, erbarme dich mein und vergib mir meine Sünde. Gib mir deinen heiligen Geist, der mein Herz allezeit mit himmlischem Trost erfülle. Ich schlafe oder wache, ich liege oder stehe, so hilf mir, wie du weißt, daß mir am besten geholfen wird an Leib und Seel. Du kannst alles, du vermagst alles, du bist Gott und HErr über alles, es steht alles in deinen Händen. Gedenke an deine Barmherzigkeit und Verheißung, ja gedenke des vollkommenen Gehorsams deines geliebten Sohnes Jesu Christi, durch welchen ich dir gänzlich versöhnt bin. Um des willen sei mir heut und allezeit gnädig. Und wenn es ja sein sollte, daß ich nach deinem väterlichen

Willen mit Gefahr, Kreuz und Unglück oder auch mit dem Tod sollte heimgesucht werden, so wollest du mich auch heimsuchen mit deinem göttlichen Troste, Segen und Gnade. Ohne deinen Willen, o HErr, kann mir nichts widerfahren. Ob ich schon wandele in finsterer Nacht, so bist du doch bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. Auch alle meine Haare auf meinem Haupt hast du gezählt. Wovor sollte mir grauen? Ich lebe oder sterbe, so bin ich dein, und darum nicht verloren, sondern ewig selig durch Jesum Christum. Amen.

230.

O HErr Jesu Christe, du geduldiges Schlachtlamm und heiliges Sühnopfer für all meine Sünde, ja nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, dir danke ich abermal von Grund meines Herzens, daß du mich an Leib und Seel durch deinen Schutz diesen Tag so väterlich behütet hast. Dich bitte ich, du wollest mir alle meine Sünden, so ich heute diesen Tag aus Schwach-

heit meiner verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drükken, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruh und Schlaf will niederlegen, wollest du deine Gnade über mich ausbreiten, daß ich darunter in Fried und Ruh diese Nacht mit dem Leibe schlafen, mit der Seele aber allezeit zu dir wachen möge. Laß mich also deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht wahrnehmen und mit herzlichem Seufzen auf dich warten, bis ich dermaleins gar zu dir selig von hinnen fahre. Dazu hilf mir, treuer Heiland, mit dem Vater und heiligen Geiste hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 15.

sammt dem Gloria Patri.

7.

Der Sonnabend.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

Ebr. 4, 9—11.

Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Phil. 4, 6. 7.

Morgengebete am Sonnabend.

231.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, laß mich heut wieder mit Leib und Seele dir befohlen sein, und verleihe mir endlich ein seliges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem heiligen Angesicht erfunden werde und höre die fröhliche Stimme, da du sagen wirst: „ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines HErrn Freude."

O du getreuer Vater im Himmel, daß ich dich genugsam sollte loben und dir könnte danken für alle Wohlthaten, so du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich erzeigt hast, das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht; denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn Böses thun

kann. Du aber lässest mir täglich über die Maßen viel Gutes widerfahren und sonderlich, wo du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beistand gewesen, so hätte mich des Teufels Gewalt vielfältig beschädigt, daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen können. Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrt behütet worden und bitte dich ganz inniglich, du wollest mir auch diesen Tag deine Gnade widerfahren lassen und mich, dein durch Christi Blut erworbenes Gut, fortan bis ins ewige Leben gnädiglich behüten. Amen. HErr Jesu, nimm meine Seele in deine Hände und laß sie dir befohlen sein. Amen.

232.

Ich preise dich, o himmlischer Vater, daß du dich meines Elends so väterlich annimmst und mir armen, elenden, nichtigen Creatur, die ich wegen meiner angebornen Sünde nichts werth bin, so große Gnade bis auf diese Stunde erzeigt hast. Gib, daß ich erkenne meine Gebrechlichkeit, daß ich aus sündlichem

Samen erzeugt und geboren bin und meiner Sünden halber ewig verloren sein müßte, wo du dich meiner um deines lieben Sohnes willen nicht hättest angenommen, daß ich dir dankbar dafür sein und deiner Gnade und Wohlthat nicht misbrauchen möge. Behüte mich auch ferner vor allem Unfall Leibes und der Seele, heut und allezeit. Laß mich nicht in Hoffart und Uebermuth gerathen, sondern lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und daß mein Leben ein Ende hat; auf daß ich täglich geschickt sei, wenn mein Stündlein kommt, aus diesem Elend abzuscheiden, und laß mich in deiner Erkenntniß sanft und still einschlafen und mit allen Gläubigen in die ewige Freude und Herrlichkeit eingehen. Amen.

233.

Gütiger, barmherziger Vater, großer HErr und ewiger Gott, ich bitte dich von ganzem Herzen, daß du vom Himmel herab sehest und dein Angesicht zu mir kehren wol-

lest. Barmherziger Vater, regiere und führe mich diesen Tag, auf daß ich nichts Uebles thue und nicht sündige oder mishandele wider dich. Allmächtiger HErr, leite mich, dein armes Schäflein, in deiner Wahrheit. Bewahre mich, o HErr, denn ich verlasse mich auf dich. Du bist meine einige Stärke, mein Fels und meine Burg, mein Schild und mein Schutz. Gerechter Gott, richte meinen Mund und Sinn dahin, daß ich dich fürchte und dir allein diene aus Liebe, von ganzer meiner Seele. Mache mich fromm von inwendig und auswendig und kehre ab von mir, das nicht lauter dein ist. Senke mich in dich, daß ich meinen Willen unter dich lasse (dir überlasse und untergebe), mein selbst und aller Creaturen ledig und los werde. Schaffe, daß ich nicht von der Natur so gar besessen bleibe. Gib, daß an mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehr und Nutz, treib aus Haß und Neid, haue ab Lust und Anklebigkeit dieser Welt. Sammle meine Seele zu dir ein und behalte mich in reinem, friedlichem Gewissen. — Benedeiung, Preis,

Weisheit, Dank, Ehre, Gewalt und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Joachim Münsinger v. Freundeck's
Betbüchlein. 1584.

234.

(Zugleich Lob- und Dankgebet.)

Ich danke dir, HErr Gott, himmlischer Vater ganz demüthiglich für alle deine Wohlthat, Gnade, Güte und Treue, die du mir mein Leben lang erzeiget hast bis auf diese jetzige Stunde, welche groß und unzählig sind. Deine Barmherzigkeit ist ja reich und groß über mich gewesen. Du hast mich zu deinem Ebenbilde erschaffen, durch deines Sohnes Blut vom Tode erlöset und zum Erben des ewigen Reiches angenommen. Auch hast du mich zur heiligen Taufe kommen und hernach deinen heiligen Willen aus deinem göttlichen Worte lernen lassen, daß ich dich erkannt habe, dich ohne Abgötterei anrufen, im Namen Jesu Christi einen Vater nennen kann und, Gott Lob und Dank, weiß, wie ich christlich leben und selig sterben soll. Du hast mir

auch zu Trost eingesetzt das hochwürdige Sakrament des wahren Leibes und Blutes des Lämmleins Gottes Jesu Christi: damit speisest, tränkest und erquickest du meine Seel und bezeugest, daß du in mir wohnen und ich in dir ewig bleiben soll. Für diese geistliche Wohlthat sage ich dir Lob und Dank. Neben dem allen hast du mich von christlichen Eltern lassen geboren werden, mich gespeiset, getränket, gekleidet und wunderlich erhalten bis auf diese Stunde, unter so mancher Gefahr und Unglück. Solches alles hast du ohne all mein Verdienst und Würdigkeit gethan, welche Wohlthaten ich heute, diesen Morgen, mit dankbarem Herzen erkenne und dir dafür danke, sonderlich auch weil du mich diese vergangene Nacht vor allem Unfall an Leib und Seel behütet hast. Laß mich diesen lieben Tag und sonst allezeit für und für dir ganz gnädiglich befohlen sein in deine ewige, göttliche Barmherzigkeit, in deine väterliche Liebe, in deine Huld und Gunst, in deinen theuren Schutz und Schirm. Du wollest mich behüten und bewahren vor allem Bösen vor alle

dem, das wider dich ist, und vor alle dem, das mir verderblich und verdammlich ist, vor Sünden, Schanden und Lastern, vor Schaden und Gefahr, Unglück und Unfall, vor des Satans List und vor allem Uebel. Allein dir HErr, befehl ich zu beschützen und zu bewahren, zu trösten und zu stärken mein Leib und Seel, mein Gewissen, mein Sinn, Muth und Gedanken, mein Ehr und Gut. Du siehst, weißt und erkennst meine Noth und Gefahr mehr als ich selbst. Darum sei dir alles sämmtlich und sonderlich befohlen. Du, mein Gott in allem, hilf mir in allem, wirf mir aus der Höhe zu das kleinste Körnlein deiner Gnaden; das wird kräftiger, mächtiger und stärker sein, mich zu trösten, mir zu helfen, alles Unglück zu überwinden, denn mich alle Welt betrüben kann. Laß mich heute, diesen Tag, Gnade vor dir finden, mein Gott, die Gnade, welche vor deinem göttlichen Angesichte gefunden haben alle, die du von Anfang der Welt geliebet hast. Dein Zorn weiche fern von mir; deine Gnade nahe mir. Schleuß mich in deine Barmherzigkeit; halt mich,

HErr, in deiner Hand und gib mich nicht in die Hände meiner Feinde. Bewahre mich als deinen Augapfel. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, daß ich darunter vor allem Bösen sicher wohne. Laß ja deinen heiligen Geist allzeit in meinem Herzen wohnen; lehre mich durch denselben dich recht erkennen, fürchten, lieben, vertrauen, dich im Geist und in der Wahrheit anrufen, dir dienen und danken mein Leben lang. Heilige mein Herz mit allen christlichen Tugenden und gib Gnade, daß ich hie zeitlich also lebe, daß ich auch in Ewigkeit mit dir leben könne. Amen.

V. U.

Ich glaube 2c.

Ps. 90.

sammt dem Gloria Patri.

Verneuertes Brandenb. Gebetbuch. 1679.

An Beichttagen.

235.

Beichtgebete.

Ich armer Sünder erkenne und bekenne,

o mein Gott und HErr, daß ich leider die Zeit meines Lebens wider dich und meinen Nächsten vielfältig und schwerlich gesündiget habe mit bösen Gedanken, Worten und Werken, daß ich auch von Natur sündig, ungerecht und unrein, und nur zum Bösen geneigt und an Leib und Seele verderbt bin, und deswegen deinen göttlichen Zorn, zeitliche Strafe und den ewigen Tod verdient habe. Weil du aber in deinem Worte bezeugest und sagst, daß du nicht Lust hast an dem Tode des Sünders, sondern daß er sich durch Reue und Buße zu dir bekehre und lebe; so habe ich nun Zuflucht zu solcher deiner Zusage und zu deiner unergründlichen Barmherzigkeit und bitte um Gnade. O Gott, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig und vergib mir alle meine Sünde und Missethat um des theuern Verdienstes deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi willen. Amen.

236.

O HErr, allmächtiger Gott, der du Her-

zen und Nieren prüfest und erforschest, und alle meine bösen Gedanken, Lüste und Werke erkennst, ich kann dir nichts klagen, was du nicht zuvor wissest, auch nichts begehren, was deiner göttlichen Majestät Augen nicht offenbar ist. Doch aber beschweren und bedrängen mich meine Sünden, die ich wider dich, o Vater im Himmel, und wider meinen Nächsten hier unten auf Erden so schwer und mannichfaltig begangen habe; die geben mir Ursach, mit dem offenbaren Sünder mit wahrem, betrübten Herzen vor deinen gnädigen, barmherzigen Augen demüthig niederzufallen und in festem Glauben und Vertrauen zu dir zu schreien: „o Gott, sei mir armen Sünder gnädig“ durch Christum Jesum, deinen allerliebsten Sohn, unsern HErrn und Heiland. Amen.

Nach Empfang der heiligen Absolution.

237.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir haben mannichfaltig gegen dich gesündigt und we-

gen unserer Sünden die ewige Verdammniß verdient, aber weil wir glauben, dein lieber Sohn, unser HErr Jesus Christus, habe uns die Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit bei dir erworben, und wir dessen jetzt durch das heilige Evangelium und die heilige Absolution in unserm Herzen versichert sind; so bitten wir ganz gehorsamlich, du wollest uns mit der Kraft des heiligen Geistes begaben, daß wir uns forthin vor Sünden hüten und einen rechten, göttlichen Wandel in deinem Berufe führen mögen, durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

238.

O mein HErr Jesu Christe, du ewiger, allmächtiger Sohn Gottes, der du nach Willen und beschlossenem Rathe deines himmlischen Vaters durch ein einiges, heiliges, vollkommenes Opfer deines Leibes und Blutes in Ewigkeit vollendet hast, die geheiligt werden, auch solchen deinen wahren, kostbaren Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl uns zu essen und zu trinken verordnet hast, mit welch

ernster, herzlicher Reue und Leid über die Sünde, mit welch starkgläubiger Begier und Ehrerbietung soll man billig dein heiliges Abendmahl begehen und genießen. Nun sind aber wir Menschen aus uns selbst, anklebender Sünde halber, viel zu gering, schwach und unwürdig, solches deinem Willen und Befehl nach mit Nutzen im heiligen Schmuck zu begehen. Heilige demnach, getreuer HErr und Heiland, du selber unsre Seele und unsern Leib durch deinen heiligen Geist und mach uns also bereit und geschickt, würdiglich zu dieser himmlischen Mahlzeit zu kommen. Auch was uns an rechtschaffener Buße, Reue und Leid über die Sünde, an festem, kindlichem, wahrhaftem Vorsatz, das Leben zu bessern, in dieser Schwachheit mangelt, das erstatte und erfülle du gnädiglich mit dem Reichthum und Verdienst deiner bittern Schmerzen, deiner Noth und deines Todes. Das wollest du uns geben, auf daß wir, die wir jetzt noch in der Welt auf dem Weg unsrer Pilgerfahrt dich, unsern einigen Trost und Seligmacher, verkleidet im heiligen Sakrament, begehren

zu genießen, dermaleins dort auch in dem ewigen, rechten Vaterlande dich von Angesicht zu Angesicht klärlich anschauen und vor dir stehen mögen, der du mit Gott dem Vater und heiligem Geiste lebst und regierst, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Wöchentliche Beschlußgebete.

Wittwenstand.

239.

O lebendiger Gott und Tröster aller Betrübten, ich habe meinen liebsten Schatz auf Erden verloren und es ist eben, als hättest du mir einen Theil meines eigenen Herzens entrissen. Doch glaube ich, solches sei nicht ohne dein Wissen und Wohlgefallen geschehen. Du hast mir mein Weib gegeben und eine Zeit lang gelassen, und nun wieder zu dir aus diesem Elend genommen, weil sie deinen Sohn erkannt und angerufen hat. Tröste mich traurigen und elenden Wittwer und hilf mir mein Leid tragen und meine kleinen Kinder erziehen und schicke ein seliges Stündlein, daß ich

und die Meinen bald vor deinem Angesicht in neuer Freude und ewiger Liebe zusammenkommen, der du aus Leid ewige Freude und Wohlgefallen machen kannst, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

240.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger, getreuer Gott, weil es dir einmal wohlgefallen hat, mich also heimzusuchen, und du meinen herzlieben, frommen Ehewirth zu dir in die ewige Freude und Seligkeit genommen und mich zu einer Wittwe gemacht hast, so bitte ich dich von Herzensgrund, du wollest mir Gnade verleihen, daß ich alle meine Hoffnung allein zu dir möge haben, auch Tag und Nacht allein an dir durchs Gebet möge bleiben. Du wollest mich auch behüten vor der schändlichen Wollust dieser Welt, vor Schanden und Laster, vor Hoffart, Geiz, Betrug und aller Ueppigkeit. Gib mir Gnade, daß ich dies schwere Kreuz, welches du mir zugeschickt hast und noch täglich schicken wirst, möge mit Geduld und Sanftmuth tragen und

überwinden. Wollest mir auch Weisheit und Verstand geben, damit ich also möge haushalten, daß es dir zu Lob, zur Besserung meines Lebens, zur Aufnahme meiner Habe und meines Gutes, zu Nutz meines Nächsten möge dienen und gereichen. Verleihe mir, lieber Gott, solche und andere Wohlthaten gnädiglich um Jesu Christi willen. Amen.

241.

Um Trost im armen Leben.

HErr Jesu Christe, du freundlicher, holdseliger Heiland, weil du allen Armen und Elenden zu Heil und Trost gekommen bist, so bitt ich dich, komm doch auch zu mir und wohne bei mir in meiner Armuth und großen Noth. Erfülle mein elendes Herz mit deinem schönen Trost, mein armes Häuslein mit deinem reichen Segen, meinen schwachen Leib mit guter Gesundheit und mein ganzes Leben mit christlicher Ehrbarkeit. Amen

242.

Sehnsucht nach einem geruhigen und stillen Leben.

Lieber Gott, wie ists doch ein so unbilliges Ding, dieweil alle Reiche in der Welt durchs Gebet der Kirche erhalten werden und im Flor stehen, daß gleichwohl die arme Kirche eben von denselben unterdrückt und jämmerlich mit Füßen getreten wird, welchen sie doch so treulich hilft mit ihrem Gebete. Denn allein die Kirche ist es, welcher Gott diesen Fleiß und Sorge befohlen hat, daß sie für die Könige bitten soll, wie St. Paulus ermahnt 1. Tim. 2., und dasselbe darum, daß man Friede, Zucht, gute Ordnungen und Sicherheit haben muß, das Wort auszubreiten und deine Kirche durchs Wort zu sammeln. So gib du, lieber Vater, daß wir doch unter unsrer Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, die dir gefällig ist. Amen.

243.

Sehnsucht nach Genesung der Seele.

O mein HErr Jesu, du Sohn Gottes, du mein wahrer und gewünschter Gnadenthron, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, wie ergötzt sich meine Seele an deinem heilsamen Namen. Ich bitte dich durch deine große Barmherzigkeit, du wollest mein Leben, wie es dir gefällig, allezeit bestätigen, und gnädiglich verhüten und von mir abwenden alles, was mir schädlich und dir misfällig ist, und geben, was mir nützlich und dir gefällig ist. HErr, du allein kannst rein machen, was von unreinem Samen empfangen ist. Du bist allein der allmächtige HErr von unendlicher Güte, der du gerecht machst den Sünder und lebendig, die in der Sünde gestorben sind. Nimm deshalb von mir auch weg alles, was dir zuwider ist, alles, was deine Augen verletzt. HErr, bei dir steht alle meine Schwachheit und Stärke. HErr, der du gesund machst, was schwach ist, und erhältst, was du gesund gemacht hast, der du mit

dem Blicke deiner Augen alles, was gefallen ist, zurecht bringst, heile mich armen Sünder auch, so werde ich gesund; mache du mich selig, so werde ich selig. Amen.

244.

Um den Dienst der heiligen Engel.

Ewiger, barmherziger Vater, gütiger Gott, du hast uns nicht verordnet zum Zorn, sondern daß wir durch deine Gnade erhalten und selig werden. So bitten wir dich von Herzen, sei uns, lieber HErr und Gott, in unserm ganzen Leben beiständig und befiehl deinen heiligen Engeln, die allezeit vor deinem Angesicht stehen, daß sie Sorge für uns tragen und uns bewahren an Leib und Seele vor aller List des Teufels und der bösen Geister, auf daß wir an dir verharren bis an das Ende und alle unsre Feinde, sichtbare und unsichtbare, an uns zu Schanden werden. Durch deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

Joachim Münsinger v. Freundeck's Betbüchlein. 1584.

Danksagungen für alle Wohlthat Gottes.

Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes. Jerem. 33.

Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde und ihn rühmen unter vielen. Ps. 109.

245.

Ich danke dir, HErr Gott, himmlischer Vater, daß du mich durch deine allmächtige göttliche Kraft zu einem vernünftigen Menschen geschaffen hast, zu Erkenntniß und Lob deines heiligen Namens.

Ich danke dir, mein HErr und Heiland Jesus Christus, daß du mich mit der Marter deines bittern Leidens und Sterbens und durch milde Vergießung deines rosinfarben Blutes erlöset hast von Sünden und ewiger Verdammniß.

Ich danke dir, HErr Gott heiliger Geist, daß du mich durch deine reiche Gnade zur heiligen Taufe geführt, dadurch mich zu einem Christen und Erben des Reiches Gottes gemacht und also von meiner Kindheit auf bis hieher in dies mein gegenwärtiges Alter gnä-

diglich erhalten und vor vielen Gefahren behütet hast.

Verleihe mir deine Gnade, o einiger Gott in drei Personen, von dieser Stund an nach deinem göttlichen Wohlgefallen, in heiligem Verlangen nach meiner Seele Heil christlich und gottselig zu leben, im Gehorsam deiner Stimme bis zum Ende meines Lebens zu verharren und in deiner Gnade selig zu sterben, daß ich mich mit dir ewiglich freuen möge. Amen.

246.

Gelobet und gebenedeiet seiest du, HErr und Gott, himmlischer Vater, du hast mich und alle Ding durch deine allmächtige Kraft aus nichts erschaffen.

Gelobet und gebenedeiet seist du, HErr und Gottes Sohn Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, du hast mich und die ganze Welt durch dein rosinfarbes Blut theuer erlöset.

Gelobet und gebenedeiet seist du, HErr und Gott heiliger Geist, du hast mich und

alle Christen durch deine gnadenreichen Gaben gütiglich geheiligt.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich über uns und erhalte uns.

O Jesu, du Sohn Gottes, Erlöser der Welt, erbarme dich über uns und erleuchte uns.

Gott heiliger Geist, du Tröster und Lehrer der Wahrheit, erbarme dich über uns und begnade uns.

O du heilige Dreifaltigkeit und wahre Einigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, drei göttliche Personen in einem göttlichen Wesen, erbarme dich über uns und bestätige, was du in uns gewirket

---

Gelobet und gebenedeiet sei deine unaussprechliche und allmächtige Gewalt, dadurch alle Ding erschaffen sind, und deine wunderbarliche, unerforschliche Weisheit, dadurch alle Ding regieret werden, und deine süße und unermeßliche Gütigkeit, dadurch alle Ding sich ernähren und gezieret sind.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, von welcher, durch welche und in welcher sind alle Dinge, dich preise, dich lobe, dich ehre und anbete ich, dich begehre ich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und allen Kräften und aus allem meinem Gemüth zu lieben und zu loben. Verleihe mir, o Schöpfer, Heiland und Tröster, deine göttliche Gnade, daß ich deinen Willen recht verstehe und vollbringe, auch nicht anders lebe und sterbe, denn nach deinem göttlichen Wohlgefallen, dir zu Ehren und meiner Seele zum Heil. Lob, Ehre, Preis sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, als es war im Anfang, jetzt und allewege und zu ewigen Zeiten. Amen.

247.

O HErr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, wie groß ist deine Gnade und Barmherzigkeit. Du hast den Menschen nach deinem Ebenbild erschaffen und zu einem HErrn über alle sichtbaren Dinge geordnet, aber der Teufel hat unsere ersten Eltern jämmerlich betrogen, er hat sie aus dem Licht in

die Finsterniß, aus der Gerechtigkeit in die Sünde, aus dem Leben in den Tod geführt. Und wenn nun damals alle Engel und Erzengel gekommen wären, so hätten sie uns doch nicht helfen können. Dir aber danken wir, allmächtiger, ewiger Gott, daß du uns nicht hast sterben und umkommen lassen, sondern uns mit den Augen deiner Barmherzigkeit angeblickt. Denn du hast uns deinen lieben Sohn, von Maria der Jungfrau geboren, aus wunderbarem Rath und unermeßlicher Barmherzigkeit zu einem Versöhner und Mittler verordnet und nimmst uns um seinetwillen zu Gnaden an. O sei uns um deines Sohnes willen gnädig. Sammle dir eine ewige Kirche unter uns. Regiere und erhalte uns in deinem Wort. Laß uns nicht gehen nach unsers Herzens Sinn und Gedanken, sondern laß unsern Gang gewiß sein in deinem Wort und laß die Sünde nicht über uns herrschen. Erhalte unsern Gang auf deinen Fußsteigen, daß unsre Tritte nicht gleiten und wir nicht in Sünd und Schande gerathen. Amen.

O Jesu Christe, ein ernstes Urtheil wird

über die gefällt, die undankbar sind. Denn also zeuget der heilige Geist: „denen, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohlgehen.“ Desgleichen: „wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird das Böse nicht lassen.“ So behüte mich, HErr Jesu, vor Undank, und stärke mein Herz, daß ich dir, meinem Erlöser, für alle deine Wohlthat täglich danke, alle zeitlichen und geistlichen Wohlthaten, die ich aus deiner milden Hand empfange und genieße, dankbarlich annehme und rühme. Dich lobe, dich preise ich, daß du zu unsern ersten betrübten Eltern gekommen, ihnen im Paradies deinen gnädigen Willen geoffenbart und darnach zu bestimmter Zeit dich in unserm Fleisch zur blutigen Passion eingestellt, den Zorn Gottes versühnet hast, den Teufel geschlagen, die Hölle geplündert, den ewigen Tod erwürgt und deine heilige christliche Kirche bis auf diese Stunde unter so viel Tyrannei erhalten hast. Ach sei uns ferner gnädig; erhalt uns zeitlichen Frieden; gib uns das tägliche Brot, wie du uns denn von Jugend auf aus deiner milden Hand

gar reichlich gespeist und ernährt hast; straf uns nicht in deinem Grimm, erlöse deine Kirche und führe sie zu deinem himmlischen Vater. So wollen wir deiner Majestät ewiglich Lob und Dank sagen. Amen.

O heiliger Geist, göttliches Feuer, du wahrer Tröster aller Verlassenen, der du vom ewigen Vater und Sohn ausgehst und über die Apostel sichtlich ausgegossen bist, wir danken dir, daß du unsre Herzen bereitest, Gottes Wort mit freudigem und beständigem Muthe zu hören und es im Glauben anzunehmen, daß du uns zu wahrer Anrufung Gottes und zu allen guten Werken leitest, und in uns die Freude wirkest, durch welche wir auf und in Gott beruhen, von ihm allerlei Gaben und Wohlthaten erbitten und gewärtig sind. Wir bitten, du wollest uns in wahrer Erkenntniß und Anrufung Gottes beständig erhalten, wie denn von dir und deinem Amt geschrieben steht: „ich will über euch ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebetes.“ Sei unser stäter und getreuer Beistand, Fürsprecher und Tröster in allem unsern Vorhaben,

bekümmerlichen Anstößen und Nöthen und entzünde unsre Herzen, daß wir mit wahrem Gehorsam den Vater unsers HErrn Jesu Christi, seinen Sohn, unsern Heiland und Erlöser, und dich, den heiligen Geist, stets ehren, rühmen und preisen. Verleihe uns auch, daß wir unsern Nächsten allezeit lieben, und ihm Gutes und gebührliche Dankbarkeit erzeigen. Stärke unsern Glauben, daß er alle Hilf und Trost bei dir in Nöthen suche, und dich für und für ehre und lobe, der du lebst mit Gott, dem Vater und dem Sohn, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

248.

Beim Ausgang der Woche.

Barmherziger Gott und Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich abermal durch deine Gnade eine Woche hast zurücklegen und meinem Sterbestündlein etliche Tage näher kommen lassen. Ich bekenne auch vor deinem allerheiligsten Angesicht mit herzlicher Reue, daß ich dich in der vergangenen Woche wissentlich und unwissentlich vielfältig belei-

digt und erzürnt, viel Böses begangen und viel Gutes unterlassen habe. HErr, sei gnädig meiner Missethat nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, und laß mich der theuern Marterwoche deines lieben Sohnes genießen, so will ich dich ehren und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

249.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer, getreuer, lieber Vater, weil nun abermals eine Woche dahin ist und immer eine Zeit die andere schnell dahinjagt, auch ich selber mit meiner Zeit dahin fahre und meinem letzten, mir gesetzten Stündlein weder entgehen, noch entrinnen mag; so wollest du dich für und für über mein sündliches und unvollkommenes Leben gnädig erbarmen und mir insonderheit alles, womit ich dich diese vergangene Woche in Gedanken, Worten und Werken erzürnt habe, väterlich verzeihen und nachlassen. Ich bekenne dir, o HErr und Vater, vor deinem Angesicht meine böse, verkehrte Art, und daß mein arger Wille dem deinen, der doch alleine

gut und gerecht ist, in viele Wege widerstrebt hat, daher denn auch ohne Unterlaß mancherlei Unfried, Zank, Unzucht, Ungehorsam und ein liederlich, elend Leben bei mir erfolget. Das wollest du aber, allmächtiger Gott und HErr, mir um deines lieben Sohnes willen zu keinem Argen nimmermehr gedenken. Und worin je die Werkstätte meines ganzes Lebens und Haushaltens die vergangene Woche verwirrt und in Unordnung gekommen ist, da hilf mir jetzund, lieber Vater, aufräumen, alles Uebel ausfegen, und alles wieder in seine rechte, dir gefällige Ordnung bringen, auf daß mein ganzes Leben nichts sei, als ein heiliger Rüsttag zu der verheißenen, künftigen Ruhe, ewigen Freude und Seligkeit. Das aber alles bitte ich von dir, o höchster Gott, im Namen und Verdienst deines lieben Sohnes, meines einigen HErrn, Heilandes und Erlösers Jesu Christi. Amen.

250.

Feierabend.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,

daß ich noch eine Woche meines Elends durch deine Güte zurückgelegt habe, daß ich nicht mit den Gottlosen in meinen Sünden dahingerissen bin. Ach, mein HErr und mein Gott, der du die Zeit und Tage ordnest und änderst, verändere auch mein Herz und Sinn durch deinen heiligen Geist, daß ich diese Woche und Tage eine rechte Wechselwoche sein lasse, mich von der vorigen Unbußfertigkeit, Weltliebe und Lust zu dir wende, im Glauben und Liebe dir allein anhange, auf daß, so diese Woche die letzte wäre, ich das verwesliche, sündliche Leben ablege und das unverwesliche, heilige Leben in Christo anlegen möge. Amen.

Vorbereitung auf den Sonntag.

An den heiligen Geist um seine Güter.

251.

O heiliger Geist, du allmächtiger, ewiger Gott, der du die Herzen der Apostel mit reichem Trost vom Himmel herab erfüllt hast, wir bitten dich, erbarme dich auch unser, sende herab deines Lichtes Glanz und verleihe uns

deines Trostes Süßigkeit. Ohne dich ist nichts Gutes in uns. Reinige in uns, was unrein ist; netze und besprenge, was dürr ist; erquicke, was kraftlos ist; bring zurecht, was irrig ist; verbinde, was krank und wund ist; erwärme, was kalt ist; lenke, was widerspenstig ist. Und uns allen, die wir auf dich trauen, verleihe allezeit große Kraft, Gutes zu thun und das Böse zu meiden; verleihe Kraft, im Guten zuzunehmen und darin zu verharren; verleihe Kraft, fröhlich und wohl abzuscheiden und ewig selig zu werden. Amen.

252.

HErr Gott, heiliger Geist, du bist der treue und beständige Beistand in allen Nöthen, ein Geist der Wahrheit und Verheißung, Gottes Finger, das Wasser des Lebens ein himmlisches Feuer, zu erwärmen die kalten Herzen und sie mit wahrer Liebe gegen Gott zu entzünden; du hast dich unter Windbrausen und zertheilten feurigen Zungen den Aposteln mit wunderbaren Gaben geoffenbaret. So bitten wir dich nun, komm auch in unsere

Herzen, stärke und erfreue unser blödes Gewissen, halte und heilige uns mit deiner Benedeiung, und sei uns das selige Pfand unsers Heils und unserer Seligkeit. Amen.

253.

O heiliger und ewiger Geist, wir bitten dich, komm in unsere bekümmerten Herzen, erquicke uns mit der Kraft deines göttlichen Wortes, fege aus durch den Segen deiner Heiligung, was in uns unrein ist, erneuere unsere Sinnen und Gemüth, gib gute und selige Gedanken, wohne und bleibe bei uns in aller Angst und Noth, sei unser Heil und Labsal, unsere Hilfe wider alle Feinde unserer Seelen. Du bist ja der treue Thürhüter des Schafstalls Jesu Christi, du pflegst die Heerde und Gemeine Gottes aufs beste; darum so ergeben und vertrauen wir uns hiemit ganz in deine Sorg und Liebe. O verleihe, du gütiger Geist, daß wir vom Haufen der Auserwählten Gottes uns nimmermehr scheiden. Halte die Gnadenthür weit offen allen irrenden und büßenden Sündern, daß sie sich

durch deine Anleitung auch zum Haufen der Gesegneten Gottes fleißig halten und selig werden. Laß uns in deiner Gnade beständig verharren, daß wir das Leben und volle Genüge bei der überflüssigen Weide des seligmachenden Evangeliums fruchtbarlich haben und zu unserer Besserung gebrauchen mögen. Amen.

254.

Eines Predigers

Dr. M. Luther.

HErr Gott, du hast mich in deiner Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesetzt, du siehest, wie ich so ungeschickt bin, solches große und schwere Amt recht auszurichten; und wo es ohne deinen Rath gewesen wäre, so hätte ichs schon vorlängst alles mit einander verderbet. Darum rufe ich dich an; ich will zwar gern meinen Mund und meine Zunge und mein Herz darzu leihen und neigen, ich will das Volk lehren, ich will selbst auch immer lernen und mit deinem Wort umgehen und demselben fleißig nachdenken, brauche du mein

als deines Werkzeuges. Allein, lieber HErr, verlaß du mich nicht; denn wo ich werde allein sein, so werde ichs leichtlich alles mit einander verderben. Amen.

Abendgebete.

255.

Gott, sei mir gnädig und vergib mir alle meine Sünde und Missethat im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi. Denn es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, und wir glauben allesammt durch die Gnade deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi, selig zu werden, gleicherweise wie auch unsre Väter. (Ap. Gesch. 15, 4.)

Barmherziger Gott und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen und mich diesen Tag über und sonderlich die ganze Woche bis auf diese Stunde vor allem Unglück Leibes und der

Seele gnädig behütet hast. Ich bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünden, die ich heut und die ganze Woche wider dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle bußfertigen Sünder bei dir haben, zudecken und ihrer nimmermehr gedenken. Hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu christlich Leben trete, dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädigen Arme befohlen sein, daß ich sicher ruhen und schlafen, frisch und gesund zu deinem ferneren Lob wieder aufstehen möge, und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir, HErr Jesu Christ, denn ich bin dein und du bist mein; wie herzlich gern wollt ich bald bei dir sein. Amen.

256.

In dessen Namen ich diesen Tag und diese nun vergangene Woche angefangen habe, will ich ihn auch vollenden. HErr Gott, Vater meines Lebens, behüte mich. HErr Gott

Sohn, mein Heiland, beschütze mich. HErr Gott heiliger Geist, erhalte mich, daß meine Augen nicht im Tod entschlafen. Amen.

O du hochgelobte, heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, ich befehle dir meinen Leib und Seele und all das Meine und bitte dich, du wollest mir deine lieben Engel zu Wächtern diese Nacht zugeben, die mich vor allem Uebel beschützen und beschirmen und dem Teufel wehren, daß er mir keinen Schaden zufüge. Erhalte mich bei dem reinen und allein seligmachenden Wort und laß mich ja nicht in den Finsternissen dieser Welt versinken, sondern erleuchte mein Herz, daß ich erkennen möge, was gut oder böse sei, und tilge ab alle meine Sünde, die ich diese Woche über wider dich gethan habe wissentlich und unwissentlich, und laß mich ein neues, dir wohlgefälliges Leben anfangen, zu Lob deines heiligen Namens und zu meiner Seelen Heil und Seligkeit. Amen.

257.

Allmächtiger Gott, heiliger und barm-

herziger Vater, der du in sechs Tagen Himmel und Erde, und was darin ist, erschaffen und an dem siebenten Tage geruhet hast, gib mir, deinem Diener, deine Gnade, daß ich durch einen wahren Glauben der Ruhe, welche mir dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat, theilhaftig werde. Laß mein Gewissen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen, und wenn ich in diesem Jammerthal genug gearbeitet habe, so spanne mich nach deinem gnädigen Willen aus und führe mich zur Ruh, bis ich dermaleins mit allen Auserwählten einen Freudensabbath nach dem andern halten werde. Solches verleihe mir Gott Vater, durch deinen Sohn Jesum Christum in dem heiligen Geist. Amen.

258.

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut in Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner

Gnade, welche uns reichlich widerfahren ist, und hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen, durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind, und versiegelt werden mit dem heiligen Geist der Verheißung, welcher ist das Pfand unsers Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden zu Lobe seiner Herrlichkeit. Der erfülle uns mit Erkenntniß seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand, daß wir wandeln würdiglich, dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seien in allen guten Werken, und wachsen in Erkenntniß Gottes, und gestärket werden mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, bis auf den herrlichen Tag unsers HErrn Jesu Christi, zu Ehre und Lobe Gottes. Demselben wahren Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.

V. U. Ich glaube 2c.
Ps. 146.

(Anmerkung.)

Des Christen Zeit.

Der Christ lebt seine Zeit mit Christo und in seinem Andenken.

Sein Tag vergeht im Andenken der Leiden Jesu. Wenn es elf Uhr läutet, weiß er, die Glocke läutet die hohe Mittagsstunde des Erlösers ein, wo sich dichte Finsterniß um ihn herlegt. — Des Nachmittags um drei Uhr athmet er dankbar und freudenvoll auf; denn der HErr hat vollbracht. Jeder Glockenschlag mahnt ihn, zu forschen, was Christus in dieser Stunde gelitten und gethan.

Seine Woche ist ein Bild des Lebenslaufs Christi. Der Sonntag ist, so oft er wiederkehrt, ein Bruder des Ostertags, der hohe Freudentag der Woche. Und vor ihm her geht eine wöchentliche Buß- und Passionszeit. Der Mittwoch schon erinnert an den unglückseligen Vertrag Judä mit den Hohenpriestern und Mördern Christi. Der Donnerstag theilt sich in's Gedächtniß des Kampfes in Gethsemane und in das fröhliche Andenken des heiligen Abendmahls. Jeder Freitag ist ein wöchentlicher Karfreitag. Jeder Samstag ist ein Sabbath der Ruhe Christi im Grabe.

Und wie die Woche, so das Jahr: es ist ein Bild des Lebens, Leidens und Sterbens Christi, ein immer neues Wiedererleben dessen, was die Evangelien erzählen, selbst ein Evangelium von Christo unserm HErrn. Davon siehe Nummer IV.

IV.

Das Kirchenjahr.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Der HErr liebet die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes. Sela.

Ps. 87, 1—3

Jauchzet dem HErrn, alle Welt. Dienet dem HErrn mit Freuden, Kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der HErr Gott ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, Und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, Danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der HErr ist freundlich, Und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für. Ps. 100.

Der Christen Gottesdienst:

Glaube,
Liebe,
Hoffnung,
Kreuz,
Gebet,
Danksagung:

Vier hören auf nach diesem Leben; allein die Lieb und Dankbarkeit bleiben in Ewigkeit.

1. Cor. 13.

259.

Tabelle der beweglichen Feste.

Die beweglichen Feste hangen alle von dem Ostertage ab.

Ostern ist immer am Sonntag nach dem Vollmond, welcher auf den 21. März fällt oder zunächst auf ihn folgt. Trifft der Vollmond auf einen Sonntag, so ist Ostern am Sonntag drauf. Das Osterfest kann also nicht früher als auf den 22. März und nicht später als auf den 25. April fallen. 1845 fiel es auf den 23. März, 1848 auf den 23. April, 1886 und 1894 wird es auf den 25. April fallen.

Es kann hienach jedermann leicht berechnen, auf welchen Tag in jedem Jahre Ostern fallen muß.

Hat man Ostern, so lassen sich die andern beweglichen Feste und Tage leicht finden, denn:

1. Septuagesima	fällt	9	Wochen	vor	Ostern.
2. Sexagesima	"	8	"	"	"
3. Quinquagesima oder Esto mihi	"	7	"	"	"
4. Aschermittwoch	"	46	Tage	"	"
5. Invocavit	"	6	Wochen	"	"
6. Reminiscere	"	5	"	"	"
7. Oculi	"	4	"	"	"
8. Laetare	"	3	"	"	"
9. Judica	"	2	"	"	"
10. Palmarum	"	8	Tage	"	"

11. Dies Viridium oder Gründonnerstag ist der Donnerstag vor Ostern.

12. Dies Parasceues oder Karfreitag ist der Freitag vor Ostern.

13. D.D.F.Resurrectionis od. Pascha ist Osterfest.

14. Quasimodogeniti	fällt	8	Tage	nach	Ostern.
15. Misericordias	"	14	"	"	"
16. Jubilate	"	3	Wochen	"	"
17. Cantate	"	4	"	"	"
18. Rogate oder der Betsonntag	"	5	"	"	"
19. D.F.Ascensionis od. Himmelfahrt	"	40	Tage	"	"
20. Exaudi	"	6	Wochen	"	"
21. D. D. F. Pentecostes od. Pfingsten	"	7	"	"	"
22. D. D. F. Trinitatis, Dreieinigkeitsfest	"	8	"	"	"

Der Bequemlichkeit wegen folge hier:
Eine Ostertabelle
für die Zeit von 1855 bis 1899.

1855.	8.	April.	1878.	21.	April.
1856.	23.	März.	1879.	13.	April.
1857.	12.	April.	1880.	28.	März.
1858.	4.	April.	1881.	17.	April.
1859.	24.	April.	1882.	9.	April.
1860.	8.	April.	1883.	25.	März.
1861.	31.	März.	1884.	13.	April.
1862.	20.	April.	1885.	5.	April.
1863.	5.	April.	1886.	25.	April.
1864.	27.	März.	1887.	10.	April.
1865.	16.	April.	1888.	1.	April.
1866.	1.	April.	1889.	21.	April.
1867.	21.	April.	1890.	6.	April.
1868.	12.	April.	1891.	29.	März.
1869.	28.	März.	1892.	17.	April.
1870.	17.	April.	1893.	2.	April.
1871.	9.	April.	1894.	25.	März.
1872.	31.	März.	1895.	14.	April.
1873.	13.	April.	1896.	5.	April.
1874.	5.	April.	1897.	18.	April.
1875.	28.	März.	1898.	19.	April.
1876.	16.	April.	1899.	2.	April.
1877.	1.	April.			

260.

Tabelle der unbeweglichen Festtage.

Monat.	Tag.	Feste.
Januar.	1.	DD. F. Circumcisionis, Beschneidungstag Christi.
〃	6.	D. F. Epiphanias, Erscheinungstag Christi.
〃	25.	Pauli Bekehrung.
Februar.	2.	D. F. purificationis, Marien Reinigungstag.
〃	24.	Matthiä, Ap.*)
März.	25.	D. F. Annunciationis, Verkündigung Marien.
Mai.	1.	Philippi und Jacobi, App.
Junius.	24.	Geburt Johannis des Täufers.
〃	29.	Petri und Pauli, App.
Julius.	2.	D. F. Visitationis, Mariä Heimsuchung.
〃	22.	Mariä Magdalenä.

Julius.	25.	Jakobi des Aelteren, Ap.
August.	10.	Laurentii, M. 258.
"	24.	Bartholomäi, Ap.
September.	21.	Matthäi, Ap.
"	29.	Michaelis, des Erzengels.
October.	28.	Simonis und Judä, App.**)
November.	1.	Aller Heiligen.
"	30.	Andreä, Ap.***)
Dezember.	21.	Thomä, Ap.
"	25.	D. F. Natalium, Weihnachten.
"	26.	Stephani.
"	27.	Johannis, Ap.
"	28.	Unschuldiger Kindlein.

*) In Schaltjahren am 25. Februar.

**) Das Reformationsfest wird entweder am 25. Juni, dem Uebergabstage der Augsb. Confession, oder am 31. Oktbr., oder an einem der beiden Sonntage gefeiert, die unmittelbar auf die bezeichneten Tage folgen.

***) Advent ist immer am Sonntag, der zunächst vor oder nach Andreä kommt.

Advent.

Bereitet dem HErrn den Weg. Halleluja.
Machet seine Steige richtig. Halleluja.

261.

Getreuer, barmherziger Gott, wir sagen dir Lob und Dank dafür, daß du deinen eingeborenen Sohn den heiligen Erzvätern verheißen, durch die lieben Propheten verkündigt, und in der Fülle der Zeit in die Welt gesandt hast, uns allen deinen Rath und Willen zu offenbaren. Er hat der Schlange den Kopf zertreten, von Sünd und Tod uns erlöset. In ihm werden alle Völker auf Erden gesegnet, auf ihn warten alle Geschlechter. Bereite uns, HErr, daß wir mit reinem Herzen ihm dienen, — wenn er kommt, ihn mit Freuden empfangen, und dir ewiglich danken im Himmel. Amen.

262.

Verleihe, o himmlischer Gott und Vater, deiner lieben Gemeine, daß sie, eingedenk ei-

gener Ungerechtigkeit und Verderbens, an der armen Gestalt und dem verachteten Worte ihres einigen Königs, des Gerechten, des Helfers Jesu Christi, sich nicht ärgere, sondern sich seiner wunderbaren Zukunft freue; ihn mit freiwilligem, reinem Herzen aufnehme, über ihn jauchze und guter Dinge sei, und dir ewiglich Lob und Dank sage. Amen.

263.

O HErr Christe, heut freuet sich billig die ganze werthe Christenheit, weil sie deinen heiligen Advent (deine heilige Zukunft) festlich begeht. Die liebe Kirche jauchzt als deine Braut, weil du, ihr lieber, himmlischer Bräutigam, zu ihr kommst. Wir armen irrenden Schäflein springen vor Frohlocken, daß du, o Hirt und Bischof unsrer Seelen, mitten unter uns deine gnädige Gegenwart sehen lässest. Wir Kranken freuen uns, weil du uns besuchest, o heilsamer Arzt aller Menschen. Wir Armen jubeln, weil du, obwohl ein reicher HErr, dennoch so brüderlich mit großen, herrlichen Geschenken bei uns einkehrst. Ach

HErr, weiche nicht von uns mit deiner Gnade, laß uns die Zeit deiner gnädigen Heimsuchung dankbar erkennen und uns deine Zukunft stets gnadenreich und heilsam sein. Komm täglich zu uns in unsre Kirchen, in unsre Schulen, auf unsre Rathhäuser und in unsre Wohnungen — mit deinem reinen Wort, mit deinen heiligen Sakramenten, mit deiner Weisheit, mit Beistand, Glück, Segen und Gnade. Ja, weil du bereits in unsre Herzen kommen bist, wie wir denn solches durch unfehlbares Zeugniß deines heiligen Geistes zu großem Trost empfinden; so laß uns deiner nie wieder ledig und ohne Trost erfunden werden. Endlich weil du einmal kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, so regiere uns, daß wir uns bereiten und unsern Lauf also beschließen, daß wir deine Zukunft mit Freuden erwarten und dich nicht als einen gestrengen Richter, sondern als einen freundlichen Erlöser anschauen und Erben deines Reiches werden mögen. Amen.

Weihnachten.

Ein Kind ist uns geboren. Halleluja.
Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

264.

Hilf, lieber HErr Gott, daß wir, von unsrer alten, sündlichen Geburt entledigt, der neuen, leiblichen Geburt deines lieben Sohnes theilhaftig werden und ewiglich bleiben, durch denselben, deinen Sohn Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

265.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich, verleihe uns, die wir mit dem gnadenreichen Lichte deines neugeborenen Sohnes Jesu Christi begnadigt sind, daß wir auch mit der That vollbringen, was wir im Herzen glauben und mit dem Munde bekennen. Durch denselben, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

266.

Allmächtiger Gott, wir danken dir, daß du dich unsers Jammers angenommen, und

um unsertwillen deinen eingeborenen Sohn ein Menschenkind hast werden lassen; wir bitten dich, erleuchte gnädig unsre Herzen, daß wir diesen Trost recht fassen, in aller Noth und Anfechtung sein genießen, mit allen Engeln dich dafür loben, von Herzen friedlich und fröhlich sein, und durch solche Freude alle Traurigkeit und Angst dieser Welt überwinden. Amen.

267.

Herzliebster Immanuel, HErr JEsu Christe, du Sohn des Allerhöchsten und der Jungfrau Sohn, wir danken dir, daß du dich des Jammers unsrer sündlichen Geburt so herzlich angenommen, von deines Vaters Thron zu uns in dies Elend herabgekommen bist, unser Fleisch und Blut an dich genommen und uns dadurch deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht hast. Nun hat dein himmlischer Vater sein liebreiches Herz mit uns getheilt. Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, und sein Zorn ist durch dich gestillt. Wir sind nun durch deine heilige Geburt zum Himmel wie-

dergeboren und Du bist ein rechter Himmelspförtner geworden, durch welchen wir offenen Zugang zu unserm Vater und reichlichen Eingang zu seinem Reiche haben. Ach so hilf, du liebster HErr und freundlichster Immanuel, daß wir das gottselige Geheimniß deiner Offenbarung im Fleische recht erkennen, deine große Liebe und Neigung zu uns, deine Armuth, deine Dürftigkeit allzeit bedenken, uns deiner gnadenreichen Geburt von Herzen freuen und trösten und ihre Kraft reichlich empfinden. Oeffne auch selbst unsre Herzen, Zung und Mund, daß wir mit den lieben Engeln, die nun wieder unsre Freunde geworden sind, dich anbeten, loben und preisen und deinem Vater in dir, dem Geliebten, wohlgefallen, auch endlich in den ewigen Himmelsfreuden bei dir sein und bleiben mögen. Amen. Gelobet sei der HErr, der Gott Israel. Gelobet sei sein herrlicher Name. Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden.

Amen. Amen. Amen.

Halleluja.

M. J. G. Ol.

268.

Die Präfation am Christtage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen: denn was von der Welt her verborgen war, ist heute erschienen, und ein neu Licht deiner Herrlichkeit hat unsre Augen erleuchtet. Sichtbar im Fleische wir Gott schauen, der uns zur Liebe der unsichtbaren Güter erwecket. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig 2c.

Beschneidungs- und Neujahrstag.

Der Geist und die Braut sprechen: komm. Amen, ja komm, HErr Jesu.

269.

Sanftmüthiger HErr Jesu Christe, der du am achten Tage beschnitten bist und deine ersten Blutstropfen um unsrer Sünden wil-

len vergossen hast, auf daß du uns von der schweren Last und dem grausamen Fluch des Gesetzes erlösetest, wir rufen zu dir von ganzem Herzen, du wollest unsre Herzen beschneiden, die Vorhaut unsers Unglaubens wegnehmen und alle sündliche Lust und Begierde des Fleisches dämpfen, auf daß wir neue Menschen werden, uns deines allerheiligsten Namens in aller Noth getrösten und als Kinder des neuen Bundes uns wahrhaftig unter einander lieben, bis wir allesammt zu dir, unserm Seligmacher, versammelt werden. Amen.

270.

HErr Jesu Christe, du Heiland der Welt, wir danken dir von Herzensgrund, daß du dich um unsertwillen so tief erniedrigt, dich mit unserm Fleisch und Blut bekleidet, dem Gesetze unterworfen und schon in deiner zarten Kindheit so schmerzliche Plage auf dich genommen hast, damit du unser Jesus und Heiland sein und heißen möchtest. O HErr Jesu, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende Groß sind deine Wun-

der und deine Gedanken, die du an uns bewiesen hast. Solches rühmen wir billig und reden von deiner Wahrheit und von deinem Heil, und bitten dich, du wollest das heilige Verdienst deiner Beschneidung unserm Glauben zur Gerechtigkeit rechnen und uns deinen heiligen Geist geben, daß wir unser unbeschnittenes Herz dir demüthig übergeben. Du aber wollest es erneuern und mit einem gewissen Geist begaben, damit wir dir hinfort in einem neuen Leben dienen, deiner immer neuen Güte und Treue uns alle Morgen trösten, dieselbe rühmen und preisen und endlich durch dich würdig werden, im himmlischen neuen Jerusalem dein ewiges neues Jahr zu halten. Das thue, herzliebster Heiland, um deines holdseligen und hochgelobten Jesusnamens willen. Amen.

M. J. G. Ol.

271.

Allmächtiger HErr und Gott, heiliger Vater, wir danken dir, daß du uns dieses Jahr vor allem Uebel gnädig behütet und bewahret hast; wir bitten dich, du wollest uns

ein friedliches, fröhliches und gnadenreiches Neujahr bescheren, an Leib und Seele uns väterlich segnen und behüten, vor allem aber Gnade verleihen, daß wir mit dem alten Jahr den alten Menschen ausziehen, dagegen aber den neuen anlegen, der von Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Ehre, bis wir aus dieser alten Welt in das neue Jerusalem versetzt werden, und dort mit neuen Zungen dich ehren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fest der Epiphanie oder Erscheinung Christi.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt. Halleluja.
Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln. Halleluja.

272.

HErr Gott, himmlischer Vater, der du an diesem Tage deinen eingebornen Sohn Jesum Christum den Heiden durch einen Stern geoffenbaret hast, verleih uns gnädiglich, daß wir, die wir dich durch den Glauben erkannt haben, auch zur Beschauung deiner göttlichen

Majestät und Herrlichkeit geführt werden, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

273.

O Gott, Vater aller Gnade und Barmherzigkeit, wir loben dich, daß du den Heiland der Welt auch uns armen Heiden geoffenbart und uns erleuchtet hast zu erkennen, daß er ist das Licht der Heiden und dein Heil bis an der Welt Ende; wir bitten dich, verleihe uns deine göttliche Gnade, daß wir würdiglich wandeln des himmlischen Berufes, und unserm König Jesus Christus opfern reines Gold des Glaubens, lieblichen Weihrauch des Gebets und der Danksagung, auch köstliche Myrrhen der Geduld im Leiden und Sterben, ihm, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

274.

Großer Himmelskönig Jesus Christus, wir danken dir, daß du dir aus Juden und

Heiden eine Kirche gesammelt und aus unserm Munde dir ein Lob zugerichtet hast. Erhalte uns bei der himmlischen Weisheit, die du den Weisen geoffenbart hast. Gib uns deinen heiligen Geist, daß wir dich und dein Reich mit Andacht suchen. Hilf, daß wir deinem heiligen Worte, als dem leuchtenden Wunderstern, folgen. Laß uns deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit deinem heiligen Geiste, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde. Erhöre unser Seufzen und Gebet. Nimm an unsre Opfer, die du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unsrer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sündenwegen; dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben das große Neujahr und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben; so wollen wir dich und deinen Vater sammt dem heiligen Geiste loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

275.

Die Präfation.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen: denn dein eingeborener Sohn hat uns durch das Licht seines unsterblichen Wesens erneuert, da er im Leibe unsrer Sterblichkeit erschienen. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig 2c.

Marien Lichtmeß.

HErr, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

276.

O lieber HErr Jesu Christe, der du bist das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, wir bitten dich, erleuchte unser Herz mit deinen Gnaden, auf daß wir dich mit dem heiligen Simeon

als unsern Heiland erkennen und nach dieser Welt Dunkelheit bei dir in ewiger Klarheit ewiglich bleiben, der du lebst und herrschest mit dem Vater und heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

277.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten inniglich deine Majestät, gleichwie dein einiger Sohn am heutigen Tag in unsers Fleisches Gestalt im Tempel geopfert ist, so wollest du uns reinigen, daß wir mit heiligen Gedanken und Gemüthe dir geopfert werden. Amen.

278.

HErr Christe, du freundliches, hellleuchtendes Licht der Heiden, der du heute mit deiner lieben Mutter deine Kirchfahrt in den Tempel gehalten, wir danken dir, daß du dich unsertwegen unter das Gesetz gethan hast. Wir bitten dich, erleuchte uns, daß auch wir uns dir zum Opfer ergeben, das lebendig, heilig und dir wohlgefällig sei, und mit brün-

stiger Andacht zu deinem Tempel uns halten. Gib uns, daß wir uns reinigen von allen sündlichen Lüsten und Begierden. Und weil wir so schwach sind zu solchem heiligen Werke, so reinige du selbst unsre sündliche Natur durch deinen heiligen Geist und dein unschuldiges Blut. Verleihe uns, daß wir dich als das Licht der Welt mit kindlichen Augen anschauen, nie in Finsterniß wandeln, in allem Elend und Anfechtung, in allen Schrecken und Furchten des Gewissens dich mit den Armen des wahren Glaubens ergreifen, in unser Herz schließen und uns dein gänzlich trösten. Zünde in uns an das Licht der Erkenntniß deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepriesen werde. Treibe durch den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus unserm Gemüthe, daß wir uns täglich durch deine Gnade verneuen und nicht unrein vor deinen Augen erfunden werden. Erleuchte unsre Augen, daß wir nicht im

Tode entschlafen, und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunaht, so halte du uns auch, o treuer Erlöser, fest in deinen heiligen Armen und Händen und laß uns nimmermehr daraus entfallen, daß uns auch der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit nicht daraus reißen könne. Beschere uns eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt, wie dem alten Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und wir dich im ewigen Lichte mit allen Auserwählten schauen mögen. Amen.

HErr Christe, dein Diener bin ich. Mit Fried und Freud fahr ich dahin, weil Sterben sein wird mein Gewinn. Amen.

S. S.

Marien Verkündigung.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnete unter uns. Halleluja.

279.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du gewollt hast, daß dein Sohn im Leibe der Jungfrau Maria sollte menschliche Natur an sich nehmen: wir bitten dich, verleihe uns, daß

unsre sündliche Empfängniß durch seine heilige Empfängniß gereinigt werde. Durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

280.

Ich danke dir, mein liebster HErr Jesu Christe, im Rathe der Frommen und in der Gemeine. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, o Immanuel, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ich preise dich und lobsinge dir, daß du mir zu Heil und Trost im Mutterleibe der gebenedeieten Jungfrau wahre menschliche Natur an dich genommen, wahrer Mensch und mein lieber Bruder worden bist, damit ich durch deine Demuth erhöhet, deiner göttlichen Natur theilhaftig, von meiner sündlichen Empfängniß gereinigt und zu einem Kinde Gottes werden möchte. Ach HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Jedoch tröste ich mich deiner heiligen Menschwerdung von Herzen, ob ich gleich sündig und unheilig bin. Denn ich weiß, weil du mich so hoch gewür-

diget hast, so wirst und kannst du dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Und in solchem Vertrauen nehme ich auch in allen Nöthen und Anliegen zu dir meine Zuflucht und bitte dich von Herzen, du wollest mich bei solchem Glauben allezeit fest erhalten, daß ich mit der Mutter Gottes über und wider alle Vernunft allein auf dich sehe, deiner Lieb und Gnade mich allzeit tröste und in Ewigkeit dein sein und bleiben möge. Amen.

M. J. G. Ol.

281.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott, deinem Heiland, danke deinem Gott der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllt und seinen Sohn ins Fleisch gesandt hat. Sei fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O HErr Christe, du holdseliger Menschenfreund, ich danke dir, daß du in dem zarten, reinen, geheiligten Leib Marien

menschliche Natur an dich genommen und uns mit deinem Vater wieder versöhnt hast, ob wir's gleich um dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf dich genommen; aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Marien; aus dem Leib Marien auf die Erde; von der Erde ans Kreuz; vom Kreuz ins Grab; vom Grab wieder in dein Himmelreich. Und solches alles um uns armer Sünder willen; denn du bist von deinem Thron zu uns herniedergekommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden; Du hast dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehrt, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind. Größere Liebe hättest du uns nicht erweisen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich des je von Herzen und hoffe gewiß, du werdest mit mir nicht zürnen und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und unheilig

bin: Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen Bund zwischen Gott und uns gemacht. Du hast als wahrer Gott auch menschliche Natur an dich genommen, auf daß du als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder Jesu Christe, komm auch zu mir mit deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin dein, und begehre auch, dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren. Amen.

S. S.

Gründonnerstag.

So oft ihr von diesem Brote esset und von diesem Kelch trinket,
Sollt ihr des HErrn Tod verkündigen.

282.

Allmächtiger, ewiger HErr Gott, der du uns bei deinem wunderbarlichen Sakrament deines Leidens zu gedenken und davon zu predigen befohlen hast, verleihe uns, daß

wir deines Leibes und Blutes Sakrament also mögen gebrauchen, daß wir deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden der du lebst und regierst mit dem Vater und heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

283.

HErr Jesu Christe, der du uns zum Gedächtniß deines Leidens dein Brot zu genießen und deinen Kelch zu trinken gelassen hast, wir bitten dich, du wollest uns erleuchten daß wir durch rechte Prüfung unser selbst, in wahrer Erkenntniß deiner, solches Abendmahl würdig empfangen mögen. Amen.

284.

HErr, ewiger Gott, verleihe deiner Gemeine, die vor dir im heiligen Geiste versammelt ist, daß sie, durch feindliche Pfeile des Teufels betrübt, nicht überwunden, sondern durch deine Kräfte gestärkt und allezeit gemehrt werde. Durch Jesum Christum. Amen.

285.

O HErr, ob ich schon nicht würdig bin, daß du unter mein Dach gehest, so bin ich doch nothdürftig deiner Hilfe und sehr begierig deiner Gnade. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich deine süßen Worte gehört habe, mit denen du mich zu diesem Tische lädst und mir Unwürdigen zusagst, ich soll Vergebung der Sünden haben durch deinen Leib und dein theures Blut, welche ich esse und trinke in diesem Sakramente. O lieber HErr, ich weiß, daß dein Wort und deine göttliche Zusage wahrhaftig ist. Daran zweifle ich nicht und darauf esse und trinke ich mit dir; mir geschehe nach deinem Worte. O welch ein herrlich Abendmahl, welch ein liebliches Geheimniß ist das. Ich kann mich nicht genugsam verwundern, mein HErr Jesu, über diesen großen Reichthum deiner herrlichen Gnade, daß du uns im N. Testament neben dem Worte der Versöhnung ein solch lieblich Gnadenmahl bereitest und so große Schätze dabei austheilst. Was könntest du mehr thun und wie könntest du unsre Herzen

lieblicher trösten? O unser Gott, welch ein herrlich Testament hast du gemacht. Welch große Güter hast du beschieden. Wenn andre Herren sterben, lassen sie zur Erbschaft Städte, Geld und Güter. Oft bauen sie auch große Häuser und schöne Gräber zu ihrem Gedächtniß, welches doch Alles vergänglich ist. Du aber, HErr Jesu, hast uns zu deinem Gedächtniß dich selbst beschieden und deinen Leib und Blut uns zu einer Speise und zu einem Tranke verordnet. Ja, HErr, dies ist dein Abendmahl, das du selber gestiftet hast für deine Christen; dies ist der herrliche Tisch, den du bereitet hast für deine Kinder, dabei du uns selber speisest mit deinem heiligen wahren Leib und selber erquickest mit deinem heiligen wahren Blute. Denn das Brot, das wir da brechen und essen, ist ja die Gemeinschaft deines wahrhaftigen Leibes, und der Kelch, den wir segnen und trinken, ist ja die Gemeinschaft deines wahrhaftigen Blutes. O wohl uns, selig sind wir. Denn auch wir sind zum Abendmahle des Lammes berufen, welches der HErr Zebaoth, unser Hei-

land, bereitet hat auf seinem heiligen Berge vor allen Völkern, ein köstlich und herrlich Mahl, dabei satt und selig werden alle Gläubigen, die nach der Speise des Lebens Verlangen haben. Lasset uns eilen, kommen und kaufen ohne Geld und umsonst. Hier ist der HErr, das Brot des Lebens. Wer zu Ihm kommt, den wird nicht hungern, und wer an Ihn glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Laßt uns aber wohl zusehen, daß wir nicht unwürdig hinzugehen, uns nicht am Leib und Blute des Erlösers vergreifen und etwa statt des Lebens den Tod empfangen.

HErr Jesu Christe, dein Fleisch ist die rechte Speise und dein Blut der rechte Trank. Verleih uns sehnliches Verlangen nach deinem Mahle. Speise, tränke uns, o HErr. Bleibe in uns, auf daß wir in dir bleiben. Sättige uns mit deinem Troste, erfülle uns mit deinen Gütern, daß wir vor dir leben satt, fröhlich und selig werden. Dein allerheiligster Leib, der für uns den bittern Tod gelitten, und der theure Schatz deines allerheiligsten, unschuldigen Blutes, dadurch wir

erkauft und erlöst sind, — der wolle uns jetzt speisen, tränken, nähren, bewahren und führen ins ewige Leben. Amen. Amen.

(Vgl. No. 90.)

Charfreitag.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet,
Und um unserer Sünden willen zerschlagen.

286.

Allmächtiger, ewiger HErr Gott, der du für uns deinen Sohn des Kreuzes Pein hast leiden lassen, auf daß du des Feindes Gewalt von uns triebest, verleihe uns also zu begehen das Gedächtniß seiner Leiden, daß wir der Sünde Vergebung empfangen und die Zuversicht erlangen, daß wir, vom ewigen Tode erlöst, dir dienen werden in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Amen.

287.

O gütiger Gott, du willst viel lieber gnädig sein, als deinen Zorn über jemand ergießen. Verleihe allen Auserwählten durch das Leiden deines Sohnes, ihre Sünde zu

hassen, auf daß sie deinen Trost empfangen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Siehe die Freitagsgebete.)

288.

Die Präfation der Passionszeit.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen: der du das Heil des menschlichen Geschlechts am Stamm des Kreuzes vollbracht hast, auf daß vom Holz das Leben wieder entsprößе, wie der Tod vom Holze den Anfang genommen hat, und der am Holze den Sieg gewonnen, ihn am Holze wieder verlöre durch Christum, unsern HErrn, durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte sammt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel

preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu dir sprechen: Heilig 2c.

Ostern.

Der HErr ist auferstanden. Halleluja.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.
Und Simoni erschienen. Halleluja.

Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben. Halleluja.
Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket. Halleluja.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.
Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Halleluja.

289.

O ewiger Gott, der du durch deinen einigen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, uns eröffnet hast den Eingang zum ewigen Leben, versiegelt den Bund unserer Versöhnung und durch seine fröhliche Auferstehung aller Welt Hoffnung und Heil verliehen; wir bitten dich, du wollest unsere Begierde zur schönen Ewigkeit erwecken und uns die himmlische Gabe der vollkommenen Frei-

heit verleihen, daß wir, von der Gewalt der Sünde und des Todes befreit, in einem neuen Leben dienen deiner Ehre. Amen.

290.

Allmächtiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes Sünde und Tod zu nichte gemacht, und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben; verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und in solchem Glauben beständig, dich allzeit loben und dir danken durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

291.

O HErr Gott, himmlischer Vater, der du deinen eingebornen Sohn um unserer Sünden willen dahingegeben und uns zur Gerechtigkeit wieder auferweckt hast, wir bitten deine Barmherzigkeit, du wollest unsere erstorbenen Herzen zum neuen Leben erwecken und dort mit Christo ewig lebendig machen durch die

Kraft der Auferstehung deines Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und regiert immer und ewiglich. Amen.

292.

Lieber HErr Jesu Christe, du allmächtiger Gott und starker Siegesfürst, der du die Bande des Todes zerrissen, in großer Majestät und Herrlichkeit aus deinem Grabe auferstanden und ein Erstling worden bist unter denen, die da schlafen: wir danken dir an diesem, deinem großen Ehrentage für dein heiliges Leiden, Sterben und Auferstehen; denn es ist alles uns zu gute geschehen. Du hast als der rechte starke Simson die Thore und Pforten der Hölle ritterlich ausgehoben und zerbrochen, damit wir in ewiger Freiheit aus- und eingehen mögen. Du hast uns mit gewaltiger Hand ausgeführt aus dem höllischen ägyptischen Gefängniß und dem Reiche des Todes, dem du seine Macht genommen, und hast uns von der ewigen Dienstbarkeit erlöset. Du bist von den Todten auferstanden

und mit Macht hervorgedrungen als unser Haupt und Hirte, auf daß wir als deine Glieder und Schafe auch nicht im Grabe bleiben, sondern durch dich zur ewigen Herrlichkeit auferstehen sollen. Darum rufen wir heute mit fröhlichem Munde: „Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum.“ Auch bitten wir dich, laß deiner heiligen Auferstehung allzeit uns trösten, daß wir festiglich glauben, du habest alle unsre Sünd und Missethat in deinem Grabe tief verborgen, daß sie vor das Angesicht des himmlischen Vaters nicht mehr kommen, noch uns beschämen werden. Hilf uns auch endlich alle Todesnoth und Schmerzen durch den freudigen Trost der Auferstehung unserer Leiber kräftig überwinden, und wenn du durch die Stimme des Erzengels rufen wirst: „Stehet auf, ihr Todten;“ so eröffne unsre Gräber und laß uns dir mit Freuden entgegen gehen. Dann werden wir dein heiliges Angesicht fröhlich anschauen, und wie du mit deinen lieben Jüngern nach deiner Auferstehung gethan, mit dir im Himmelreich

viel herzliche, freundliche, liebliche Gespräche halten und dich sammt dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit preisen. Amen.

293.

Freundlicher HErr Jesu Christe, du triumphirender Osterkönig, wir preisen und rühmen deine unaussprechliche Liebe, nach welcher du dich deinen Freunden am Tage deiner Auferstehung so oft gezeigt und ihre betrübten Herzen mit kräftigem Troste erfreut hast. Wir bitten dich auch, sei unser Gefährte auf der Wallfahrt des Lebens, sei unser Gast im Hause und segne die Speise. Sei unser Schatz in den Herzen und erleuchte sie durch den Glanz deines seligmachenden Wortes, daß sie vor Liebe feurig werden und in wahrem Glauben brennen. Wenn auch die Sonne unsers Lebens und der Tag dieser Welt sich neigen wird, so bleibe bei uns mit deiner Gnade und führe uns aus diesem mühseligen Jammerthal in das himmlische Jerusalem, daß wir dich in deiner Klarheit sammt Vater und heiligen Geiste von Angesicht zu

Angesicht erkennen und ewig schauen mögen. Amen.

294.

Die Präfation am Ostertage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dich, HErr, zu aller Zeit, sonderlich aber an diesem Tage herrlicher preisen: denn es ist geopfert unser Osterlamm Christus. Er ist das wahrhaftige Gotteslamm, welches die Sünden der Welt getragen, unsern Tod durch seinen Tod zerstört und durch sein Auferstehen das Leben herwiedergebracht hat. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig rc.

Himmelfahrt.

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater Halleluja.
Zu meinem Gott und zu eurem Gott. Halleluja.

295.

HErr Jesu Christe, du Sohn des Aller-

höchsten, der du nun nicht mehr auf Erden im Elend und in Niedrigkeit wandelst, sondern zur Rechten des Vaters sitzest, ein gewaltiger HErr über alles, was da ist im Himmel und auf Erden, der du auch alles erfüllest, wir bitten dich, du wollest uns deinen heiligen Geist senden, fromme Prediger geben, sie mit reichen Gaben zieren, bei deinem Wort sie erhalten, dem Satan aber und allen deinen Feinden wehren, dein Reich auf Erden gewaltig erhalten, bis daß alle deine Feinde zu deinen Füßen liegen und wir durch dich Sünde, Tod und alles überwinden. Amen.

296.

O Gott, du HErr des Friedens und rechter Liebe, geuß deinen friedsamen Geist in unsre Herzen, auf daß wir, die wir in deinem Namen versammelt sind, auch alle einträchtig in deinem Preis erfunden werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

297.

HErr Jesu Christe, allmächtiger HErr

und Gott, wir danken dir, daß du nach erhaltenem Sieg wider alle deine Feinde deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, mit Triumph und Jubel der heiligen Engel gehalten und dich zur Rechten deines himmlischen Vaters gesetzt hast. So hat dein Kreuz und Leiden ein seliges Ende genommen: du bist durch den Tod zu deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen. Lieber Heiland, du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meere; du bist im Siege, wir sind noch im Streit. Gib uns doch deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken dir nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schatz ist. Laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns mit herzlichem Gebete, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens zu dir in die Höhe schwingen können. Wir glauben und trösten uns festiglich, du werdest uns als deine Glieder nicht hier im Elend lassen, sondern endlich, wenn wir unsern Lauf vollendet und im wahren Glauben beschlossen haben, uns auch zu dir nehmen. Denn du hast ja deinen himmlischen Vater vor deinem heiligen Leiden

so inbrünstig gebeten und gesagt: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen.“ Und weil du nicht allein zu deinem, sondern auch zu unserm Vater aufgehoben bist, und deinen Jüngern und uns verheißen hast: „Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid, wo ich bin;“ so erfülle deine tröstliche Zusage, lieber Erlöser, und hole uns bald zu dir, denn uns verlangt von Herzen nach dir. Wie gerne wollten wir bei dir in unserm himmlischen Vaterlande sein, wie viel lieber wollten wir das, als länger in dieser elenden Pilgrimschaft wallen. Gerne wollten wir unsere irdischen Hütten ablegen. Denn wir sehnen uns nach unsrer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim wären bei dir. Wir sagen alle Tage mit David: „Wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen?“ HErr, wir warten. Bis aber unsre Stunde kommt, wollen wir mit unserm Gemüth in den Himmel dringen und

mit dem Verlangen daheim sein bei dir, der du bist unsers Herzens Freud und Wonne, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

298.

Die Präfation am Himmelfahrtstage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen durch Christum, unsern HErrn, der nach seiner Auferstehung allen seinen Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgehoben ist gen Himmel, daß er uns seiner Gottheit theilhaft machte. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig 2c.

Pfingsten.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Halleluja.
Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Halleluja.

299.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläu-

bigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt, und eine christliche Gemeine versammelt hast, gib auch uns, daß dein guter Geist unsere Herzen gnädiglich reinige, uns in alle Wahrheit leite, uns heiligen, muthigen Sinn, und in jeder Noth seine Tröstung verleihe, auf daß deine Gemeine die Verheißung deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi, empfange und wider alle Pforten der Hölle den Sieg gewinne. Amen.

300.

Du getreuer Heiland Jesu Christe, weil du aufgefahren bist in die Höhe, das Gefängniß gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben, etliche zu Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern eingesetzt hast, auf daß wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen; so bitten wir, laß auch unter uns dein Wort laufen, wachsen und mit aller Freudigkeit gepredigt werden auf daß

wir in deiner Wahrheit beständig bleiben und ewiglich erhalten werden. Amen.

301.

O HErr, verleihe uns die Gnade des heiligen Geistes, auf daß der Thau deiner Güte unsern Herzensgrund durch seine Besprengung fruchtbar mache dir zu allem Wohlgefallen. Amen.

302.

An den heiligen Geist.

O Gott heiliger Geist, du Geist der Weisheit, des Verstands, des Raths, der Stärke, der Erkenntniß und Furcht des HErrn, du Tröster aller Betrübten, du Führer und Leiter aller Irrenden, du Lehrer aller Unwissenden, du Stärke der schwachen, furchtsamen und blöden Herzen: wir ehren, loben und preisen dich an diesem Freudenfeste als wahrhaftigen Gott mit dem Vater und dem Sohn, und danken dir, daß du deine liebe Kirche und Gemeinde mit deiner himmlischen Gnade auch in dieser letzten Zeit erleuchtest, und durch dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sa-

kramente in uns kräftig wirkest. Du hast uns ja bisher in mancherlei Trübsal gewaltig wider alle menschliche Vernunft erhalten. Wir bitten deine Güte, erwärme und wecke doch auf unsre kalten, schläfrigen Herzen, erleuchte unsern Verstand und Sinn, leite uns in alle Wahrheit, heilige unsre Leiber und Seelen, gib uns rechte inbrünstige Andacht zum Gebet, tröste uns in allem unsern Elend. Wie sich Gras und Blumen erquicken nach einem fruchtbaren Regen, so werden sich unsre matten Seelen laben an deinem Trost und göttlichen Segen. Erhalte uns, daß unser Glaube nicht sinke, unsre Liebe nicht erkalte, unsre Hoffnung nicht zergehe, unsre Geduld nicht verlösche, unser Herz in keiner Betrübniß und Anfechtung verzage, sondern alles Uebel mit Geduld und beständiger Hoffnung des ewigen Lebens ertrage. Sonderlich aber, weil uns der leidige böse Geist ohn Unterlaß stark zusetzt und uns von Gott durch Sünde und Anfechtung reißen will; so vereinige uns mit Gott durch dein heiliges Wort, daß wir nimmermehr von ihm geschieden werden. Schütze

uns wider diesen argen Feind und reiche uns das Schwert des Geistes, auf daß wir ritterlich kämpfen und alle böse Lust und Begierde durch deine Kraft dämpfen. Stehe uns auch bei an unserm letzten Ende, stärke unsre matten Seelen, und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen, daß wir getrost aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland abscheiden. Amen.

303.

Die Präfation am Pfingsttage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen durch Christum, unsern HErrn: denn er ist aufgefahren über alle Himmel und hat sich gesetzet zu deiner Rechten und ausgegossen heut den verheißenen Geist über die auserwählten Kinder. Des freut sich und frohlocket der Erdkreis mit lautem Schalle und die oberen Kräfte und himmlischen Mächte singen deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig ꝛc.

Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Wir loben Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist. Halleluja.
Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

304.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns gelehrt hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in drei Personen gleicher Macht und Ehren ein einziger, ewiger Gott bist und als ein solcher angebetet werden willst, wir bitten dich, du wollest uns bei solchem Glauben allezeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag anfechten, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

305.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der du deine Gnade uns reichlich hast sehen lassen, der du ewiger Vater uns Menschen zu deinem Bilde erschaffen, du ewiger Sohn für uns Mensch geworden und unsere Sünden am Kreuze bezahlt hast, und du ewiger, heiliger Geist, der du von Vater

und Sohn in Ewigkeit ausgehst, uns durch das heilige Evangelium gläubig gemacht und geheiligt hast, wir bitten dich, einiger, ewiger und allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, erhalte uns in wahrer Erkenntniß deines Namens und in rechtem Glauben bis an unser Ende und mache uns durch deine Gnade ewig selig, der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

306.

O du allerheiligste, hochgelobte, unzertheilte Dreifaltigkeit, du ewiges, unendliches unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges Wesen und dreifaltig in Personen: ich sage dir Lob, Ehr und Dank für deine göttliche Offenbarung deiner heiligen Erkenntniß, in welcher das ewige Leben stehet, nemlich, daß wir dich Gott den Vater, und welchen du gesandt hast, Jesum Christum, deinen lieben Sohn, in Kraft des heiligen Geistes erkennen. O Gott Vater, der du bist die erste Person in der heiligen Dreifaltigkeit, dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich als meinen allerlieb-

sten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; dich hat dein lieber Sohn mir, als meinen lieben Vater, befohlen anzurufen und gesagt: „was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben." Desgleichen: „ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott." Ach herzlieber Vater, du hast mir zwei edle hohe Gaben gegeben, nemlich deinen lieben Sohn und den heiligen Geist, dir sei ewig Lob und Dank für diese große und unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn, der du bist die andere Person der heiligen Dreifaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget, aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters und Glanz seiner Herrlichkeit, du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beide, das Sichtbare und das Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften, durch

welchen alle Dinge gemacht sind und in welchem alles besteht, du bist in der Zeit Mensch worden und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast dich mit mir verlobt in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit und im Glauben, bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelfer, einiges Versöhnopfer und Seligmacher, Gott und Mensch in einer Person, du sitzest auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, hörst unser Gebet und Seufzen, bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir sage ich für deine große Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Dank. O Gott heiliger Geist, ein ewiger, allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, der Du uns machest zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreifaltigkeit, der du uns neu gebierst, er-

leuchtest, heiligest und tröstest; Du bist unser einiger allerliebster und allerhöchster Tröster, der bei uns bleibet ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Creaturen verlassen: Dir sag ich Lob, Ehr und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Dreifaltigkeit, unterschiedlich nach der Person, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Eines göttlichen Wesens, Einer ewigen Gottheit. Wir erkennen drei unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich. Darum singen wir mit den Seraphim: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErre Zebaoth;“ heilig ist Gott der Vater, heilig ist Gott der Sohn, heilig ist Gott der heilige Geist; und sagen mit St. Paulo: „Von ihm, durch ihn und in ihm sind alle Dinge, ihm sei Ehre und Preis in Ewigkeit.“ Amen.

O du heilige Dreifaltigkeit, komm zu uns und mache Wohnung bei uns, du bist ja über uns alle, durch uns alle und in uns allen. O HErr Jesu, wer dich siehet, der siehet auch

den Vater, du bist im Vater und der Vater in dir, du hast unsere selige Taufe gestiftet durch den Namen der heiligen Dreifaltigkeit und durch dieselbe den ewigen Gnadenbund in uns erneuert, du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität gesegnet werden, wie Moses sagt: der HErr segne dich und behüte dich, das ist: Gott der Vater behüte uns und alle seine Kinder. Der HErr erleuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, das ist: Gott der Sohn, welcher des Vaters Ebenbild, unser Licht und Gnadenstuhl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der HErr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede, das ist: Gott der heilige Geist, durch welchen wir Gottes väterliches Angesicht anschauen und des ewigen Friedens genießen, befriedige unsere Herzen. Ach Gott Vater, du ewige Liebe und Barmherzigkeit, du unerschöpflicher Brunn aller Gütigkeit; ach Gott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit; ach Gott

heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärke und Kraft: vereinige mich mit dir, besitze und bewohne mein Herz; bewahre mich wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel; segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner letzten Noth, nimm meine Seele zu dir. Erwecke mich am jüngsten Tag zur ewigen Freud und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

Olearius Himmelspforte.

307.

Die Präfation am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen, der du mit deinem eingeborenen Sohn und dem heiligen Geist ein einiger Gott bist, ein einiger HErr bist, nicht in Einzelheit einer Person, sondern in Dreiheit eines einigen Wesens. Denn was wir von deiner Herrlichkeit aus deinem Munde glauben, das glauben wir auch ohne allen

Unterschied und Zweifel von deinem Sohne und dem heiligen Geiste; und im Bekenntniß der wahren, ewigen Gottheit beten wir an die Verschiedenheit in den Personen und die Einheit in dem Wesen, und in der Majestät die vollkommene Gleichheit, wie dich auch loben die Engel und Erzengel, auch Cherubim und Seraphim, die ohn Unterlaß Tag und Nacht rufen und mit einhelliger Stimme sprechen: Heilig ꝛc.

Am Tage Johannis des Täufers.

Bereitet dem HErrn den Weg. Halleluja.
Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

308.

O Gott, der du uns diesen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes werth und theuer gemacht hast: gib deinen Völkern die Gnade geistlicher Freuden und lenke die Herzen aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles. Durch unsern HErrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste Ein wahrer Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

309.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen für deine große Gnade, daß du es bei der Predigt und Lehre des Gesetzes nicht hast bleiben lassen, sondern dein Evangelium und den heiligen Johannes gesendet, der mit Fingern auf Christus wies und Zeugniß gab, daß wir alleine durch das Lamm Gottes Vergebung, Heiligkeit und Gerechtigkeit erlangen. Wir bitten dich, du wollest durch den heiligen Geist unsere Herzen erleuchten, daß wir dem heiligen Johannes gehorsam werden und dem Lamm nachfolgen, wohin es geht und also endlich selig werden. Amen.

Am Tag der Heimsuchung Marien.

Meine Seele erhebet den HErrn.
Und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.

310.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der du aus überschwänglicher Güte die heilige Jungfrau Maria, die Mutter deines hochge-

lobten Sohnes, bewegt hast, Elisabeth zu grüßen und Johannem den Täufer, der noch im Mutterleib verschlossen war, heimzusuchen, wir bitten dich, verleihe, daß auch wir durch deine Barmherzigkeit mit dem heiligen Geist erfüllt, von allem Uebel erlöset werden, und deiner gnadenreichen Heimsuchung in Christo nimmermehr vergessen. Amen.

311.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich von Herzen, du wollest uns den Geist deiner Gnade verleihen, daß wir in Glauben, Liebe, Demuth und Zucht wie Maria von Tag zu Tag mögen zunehmen und wachsen, dadurch dein heiliger Name gepreiset und unserm Nächsten nach deinen Geboten gedienet werde. Amen.

312.

„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.“ Mit diesen Worten, o du allerliebster HErr Jesu Christe, welche deine liebe Mutter nach dem Fleisch

als eine geistliche Davidstochter am Ende ihres Lebens soll angestimmt haben, trete ich jetzt auch vor dein heiliges Angesicht und ermuntere alles, was in mir ist, zu loben deinen heiligen Namen. Ich danke dir, mein Heiland, von ganzem Herzen, daß du dich so gnädig durch Maria, Elisabeth und Johannes offenbart und mir auch, soferne ich deine heiligen Wohlthaten mit wahrem Glauben ergreife und mir zueigne, die ewige Seligkeit versprochen und zugesagt hast. Ich freue mich und bin fröhlich in deinem Heil und bitte dich, du wollest mich in solcher heilsamen und so fest bekräftigten Lehre beständig erhalten, den Glauben in mir stärken und mehren, rechtschaffene Gottesfurcht und Demuth in mir wirken und mich auch zu einem Tempel des heiligen Geistes machen, der da erfüllt sei mit Glauben und Liebe, Friede und Freude über deine großen Wohlthaten, daß ich davon allzeit rede, singe und rühme, ohn Unterlaß an dich gedenke, deine Versammlung nicht verlasse und endlich zur Versammlung aller heiligen Kinder Gottes vor deines Vaters

Thron als ein gläubiger Israelit aus dem Staube dieser Eitelkeit fröhlich und selig erhaben werde. Da wird mein Mund voll Lachens und Jubilierens und meine Zunge voll Rühmens sein; da will ich singen und sagen: „Der HErr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.“ Nun HErr, mein Gott, ich lobsinge dir, so viel ich in dieser Schwachheit vermag; dort aber will ich dir völlig danken in Ewigkeit. Amen.

M. J. G. Olearius.

Am Michaelistag.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir. Halleluja.
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Halleluja.

313.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der du wunderbarer Weise die Engel uns Menschen zu Dienst verordnet hast, wir bitten dich, verleih uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmt werde von denen, die vor deiner göttlichen Majestät allezeit stehen im Himmel. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

314.

HErr Gott, himmlischer Vater, der du deine Engel zum Schutz und Schirm der Menschen wider des Teufels Tyrannei und der Welt Bosheit geordnet hast, wir bitten dich, du wollest uns den Schutz der Engel gnädiglich erhalten und durch deinen Geist helfen, daß dein Wille bei uns Menschen auf Erden, wie von deinen Engeln im Himmel, geschehe, auf daß wir hier zu deinem Wohlgefallen leben und dort dich ewig loben mögen. Amen.

315.

Heiliger, großer Gott, wir danken dir, daß du nach deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns die himmlischen Heerscharen uns zu Dienern verordnet und uns bisher durch ihre Wacht wie mit einer feurigen Mauer umgeben und vor aller feindlichen Gewalt bewahrt hast; du hast uns alle von unsrer Jugend auf vor schweren, tödtlichen Fällen und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädig beschirmt und aus vieler

und großer Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese deine starken Helden und himmlischen Heerscharen sich ferner um uns und deine liebe Kirche lagern, daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig abtreiben und verjagen. Ziehe mit deinen lieben Engeln in unsere Hütten und Häuser ein, wie bei Abraham und Sara. Laß sie uns auf unsern Wegen und Reisen begleiten wie Tobiam. Laß sie uns aus Lebensgefahr reißen, wie die drei Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen der Löwen und Petrus aus dem Gefängniß. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurückhalten wie den Bileam. Laß sie in Kriegsgefahr feurige Rosse und Wagen um uns her sein, wie um Elisa und seinen Knaben. Laß uns auch alle Stunden dieser unserer von dir verordneten lieben Wächter von Herzen uns freuen und uns eines engelischen, heiligen und reinen Lebens befleißigen, damit wir sie nicht mit Sünd und Schanden von uns jagen und den höllischen Geistern über uns Macht einräumen. Laß sie auch ferner

unsre Wächter sein, damit sie uns auf unsern Wegen in aller Noth und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod wider den Teufel beschützen. Laß sie an unserm letzten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in deine Hände tragen und am jüngsten Tage uns als deine edlen Waizenkörner aus unsern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen und in ihre heilige, ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir sammt ihnen und allen Auserwählten dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen. Amen.

Am Reformationsfeste
oder
am Tage Martini.

Freuet euch in dem HErrn allewege.
Und abermals sage ich euch: freuet euch.

316.

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken dir von Herzen, daß du unsere lieben Vorfahren sammt uns aus der päbstischen Finsterniß geführt und am Abende der

Welt unserm werthen Vaterlande durch dein theures Rüstzeug Martin Luther ein großes Licht angezündet hast. In deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die seligmachende Wahrheit von aller Verfälschung abgesondert, die heilige Schrift deutlich übersetzt, den Antichrist mit seinen Greueln offenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet und noch viel Gutes mehr zu deiner Ehre und deiner lieben Gemeine Erbauung und zur Beruhigung der geängsteten Gewissen ausgerichtet. Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und thut immerdar Gutes. Preise, Jerusalem, den HErrn; lobe, Zion, deinen Gott, der sein Wort gibt mit großen Schaaren Evangelisten; und alle, die den HErrn fürchten, sollen sagen: „seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.“ — Du hast, o treuer Gott, bisher das heilige Licht deines Wortes wider alle Stürme der Verfolgung und Verwirrung erhalten. Ach, so bewahre es ferner und erhalte den Heilbrunnen der allein seligmachenden Lehre uns und unsern Kindern im

Frieden, daß die Stadt Gottes fein lustig bleibe mit ihren Brünnlein. Erwecke auch bei uns allen wahre Gottseligkeit, daß wir behalten, was wir haben, und unsern Schatz nicht durch Undank verscherzen, sondern recht evangelisch, desselben würdiglich leben und wandeln, und für alle deine Wohlthat hier und dort dich ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, loben und preisen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

317.

Barmherziger, ewiger Gott, Vater unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi, der du in der Fülle der Zeit uns deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher anfangs selbst und hernach durch das heilige Predigtamt uns alles verkündigt hat, was er in deinem Schooß gehöret hat: wir sagen dir mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du das Licht deines heiligen Wortes bei uns wieder angezündet und uns aus der babylonischen Gefängniß und dem finstern Reiche des Widerchrists gnädiglich erlöset, und das gute Werk,

welches du vor — Jahren durch dein auserwähltes Werkzeug Martin Luther unter uns angefangen, bis auf diese Zeit gnädiglich und väterlich erhalten, wider alles Wüthen und Toben des leidigen Teufels in Kirchen und Schulen zum Donner deines Wortes Kraft gegeben, reine und eifrige Lehrer jederzeit deinem armen Häuflein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser deiner großen Wohlthat unwürdig sind, und mit unsern mannigfaltigen Sünden verdient hätten, daß du nach deinem gerechten Gericht den Leuchter deines Worts wieder von uns nähmest und um unsers Undanks und vieler Lauigkeit und Heuchelei willen einen Hunger nach deinem Wort verhängtest. Wir bitten aber deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, noch vergelten nach unserer Missethat. Ach bleib bei uns lieber Vater, denn es will Abend werden. Erhalte uns und unsere Nachkommen bei dem reinen und seligmachenden Evangelio und bei dem rechten Brauch der heiligen Sakramente. Laß deine Wohnungen in unsern Landen lieblich

sein, daß dein Reich erweitert, dein Name geheiliget, der Satan unter unsere Füße getreten, und das Kind des Verderbens durch den Geist deines Mundes endlich gar erwürget werde. Steure ferner allen Rotten, Ketzereien und Aergernissen, und laß nicht schädliche Wölfe, die der Heerde nicht schonen, in den Schafstall deiner Kirche, die dein eingeborner Sohn so theuer erworben hat, einreißen, sondern sende uns auch in künftigen Zeiten solche Lehrer, die tüchtig sind zu führen das Amt des neuen Testamentes, und treue Diener und Haushalter über deine Geheimnisse, auf daß wir durch das Licht deiner Wahrheit zum ewigen Leben erhalten werden. Amen.

318.

Am Kirchweihtage.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, wir danken dir mit Herz und Mund, daß du uns dein heiliges, seligmachendes Wort geoffenbart und nun wieder ein Jahr bei dieser Gemeinde rein, lauter und unverfälscht hast er-

schallen lassen, wodurch die Ehre deines Namens erhöht, unsre Seelen erbaut und unsre Seligkeit befördert worden ist. Daneben bitten wir demüthig, du wollest diese deine Gemeinde ferner in deinen treuen, väterlichen Schutz nehmen und alles, was in ihrer Mitte auf deinen Befehl gehandelt wird, dir gnädiglich gefallen lassen. Dein Wort wollest du selbst in der Lehrer Mund legen und es durch deinen werthen Geist in den Herzen der Hörer kräftiglich versiegeln, daß sie demselben ohne Zweifel glauben und in völligem Gehorsam nachwandeln. Die, welche vor deinem Angesichte in dieser Gemeinde erscheinen, und in ihren Anliegen zu dir seufzen oder für andere beten, wollest du nicht verschmähen, sondern jederzeit deine Augen über diese Gemeinde lassen offen stehen und das Gebet mitleidig erhören. Die armen Kindlein, welche an diesem Orte durch die heilige Taufe zu deiner Gemeinschaft gebracht werden, wollest du in deinem Gnadenbund mächtig erhalten. Den Erwachsenen wollest du Buße verleihen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sün-

den nach deiner großen Barmherzigkeit entbinden und ihnen das allerheiligste Sakrament des wahren Leibes und Blutes Christi zum Troste und zur Erquickung ihrer betrübten Seelen und zur Stärkung ihres schwachen Glaubens reichlich gedeihen lassen. Den Verlobten, für welche hier gebetet wird, und allen Gliedern dieser Gemeinde wollest du deinen milden Segen mittheilen und alle, die bei uns ein- und ausgehen, durch deine lieben Engel geleiten und behüten. — Segne alle Amtsarbeit deiner Knechte. Laß uns unter solchem Segen unser Leben selig beschließen, und uns durch denselben gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, nach welchem unsre Seele verlangt, — und schenke uns dort die ewige Freude. Durch Jesum Christum. Amen.

319.

Am Aerntefest.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich.
Und seine Güte währet ewiglich.

Wir danken dir, allmächtiger, gütiger

Gott und Vater, daß du dies Jahr so reichlich mit deinem Gute gekrönt und das Land voll Früchte gemacht hast, daß es sein Gewächs gegeben hat und die Auen dick mit Korn standen. Darüber jauchzt man und singet und führt die Garben sammt deinen andern milden Gaben nunmehr fröhlich ein. — Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält und thut uns alles Gute. — Gelobet sei der HErr, der unsers Landes Früchte segnet und uns die Aernte jährlich und treulich behütet. O getreuer Gott, wir bitten dich herzlich, gib uns auch dazu deinen reichen Segen, Gesundheit, Fried und Ruhe, daß wir dieser Gaben sammt den andern in deiner Furcht mit fröhlichem Herzen genießen, in allen deinen Wohlthaten dich erkennen und für alle deine Güte und Treue dich loben, rühmen und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Anhang.

320.

Am Geburtstag.

Lieber Vater in dem Himmel, ich danke dir von Herzen, daß du mich in diese Welt und zu einem vernünftigen Menschen geschaffen hast, daß ich von christlichen Eltern gezeugt und geboren und deiner heiligen Kirche einverleibt bin. Nun jährt sich der Tag meiner Geburt, und weil du mich den wieder hast erleben lassen, weil ich wieder ein Jahr meiner Pilgrimschaft zurückgelegt habe; so danke ich dir von Herzen und spreche mit Freuden David nach: „lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine

Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.“ Ps. 103, 1 — 4.

Ich bitte dich aber auch, o lieber Vater, weil ein jeder Tag unsers Lebens ein Schritt näher zum Tode ist, der mich noch vor Abend, ja in der Minute treffen könnte; so wollest du mich jedweden Tag, den ich noch zu leben habe, so regieren, daß ich deinem Begehren nach wandle als am Tage, das ist zuvörderst in deinem Licht, hernach vorsichtiglich, ehrbar und verantwortlich, kurz in allem als ein rechter Christ, gleichförmig dem Versprechen, das ich vormals in meiner heiligen Taufe dir, meinem lieben Gott, gethan habe. Ist aber dieses mein letztes Jahr und das letzte Mal, daß ich meinen Geburtstag begehe, so stelle ich dirs heim in deine göttliche Fürsorge. Wenn du willst, daß ich soll ausgelebt haben, so habe ich mir auch genug gelebt; denn wenns dir genug ist, ist es mir auch genug; bin ich dir alt genug, so bin ich mir auch alt genug. Die Meinigen würdest du dennoch wohl versorgen, wenn ich gleich ihr Hausvater nicht

mehr sein sollte. Hiemit trete ich aufs Neue in deinen Schutz und Schirm, in deine hohe, ewige Gewalt. Lebe ich dies Jahr durch, so laß mich dir leben; sterbe ich, so laß mich dir sterben, auf daß ich in dir lebe, webe und sei, und also, ich mag leben oder sterben, dein sei, dein bleibe ewiglich. Amen.

Auf die vier Jahreszeiten.

Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Aernte, Frost und Hitz, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mos. 8, 21. 22.

321.

Beim Eintritt des lieblichen Frühlings.

Ich danke dir, mein lieber Gott und Vater, daß du mich abermals die liebliche Frühlingszeit gesund und fröhlich erleben lässest, da du die ganze Welt erneuerst und den erstor-

benen Erdboden wieder lebendig machst und mit Kräutern, Gras und Blumen füllest und zierest. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest alle schädliche kalte Luft und Unglück väterlich abwenden und mich solcher deiner Wohlthaten auch in diesem Jahr fröhlich und dankbar genießen lassen. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich mich deiner väterlichen Güte und Versorgung allezeit kindlich getröste und mich auf den kommenden schönen Frühling des jüngsten Tages herzlich freue. Denn da wird nach dieser zeitlichen Unbeständigkeit und vergänglichen Freude ewige, unaufhörliche Schönheit und Herrlichkeit erfolgen, wenn in der seligen Auferstehung mein Gebein fröhlich wieder hervor grünen wird und mein nichtiger sterblicher Leib wird ähnlich werden dem verklärten Leib unsers HErrn Jesu Christi. Dann will ich für alle deine Wohlthaten dich sammt deinem lieben Sohn und deinem werthen heiligen Geiste loben, rühmen und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

322.

Beim Eintritt der schönen Sommerzeit.

Ich preise dich, mein HErr und mein Gott, für deine unermeßliche Güte, die du in der schönen Sommerzeit uns armen Menschen so gnädig erweisest, da du den Erdboden mit lieblichen Früchten, die deine Hand bereitet hat, so reichlich und überflüssig erfüllest. Laß mich, das bitt ich dich von Herzen, diese anmuthige Zeit bei guter Gesundheit, im Frieden, bei gutem fröhlichem Gewissen, dir zu Ehren und meinem Nächsten zum besten Wohl anwenden. Fülle unser Land väterlich mit deinem reichen Segen und wende alles gefährliche Ungewitter, Donner, Blitz, Hagel, Schloßen und Sturmwind gnädiglich von uns ab. Vor allem aber ermuntere mein Herz durch diese deine zeitlichen Wohlthaten zur Erkenntniß des durchdringenden Donners deines Gesetzes und des gnadenreichen Regens deines heiligen Evangeliums· labe und erquicke mein Herz in aller Last und Hitze des Kreuzes kräftiglich durch deinen Trost; und

laß mir die andächtige Betrachtung der vergänglichen Schönheit dieser Erde und des lieblichen Segens gedeihen zur Erkenntniß deiner ewigen Ehre und seligen Freude, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in keines Menschen Herz gekommen, welche du bereitet hast denen, die dich lieben. Endlich vollende mich selber ganz und gar, daß ich in der himmischen Freudenärnte und Heimführung zu deiner Herrlichkeit dich meinen himmlischen Vater sammt deinem lieben Sohn und dem werthen Tröster, dem heiligen Geist, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

323.

Beim Eintritt des segensreichen Herbstes.

Gelobet sei der HErr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein heiliger Name ewiglich, der mich nach vollendetem Sommer fröhlich zu dieser herbstlichen Zeit gebracht hat. HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, welche du mir auch

in diesem Stück erweisest. Ich bitte dich aber von Herzensgrund in kindlicher Demuth, du wollest, o lieber Vater, alle schädliche Luft und ansteckende Seuchen abwenden und mich bei Mittheilung deines reichen Segens zugleich mit Gesundheit, Friede, einem fröhlichen Herzen und gutem Gewissen begnadigen, auf daß ich deiner Güter dankbarlich genieße, deine reichen Gaben dir zur Ehr und meinem Nächsten zum besten Wohl anlege und unaufhörlich dir gefällige Früchte bringe. Laß mich auch in dieser Zeit der Weinlese des einigen Keltertreters, meines lieben Erlösers und Seligmachers Jesu Christi, mich getrösten, bei den welken und fallenden Blättern mich meiner Sterblichkeit erinnern, mich bei Zeiten zu einem seligen Ende gebührend bereiten, diese unbeständige, vergängliche Welt, sobald es dir gefällt, mit Freuden verlassen, zu deiner Herrlichkeit eingehen und dich mit allen Engeln und Auserwählten für alle deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen in Ewigkeit. Amen.

324.

Beim Eintritt des rauhen Winters.

HErr, allmächtiger Herrscher Himmels und der Erden, ich danke dir von Herzen, daß du mich deiner Güter, damit du das Jahr bisher reichlich gekrönt hast, mildiglich genießen lassen. Und weil es deiner göttlichen Weisheit also gefallen, daß nicht aufhören soll Samen und Aernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, so ange die Erde steht, so bitte ich dich demüthiglich, du wollest mich auch in dieser angehenden kalten, finstern und betrübten Winterzeit gnädiglich erhalten und uns allen den lieben Frieden väterlich gönnen, damit nicht etwa unsre Flucht vor dem Feinde geschehe im Winter oder wir durch Feuersnoth und andern Jammer verjagt, in Frost und Schnee verderben müssen. Erbarme dich aller Nothleidenden, Nackten und Dürftigen, und bewahre mein Herz, daß ich in diesen letzten bösen Zeiten, da die Ungerechtigkeit täglich überhand nimmt und die Liebe in vielen erkal-

tet, vor den Werken der Finsterniß mich ernstlich hüte und ja keinem Dürftigen die Werke der Barmherzigkeit versage, sondern allezeit gern gebe und helfe, so viel in meinem Vermögen ist. HErr, HErr, hilf mir auch, wenn endlich meine Augen dunkel werden und alle natürliche Wärme aufhört, daß ich in der finstern Todesnacht die Sonne der Gerechtigkeit erblicke, mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit meines HErrn und Heilandes Jesu Christi bekleidet und mit seinem heiligen Blut von Sünden gewaschen und schneeweiß erfunden werde, der ewigen Höllenpein und äußersten Finsterniß entgehen und am schönen Frühling des jüngsten Tages deines ewigen Freudenreiches genießen und dich, meinen lieben Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, für alle deine Gnade und Treue loben, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

V.

Fürbitten.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,

Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1. Tim. 2, 1—4.

325.

Für die Nachkommen.

Ich bitte dich, mein allerliebster Vater durch Jesum Christum, unsern einigen Versöhner, du wollest das seligmachende Evangelium deiner Gnade unsern lieben Kindlein, die du uns gegeben hast, durch deinen heiligen Geist eröffnen, daß sie durch die inwendige Lehre des heiligen Geistes deines Sohnes Predigt verstehen und glauben, und in dem christlichen Glauben bis ans Ende beharren. Aller Welt Gut ist eitel nichts gegen diesen christlichen Glauben. Ich begehre meinen lieben Kindlein kein ander Heirathgut und väterliches Erbe zu hinterlassen, als den wahren beständigen Glauben deiner heiligen Kirche. Wenn sie den haben, so sind sie reich genug hier und ewig, ob sie schon hie in der Welt müßten ihr Leben lang bei dem heiligen

Evangelium betteln. Denn durch den heiligen christlichen Glauben haben wir dich, Gott Vater, Sohn und Geist, den einigen, wahren Gott zu eigen, durch das unermeßliche Verdienst Jesu Christi, der um unsertwillen Mensch geworden ist, auf daß wir deine Kinder würden, und du unser treuer Vater immer und ewiglich. Was Mangels sollten wir haben, wenn wir dich einigen, wahren, lebendigen Gott selbst zum Vater haben durch Jesum Christum, unsern HErrn. Laß uns nur, o HErr, deine Fülle, so wollen wir dir ewig danken. Amen.

326.

Elternsegen über die Kinder.

Lieber, himmlischer Vater, in deinem Namen will ich meine Kinder segnen. Höre meinen Segen in deinem hohen Himmel, bekräftige ihn und laß ihn ja reichlich über meine Kinder kommen. Hilf und verleihe Gnade um des gebenedeiten Samens, Jesu Christi willen, daß meine Segen stärker ge-

hen, als die Segen meiner Eltern. Segne du, HErr, welche ich segne. Fange an zu segnen das Haus deines Knechtes, daß es vor dir sei ewiglich; denn was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Erhöre meine Kindlein in der Noth, schütze sie um deines Namens willen. Sende ihnen Hilfe vom Heiligthum und stärke sie aus Zion. Gib ihnen, was ihr Herz begehrt, und erfülle alle ihre Anschläge. Gib ihnen ihres Herzens Wunsch und weigere ihnen nicht, was ihr Mund begehrt. Ueberschütte sie mit deinem Gut und gib ihnen langes Leben, Leben und Gnüge immer und ewiglich. Erfreue sie mit Freuden deines Antlitzes. Verleihe ihnen unschuldige Hände und ein reines Herz, das nicht Lust hat zu böser Lehr und nicht fälschlich schwört. Segne sie mit Frieden; leite deine Güte über sie und deine Gerechtigkeit. Laß dein Antlitz über sie leuchten, daß sie auf Erden erkennen deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. Segne sie, Gott, unser Gott, auf daß sie dich fürchten. Laß sie grünen wie den Palmbaum, und wie Cedern

auf Libanon wachsen; in deinen Vorhöfen laß sie blühen, frisch und fruchtbar sein, daß sie verkündigen mögen, wie du, HErr, so fromm bist, unser Hort, und ist kein Unrecht an dir. HErr, behüte ihren Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Laß meine Kinder auch an meinem Tische sitzen wie Oelzweige gesund und frisch; gib ihnen wie Jakobs Kindern von dem Thau des Himmels, von der Fettigkeit der Erde, Korn und Weins die Fülle. Laß auch ihren Samen gewaltig sein, ihr Geschlecht müsse gesegnet sein; Reichthum und Fülle müsse in ihrem Hause sein; ihre Gerechtigkeit müsse ewiglich bleiben, und ihr Horn erhöhet sein mit Ehren. Laß meine Kinder und Kindeskinder sein die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gesegnet sei, wer sie segnet, und aller Fluch werde ihnen verwandelt in Segen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des wahren, einigen Gottes von welchem der Segen kommt vom allerhöchsten Thron. Amen.

327.

Gebet der Taufpathen vor der heiligen Taufhandlung.

O HErr Jesu Christe, du einiger Heiland und Seligmacher des ganzen menschlichen Geschlechtes, du hast gesagt: „wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden," und abermal: „es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen." Darum danke ich dir von Grund meines Herzens, daß du mich berufen hast, einem armen Kindlein zur heiligen Taufe und damit zur Wiedergeburt aus Wasser und Geist zu dienen. Ich gehe nun hin mit Freuden, an Statt und im Namen meines Pathen dem bösen Feind und all seinem Anhang abzusagen und dich den wahren Gott mit Mund und Herz und wahrhaftigem Glauben zu bekennen. Ich will meinen lieben Pathen nach Leib und Seel, zeitlich und ewig in deinen gnädigen Schutz und Schirm befehlen und überantworten. Du hast gesagt: „lasset die

Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.“ So bringe und übergebe ich dir denn, o Gott, dies unmündige Kindlein, meinen lieben Pathen, daß du ihn mit dem Lichte deiner väterlichen Barmherzigkeit erleuchten, segnen, behüten und dein Angesicht von ihm nicht abwenden wollest, sondern ihn in die Arche deiner Christenheit aufnehmen und ihn allhier zeitlich und dort ewig in deiner Gnade erhalten und ihm nach diesem Leben die immerwährende Freude und Seligkeit geben wollest. Amen.

328.

HErr, dreieiniger Gott, der du deinen Dienern befohlen hast, daß sie taufen sollen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei allenthalben bei dieser heiligen Handlung deiner Knechte und thue deinen heiligen Himmel dabei auf, wie am Jordan, daß noch täglich zu deiner Gemeine Seelen hinzugethan werden, die da selig werden. Regiere alle diejenigen welche bei die-

ser heiligen Handlung zugegen sind, daß sie bedenken, die Taufe sei vom Himmel und nicht von Menschen, ob sie gleich durch Menschen verrichtet wird, damit sie in aller Demuth und Andacht derselben beiwohnen als einem Werk, das du selbst gestiftet hast. Erhalte doch ferner unter uns den Gebrauch deiner heiligen Taufe rein und unverändert. Laß niemandes Kind derselben beraubt werden. Oder so ja zuweilen etliche die Taufe nicht erreichen, sondern vom Tod übereilt werden, so tröste die Ihrigen aus deinem Worte, daß sie darum an ihrer Seligkeit nicht zweifeln. Endlich, da wir alle einen HErrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater haben, so gib, daß wir alle hier fleißig seien, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, und mit allen Getauften zu einerlei Hoffnung unsers Berufes unsern Lauf einmüthig richten. Amen.

329.

Für die heilige Kirche.

O Vater aller Barmherzigkeit, der du

dir eine heilige Gemeine und Kirche auf Erden durch dein Wort und deinen heiligen Geist sammelst und erhältst: ich bitte dich, du wollest deine kleine Heerde, das arme Häuflein, das dein Wort durch deine Gnade angenommen hat, ehrt und fördert, bei der rechten, erkannten, reinen und allein seligmachenden Lehre, auch bei rechtem Brauch der hochwürdigen Sakramente stät und fest erhalten wider alle Pforten der Hölle, wider alles Wüthen und Toben des Satans, wider alle Bosheit und Tyrannei der argen Welt. Erhalte dein Schifflein sammt deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meer, unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfels, darauf sie erbaut ist. O Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, siehe an und suche heim deinen Weinstock und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, den du dir festiglich erwählt hast, auf daß sein Gewächs ausgebreitet und seine Zweige groß werden. Verzäune ihn mit deinem Schild, und nimm uns

deine Schafe, in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns vor allen denen, die da suchen Vertilgung rechter Lehre und Aufrichtung ihrer schändlichen Abgöttereien. Laß dein liebes Wort das helle und unwandelbare Licht, das uns jetzt scheint, nicht unterdrückt noch ausgelöscht werden; sondern thue Hilfe durch deinen großen ausgereckten Arm und erhalte deine Kirche und Gemeine unter so vielen Anstößen, auf daß du unter uns hie auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre und anbete. Ach HErr, laß uns nicht entgelten unsere Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt, der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine Christenheit, die sich auf dich verläßt. Thue es um deines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget werde. Thue es um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen. Amen.

330.

Für die Seelsorger.

Ewiger, gütiger Gott, himmlischer Vater, ich bitte dich für meinen Seelsorger, daß du ihm gebest dein Wort mit freudigem Aufthun seines Mundes, unerschrocken wider alle Irrthümer, falsche Lehren und Misbräuche zu reden, auf daß er uns das Geheimniß des Evangeliums offenbare und verkündige und falschen Wahn aus unsern Herzen reiße. Erhalte ihn bei reiner, heilsamer Lehr und in christlichem Wandel, daß er uns vorgehe zum ewigen Leben. Behüte seinen Leib und seine Gesundheit, auf daß er uns lange Zeit mit Frucht und Nutz könne vorstehen und dein göttliches Wort ohne alle Scheu, Furcht und Entsetzen, ohne Heuchelei, nicht aus Gunst, Haß, Neid oder Eigennutz möge predigen, sondern die reine Wahrheit lauter sagen und die Laster strafen, wie sichs gebührt, damit ich und viele andere zu deinem Reich gewonnen werden. Eröffne mir Herz und Ohren, daß ich mit Lust und Lieb, mit Andacht mei-

nes Gemüths und herzlichem Aufmerken deinem heiligen Worte zuhöre, nach demselben in rechtem Glauben wandele, und Frucht bringe zu deinen göttlichen Ehren. Nimm von mir allen Ueberdruß und des Herzens Trägheit und senke in mein Gemüth einen rechten Hunger und ernstliches Verlangen nach dem überschwänglichen Reichthum deiner Gnade, die uns in der reinen Predigt vorgetragen wird. Gib mir Gnade, daß ich meinen Seelsorger erkenne und halte für deinen Diener und Haushalter deiner göttlichen Geheimnisse, auf daß ich deine Worte aus seinem Mund annehme, sie mit Wohlmeinen verstehe, mich daraus bessere, von meinen Sünden abstehe, die Züchtigung nicht hasse, noch verwerfe, auch die, so mich strafen, nicht anfeinde, noch lästere. Erhalte uns allesammt in wahrem Glauben und christlichem Leben, daß wir darin wachsen, täglich zunehmen, beständig bis an unser Ende verharren und durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, ewig selig werden. Amen.

Für die Heiden.

331.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du nicht willst den Tod der Sünder, sondern daß sie sich bekehren und leben, nimm gnädiglich an unser Gebet und errette die Heiden von ihren gräulichen Abgöttereien und versammle sie zu deiner heiligen christlichen Kirche, zu Lob und Ehren deines Namens, durch unsern HErrn Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebt und herrschet, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

332.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, wir bitten dich, du wollest die verstockten Herzen der Heiden und Ungläubigen erweichen und ihre dunkeln Augen eröffnen, auf daß sie ihren Irrthum erkennen, ihn verlassen und sich von ganzem Herzen zu dir bekehren. Denn du, o HErr, bist alleine Gott, und es ist sonst kein anderer Gott. Du allein kannst tödten und wieder lebendig machen, schlagen

und heilen, niemand ist, der aus deiner Hand erretten könnte; die Götzen aber, darauf sich die Heiden verlassen, sind nichts. Darum, o HErr, erbarme dich aller Heiden, laß sie hören die Stimme deines Evangeliums und bekehre ihrer, so viel du ersehen hast, zu dir, um der Ehre willen deines hochheiligen Namens, damit derselbe einhällig durch aller Völker Zungen allhier in der weiten Welt und dort im himmlischen Paradies immerdar und in Ewigkeit gepriesen, gelobet und geehret werde. Amen.

333.
Fürs Vaterland.

O lieber HErr Jesu Christe, laß unser Land und diese Stadt (dieses Dorf, diese Gemeine) allezeit sein und bleiben wie einen Garten, den der HErr segnet, und wie eine Wasserquelle, der es nimmer an Wasser gebricht, wie einen Weinberg, den die Rechte des HErrn gepflanzet hat, den dein Auge stets behütet, den du Tag und Nacht behütest, daß man seine Blätter nicht vermisset. Laß,

o lieber Gott, dies Land und diese Stadt (diesen Ort, diese Gemeine) bis ans Ende der Welt den seligen Ruhm haben und behalten, daß du daselbst wohnest und daß es dein Land und Erbe sei. Verleihe, daß wir unter allen Völkern und Landen an dir gepriesen werden und du an uns, daß unser Land deiner Ehren voll werde in der Zeit, und am jüngsten Tage die Auferstehung der Gerechten in demselben groß sei. Erhöre uns, du König aller Welt, HErr Jesu Christe und laß unser Gebet vor dir nicht zu Schanden werden. Amen.

334.

Für die Obrigkeit.

O himmlischer Vater, schenke uns allezeit eine fromme, gottesfürchtige, christliche Obrigkeit im zeitlichen Regimente, die da geneigt sei, mit Leib, Ehr und Gut dein Lob und deine Ehre zu fördern und deine arme Gemeine in Sachen ihres Heils zu der Seelen Seligkeit zu stärken und erhalten, die mit gutem Gewissen möge regieren und endlich

dir, ihrem Gott und obersten HErrn, Rechnung geben zu der Zeit, da sie erfordert wird. Triff, o Gott und Vater, die Herzen unsrer Obern mit dem gewaltigen scharfen Schwerte deines Wortes, daß sie erkennen, welch einen großen Befehl sie empfangen haben, nemlich Hirten und getreue Väter deines Volkes zu sein. Laß sie auch erkennen, daß du das Blut deiner Schafe dermaleins von ihren Händen wollest fordern, auf daß sie nicht das ihre, sondern mit ganzem Ernst allein deine Ehre und die Wohlfahrt deines Volkes suchen. Gib, daß sie Gericht und Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person jedermann gleich halten, daß sie weder Geschenk, noch Gabe achten, daß sie Tag und Nacht deinem Gesetz und Willen nachtrachten und weder zur Linken noch zur Rechten davon abtreten. Versichere sie, Gott und Vater, deines göttlichen Beistandes, wie du gethan hast den frommen Herzogen deines Volkes, Mose und Josua. Gib ihnen zu erkennen, daß du in all ihrem Thun und Lassen gegenwärtig seist, ein gerechter Richter der ganzen Welt. Leite sie zu rechter, herzlicher

Gottesfurcht, daß sie dein Volk zu aller Zucht und heiligem Leben mit ihrem göttlichen Regiment und Wandel nützlich und fruchtbarlich fördern. Durch Jesum Christum, unsern Erlöser. Amen.

Aus Friedrich Wilhelm, Herzogs
zu Sachsen, andächtigen, christlichen Gebeten.
Neue Auflage 1671.

335.

Für einen Angefochtenen.

O HErr Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, alle Dinge sind unter deinem Befehl und ist nichts, das deiner Majestät widerstehen kann. Darum beuge ich die Knie meines Herzens vor deiner göttlichen, hohen Majestät und bitte dich durch deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, du wollest mit barmherzigen Augen ansehen deinen Diener N., der vom Satan, dem Feinde deines heiligen Wortes, schwer angefochten, geschlagen und hart gepeinigt wird. Denn der böse Feind gedenkt nicht allein ihn auszutilgen, sondern dein heiliges Wort selber zur Schwachheit zu

setzen. O HErr Gott, steure und wehre seiner Bosheit und Hoffart, auf daß sich nicht mögen freuen die Feinde deines Wortes und sagen: „wo ist ihr Gott?“ O HErr, zerstreue und zerstöre alle, die sich erheben wider dein Wort, mache sie alle zu Schanden. Bei dir ist all unsre Hilfe und Trost. Ach, erhöre eilends unser Gebet, kehre unsere Betrübniß in eine Freude. Laß deine gnädige Hand sein über diesen N., der doch ein treuer Diener deines Wortes ist. Leite ihn und erhalte ihn in deiner Wahrheit, stärke ihn in deiner Erkenntniß und stehe ihm gewaltiglich in aller Anfechtung und Krankheit Leibes und der Seele bei. Behüte ihn nach deiner Barmherzigkeit vor dem Geiste der Hoffart und vollbringe gnädiglich das Werk, das du in ihm angefangen hast, zu Ehren und zum Lob deines göttlichen Namens. Das verleihe uns, barmherziger Vater, durch Jesum Christum, unsern HErrn, Erlöser und Mittler. Amen.

336.

Für unschuldig Gefangene.

Allmächtiger HErr Gott, der du dem Apostel Petrus aus dem Gefängniß geholfen hast, du wollest dich deiner gefangenen Diener erbarmen und ihre Bande auflösen, auf daß wir uns ihrer Erlösung freuen, und dir dafür mögen Lob und Dank sagen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

337.

Für alle, die sich unserm Gebet empfohlen haben.

O du barmherziger und treuer Hoherpriester, der du vermagst selig zu machen alle, die durch dich zu Gott handeln und gehen, HErr Jesus Christus: weil sich eine betrübte Person, deren Namen, Noth und Begier du am allerbesten kennst, meinem Gebete befohlen hat, und ich selber weder etwas tauge noch bin, auch für meine eigene Sünde weder Mund, noch Augen aufzuthun vermag, dazu

auch nicht weiß, was ich bitten soll; so trete ich zu dir in Zuversicht deiner großen Güte, der du uns vorgestellt bist zum Gnadenthron, daß wir armen Sünder aus deiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Und neben mir befehle ich deinem hohenpriesterlichen Amt und Gebete die Person, welche mir für sie zu bitten aufgelegt hat. Nimm an, o HErr, mein Gebet und vertritt es vor deinem himmlischen Vater, daß alle ihre Noth zum besten gewendet werde. Tröste sie in ihren Aengsten und Trübsalen, stärke sie in der Anfechtung, verlasse sie in keiner Noth, lehre sie in Unwissenheit, wirf sie nicht weg, wenn sie in Irrthum geht, laß sie nicht fallen, gib ihr für ihre Sünde Arznei aus dem Brunnen deiner Versöhnung, heilige sie ganz und gar und mach sie lebendig in deinem Tode, der du bist das Leben. Das alles wollest du thun zum ewigen Preis der Güte deines Vaters, mit welchem dir in Einigkeit des heiligen Geistes sei und bleibe das Reich und alle Herrschaft von nun an in alle Ewigkeit. Amen.

338.

Für die Feinde.

HErr, allmächtiger, ewiger Gott, gütiger Vater, du hast uns befohlen, für alle unsre Feinde zu beten. Darum verleihe mir den Geist deiner Sanftmuth, daß ich aller meiner Feinde Unwillen, Nachrede und Beschädigung geduldig trage, wie ich weiß, daß du gethan, und merke, daß du es noch täglich thust. Verleihe daß ich keine Unbilligkeit im Werk vergelte, mich mit Worten nicht räche, im Herzen keine Rache begehre und mich von aller Rachgier so ganz und gar enthalte, daß ich meinen Feinden nach all meinem Vermögen diene, für sie bitte und ihnen alles Gute wünsche. Also laß mich thun, auf daß ich dein Kind bleibe, der du über Gerechte und Ungerechte regnen lässest, und ein Diener deines lieben Sohnes, welcher am Kreuz für seine Feinde gebetet hat. Ach HErr, verderbe meine Feinde nicht um meinetwillen, sondern erhalte sie vielmehr, wie ich dich bitte; denn ich begehre allein ihre Besserung und nicht

ihr Verderben und ihren Untergang. Verleihe endlich, lieber Vater, daß sie mit mir und ich mit ihnen durch rechtschaffene Liebe wiederum vereinigt, einhällig anfahen, den Weg zu wandeln, der uns zum himmlischen Vaterland führt. Daselbst laß uns endlich sammt und sonders in deiner Liebe erfreut werden in alle Ewigkeit. Amen.

339.

O HErr Jesu Christe, mein Heiland und Erlöser, du bist so geneigt und willig, allen Menschen zu vergeben. Du bist gegen deine abgesagten und allerärgsten Feinde, die dich geschmäht, geschändet, und endlich gekreuzigt, getödtet und erwürgt haben, so ganz gelassen, freundlich und gütig gewesen, daß du für sie deinen himmlischen Vater herzlich gebeten hast. Ach sei auch mir Armen in meinen Sünden und allem, was ich wider dich thue, gnädig und barmherzig. Verleihe mir auch, daß ich dir nachfolge und meine Feinde liebe, die segne, welche mir fluchen, denen Gutes thue, die mich neiden und anfeinden, für die bitte,

die mich hassen, beleidigen und verfolgen, ja daß ich alles Böse mit Gutem überwinde und mich freue, als ein unwürdiger Jünger meinem HErrn und Meister gleichförmig zu werden hier im Leide, dort aber in ewigen Freuden. Amen.

Für alle Stände.

340.

O HErr Gott, der du deine Kirche lieb hast, ich bitte dich für ihre Diener, daß sie durch dein Wort und ein unsträflich Leben die ihnen befohlenen Gemeinen zum ewigen Vaterland locken und führen.

Ich bitte für die Könige, Fürsten und alle, die in die Hoheit und Macht gesetzt sind, daß sie sich mögen als Väter und Richter der Wittwen und Waisen erzeigen, der Armen und Elenden sich erbarmen und in den Gerichten recht handeln, daß sie ja nicht dies zeitliche Reich also bestellen, daß sie die ewigen Güter verlieren.

Für die Eheleute bitte ich, daß sie also eines dem andern die zugesagte Pflicht leisten,

daß sie nicht aus dem Verlangen des himmlischen Vaterlandes fallen. Für die Wittwen bitte ich und für alle, die ehelos leben, daß sie nicht suchen die vergängliche Lust der Welt, als könnte sie die Seele sättigen, daß sie das Zukünftige suchen und dir alleine dienen.

Für alle Menschen bitte ich. Aber, o HErr Gott, was mach ich, daß ich meiner eigenen Sünde vergesse und für andere bitte? Ach HErr, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit liege ich vor dir und bete, und verzage nicht an der Erhörung, wenn ich an den Zöllner gedenke, der gerechtfertigt vom Tempel hinabgieng, wenn ich gedenke, wie du die Magdalena von Sünden wuschest und den Schächer am Kreuze erhörtest. Also, aus Gnaden allein erhöre mein Beten für mich und alle Stände. Amen.

341.

O HErr, gib und mehre uns den Glauben, die Liebe und Hoffnung in dich. Reut aus in uns alle Sünd und Laster, alle Zwie-

tracht, allen Unglauben, alles Irrsal und Ketzerei. Strafe die Irrenden, bekehre die Ungläubigen, bringe die Abtrünnigen wieder zur Einigkeit der christlichen Kirche und zeige ihnen das Licht deiner Wahrheit.

Die Hirten und Aeltesten der heiligen christlichen Kirche und alle Stände der Kirche, unsern Kaiser, König, Fürsten und alle Obrigkeit vor aller Gefährlichkeit Leibes und der Seelen behüte.

O HErr, verleihe den Sündern wahre Buße zu wirken. Die Gerechten laß verharren und zunehmen in ihrem guten Leben, Vorsatz und Willen.

Erbarme dich über alles christliche Volk.

Schütze und behalte in deiner Dienstbarkeit, die sich dir ergeben haben.

Stärke alle treuen Arbeiter.

Tröste alle Betrübten und Traurigen.

Den Kranken theile mit Gesundheit des Leibes und der Seelen.

Den armen Dürftigen gib leibliche und geistliche Nothdurft.

Den Pilgern und denen, die im Elend

(in der Verbannung und Gefangenschaft) sind, verleihe mit Freuden in ihr Vaterland zu kommen.

Denen, die da sind in Gefährlichkeit des Wassers, gib zu erlangen die Gestade nach ihrem Begehren.

Den schwangern Frauen schenke nach deiner Barmherzigkeit einen fröhlichen Anblick in ihrer Geburt.

Die Gefangenen mache ledig.

Allen, mit denen ich gesündigt und die ich zu Sünden verursacht oder gereizt habe, und auch mir, — vergib uns, barmherziger Vater.

Allen, die ich beleidigt, betrübt, geärgert, betrogen und beschädigt habe, wollest du an meiner Statt vergelten und erstatten.

Allen meinen Verwandten, meiner lieben Hausfrau, meinen Kindern, Geschwistern, Freunden und Gesippten, Mitbrüdern, Dienern und Wohlthätern, deren Wohlthat ich täglich genieße, — und allen, die in ihrem Gebet für mich bitten und die sich in mein Gebet befohlen haben, für die ich auch schul-

dig bin zu bitten, wie du willst und weißt, deren Namen und Anliegen dir alle bekannt sind, — o HErr, ihnen allen gib alles Gute, behüte sie vor allem Uebel, schaff, daß sie in deinem Lob und Dienst verharren bis ans Ende, und daß sie nach diesem Leben kommen zu dir, der du bist das wahre Vaterland, Freud und ewige Belohnung. Auch wenn sie in Aengsten zu dir schreien, so erhöre sie, o HErr, und wenn sie jetzt ausgehen wollen von diesem Leben, so komm ihnen zu Hilfe und erledige ihre Seelen vom Rachen des grimmigen Feindes.

Auch unsern Feinden verleihe dasselbe. Und uns allen, Freunden und Feinden, verleihe wahre Liebe, Fried und Heil des Gemüthes und Leibes, — den Früchten des Erdreichs ein gut und fruchtbar Wetter, — und was uns nütz und noth ist zu Leib und Seel, leiblich und geistlich, das reiche uns deine milde, gnädige Hand.

Und gib mir gegen alle Menschen ein geduldiges, sanftmüthiges, gütiges, friedliches, barmherziges und in allen Fällen ein süßes,

freundliches Herz zu tragen ohn allen Haß, Neid, Zorn und Bitterkeit.

Auch gedenk ich vor deinem Angesichte meiner Väter, Seelsorger, Lehrer, Kinder, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, die im Glauben selig dahin geschieden und daheim sind bei dir. Denselbigen wollest du, wofern mein arm Gebet in Christo Jesu bei dir Aufnahme findet, an meiner Statt Dank und Liebe bezahlen, wie es nur immer sein kann. Und die ich hie geärgert, verführt und zur Sünde verleitet, an Ehre, Leib oder Gut betrogen habe, denen ich nicht mehr kann abbitten, noch erstatten, dieweil sie bereits im Frieden und in Vergebung der Sünden heimgekommen sind zu dir, — denselben wollest du bezahlen Gutes für all mein Böses jetzt und in der Auferstehung der Gerechten, wie du denn weißt, ob und wiefern alles geschehen kann und darf, was ich bitte.

Mich aber laß hie auf Erden bis an mein Ende bleiben im Gebet und in der Anrufung des allerheiligsten Namens Jesu und in Lob und Dank für alle Erhörung meiner und aller

Gebete, welche von deinen Christen durch Jesum Christum zu dir kommen. Amen.

342.

Sich und alle Gott zu befehlen.

O HErr Gott, himmlischer Vater, sei gnädig uns armen Sündern. Behüte und bewahre uns; sei stets bei uns. Du Gott Abrahams, du Gott Isaaks, du Gott Jakobs, erbarme dich mein und sei mir gnädig und sende mir zu Hilfe deinen heiligen Engel, der uns allezeit geleite, schütze und bewahre vor dem bösen Geist, vor allen unsern Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, vor Pestilenz und unvorsichtigem schnellem Tod und vor allem Unglück Leibes und der Seelen, auf daß mir nichts Böses widerfahren möge im Holz, im Feld oder wohin ich reite, gehe oder stehe, wo überall ich sein mag, wachend oder schlafend. Dein heiliger Engel sei allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden. Du Seligmacher der Welt, komm zu Hilf uns armen Sündern; sei uns gnädig und errette

uns von allem Uebel Leibes und der Seele. O heiliger Gott, o starker Gott, o ewiger, barmherziger Heiland, du unsterblicher Gott, sei gnädig uns armen Sündern. Dein heiliger Tod und Schmerz erhalte mich, deine heilige Unschuld beschirme mich, dein heiliges bitteres Leiden, Sterben und Auferstehen mache mich selig.

In dem Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

343.

Um einen guten Vorsatz.

O allmächtiger HErr Jesu Christe, ich bitte dich um deiner vollkommenen Liebe willen, durch welche du unser Heil so treulich gesucht hast, gib allen deinen Christen eine rechte, reine, einfältige Meinung und Vorsatz in allem ihrem Thun und Lassen, daß sie nichts anderes in ihrem ganzen Leben suchen gedenken oder begehren, denn das ihren armen Seelen heilsam und nützlich, deiner göttlichen Majestät gefällig und dem Nächsten fruchtbar

sei, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist, ein wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

344.

Um Gehorsam.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, verleihe mir und allen Christen ein Herz, welches täglich möge begreifen das göttliche Wort des heiligen Geistes, und das sich unterwerfe dem süßen Joch Jesu Christi und dem Gehorsam seiner heiligen Gebote. Amen.

345.

Um ein gottseliges Leben.

Allmächtiger Gott und Vater, dieweil es nicht in der Menschen Kräften und Vermögen steht, etwas Gutes zu thun und nach deinem göttlichen Willen zu leben, da sie zwar sündigen können mehr denn zu wohl, aber in ihrem Fleisch und Blut aller Dinge nichts Gutes zu finden ist; so bitte ich dich um Jesu

Christi willen, du wollest allen den Deinigen deinen heiligen Geist geben, daß sie durch deine Kraft und Macht, Wirkung und Regierung dich, Vater in Ewigkeit, als deine erkauften und erlösten Kinder durch ihr ganzes Leben mögen ehren und preisen. Lehre sie deinen Willen thun, führe und leite sie auf deinen Wegen, laß sie Lust und Liebe haben in deinen Geboten. Verleihe mir und allen deine Gnade, wo wir straucheln oder auch wohl gar fallen, von dem Teufel und unserm eigenen Fleisch und Blut übereilet würden, daß wir durch wahrhaftige Erkenntniß unserer Sünden, durch wahre Reu und Buße uns bald wieder aufmachen, unsre Missethat dir von Herzen bekennen und klagen, bei dir Gnad und Vergebung der Sünden suchen und als schwache Kinder, die jetzt gewaschen und gereinigt, alsbald sich wieder besudeln und verunreinigen, immer und ohne Unterlaß deinem lieben Sohn unsre Füße darreichen und uns in seinem Blut wiederum waschen und baden lassen, bis wir dermaleins, ganz rein aus dem Grab hervorgezogen, ohne

Sünd und Schwachheit bei dir in Ewigkeit leben. Amen.

346.

Die Litanei.

Kyrie
Christe — Eleison.
Kyrie

Christe. — Erhöre uns.

HErr, Gott Vater im Himmel. — Erbarm dich über uns.

HErr, Gott Sohn, der Welt Heiland. — Erbarm dich über uns.

HErr, Gott heiliger Geist. — Erbarm dich über uns.

Sei uns gnädig, — Verschone uns, lieber HErre Gott.

Sei uns gnädig. — Hilf uns, lieber HErre Gott.

Vor allen Sünden.
Vor allem Irrsal.
Vor allem Uebel.
Vor des Teufels Trug und List.
— Behüt uns, lieber HErre Gott.

Vor bösem schnellen Tod.
Vor Pestilenz und theurer Zeit.
Vor Krieg und Blut.
Vor Aufruhr und Zwietracht.
Vor Hagel und Ungewitter.
Vor dem ewigen Tod.
} Behüt uns, lieber Herre Gott.

Durch dein heilig Geburt.
Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß.
Durch dein Kreuz und Tod.
Durch dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt.
In unsrer letzten Noth.
Am jüngsten Gericht.
} Behüt uns, lieber HErre Gott.

Wir armen Sünder bitten. — Du wollst uns hören, lieber HErre Gott.

Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen.
Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben behalten.
Allen Rotten und Aergernissen wehren.
} Erhör uns, lieber HErre Gott.

Alle Irrigen und Verführten wiederbringen.
Den Satan unter unsre Füße treten
Treue Arbeiter in deine Aernte senden.
Deinen Geist und Kraft zum Wort geben.
Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten.
Allen Völkern Fried und Eintracht geben.
Unserm Volke stäten Sieg wider seine Feinde gönnen.
Unsern Landesherrn leiten und schützen.
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten.
Allen, so in Noth und Fahr sind, mit Hilf erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben.
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten.
Alle Sterbenden mit dem zukünftigen Trost erquicken.

Erhöre uns, lieber HErre Gott.

Alle, so um Unschuld gefangen, los und ledig lassen.
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen.
Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren.
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.
} Erhör uns, lieber HErre Gott.

O Jesu Christe, Gottes Sohn.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. Erbarme dich über uns.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. Erbarme dich über uns.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. Verleih uns stäten Fried.

Christe, erhöre uns.

Kyrie,
Christe, } Eleison.
Kyrie,

Amen.

347.

Die Litanei für die Sterbenden.

Kyrie. — Eleison.
Christe. — Eleison.
Kyrie. — Eleison.

HErr Gott, Vater im Himmel.
HErr Gott Sohn, der Welt Heiland.
HErr Gott, heiliger Geist.
Heilige Dreieinigkeit, ewiger Gott.
} Erbarme dich.

HErr, sei gnädig. — Verschone dieses sterbenden Menschen.

Vor deinem Zorne.
Vor bösem Tode.
Vor der Höllen Pein.
Vor des Teufels Macht.
Vor des Teufels Trug und List.
Vor allem Uebel.
} Behüte ihn, lieber HErre Gott.

Durch deine heilige Menschwerdung und Geburt.
Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß.
} Hilf ihm, lieber HErre Gott.

Durch dein Kreuz und deinen bittern Tod.
Durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt.
Durch die Gnade deines heiligen Geistes, des Trösters.
Im Augenblicke des Todes.
Im jüngsten Gericht.
} Hilf ihm, lieber HErre Gott.

Wir armen Sünder bitten. — Du wollest uns erhören, lieber HErre Gott.

Und diesen sterbenden Menschen trösten.
Und ihm alle Sünde verzeihen.
Und ihn aus diesem Elend einführen zum ewigen Leben.
} Erhöre uns, lieber HErre Gott.

O Jesu Christe, Gottes Sohn.
O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.
O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.
} Erbarme dich über ihn.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. — Verleih ihm ewiglich Frieden.

Christe. -- Erhöre uns.
Kyrie. — Eleison.
Christe. — Eleison
Kyrie. — Eleison.
Amen.

VI.

Beschluß.

Anhang.

348.

Tägliches Gebet von Dr. M. Luther.

Lieber himmlischer Vater, ich bekenne es allewege und du siehest auch und weißest es, daß ich allenthalben, wo ich gehe oder stehe, inwendig und auswendig, mit Haut und Haar, mit Leib und Seel in das höllische Feuer hineingehöre. Das weißest du auch, o Vater, daß meinethalben nichts Gutes in mir ist, nicht ein Haar auf meinem Haupte: es gehört doch alles in den Abgrund der Hölle zu dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte davon machen? Aber, lieber Vater

ich bitte wieder allewege, ich sei meinethalben, was ich wolle, so bitte ich dennoch und will es von dir auch gebeten haben alle Tage, daß du dein Aufsehen und Aufmerken nicht haben wollest auf mich und wollest deine Augen nicht kehren und wenden auf mich als auf einen solchen Sünder, wie ich bin. O es ist sonst mit mir verloren und verdorben, und wenn hundert tausend Welten auf meiner Seite wären. Sondern das bitte ich, du wollest deine Augen kehren, wenden und richten auf das Angesicht deines liebsten Sohnes Jesu Christi, deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heilandes, Erlösers und Seligmachers, und wollest mir um seinetwillen, ich bitte dich, lieber Vater, gnädig und barmherzig sein, und wollest mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen verleihen ein seliges Ende und eine fröhliche Auferstehung und mir hier und dort helfen am Leib und an der Seele. Und um seines theuern Blutes willen, das er so mildiglich am Stamm des Kreuzes zur Verzeihung und

Vergebung meiner Sünden vergossen hat, bitte ich, lieber himmlischer Vater, daß du dasselbige Blut Jesu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Creatur meiner mannigfaltigen Sünden halben, die da nicht auszusprechen noch auszurechnen sind, nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verloren sein, sondern wollest es nach deiner grundlosen Barmherzigkeit den Nutzen und die Frucht lassen schaffen und ausrichten, dazu es von dir in Ewigkeit ist verordnet und von deinem lieben Sohn Jesu am Kreuz auch vergossen ist, als nemlich, daß du mir es wollest gereichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde und welchen Augenblick bei Nacht oder bei Tag du kommest und anklopfest und meinen Geist, welchen du mir erstlich hast eingeblasen, wiederum hinwegfordern wolltest, (so bitte ich dich allewege, lieber Vater,) daß du dir denselben meinen Geist und meine Seele wollest ja lassen befohlen sein in deine Hände. Amen.

349.

Für die gegenwärtige Noth der Kirche,

beim Abendläuten zu sprechen.

O HErr, barmherziger, ewiger Vater unsers HErrn Jesu Christi, der du vormals gnädig warest deinem Volk und vergabest ihnen ihre Sünde; sei auch jetzt gnädig den Deinen, welche die Last ihrer Sünden und deine strafende Hand fühlen und zu dir flehen. Der du Israel um ihrer Sünden willen nach Babel verstoßen, aber auch ihr Schreien gehört und sie wieder heim geführt hast ins liebe Land und zu deinem heiligen Berge Zion; siehe, wie auch wir im Elend wohnen und uns nach deinem Zion sehnen. Ja, deine arme Kirche wohnt in Babel und Babels Kinder wohnen unter ihren Kindern. Die wir ehedem bei mancherlei schweren Sünden doch einig waren im Wort und Bekenntniß; wir hören nun auch nicht mehr den einmüthigen Posaunenhall deines Wortes und des lauteren Bekenntnisses, der unsre Väter fest

und treu gemacht hat in deiner Wahrheit. Wir harren lange, aber es will nicht wiederkehren der alte Ruhm. Es sind vorlängst Rotten eingekommen und falsche Lehren, und die Uneinigkeit der Hirten und Lehrer hat dein Volk verwirrt. So sind sie nun wieder zu Tausenden irrende Schafe geworden; ein jedes sieht auf seinen Weg, abgewendet sind sie vom Hirten und Bischof ihrer Seelen und den Weg des Friedens wissen sie nicht. Wie sollen sie einmüthiglich glauben, so sie nicht einhällig gelehret werden, sintemal der Glaube aus der Predigt, aus falscher Predigt falscher Glaube, aus mancherlei Predigt mancherlei Glaube, Rotten, und Zwiespalt kommen muß? Wie sollen sie Eins in Liebe, Eine Heerde und Ein Leib werden, so sie nicht Eins sind im Geist und Glauben? Ach HErr, wie groß ist unser Elend, daß man deine Braut kaum zu erkennen vermag und darum auch nicht mehr zu ihr sich sammeln können die Kinder des Todes. Denn wo ist sie, wie soll sie gefunden werden, da deine Zeichen dein Licht und Recht, dein lauteres Wort,

das einhällige Bekenntniß und einträchtige Lehre nicht mehr bei ihr sind? Ach HErr, so erhöre uns doch und alle, die mit uns in dieser Stunde einerlei Klage und Flehen vor deine Ohren in Jesu Namen bringen, und weil es Abend werden will, so laß es Licht werden am Abend. Laß deinen heiligen Geist ausgehen von deinem hohen Himmel, daß er austilge aus den Herzen aller, die deinen Namen lieben, mancherlei Lehre und eigene Gedanken. Nimm weg aus den Seelen aller, die mit uns Ein Brot essen und aus Einem Kelche trinken, was sie hindert, Eins zu werden in deiner Wahrheit. Reinige, läutere, stärke auch unsre Herzen, die wir Lust haben zu dem einigen wahren Frieden deines Wortes; gib uns Maß, Bescheidenheit, Geduld, daß wir nicht in der Unart der Seelen deinem Geist widerstreben und, anstatt zu bauen, zerstören, was deine Hand an Einigkeit und Frieden noch übrig gelassen hat. Stärke insonderheit alle, die sich dir ergeben haben, Zwietracht zu bekämpfen, wahre Einigkeit zu suchen. Gib ihnen Weisheit und Verstand,

Muth und Beständigkeit, wache Sinnen und unbestechliche Seelen, daß sie sich in keiner Weise verstricken lassen in dieser Welt scheinende Klugheit und gleißende Verführung. Ach HErr hilf, laß wohl gelingen. Laß uns auf Erden erkennen deinen Weg und führe uns deine Steige. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern. Je mehr die Welt von dir weicht und dahin fällt in ihren eigenen Sinn und Dünkel, desto einträchtiger erschalle aus dem Munde deiner Knechte dein Wort, dein Bekenntniß, deine Lehre, und wirke in immer weiteren Kreisen Einigkeit im Wort, im Lehren, Glauben und Bekennen. Je länger, je mehr versammle die deinigen zu Einem Geist und Leib, zu Einem Wollen und Wirken, zu einerlei Gebet und Flehen, zu einerlei Kampf um deinen Frieden, der da ist alleine in Christo Jesu, deinem eingebornen Sohn. Und je mehr, je öfter und brünstiger wir beten, desto mehr hilf und erhöre uns, die wir nichts anderes wollen und begehren, als daß dein Name geheiligt werde, dein Reich komme

dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Vater unser 2c.

Amen.

350.

1. Ach bleib bei uns, HErr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist; dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser letztn betrübten Zeit verleih uns, HErr, Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein b'halten bis an unser End.

3. HErr Jesu, hilf, dein Kirch erhalt, wir sind gar sicher, faul und kalt; gib Glück und Heil zu deinem Wort, damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort, und wehr des Teufels Trug und Mord. Gib deiner Kirche Gnad und Huld Fried, Einigkeit, Muth und Geduld.

5. Ach Gott, es geht gar übel zu auf

dieser Erd ist keine Ruh, viel Secten und viel Schwärmerei auf einem Haufen kommt herbei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen stäts was Neues her, zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die Sach und Ehr, HErr Jesu Christ, nicht unser, sondern dein ja ist, darum so steh du denen bei, die sich auf dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz und deiner Kirchen wahrer Schutz, dabei erhalt uns lieber HErr, daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n nach deinem Wort, und darauf ferner fahren fort von hinnen aus dem Jammerthal zu dir in deinen Himmelssaal.

Segenspsalmen.

351.

Psalm 20.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth. Der Name des Gottes Jakob schütze dich.

3. Er sende dir Hilfe vom Heiligthum. Und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers. Und dein Brandopfer müsse fett sein. Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehrt. Und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel. Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse. Wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen. Wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr. Der König erhöre uns, wenn wir rufen.

352.

Psalm 67.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspiel.

2. Gott sei uns gnädig und segne uns. Er laß uns sein Antlitz leuchten. Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, Unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker. Es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, Daß du die Leute recht richtest Und regierest die Leute auf Erden. Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker. Es danken dir alle Völker.
7. Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.
8. Es segne uns Gott. Und alle Welt fürchte ihn. Amen. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, dem dreieinigen, ewigen Gott, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Halleluja.

Amen.

Inhaltsregister.

Eingang.

Seite.

II. Abend- und Nachtgebete.

III. Die christliche Woche.

1. Der Tag des HErrn.

2. Der Montag.

3. Der Dienstag.

4. Der Mittwoch.

5. Der Donnerstag.

Seite.

7. Der Sonnabend.

IV. Das Kirchenjahr.

VI. Beschluß.

Die Gnade
unsers HErrn JEsu Christi
sei
mit euch Allen!
Amen.

Offb. 22, 21.

Alphabetisches Register.

Ich
bin das A und das O,
der Anfang und das Ende,
spricht der HErr.
Der da ist und Der da war
und Der da kommt, der
Allmächtige.

Offb. 1, 8.